

ALTBABYLONISCHE BRIEFE

HEFT IV

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM  
ARCHIV DES ŠAMAŠ - HÄZIR



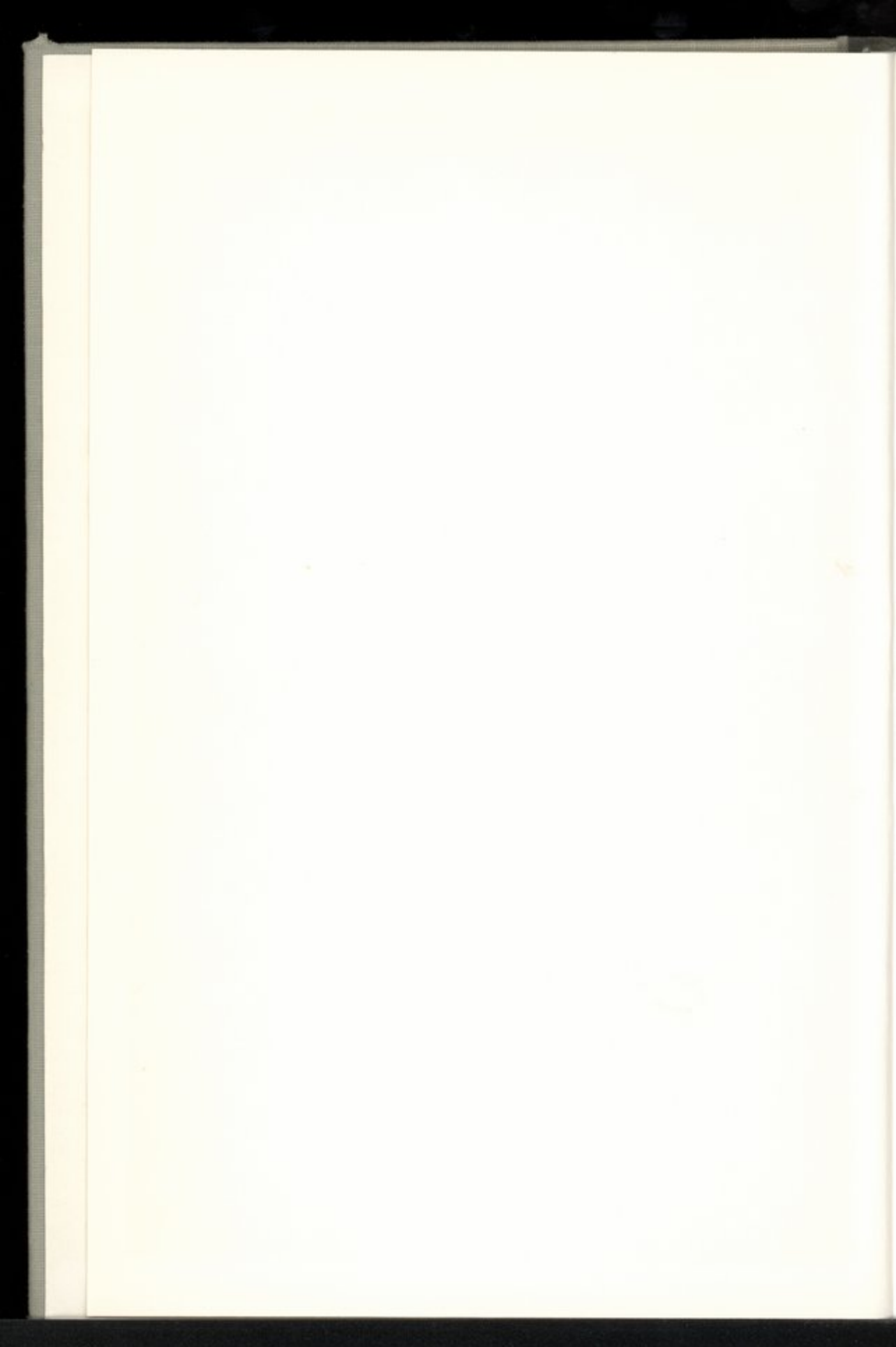
PJ  
3881  
. A5  
Heft. 4  
c. 1



**Elmer Holmes  
Bobst Library**

**New York  
University**







BRIEFE AUS DEM ARCHIVE  
DES ŠAMAŠ-HĀZIR IN PARIS UND OXFORD  
(TCL 7 UND OECT 3)

# ALTBABYLONISCHE BRIEFE IN UMSCHRIFT UND ÜBERSETZUNG

IM AUFTRAGE DER KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER NIEDERLÄNDISCHEN ORGANISATION  
FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

HERAUSGEGEBEN VON

F. R. KRAUS

HEFT 4

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE  
DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD  
(TCL 7 UND OECT 3)



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1968

BRIEFE AUS DEM  
ARCHIVE  
DES ŠAMAŠ-HĀZIR

IN PARIS UND OXFORD  
(TCL 7 UND OECT 3)

BEARBEITET

VON

F. R. KRAUS



LEIDEN  
E.J. BRILL  
1968

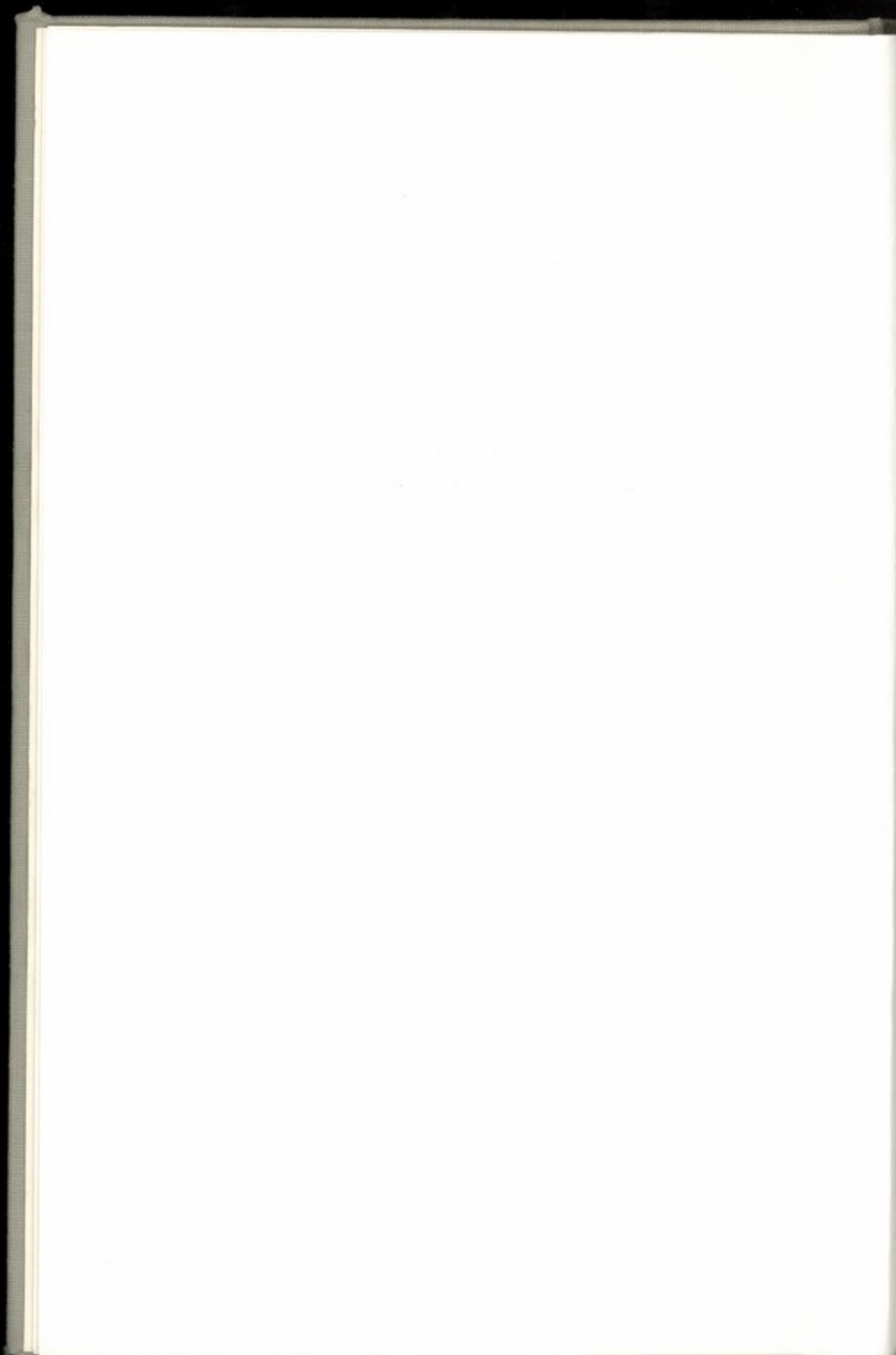
PJ  
3881  
.A5  
Hef. 4  
c. 1

*Copyright 1968 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands*

*All rights reserved. No part of this book may be reproduced or translated in any form, by print, photoprint, microfilm or any other means without written permission from the publisher*

PRINTED IN THE NETHERLANDS

*Dem Andenken an*  
FRANÇOIS THUREAU-DANGIN  
*1872 - 1944*  
*gewidmet*



## VORWORT DES BEARBEITERS

### ARCHIV DES ŠAMAŠ-ĤĀZIR

Der Titel dieses Heftes trifft in der Hauptsache auf seinen Inhalt zu; denn 145 von den 166 hier gebotenen altbabylonischen Briefen gehören sicher, 11 weitere wahrscheinlich zum Archive des Šamaš-ĥāzir; nur 10 dürften anderer Herkunft sein. Das Archiv, welches außer Briefen auch Rechts- und Verwaltungsurkunden enthielt (vgl. nur Thureau-Dangin, RA 21 [1924], S. 2 Anm. 2), scheint das reichste altbabylonische Hausarchiv gewesen zu sein, das je gefunden worden ist; um so mehr muß man es beklagen, daß es auf jämmerliche Weise zerstückelt und vom Tontafelhandel über die halbe Welt verstreut worden ist. Infolge dieser Zersplitterung des Fundes sind nur noch jene Briefe unmittelbar und sicher als ihm zugehörig zu erkennen, die an Šamaš-ĥāzir und seine Ehefrau Zinū adressiert sind; das sind alle 78 von Thureau-Dangin veröffentlichten, nämlich 77 in TCL 6 (1924), hier Nr. 1-77, und einer nachträglich in RA 21, S. 147, hier Nr. 78, und 66 der von Driver in OECT 3 (1924) veröffentlichten, nämlich Nr. 1-64, hier Nr. 79-142; Nr. 76, hier Nr. 154; Nr. 78, hier Nr. 156, sowie ein bisher unveröffentlichter Brief in Oxford, hier Nr. 166.

Die 21 anders adressierten Briefe bzw. Fragmente ohne Adresse OECT 3 Nr. 65-75; 77; 79-87 sind hier aufgenommen, weil sie in der Textedition stehen (vgl. AbB 1 [1964], S. VII 3. Absatz). Obgleich das mühsame und weitgehend aussichtslose Unternehmen Zusammenhängen nachzuspüren, welche Schatzgräber, Antikenhändler und leichtfertige offizielle Ausgräber zerstört haben, trotz Matoušs begreiflicher Ungeduld (AOr 34 [1966], S. 28-34) erst nach möglichst vollständiger Sammlung des Materials begonnen werden sollte, darf doch schon hier bemerkt werden, daß OECT 3 Nr. 68-70; 72; 77; 79-82; 84; 85; 87, hier Nr. 146-148; 150; 155; 157-160; 162; 163; 165, ihrem Inhalte nach zu den sicheren Briefen aus dem Archive des Šamaš-ĥāzir passen. Kommerziellen Inhalts dagegen und infolgedessen thematisch von der Korrespondenz des Šamaš-ĥāzir verschieden scheinen OECT 3 Nr. 65 und 71, hier Nr. 143 und 149; Nr. 66 und 67, hier Nr. 144 und 145; Nr. 74, hier Nr. 152; Nr. 83, hier Nr. 161, zu sein. Auch Nr. 73; 75; 86, hier Nr. 151; 153; 164, zeigen keine Berührungspunkte mit ihr.

Die mageren Vermerke im Akquisitionskataloge des Ashmolean Museums, von Herrn Moorey gütigst ausgezogen und dem Bearbeiter freundlich von Gurney übermittelt, bestätigen erfreulicherweise im großen



und ganzen das soeben dem Inhalte der Briefe Entnommene. Elf der zwölf inhaltlich zum Archive passenden Briefe kommen nämlich aus der H. Weld-Blundell Collection, zu welcher alle Oxforder Briefe an Šamaš-ḫāzir gehören, und dürften deshalb gleichfalls diesem Archive entstammen. Dagegen stehen die thematisch nicht an die Korrespondenz des Šamaš-ḫāzir anklingenden Briefe im Kataloge als „Larsa“ (OECT 3 Nr. 66; 74; 75); „Babylonia, no provenance“ (Nr. 67; 71; 73); „no provenance“ (Nr. 65; 83; 86) zu Buche, haben also offenbar nicht zur H. Weld-Blundell Collection gehört. Da sie mit 1923 zusammengesetzte Inventarnummern haben, könnte es sich bei ihnen um einen Teil jener Tontafeln handeln, über deren Erwerb — etwa gleichzeitig mit der H. Weld-Blundell Collection (Inventarnummern der Briefe mit 1922 oder 1923 zusammengesetzt), aber aus anderer Hand — Langdon nach freundlicher Mitteilung Gurneys in einem Briefe vom August 1922 schreibt. Zu der Vermutung, auch sie könnten aus dem Archive des Šamaš-ḫāzir stammen, besteht also gar kein Grund. Das müßte allerdings dann auch für die ebenfalls mit dem Vermerke „Babylonia, no provenance“ versehene Tafel OECT 3 Nr. 72, hier Nr. 150, gelten, die inhaltlich wohl zum Archive paßt.

#### MASS- UND GEWICHTSBEZEICHNUNGEN UND ANDERE ÜBERSETZUNGSFRAGEN

Die Einführung von Übersetzungen auch für diejenigen altmesopotamischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen, welche man bisher meist als solche im übersetzten Texte beizubehalten pflegte, scheint aus verschiedenen Gründen wünschenswert. Die folgende Tabelle enthält neben den üblichen Entsprechungen auch Vorschläge des Bearbeiters für die Wiedergabe einiger häufiger altbabylonischer Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

Da weder die Gegenwart noch die Vergangenheit des Abendlandes Maß- und Gewichtssysteme kennt, welche den altbabylonischen so entsprechen, daß die gebrauchten Bezeichnungen für die altbabylonischen eingesetzt werden könnten, muß man notgedrungen für jede einzelne Maß- und Gewichtsbezeichnung nach einer passenden Übersetzung suchen. Man hat dabei bisher verschiedene Wege eingeschlagen.

1) Auf der Übertragung der Wortbedeutung der babylonischen Maß- oder Gewichtsbezeichnung in eine moderne Sprache beruhen A 1 und 2 und, vom Bearbeiter eingeführt, D 1.

2) Verkappte Übernahme der babylonischen Bezeichnung durch Gebrauch ihres hebräischen etymologischen Äquivalents liegt in C 2 und 4; D 2 vor. Diese Äquivalente waren entweder durch Bibelübersetzungen bereits marginal als Fremdwörter in den modernen Sprachen vorhanden

wie „Kor“, C 4, im Deutschen oder wurden im Zuge gelehrter Umsetzung des uns völlig Fremden in dem Eingeweihten weniger fremdes in den Fachjargon eingeführt <sup>1)</sup>).

3) Ebenfalls gelehrter Übertragung, aber in klassische Terminologie, verdanken wir D 3 und 4, wobei D 3 wohl im Anschlusse an Verfahren 2 gewählt worden ist.

Ist schon die sprachliche Uneinheitlichkeit der aus diesen verschiedenen Verfahren resultierenden Übersetzungen, welche neben deutschen/englischen/französischen noch hebräische und griechisch-lateinische Wörter ergeben, störend, so genügen der selbstverständlichen Forderung nach inhaltlicher Identität oder wenigstens Ähnlichkeit der als Übersetzung gebrauchten modernen mit der zu übersetzenden babylonischen Maß- oder Gewichtsbezeichnung nur die beiden griechischen D 3 <sup>2)</sup> und 4 (oben 3), nicht dagegen die hebräischen C 2; 4 <sup>3)</sup>; D 2, deren Größenwert nach dem Wissen des Bearbeiters ja unbekannt ist. Von den durch Übertragung der Wortbedeutung gewonnenen (oben 1) ist A 1, „Finger“ (d.h. „Fingerbreite“, „-dicke“) keine eigentliche Maßbezeichnung, während A 2, „Elle“, schlecht paßt, denn die meisten Ellen sind beträchtlich größer als etwa 50 cm (vgl. 5, S. 718 rechts <sup>4)</sup>).

Die Forderung nach völliger Erneuerung der Übersetzungsnomenklatur ist demnach um so berechtigter, als die ohne zwingenden Grund eingeführten hebräischen und griechisch-lateinischen *termini technici* dem Publikum größtenteils unbekannt sind und ihm deshalb keine Begriffe vermitteln. Der Bearbeiter, der bei seinen eigenen Vorschlägen vom Prinzip der inhaltlichen Bedeutungsübereinstimmung zwischen der zu übersetzenden Maß- oder Gewichtsbezeichnung und dem als Übersetzung gewählten Ausdrucke nach dem Schema

$$\text{sil}_3/\text{qa} = \text{etwa } 1000 \text{ cm}^3 \text{ } ^5) = \text{„Liter“}$$

ausgegangen ist und nur deutsche bzw. englische oder französische Wörter zur Wiedergabe der sumerischen und akkadischen Wörter verwendet hat, muß diese Erneuerung aber der Zukunft überlassen. Es scheint ihm nämlich weder angängig noch ratsam, eine zwar in jeder Hinsicht unbefriedigende, aber doch wenigstens in Fachkreisen ein-

<sup>1)</sup> Zu vergleichen „Übersetzungen“ wie z.B. die des sumerischen „erin-bār-bār“ mit „liāru-Zeder“, Thureau-Dangin, VAB 1 (1907), S. 30 f. Nr. 5 b) Kol. 2 Z. 6.

<sup>2)</sup> Viel zweckmäßiger als „Mine“, D 3, wäre übrigens „Pfund“/„pound“/„livre“.

<sup>3)</sup> Eine inhaltlich genau entsprechende englische Wiedergabe für das Getreidemaß *gur/kur* wäre „seam“ oder „(Imperial) quarter“ (= 290, 789 l).

<sup>4)</sup> Dieses und die folgenden Zitate dieser Form nach Meyers Großes Konversations-Lexikon<sup>6</sup> (1904-1909).

<sup>5)</sup> D.h. ein Würfel von 6 „Finger“ Seitenlänge =  $\frac{1}{125}$  Kubikelle, s. Thureau-Dangin, RA 34 (1937), S. 80-82; vgl. Bottéro, ARM 7 (1957), S. 350 f. § 130.



gebürgerte Nomenklatur über Bord zu werfen, solange der Schaffung einer einheitlichen neuen die folgenden Schwierigkeiten im Wege stehen.

1) Soweit der Bearbeiter sieht, lassen sich nicht für alle babylonischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen sinngleiche moderne finden.

2) Moderne Maß- und Gewichtsbezeichnungen, welche nicht den metrischen Systemen angehören, also alle hier verzeichneten außer dem „Liter“, C 1, sind nicht ein-, sondern mehrdeutig mit oft sehr beträchtlichen Unterschieden zwischen den Werten, die sie decken. Eindeutig werden sie erst, wenn man ihren Geltungsort, oft noch die Geltungszeit und den bürgerlichen Geltungsbereich sowie das mit ihnen Gemessene bzw. Gewogene angibt. Das eine und das andere kann uns bereits etwa eine Tabelle der englischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen lehren; s. auch unten die Bemerkungen zur Tabelle.

3) Die Maß- und Gewichtsbezeichnungen aus unserer eigenen Vergangenheit mögen als Vokabeln zwar vertrauter klingen als die Seas und Kors, falls man die bekanntesten wählt und lokale, verschollene ausschließen kann, bedeuten uns aber schließlich inhaltlich eben so wenig wie jene. So kann denn auch der Bearbeiter seine eigenen Vorschläge nicht als Ideallösungen anpreisen.

#### *Bemerkungen zur Tabelle*

A 3. Obgleich die meisten Ruten tatsächlich nur etwa die Hälfte des altbabylonischen GAR betragen und die Übersetzung „Doppelrute“, AHw (1965), S. 26 rechts 3) a), deshalb einleuchtet, hat der Bearbeiter doch an der von ihm eingeführten Übersetzung „Rute“ (JCS 3 [1949], S. 149 Anm. 31) festgehalten, weil die von den Wörterbüchern mit Rute gleichgesetzten Bezeichnungen, englisch (nicht amerikanisch) *pole* und französisch *perche*, inhaltlich näher bzw. ganz nahe bei GAR liegen und doch auch die größte deutsche Rute an die Länge des GAR heranreicht (s. 13, gegenüber S. 407). Außerdem ermöglicht der Ausdruck „Rute“ die Übersetzung des zu GAR gehörigen Flächenmaßes SAR/*musar*, B 1, mit „Quadratrute“ parallel zu französisch „*perche carrée*“, die ihm inhaltlich entspricht.

B 1. S.o. zu A 3.

B 2. Der Größe nach entsprechen genauestens der badische Morgen und der Schweizer *arpent* zu 3600 m<sup>2</sup> (s. 14, S. 143 rechts). Der Größe nach gleichfalls passende deutsche Feldmaße, deren Bezeichnungen sich aber wegen geringer Bekanntheit weniger zur Wiedergabe der babylonischen eignen, sind „Juchart“ (der Schweizer J. = 3600 m<sup>2</sup> [s. 14, S. 143 rechts]) und „Tagewerk“ (in Bayern 3407 m<sup>2</sup> [s. 19, S. 283 rechts]).

Altbabylonische Maß- und Gewichtsbezeichnungen			ungefähre Größe	Übersetzung (mit neuen Vorschlägen des Bearbeiters)		
sumerisch	akkadisch	Wortbedeutung		deutsch	englisch	französisch

## A. Längenmaße

1. šu.si	ubān	„Finger“	1,6 cm	„Finger“	„finger“	„doigt“
2. kūš	ammat	„Elle“	50 cm	„Elle“	„cubit“	„aune“
3. GAR	? <sup>6)</sup>	?	6 m	„Rute“	„pole“ <sup>7)</sup>	„perche“

## B. Flächenmaße

1. SAR	musar <sup>8)</sup>	„Beet“	36 m <sup>2</sup>	„Quadrat-rute“	„square pole“	„perche carrée“
2. iku	iku	„Feld“	3600 m <sup>2</sup> = 0,36 ha	„Morgen“	„acre“	„arpent“
3. būr	bur	?	64800 m <sup>2</sup> = 6,48 ha	„Hufe“	— <sup>9)</sup>	„charrue“

## C. Hohlmaße

1. sila <sub>3</sub>	qa	ein Becher <sup>10)</sup>	1 l	„Liter“	„quart“	„litre“
2. bān	sūt	?	10 l	„Sea“	„seah“	„sea(h)“
3. nigida <sup>11)</sup>	pan <sup>11)</sup>	ein Korb <sup>12)</sup>	60 l	„Scheffel“	—	—
4. gur	kur	?	300 l	„Kor“	„kor“ <sup>13)</sup>	„kor“

## D. Gewichte

1. še	uffet <sup>14)</sup>	„Getreidekorn“ <sup>15)</sup>	44 mg	„Gran“	„grain“	„grain“
2. gín	šiqil	„Gewicht“	8 g	„Sekel“	„shekel“	„sicle“
3. ma-na	mana	„Zählen“	0,5 kg	„Mine“	„mina“	„mine“ <sup>16)</sup>
4. gú.un	bīlat	„Traglast“	30 kg	„Talent“	„talent“	„talent“

<sup>6)</sup> Vgl. CAD A/1 (1964), S. 245 links 4. Absatz.

<sup>7)</sup> Oder „perch“, „rod“, „lug“ (englisch, nicht amerikanisch!).

<sup>8)</sup> Vgl. Hb 2 Z. 65: Landsberger, MSL 5 (1957), S. 55.

<sup>9)</sup> Der Größe nach etwa 1/2 yard of land.

<sup>10)</sup> Vgl. Falkenstein, Archaische Texte aus Uruk (1936), Zeichenliste S. 37 Nr. 132-135.

<sup>11)</sup> Vgl. Landsberger, WdO 1,5 (1950), S. 374 (a).

<sup>12)</sup> Vgl. Landsberger, WdO 1,5, S. 374 f. c).

<sup>13)</sup> Passender wären, wie schon oben bemerkt, „seam“ oder das Trockenmaß „(Imperial) quarter“.

<sup>14)</sup> Vgl. A. Sachs, JNES 5 (1946), S. 203-209.

<sup>15)</sup> Vgl. H. Lewy, JAOS 76 (1956), S. 201-204.

<sup>16)</sup> Nicht zu verwechseln mit seinem Homonym, dem „halben Scheffel“, mine = ca. 78 l.

B 3. „Hufe“ (s. 9, S. 600), ursprünglich gar keine Maßbezeichnung und später als solche sehr variabel, ist mangels eines besseren Ausdrucks gebraucht. Die Hufe berührt sich inhaltlich jedoch wenigstens insofern mit dem *būr*, als beide *mutatis mutandis* „das normale Maß des Besitzums, das der Leistungsfähigkeit und den Bedürfnissen der Durchschnittsfamilie entsprach“ (*l.c.*), darstellen.

Sehr unbestimmt ist auch die Bedeutung der französischen Maßbezeichnung *charrue* für ein Stück Land „von 4 bis 8 ha“ (Wörterbücher).

C 1. S.o. S. IX unten.

C 3. Bei „Scheffel“ — in den Neubearbeitungen der Lutherbibel wird allerdings das hebräische *seʾā* bald so, bald mit „Maß“ wiedergegeben — wurde an die kleineren preußischen (= etwa 55 l) und allgemeindeutschen Scheffel bis 1884 (= 50 l) gedacht (s. 17, S. 719) rechts. „Der Scheffel“ ist nicht mit „das Schäffel“ zu verwechseln, welches als bayrisches Hafermaß von 259,417 l (s. 17, S. 678 rechts) eher dem *gur/kur*, C 4, entspricht.

Der Größe nach besser passend, aber wegen geringer Bekanntheit als Übersetzung ungeeignet wäre der „Metzen“ (der österreichische M. = 61,48 l, der ungarische Preßburger M. = 62,53 l [s. 13, S. 725 rechts f.]).

C 4. Die von Landsberger, WdO 3 (1964), S. 65 E., gebrauchte Übersetzung „Tonne“ empfiehlt sich durch Anschaulichkeit, paßt aber größenmäßig nicht, da die Tonne als Getreidemaß zwischen 137,73 und 182,41 l (s. 19, S. 609 rechts), als Hohlmaß für Flüssigkeiten zwischen 98,237 und 173,89 l enthielt.

D 1. Die Übersetzung lehnt sich an das sumerische und akkadische Wort an (oben I, S. VIII); „Gran“ früher das kleinste Apothekergewicht von örtlich und zeitlich wechselnder Größe (s. 1, S. 630), aber auch ein Gold- und Handelsgewicht (s. 8, S. 219 links); das polnische und das galizische Gran wie das babylonische 44 mg schwer.

Im Bestreben, die Lesbarkeit der Übersetzung zu verbessern, hat der Bearbeiter die Wiedergabe von *kiam* mit „so“ in Wendungen wie *kiam ulammidanni* aufgegeben und übersetzt *kiam* vor direkter Rede jetzt mit „folgendes“, nach direkter Rede mit „das“. Für *ina amārim* u.ä. ist jetzt als Übersetzung „nach Lektüre“ (ohne Anmerkung) gebraucht.

Die Originale der Nr. 1-78, früher im Louvre, sind im Kriege verloren gegangen (alte Inventarnummern hier in eckigen Klammern) bis auf vierzehn, welche R. Frankena kollationiert hat.



Das Manuskript dieses Heftes war am 1. VII. 1967 fertiggestellt; bis zu diesem Zeitpunkte waren erschienen und sind hier benutzt CAD A/1; B; D; E; G; H; I/J; S; Z (1956-1965) und AHW 1, A-L (1965); Lieferung 7 = S. 569-664 (1966).

Die Niederländische Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.) hat durch Gewährung von Reisesubventionen R. Frankena einen Studienaufenthalt in Paris vom 2. bis 29. IX. 1960 und dem Bearbeiter deren zwei in Oxford vom 15. IV. bis 7. V. 1960 und vom 8. bis 15. V. 1961 ermöglicht, wofür er ihr ergebenst dankt.

Für die Erlaubnis zum Kollationieren der hier behandelten Briefe aus ihren Sammlungen spricht der Bearbeiter der Leitung der Tontafelabteilungen des Louvre und des Ashmolean Museum zu Oxford seinen ergebenen Dank aus.

Für freundliche Aufnahme und verständnisvolles Entgegenkommen dankt er Herrn Direktor R.W. Hamilton und Herrn Moorey, Ashmolean Museum, sowie Herrn Bibliothekar Ovenall, Griffith Institute, und dessen gefälligen Beamten.

Professor G. (jetzt: Sir Godfrey) R. Driver, Oxford, hatte die Freundlichkeit, dem Bearbeiter sein Handexemplar von OECT 3 mit seinen Randbemerkungen zu Verfügung zu stellen. Professor O. R. Gurney hat ihm nicht nur bei der Arbeit an den Tafeln in jeder Weise mit Rat und Tat beigestanden, sondern auch später mit brieflichen Auskünften und zahlreichen Nachkollationen geholfen. Beiden Herren dankt der Bearbeiter für ihre freundschaftliche Kollegialität bestens.

Professor B. Landsberger hat trotz stärkster anderweitiger Inanspruchnahme seiner Zeit lange Fragenlisten des Bearbeiters ausführlich und eindringend beantwortet, wofür ihm auch hier herzlich gedankt sei.

Professor R. Frankena dankt der Bearbeiter bestens für Mitteilung seiner Pariser Kollationsergebnisse und Bemerkungen zum Manuskript dieses Heftes, welche der Übersetzung sehr zugutegekommen sind, Herrn K. R. Veenhof für einige Hinweise zum Manuskript.

Es bedarf keiner Erklärung, warum der Bearbeiter dieses Heft dem Andenken an Thureau-Dangin widmen zu dürfen und sollen gemeint hat, denn nirgends scheint ein bescheidener Ausdruck dankbarer Bewunderung für den großen Gelehrten mehr am Platze als hier. Beruht doch die Hälfte des im folgenden Gebotenen auf Thureau-Dangins meisterhaften Kopien und vollendeter Textbearbeitung, deren fast unveränderte Wiedergabe dreiundvierzig Jahre nach ihrem Erscheinen dem Hefte als beste Empfehlung dienen kann.

# VERZEICHNIS DER BEARBEITETEN BRIEFE

## A. NACH TEXTAUSGABEN GEORDNET

- TCL7 Nr. 1-77 = hier unter gleicher Nummer;  
 RA 21, S. 147 f. = hier Nr. 78;  
 OECT3 Nr. 1-87 = hier Nr. 79-165;  
 Unveröffentlicht = hier Nr. 166.

## B. NACH MUSEUMSNUMMERN GEORDNET

(AO = Louvre, A. M. = Ashmolean Museum; die kursiven Zahlen geben die Nummern der vorliegenden Bearbeitungen an)

AO 8314	11	AO 8350	63	AO 8595	27	A.M. 1923,44	89
AO 8315	13	AO 8351	48	AO 8596	67	A.M. 1923,45	82
AO 8316	8	AO 8352	56	AO 8597	43	A.M. 1923,46	137
AO 8317	18	AO 8353	64	AO 8617	20	A.M. 1923,47	146
AO 8318	12	AO 8354	61	AO 8618	57	A.M. 1923,48	148
AO 8319	3	AO 8355	47	AO 8887	166	A.M. 1923,49	147
AO 8320	15	AO 8356	54	A.M. 1922,176	101	A.M. 1923,50	165
AO 8321	5	AO 8357	62	A.M. 1922,259	139	A.M. 1923,51	155
AO 8322	21	AO 8358	59	A.M. 1922,260	81	A.M. 1923,52	158
AO 8323	6	AO 8359	66	A.M. 1922,261	109	A.M. 1923,53	135
AO 8324	4	AO 8360	51	A.M. 1922,262	86	A.M. 1923,54	98
AO 8325	7	AO 8361	50	A.M. 1922,263	87	A.M. 1923,55	128
AO 8326	22	AO 8362	69	A.M. 1922,264	93	A.M. 1923,56	127
AO 8327	19	AO 8363	70	A.M. 1922,265	88	A.M. 1923,64	154
AO 8328	9	AO 8364	71	A.M. 1922,266	140	A.M. 1923,262	157
AO 8329	1	AO 8365	73	A.M. 1922,267	111	A.M. 1923,263	136
AO 8330	24	AO 8366	72	A.M. 1922,350	166	A.M. 1923,264	163
AO 8331	23	AO 8367	74	A.M. 1922,360	96	A.M. 1923,265	159
AO 8332	26	AO 8368	76	A.M. 1923,5	119	A.M. 1923,266	102
AO 8333	30	AO 8578	16	A.M. 1923,6	79	A.M. 1923,267	108
AO 8334	37	AO 8579	49	A.M. 1923,28	133	A.M. 1923,278	145
AO 8335	32	AO 8580	10	A.M. 1923,29	103	A.M. 1923,284	118
AO 8336	33	AO 8581	35	A.M. 1923,30	94	A.M. 1923,286	125
AO 8337	29	AO 8582	40	A.M. 1923,31	106	A.M. 1923,287	95
AO 8338	36	AO 8583	14	A.M. 1923,32	90	A.M. 1923,288	112
AO 8339	38	AO 8584	25	A.M. 1923,33	99	A.M. 1923,289	126
AO 8340	31	AO 8585	39	A.M. 1923,34	130	A.M. 1923,290	132
AO 8341	28	AO 8586	75	A.M. 1923,35	120	A.M. 1923,291	122
AO 8342	34	AO 8587	55	A.M. 1923,36	114	A.M. 1923,294	141
AO 8343	41	AO 8588	17	A.M. 1923,37	91	A.M. 1923,313	150
AO 8344	45	AO 8589	2	A.M. 1923,38	92	A.M. 1923,314	121
AO 8345	58	AO 8590	44	A.M. 1923,39	162	A.M. 1923,316	100
AO 8346	68	AO 8591	42	A.M. 1923,40	129	A.M. 1923,317	84
AO 8347	46	AO 8592	65	A.M. 1923,41	156	A.M. 1923,319	115
AO 8348	60	AO 8593	52	A.M. 1923,42	105	A.M. 1923,320	138
AO 8349	53	AO 8594	77	A.M. 1923,43	116	A.M. 1923,324	151



A.M. 1923,328 142	A.M. 1923,350 123	A.M. 1923,357 124	A.M. 1923,411 149
A.M. 1923,342 152	A.M. 1923,351 117	A.M. 1923,358 97	A.M. 1923,441 85
A.M. 1923,344 80	A.M. 1923,352 160	A.M. 1923,359 164	A.M. 1923,442 143
A.M. 1923,346 144	A.M. 1923,353 107	A.M. 1923,363 131	A.M. 1923,443 153
A.M. 1923,347 110	A.M. 1923,354 113	A.M. 1923,369 134	
A.M. 1923,348 83	A.M. 1923,356 104	A.M. 1923,376 161	

## KORREKTURZUSÄTZE (21. II. 1968)

Wegen mancher bei der Korrektur zutage getretenen, aber wegen der Kosten nicht verbesserten Ungleichmäßigkeit in Umschrift und Übersetzung und wegen anderer Unebenheiten wird der Benutzer um verständnisvolle Nachsicht gebeten. Den Herren M. Stol und K. R. Veenhof dankt der Bearb. für Hilfe bei der Korrektur und dabei erteilte nützliche Hinweise. AHW Lief. 8 (1967) konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

a.šà šuku, hier „Unterhaltsfeld“, „Feld (für) seinen Unterhalt“ u.ä. übersetzt, ist jetzt nach Landsberger, MSL 9 (1967), S. 123 oben Z. 6, „feudal holding“, mit „Lehnsfeld“ wiederzugeben. Auffassung als \*eqel kurummatim, so AHW, S. 231 rechts 1) a), ist bereits grammatisch unmöglich, weil die an a.šà šuku tretenden Possessivsuffixe der 3. Person nur dann -šu(nu) lauten, wenn der Ausdruck im Genetiv steht (Nr. 2 Z. 12; 4 Z. 8; 55 Z. 12; 57 Z. 10; 65 Z. 20; 108 Z. 9; 15; 114 Z. 9); steht er aber im Akkusativ, so werden sie ausnahmslos -zu(-nu) geschrieben (Nr. 3 Z. 6; 67 Z. 7; 71 Z. 7(!); 72 Z. 10; 111 Z. 39; 116 Z. 7; 121 Z. 9). Aber auch das deshalb bereits von Thureau-Dangin, RA 21, S. 8 Anm. 1, postulierte \*eqlum kurummatum, welches der Bearb. mit seinem „Feld (für) seinen Unterhalt“ andeuten wollte, wird durch a.šà šuku-zi, „mein . . . . (Akkus.)“, Nr. 69 Z. 13, eliminiert, welches mit der eingangs erwähnten neuen Vokabularzeile (šu-ku) = PAD = šu-ku-sú zu verbinden ist. Das nach ihr zu erwartende Äquivalent von a.šà šuku, \*eqlum šukūsum, ist jedoch nur vielleicht in Dossin, ARM 5 (1952) Nr. 88 Z. 5 belegt, häufig dagegen bloßes šukūsum (nach Landsberger, MSL 8/1 [1960], S. 28 unten, aus šukud entlehnt), Plural šukūsātum; Zitate bei Goetze, Sumer 14 (1958), S. 45 oben (lies dort „ARM II 99 33“!), dazu seither noch etwa AbB 1 Nr. 29 Z. 23; 25; 119 Rs. 9'; CT 45 (1964) Nr. 117 Z. 4. Die Ideogrammgleichheit von šukūsum und kurummatum zeigt übrigens, daß die frühere Übersetzung sachlich nicht fern vom Ziele gewesen ist.

Zu Nr. 19 Z. 5; 11; [19]. Gegen Anm. a) und b) zur Ū faßt Veenhof pītum, etwa „Bresche“, nicht als durch Deichbruch entstanden, sondern

unter Hinweis auf Nr. 85 Z. 6 f.; Sauren, Diss. (1966), S. 71 f. mit Anm. 210 und 212, als bewußt angebracht auf.

Zu Nr. 34 Z. 9; 14 und Nr. 95 Z. 14 f. Zu šukunnûm s. jetzt Landsberger, *Date palm* (1967), S. 56-61.

Zu Nr. 94 Ü Anm. b) s. jetzt aber Landsberger, *Date palm*, S. 58 Anm. 212

Zu Nr. 146 Z. 16 Ü (und Anm. a)). Auch die Vorschläge von M. Stol, [ta-ma-ga]-ar oder eher [a-ma-ga]-ar zu ergänzen, sind plausibel; analog könnte man an [ú-wa(-aš)-ša]-ar denken, „ich werde nicht zugeben, daß“.

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE  
DES ŠAMAŠ-ĤĀZIR IN PARIS UND OXFORD  
(TCL 7 UND OECT 3)

# ALTBABYLONISCHE BRIEFE 4

## 1. [AO 8329]. TCL 7 Nr. 1, Pl. I.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-[i]r <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> i-na a.šà-im <sup>5</sup> ša re-eš é. gal-im <sup>6</sup> ú-ka-al-lu <sup>7</sup> búr. 3 iku a.šà-am  
<sup>8</sup> i-na ba-ab UD.UNU.ki <sup>9</sup> i-na ki.šub.ba-tim <sup>10</sup> a.šà-am dam-qá-am  
<sup>11</sup> ša a-na me-e š[a]-ak-nu (unt. Rd.) <sup>12</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i[m-gur-an]-ni <sup>\*)</sup>  
<sup>(13)</sup> bur.gul (Rs.) <sup>14</sup> i-[d]i-in

## 2. [AO 8589]. TCL 7 Nr. 2, Pl. I.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-z[i-ir] <sup>2</sup> qí-b[i]-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> [d]ub-pí an-ni-a-am <sup>(5)</sup> i-na a-ma-ri-im <sup>6</sup> búr iku a.šà <sup>(7)</sup> a-na  
<sup>d</sup>EN.[z]u—mu-uš-ta-al <sup>8</sup> búr iku a-na l-lí—i-din-nam <sup>9</sup> búr iku a-na  
l-lí—iš-me-a-ni (Rs.) <sup>(10)</sup> 3 ugula.meš dam.gà[r.me]š <sup>(11)</sup> ša ŠEŠ.UNU.  
k[i] <sup>12</sup> qá-du-um a.šà šuku-šu-nu <sup>(13)</sup> la-bi-ir-tim <sup>14</sup> i-di-iš-šu-nu-ši-im

## 3. [AO 8319]. TCL 7 Nr. 3, Pl. I.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-[m]a <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> aš-šum <sup>p</sup> še-ep—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(5)</sup> ugula dam.gàr.meš UD.UNU.ki <sup>6</sup> a.šà  
šuku-zu <sup>7</sup> ki-ma <sup>d</sup>EN.ZU—mu-uš-ta-al <sup>(8)</sup> ugula dam.gàr.meš  
ŠEŠ.UNU.ki <sup>9</sup> i-d[i]-iš-š[u]m

## 4. [AO 8324]. TCL 7 Nr. 4, Pl. I.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—[h]a-zi-[i]r <sup>2</sup> qí-[b]i-ma <sup>3</sup> um-ma [h]a-am-mu—ra-  
bi-ma <sup>4</sup> a-na m[u]-na-wi-ru-um rá.gab <sup>5</sup> i-na a.šà é a-bi-š[u] <sup>6</sup> ša  
AN.ZA.GÀR—i-lí—aš-ra-ā[n-n]i <sup>7</sup> búr. 3 iku a.šà-am <sup>8</sup> a-na a.šà  
šuku-šu <sup>9</sup> i-di-iš-š[u]m

## 5. [AO 8321]. TCL 7 Nr. 5, Pl. II.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-z[i-ir] <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma] <sup>h</sup>a-am-mu—ra-  
bi-ma <sup>4</sup> d[ub-p]í an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im <sup>5</sup> i-[n]a ni-di-tim š[a] re-eš  
é. [gā] l ú-ka-al-lu <sup>6</sup> a-mi-ir-ta-šu <sup>7</sup> búr. 6 iku a.šà <sup>8</sup> a-na dumu—  
er-še-tim <sup>(9)</sup> GÌR.ÌR bād-tibira.ki <sup>10</sup> i-di-in

1. a) Frei ergänzt.



# BRIEFE AUS DEM ARCHIVE DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD (TCL 7 UND OECT 3)

1. [AO 8329]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 7.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Vom Felde, <sup>5</sup> welches dem Palaste <sup>6</sup> zur Verfügung steht, <sup>14</sup> gib <sup>7</sup> ein  
Feld (von) drei Hufen <sup>8</sup> am Tore von Larsa <sup>9</sup> von der Brache, <sup>10</sup> (und  
zwar) gutes Feld, <sup>11</sup> welches zum Wasser hin liegt, <sup>12</sup> an Sin-imguranni,  
<sup>13</sup> den Steinschneider, <sup>14</sup> aus!

2. [AO 8589]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 7 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4,5</sup> Nach Lektüre dieses «meines» Briefes <sup>14</sup> gib <sup>6</sup> ein Feld (von) eine(r)  
Hufe <sup>7</sup> an Sin-muštāl, <sup>8</sup> ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-iddinam,  
<sup>9</sup> ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-išmeanni, <sup>10</sup> die drei Obmänner der  
Kaufleute <sup>11</sup> von Ur, <sup>12-14</sup> (zusätzlich) zu ihrem Altbesitze (an) Feld (für  
den) Unterhalt aus!

3. [AO 8319]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4,5</sup> Was den Šēp-Sin, den Obmann der Kaufleute von Larsa, betrifft, <sup>9</sup> (so)  
gib an ihn <sup>6</sup> ein Feld (für) seinen Unterhalt <sup>7</sup> wie (an) Sin-muštāl, <sup>8</sup> den  
Obmann der Kaufleute von Ur, <sup>9</sup> aus!

4. [AO 8324]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> An den Berittenen Munawirum <sup>9</sup> gib <sup>5</sup> vom Felde seiner Familie, <sup>6</sup> (dem)  
von Dimat—Ili-ašranni, <sup>7</sup> ein Feld (von) drei Hufen <sup>8</sup> als Feld (für)  
seinen Unterhalt <sup>9</sup> aus!

5. [AO 8321]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Nach Lektüre dieses «meines» Briefes <sup>10</sup> gib <sup>5</sup> vom Brachlande, das  
dem Palaste zur Verfügung steht, <sup>6</sup> (nach) seine(r) Wahl <sup>7</sup> ein Feld (von)  
sechs Hufen <sup>8</sup> an Mār-ešetim, <sup>9</sup> den Statthalter von Bad-tibira, <sup>10</sup> aus!

## 6. [AO 8323]. TCL 7 Nr. 6, Pl. II.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-[ir] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> a. šà-AM <sup>a)</sup> ša a-na lú. meš BA <sup>b)</sup> bu-tim <sup>5</sup> ù šu. <sup>h</sup>a lú a. ab. ba. meš  
<sup>6</sup> in-na-ad-nu <sup>7</sup> ki-ma na-ad-nu-ma na-di-in <sup>8</sup> i-na a. šà šu-a-ti <sup>9</sup> I SAR  
a. šà-um (unt. Rd.) <sup>10</sup> la il-la-ap-pa-at

## 7. [AO 8325]. TCL 7 Nr. 7, Pl. II.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> a-nu-um-ma e-em-me-e <sup>(5)</sup> ù <sup>a)</sup> ri-im—<sup>d</sup>EN. ZU <sup>6</sup> aṭ-ṭar-[d]a-ak-kum <sup>7</sup> i-nu-  
ma is-sà-an-qú-ni-ik-kum <sup>8</sup> a-na ka dub i-si-iḫ-t[i]m <sup>9</sup> ša ma-aḫ-ri-ia  
<sup>10</sup> uk-ti-[i]n-nu <sup>11</sup> a. šà. ḫi. a id-na-šu-nu-ši-im-ma <sup>12</sup> ar-ḫi-iš ap-l[a]-šu-  
nu-ti-ma <sup>13</sup> é. gal [...]. <sup>b)</sup>

## 8. [AO 8316]. TCL 7 Nr. 8, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> aš-šum dumu. meš ensi<sub>2</sub>. meš <sup>(5)</sup> ša i-na ká é. gal <sup>6</sup> iz-za-zu <sup>7</sup> a. šà-  
im a-pa-li-im <sup>8</sup> iš-ša-ap-ra-ak-kum <sup>9</sup> a-na mi-nim a-di i-na-an-na <sup>10</sup> la ta-  
pu-ul-šu-nu-ti <sup>11</sup> a-nu-um-ma ri-mi-ia <sup>(12)</sup> pa-na—mi-lí-šu—e-mi-id  
<sup>13</sup> ù i-lí—ip-pa-al-sà-am (Rs.) <sup>14</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>15</sup> a-na pí-i dub i-si-iḫ-tim  
<sup>16</sup> ša ú-ša-b[i-l]a-ak-kum <sup>17</sup> dumu. meš ensi<sub>2</sub>. meš <sup>18</sup> ša i-na ká é. gal  
<sup>19</sup> iz-za-az-zu <sup>20</sup> a. šà-am a-pu-ul

## 9. [AO 8328]. TCL 7 Nr. 9, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> aš-šum lú ki. sur. ra. ki. meš <sup>5</sup> ša a-na i-te-e-šu-nu ku-[u]n-nim <sup>6</sup> la is-  
ni-qú-ni-kum-ma <sup>7</sup> ta-aš-pur-am <sup>8</sup> a-nu-um-ma lú ki. sur. ra. ki. meš  
<sup>9</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>10</sup> ù é. a—ra-bi ù tap-pé-šu ú-wa-e-ra-am-ma <sup>11</sup> it-ti-šu-nu it-  
ta-al-ku-nim (Rs.) <sup>12</sup> [...]. <sup>13</sup> a-wa-a-t[im] ši-n[a-t]i <sup>14</sup> ki-ma ú-wa-  
e-ru-ku-nu-ti <sup>15</sup> ep-ša <sup>16</sup> aš-šum dumu. meš um-mi-a-ni <sup>17</sup> ša a-di-ni

6. a) So, statt -um.

b) So in Kopie, statt mit Thureau-Dangins Umschrift eb-.

7. a) So doch wohl im jetzt verlorenen Original statt u der Kopie und Umschrift Thureau-Dangins. b) Ergänzung zu é. gal-[am la ú-da-ab-ba-bu] von Thureau-Dangin, S. 9, vorgeschlagen und nach Nr. 83 Z. 11 f. modifiziert.

6. [AO 8323]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Das Feld, welches an die Vertrauensleute <sup>a)</sup> <sup>5</sup> und die Seefischer <sup>6</sup> ausgegeben worden ist, <sup>7</sup> bleibt genau, wie es ausgegeben ist, ausgegeben.  
<sup>8</sup> Von besagtem Felde <sup>9</sup>, <sup>10</sup> soll (auch) nicht eine Fläche (von) eine(r) Quadratrute angetastet werden!

7. [AO 8325]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4-6</sup> Nunmehr sende ich Emmē und Rim-Sin zu dir. <sup>7</sup> Wenn sie bei dir angekommen sein werden, <sup>11</sup> gib <sup>8</sup> gemäß dem Wortlaute der Zuweisungsurkunde, <sup>9</sup> die in meiner Gegenwart <sup>10</sup> etabliert worden ist, <sup>11</sup> Felder an sie aus und <sup>12</sup> fertige sie rasch ab! Dann <sup>13</sup> [sollen sie] den Palast [nicht behelligen!]

8. [AO 8316]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Den Angehörigen des Lehnbauernstandes, <sup>5</sup> welche im Palasttore <sup>a)</sup>  
<sup>6</sup> Dienst tun, <sup>7</sup> Rechtsens Feld auszufolgen, <sup>8</sup> ist dir geschrieben worden.  
<sup>9,10</sup> Warum hast du sie bis jetzt nicht abgefertigt? <sup>11-14</sup> Nunmehr sende ich Rimija, Ana-šillišu-ēmid und Ili-ippalsam zu dir. <sup>15</sup> Gemäß der Zuweisungsurkunde, <sup>16</sup> welche ich dir geschickt habe, <sup>20</sup> folge <sup>17</sup> den Angehörigen des Lehnbauernstandes, <sup>18</sup> welche im Palasttore <sup>a)</sup> <sup>19</sup> Dienst tun, <sup>20</sup> Rechtsens Feld aus!

9. [AO 8328]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 10 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Betreffs der Leute von Kisura, <sup>5,6</sup> welche nicht bei dir eingetroffen waren, um ihre Grenzen festsetzen zu lassen, weshalb <sup>7</sup> du mir geschrieben hast — <sup>8,9</sup> nunmehr sende ich die Leute von Kisura zu dir. <sup>10,11</sup> Auch sind Ea-rabi und seine Genossen in meinem Auftrage mit ihnen dorthin abgereist. <sup>12</sup> ..... <sup>13-15</sup> Führt besagte Befehle aus, wie ich euch beauftragt habe! <sup>16</sup> Betreffs der Angehörigen des Handwerkerstan-

6. a) Diese und die zwei weiteren in CAD E (1958), S. 3 rechts unten f., gebuchten Stellen beweisen, daß ebbum auch eine Art Berufsname sein muß, wie schon Leemans, SLB I (2) (1954), S. 62 f. zu Z. 15, mit teilweise zutreffenden Zitaten gezeigt hat. Man findet ebbūm als Gehilfen eines šatammum in TCL 17 (1933) Nr. 9 Z. 8 f., vgl. CAD E, S. 3 rechts f. 2. a) 1', letztes und zweites Zitat, šā.tam = eb-[bu].

8. a) Nachden von Falkenstein, Baghdader Mitteilungen 2 (1963), S. 26 2. Absatz mit Anm. 102, beigebrachten Stellen der Wirtschaftstrakt des Palastes, hier wohl die Ökonomiegebäude.



la is-ni-qú-ni-kum-ma <sup>18</sup> ta-aš-pur-am <sup>19</sup> a-nu-um-ma dumu.meš  
um-mi-a-ni <sup>20</sup> aṭ-ṭar-da-ak-kum

10. [AO 8580]. TCL 7 Nr. 10, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> i-na a.šà ša i-na qá-ti-ka <sup>5</sup> i-ba-aš-šu-ú <sup>6</sup> búr iku a.šà a-na a-ḥu—  
wa-qar dub.sar <sup>(7)</sup> lú zu-na-we-e.ki <sup>8</sup> búr iku a-na i-lí—ḥi-ṭá-an-ni  
<sup>(9)</sup> ugula SAL uš.bar <sup>10</sup> [x] x x x x x (alles Weitere verloren)

11. [AO 8314]. TCL 7 Nr. 11, Pl. IV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-z[i-i]r qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>3</sup> ša-ad-da-aq-di-im rá.gab.meš lú ban <sup>4</sup> a-na a.šà.ḥi.a šu-uš-bu-tim  
<sup>5</sup> aṭ-ru-da-ak-kum <sup>6</sup> i-tu 8.kam ma-aḥ-ri-ku-nu uš-bu-ma <sup>7</sup> lú ú-ul ta-pu-  
la <sup>8</sup> ša-at-tam i-na UD.KIB.NUN.ki <sup>9</sup> ir.meš ka-lu-šu-nu uš-bu <sup>10</sup> ù at-  
tu-nu ta-az-zi-za-ma <sup>11</sup> a-wi-le-e ša a-na a.šà-im ša-ba-tim <sup>12</sup> i-re-ed-du-ú  
<sup>13</sup> a-na a.šà ša-ba-tim ú-ki-in-nu <sup>14</sup> ša a-na a.šà ša-ba-tim <sup>15</sup> la i-re-ed-du-ú  
<sup>16</sup> a-na še.ba te-si-ḥa (Rs.) <sup>17</sup> ù a-na ša rá.gab.meš <sup>a)</sup> a-na a.šà ša-ba-  
tim es-ḥu <sup>18</sup> a-pa-li-im <sup>19</sup> ka-ni-kam te-zi-ba <sup>20</sup> a-nu-um-ma rá.gab.meš  
ša a.šà i-ša-ab-ba-tu <sup>21</sup> ugula.mar.tu.meš-šu-nu <sup>22</sup> ù a-píl—i-lí-šu  
dumu é dub.ba <sup>23</sup> a-na ma-aḥ-ri-ku-nu aṭ-ṭar-dam <sup>24</sup> a-na pí i-si-iḥ-tim  
ša uk-ti-in-nu-šu-nu-[š]i-[i]m <sup>25</sup> a.šà-am šu-uš-bi-ta-šu-nu-ti <sup>26</sup> ar-ḥi-iš  
ṭú-ur-da-ni-iš-šu-nu-ti <sup>27</sup> ù dub a.šà.ḥi.a ša tu-ša-aš-[bi-t]u-šu-nu-ti  
<sup>28</sup> šu-bi-la-nim <sup>29</sup> rá.gab.meš šu-nu-ti ar-ḥi-iš <sup>30</sup> ú-ul ta-ap-pa-la-ma  
<sup>31</sup> ki-ma ša i-ta-a-am ra-bi-a-am <sup>32</sup> te-ti-qá <sup>33</sup> pa-nu-ku-nu ú-ul ib-ba-ab-  
ba-lu

12. [AO 8318]. TCL 7 Nr. 12, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> ḫi-lí—i-qí-ša-am nar <sup>(5)</sup> rá.gab <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>7</sup> um-ma  
šu-ú-ma <sup>8</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU-uru <sup>9</sup> ù ap-lum <sup>(9)</sup> aḥ-ḥi a-bi-ia <sup>10</sup> a.šà-i ib-ta-aq-  
ru-ni-in-ni <sup>11</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>12</sup> wa-ar-ka-tam (Rs.) <sup>13</sup> pu-

11. a) So K statt a-na rá.gab.meš ša, wie CAD E, S. 328 links b) r', angibt;  
die Stelle dort aber mißverstanden.

des, <sup>17</sup> welche bisher noch nicht bei dir eingetroffen waren, weshalb <sup>18</sup> du mir geschrieben hast — <sup>19,20</sup> nunmehr sende ich die Angehörigen des Handwerkerstandes zu dir.

10. [AO 8580]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 11.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Vom Felde, das sich in deiner Hand befindet, [gib] <sup>6</sup> ein Feld (von) eine(r) Hufe an den Schreiber Aḫu-waqar, <sup>7</sup> «den Mann» aus Zunawû;  
<sup>8</sup> ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-ḫitanni, <sup>9</sup> den Obmann der Weberinnen, [aus!] (Rest verloren)

11. [AO 8314]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 11 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>3</sup> Voriges Jahr <sup>5</sup> habe ich <sup>3</sup> die Berittenen, *Bogenschilder*, <sup>5</sup> zu dir gesandt, <sup>4</sup> um (sie) die Felder in Besitz nehmen zu lassen. <sup>6</sup> Sie halten sich (schon) acht Monate bei euch auf, aber <sup>7</sup> ihr habt keinen einzigen Mann abgefertigt. <sup>8, 9</sup> Heuer waren alle Beamten <sup>a)</sup> dienstlich in Sippar <sup>10</sup> und auch ihr seid erschienen und <sup>13</sup> man hat <sup>11</sup> die Männer, welche <sup>12</sup> dafür in Betracht kommen, <sup>11</sup> ein Feld in Besitz zu nehmen, <sup>13</sup> dazu bestimmt, ein Feld in Besitz zu nehmen. <sup>14, 15</sup> Diejenigen, welche nicht dafür in Betracht kommen, ein Feld in Besitz zu nehmen, <sup>16</sup> habt ihr zu(m) Empfange von) Gerstener(en) zugewiesen. <sup>17-19</sup> Ferner habt ihr über das Abfertigen der(jenigen) Berittenen, welche angewiesen sind, ein Feld in Besitz zu nehmen, eine gesiegelte Urkunde ausgestellt. <sup>20</sup> Nunmehr <sup>23</sup> sende ich <sup>20</sup> die Berittenen, welche ein Feld in Besitz nehmen (sollen), <sup>21</sup> ihre Obersten <sup>22</sup> und den Militärschreiber Apil-ilišu <sup>23</sup> zu euch. <sup>24, 25</sup> Laßt sie gemäß dem Wortlaute der Zuweisung, welche für sie etabliert worden ist, Feld in Besitz nehmen! <sup>26</sup> Schickt sie rasch (wieder) her! <sup>27, 28</sup> Schickt mir ferner eine Tafel der Felder, die ihr sie in Besitz habt nehmen lassen! <sup>29, 30</sup> Wenn ihr besagte Berittenen nicht rasch abfertigt, <sup>33</sup> wird euch nicht verziehen werden, <sup>31, 32</sup> gleich als ob ihr die äußerste <sup>b)</sup> Grenze überschritten hättet.

12. [AO 8318]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 12 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Der Musikant Ili-iqīšam, <sup>5</sup> ein Berittener, <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>8</sup> „Sin-iriš und Aplum, <sup>9</sup> die Brüder meines Vaters, <sup>10</sup> haben mein Feld von mir vindiziert“. <sup>11</sup> Das hat er mir zur Kenntnis

11. a) Wörtlich: „Sklaven/Diener“, scil. des Königs. b) Wörtlich: „große“.

ru-ús-ma <sup>14</sup> a.šà-am ma-la i-na qá-ti-šu-nu <sup>15</sup> i-ba-aš-šu-ú <sup>16</sup> mi-it-ḫa-ri-iš <sup>17</sup> zu-uz-zu-nu-ši-im

13. AO 8315. TCL 7 Nr. 13, Pl. V. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḫa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>4</sup> pa-píl—<sup>d</sup>utu ú. <sup>d</sup>úl <sup>5</sup> ki-a-am ma-aḫ-ri-ia iš-ku-un <sup>6</sup> um-ma šu-ma <sup>7</sup> búr iku giš SAR ša ka íd la-la-ti-tim <sup>8</sup> ša be-lí a-na sipad. meš ša qá-ti-ia <sup>9</sup> id-di-nam <sup>10</sup> par-wi-ú-um il-te-qí <sup>11</sup> ki-a-am ma-aḫ-ri-ia iš-ku-[u]n (Rs.) <sup>12</sup> giš SAR šu-a-ti <sup>13</sup> a-na ar-wi-ú-um <sup>14</sup> ma-an-nu-um id-di-in <sup>15</sup> te<sub>4</sub>-em giš SAR šu-a-ti ga-am-ra-am <sup>16</sup> pa-nam šu-ur-ši-a-am-ma <sup>17</sup> šu-up-ra-am

14. [AO 8583]. TCL 7 Nr. 14, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḫa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>4</sup> pé. a—[k]i-ma—i-lí-ia nar <sup>5</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>6</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>7</sup> i-na a.š[à] šuku ša be-lí id-di-nam <sup>8</sup> búr. 2 iku a.šà-i <sup>p</sup> <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik <sup>(9)</sup> x x UD. UNU. ki <sup>10</sup> i-ri-iš-ma <sup>11</sup> še-am [m]i-[k]i-[i]s <sup>a)</sup> a.šà-ia <sup>12</sup> [il-qí]-m[a] <sup>b)</sup> ú-ul id-di-nam <sup>13</sup> [ù a.šà-i] <sup>b)</sup> ša i-ri-šu <sup>14</sup> [ib-ta-a]q-ra-an-ni <sup>15</sup> [ki-a-am ú-lam]-[m]i-da-an-ni <sup>c)</sup> <sup>16</sup> [x (x) é. a—ki-ma—i-lí-ia n[ar] <sup>d)</sup> (17) [...] x [x x] (Lücke von etwa drei Zeilen) (Rs.) <sup>1'</sup> [še-am mi-ki]-is a.šà-šu <sup>e)</sup> <sup>2'</sup> [ša <sup>d</sup>na-b]i-um—ma-lik i-ri-šu-ma <sup>3'</sup> [x x] x <sup>f)</sup> mi-ki-is a.šà-šu la id-di-nu-šum <sup>4'</sup> [<sup>p</sup> <sup>d</sup>n]a-bi-um—ma-lik šu-ud-di-in-ma <sup>5'</sup> i-di-iš-šum

15. [AO 8320]. TCL 7 Nr. 15, Pl. VI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḫa-zi-[ir] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>4</sup> a-na li-pí-it—ištār aga. uš sag <sup>5</sup> a.šà-am i-na nina. ki <sup>6</sup> ni-še-er-ti da-a-ia-um <sup>7</sup> búr eše<sub>3</sub> iku a.šà a-píl—i-lí-šu šà. tam <sup>8</sup> ip-lu-uk-šum <sup>9</sup> i-na la wa-aš-bu-ut li-pí-it—ištār <sup>10</sup> plú-<sup>d</sup>nin. šubura. ka daḫ<sup>a)</sup>-šu <sup>11</sup> šum pli-pí-it—ištār ú-ša-ap-ši-iṭ-ma <sup>12</sup> šum-šu i-na a.šà šu-a-ti <sup>13</sup> ú-ša-aš-ṭe<sub>4</sub>-er <sup>14</sup> ù ki-ma šu[m] l[i]-pí-it—ištār <sup>15</sup> ú-ša-ap-ši-ṭú-ma

14. a) Nach Rs. 3' ergänzt. b) Frei ergänzt. c) Nach Z. 5 ergänzt.  
d) Nach Z. 4 ergänzt. e) Nach Vs. 11 ergänzt. f) Zeichenrest in K  
paßt nicht zu dem zu erwartenden \*[še-a]m. Veenhof denkt an [a-di-n]i.  
15. a) So nach M. Stol. War wohl über Rasur geschrieben.



gebracht. <sup>12,13</sup> Behandle die Angelegenheit und <sup>14-17</sup> verteile alles Feld, das sich in ihren Händen befindet, gleichmäßig unter sie!

13. AO 8315. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 13.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Der Oberhirt Apil-Šamaš <sup>5</sup> hat folgendes bei mir vorgebracht: <sup>7</sup> „Ein Garten (von) eine(r) Hufe von der Mündung des Kanals von Lalatum, <sup>8</sup> den mein Herr den Hirten unter meiner Leitung <sup>9</sup> gegeben hatte, <sup>10</sup> hat sich Arwûm soeben genommen“. <sup>11</sup> Das hat er bei mir vorgebracht.  
<sup>12-14</sup> Wer hat besagten Garten an Arwûm ausgegeben? <sup>15-17</sup> Schicke mir genauen <sup>a)</sup> definitiven Bescheid über besagten Garten!

14. [AO 8583]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 14.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Der Musikant Ea-kīma-ilija <sup>5</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Von dem Felde (für meinen) Unterhalt, das mein Herr mir gegeben hat, <sup>8</sup> hat mein Feld (von) zwei Hufen Nabium-mālik, <sup>9</sup> der . . . . . von Larsa, <sup>10</sup> bewirtschaftet, aber <sup>11</sup> die Gerste, den Ertragsanteil meines Feldes, <sup>12</sup> hat er *sich genommen* und mir nicht abgeliefert.  
<sup>13, 14</sup> Außerdem hat er dann mein Feld, welches er bewirtschaftet hat, von mir vindiziert“. <sup>15</sup> Das hat er mir zur Kenntnis gebracht. <sup>16</sup> . . . . . der Musikan / *des* Musikanten Ea-kīma-ilija (einige Zeilen fehlen) (Rs.)  
<sup>17</sup> Die Gerste, den Ertragsanteil seines Feldes, <sup>27</sup> das Nabium-mālik bewirtschaftet hat und <sup>37</sup> wovon er ihm die Gerste, den Ertragsanteil seines Feldes, nicht abgeliefert hat, <sup>47</sup> treibe von Nabium-mālik ein und <sup>57</sup> gib sie ihm <sup>a)</sup>!

15. [AO 8320]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 14 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):

13. a) Nach freundlichem Hinweise von Frankena bedeutet pa-nam i-šu in Z. 15 der Passage TLB 4 (1965) = AbB 3 Nr. 82 Z. 12-21 eindeutig „es ist klar/deutlich“; deshalb ist die Annahme von Gegensatzpaaren pānam i-šum/ra-šum (LFBD [1936] Nr. 6 Z. 27)/šur-šum und idam i-šum (CHJ [1928] H.E. 122 Z. 27)/ra-šum (BB Nr. 222 Z. 26)/šur-šum, so Landsberger, OLZ 1923, Sp. 73 zu Nr. 100 Z. 30 f., und noch AHw, S. 365 rechts 8), aufzugeben und Rückkehr zu Landsbergers früherem Ansatz pānam i-šum = „deutlich machen“, „genau mitteilen“ geboten (ZDMG 69 [1915], S. 493 zu Rs. 4). Er bewährt sich sichtlich, wo der Kontext Anhaltspunkte für die Bedeutungsbestimmung von p.š. bietet, so an den parallelen Stellen BB Nr. 64 Z. 25-30 und Nr. 150 Z. 19-24 und in AbB 1 Nr. 102 Z. 11-16; dort ist zu übersetzen: „<sup>15, 16</sup> schreibe mir in deinem Briefe (darüber) deutlich!“.

14. a) Scil. dem Ea-kīma-ilija.

<sup>16</sup> šum-šu ú-ša-aš-še<sub>4</sub>-ru (Rs.) <sup>17</sup> plú-<sup>d</sup>nin.šubura.[ka dah-šu]  
<sup>18</sup> ub-ti-ir-r[ū] <sup>19</sup> šu-pu-ur a-píl—i-lí-[š]ū <sup>20</sup> li-it-ru-ni-ik-kum-m[a]  
<sup>21</sup> búr eše<sub>3</sub> iku a.šà-am (<sup>22</sup>) ni-še-er-ti <sup>p</sup> da-a-IA-um <sup>23</sup> a-na li-pi-it—  
 ištar aga.uš sag <sup>24</sup> li-id-di-in

16. [AO 8578]. TCL 7 Nr. 16, Pl. VI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> <sup>p</sup><sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-ni-lú ku.ta.al.la.ki <sup>5</sup> nu.giš.SAR ša giš gišimmar  
 dilmun.na <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>7</sup> um-ma šu-ma <sup>8</sup> <sup>p</sup><sup>d</sup>utu—  
 ha-zi-ir a.šà é a-bi-ia <sup>9</sup> i-ki-ma-an-ni-ma <sup>10</sup> a-na aga.uš-im <sup>11</sup> it-ta-di-in  
 (unt. Rd.) <sup>12</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni (Rs.) <sup>13</sup> a.šà-ú-um du-ru-um  
<sup>14</sup> ma-ti-ma in-ne-ek-ki-im <sup>15</sup> wa-ar-ka-tam pu-ru-ús-ma <sup>16</sup> šum-ma a.šà-  
 um šu-ú <sup>17</sup> ša é a-bi-šu <sup>18</sup> a.šà-am šu-a-ti <sup>19</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-ni <sup>20</sup> te-  
 e-er

17. [AO 8588]. TCL 7 Nr. 17, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> <sup>p</sup><sup>a</sup>-[h]u-ia-tum ù i-lí—i-din-nam <sup>5</sup> ki-a-am iš-pu-ru-nim <sup>6</sup> um-ma šu-nu-  
 ma <sup>7</sup> búr.60 iku a.šà ZI-IG-li-tum <sup>8</sup> ša <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik <sup>9</sup> ú-na-aš-ši-  
 bu-ma id-du-ú <sup>10</sup> i-na li-ib-bi búr.30 iku a.šà <sup>11</sup> a-na gú.un-ni <sup>12</sup> be-  
 el-ni ik-nu-ka-an-ni-a-ši-im (Rs.) <sup>13</sup> búr.30 iku íb.tag<sub>4</sub> a.šà šu-a-ti  
<sup>14</sup> ša na-du-ú <sup>15</sup> be-el-ni a-na šu.ḪA.meš UD.da <sup>16</sup> na-da-nam-ma še.ba-  
 šu-nu la šu-ša-a-am <sup>17</sup> iq-bi <sup>18</sup> [a].šà-am šu-a-ti a-na šu.ḪA.meš UD.da  
<sup>19</sup> [l]i-id-di-nu-ma <sup>20</sup> še.ba-šu-nu li-iḫ-ha-ri-iš <sup>21</sup> [k]i-a-am iš-pu-ru-nim  
 šum-ma ki-ma a-ḫu-ia-tum <sup>22</sup> ù i-lí—i-din-nam iš-pu-ru-nim <sup>23</sup> búr.30  
 iku a.šà-um <sup>24</sup> ši-ta-at a.šà ZI-IG-li-tum na-di <sup>25</sup> a.šà-am šu-a-ti  
<sup>26</sup> a-na šu.ḪA.meš UD.da (ob. Rd.) <sup>27</sup> i-di-in

<sup>4</sup> Dem haupt(amtlichen) <sup>a)</sup> Soldaten Lipit-Ištar <sup>5-8</sup> hatte der Subalternbeamte Apil-ilišu ein Feld in Nina, abgeteilt von (dem) des Dājum, (mit) eine(r) Fläche (von) ein ein Drittel Hufe, abgesteckt. <sup>9</sup> In Abwesenheit des Lipit-Ištar <sup>10, 11</sup> hat sein Vertreter Lu-Ninšuburaka den Namen des Lipit-Ištar tilgen und <sup>12, 13</sup> seinen (eigenen) Namen bei besagtem Felde einschreiben lassen. <sup>14</sup> Darauf <sup>17, 18</sup> hat man seinem Vertreter Lu-Ninšuburaka nachgewiesen, <sup>14</sup> daß er den Namen des Lipit-Ištar <sup>15</sup> hat tilgen und <sup>16</sup> seinen (eigenen) Namen einschreiben lassen. <sup>19, 20</sup> Schicke, man soll den Apil-ilišu zu dir holen, dann <sup>21-24</sup> soll er das Feld (von) ein ein Drittel Hufe, abgeteilt von (dem) des Dājum, an den haupt(amtlichen) <sup>a)</sup> Soldaten Lipit-Ištar ausgeben!

16. [AO 8578]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 15 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Sin-išmeanni << der Mann >> aus Kutalla, <sup>5</sup> der Gärtner, (Züchter) von Tilmun-Datteln, <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>8, 9</sup> „Šamaš-ḫāzir hat mir das Feld meiner Familie weggenommen und <sup>10, 11</sup> dann an einen Soldaten ausgegeben“. <sup>12</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>13, 14</sup> Wird ein Feld (mit) Dauer(widmung) jemals weggenommen? <sup>15</sup> Behandle die Angelegenheit, und <sup>16</sup> falls besagtes Feld <sup>17</sup> das seiner Familie ist, <sup>18-20</sup> gib dem Sin-išmeanni besagtes Feld zurück!

17. [AO 8588]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 16.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Aḫujatum und Ili-iddinam <sup>5</sup> haben mir folgendes geschrieben: <sup>7</sup> „Das Feld Ziglītum (von) sechzig Hufen, <sup>8</sup> welches Nabium-mālik weggeblasen <sup>a)</sup> <sup>9</sup> und aufgegeben hat, <sup>10-12</sup> davon hat unser Herr uns eine Fläche (von) dreißig Hufen gegen unsere Ertrag(sabgabe) verbrieft <sup>b)</sup>. <sup>13</sup> Dreißig Hufen, den Rest besagten Feldes, <sup>14</sup> das brachliegt, <sup>15-17</sup> hat unser Herr an die . . . .(-)Fischer auszugeben und ihre Gersterationen nicht (mehr) zu verausgaben befohlen. <sup>18, 19</sup> Besagtes Feld möge man an die . . . .(-)Fischer ausgeben und <sup>20</sup> ihre Gersteration möge abgeschafft <sup>c)</sup> werden!“ <sup>21</sup> Also haben sie mir geschrieben. Falls, wie Aḫujatum <sup>22</sup> und Ili-iddinam mir geschrieben haben, <sup>23, 24</sup> eine Fläche (von) dreißig Hufen, der Rest des Feldes Ziglītum, brachliegt, <sup>25-27</sup> gib besagtes Feld an die . . . .(-)Fischer aus!

15. a) S. dazu Landsberger, JCS 9 (1955), S. 122 links II mit Anm. 9.

17. a) nuššubum, „wegblasen“, bedeutet im Hinblick auf das „Wegblasen der Spreu“ hier vielleicht „(als wertlos) verwerfen/ablehnen“.

b) Wörtlich: „gesiegelt“. c) Wörtlich: „abgeschnitten“.



## 18. [AO 8317]. TCL 7 Nr. 18, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma [ha-a]m-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> p <sup>d</sup>n[anna-tum] ki-a-am iq-bi-a-am um-ma šu-ma <sup>5</sup> i-na a.šà gú.un-ia  
<sup>6</sup> a.šà-um ma-du-um-ma ú-ul im-ku-ur <sup>7</sup> ki-a-am iq-bi-a-am <sup>8</sup> a-na a.šà  
gú.un níg.šu <sup>d</sup>nanna-tum <sup>9</sup> a-li-ik-ma <sup>10</sup> a.šà-am ša a-na <sup>d</sup>nanna-  
tum <sup>11</sup> a-na gú.un na-ad-nu-ma <sup>12</sup> a-na me-e e-lu-ma la im-ku-ru <sup>13</sup> a-mu-  
ur-ma <sup>14</sup> i-na a.šà-im ša a-aḥ íd x [...] (unt. Rd.) <sup>15</sup> ša re-eš é.gal ú-k[a-  
al-lu] (Rs.) <sup>16</sup> a.šà-am ma-ak-r[a-am...] <sup>17</sup> ša la im-[ku-ru] <sup>18</sup> a-na  
<sup>d</sup>nanna-tum [i-di-in] a) <sup>19</sup> a-na še gú.un-šu ne-me-et-tam l[a] i-[r]a-  
aš-ši <sup>20</sup> a.šà-am ma-ak-ra-am a-na <sup>d</sup>nanna-tum <sup>21</sup> ú-ul ta-na-ad-di-in  
<sup>22</sup> BÍL-DI b)-et-tam i-ra-aš-ši-ma <sup>23</sup> ḥi-ṭi-it gú.un-šu <sup>24</sup> i-na mu-úḥ-ḥi-ka  
<sup>25</sup> iš-ša-ak-ka-an

## 19. [AO 8327]. TCL 7 Nr. 19, Pl. VIII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> aš-šum ša ta-aš-pu-ra-am um-ma at-ta-ma <sup>5</sup> pí-tum ša [b]i-na-a ki [i]t-  
te-es-k[i]-ir <sup>6</sup> mu-ú a-na íd edin.na [g]u-um-mu-ru <sup>7</sup> be-lí a-na gi-mil—  
<sup>d</sup>marduk <sup>(8)</sup> ù im-gur—akšak.ki <sup>9</sup> li-iš-pur-am-ma <sup>10</sup> erim-am ab-ši-ta-  
šu-nu li-iš-ku-nu-ma <sup>11</sup> pí-tam šu-a-ti li-da-an-ni-[n]u <sup>12</sup> ù er-še-et ma-tim  
ša qá-ti-šu-nu <sup>13</sup> li-še-ri-šu <sup>14</sup> ša ta-aš-pu-ra-am (Rs.) <sup>15</sup> a-na gi-mil—  
<sup>d</sup>marduk <sup>(16)</sup> ù im-gur—akšak.ki <sup>17</sup> ú-da-an-ni-nam-ma aš-tap-ra-am  
<sup>18</sup> erim-am ab-ši-ta-šu-nu i-ša-ak-ka-nu-ma <sup>19</sup> [pí-tam š]a bi-na-a ki  
ú-da-an-na-nu <sup>20</sup> ù er-še-tam ša ma-tim <sup>21</sup> ša i-ša-ap-pa-ru <sup>22</sup> ú-še-er-re-šu

## 20. [AO 8617]. TCL 7 Nr. 20, Pl. VIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma

18. a) Frei ergänzt. b) So K statt zu erwartenden ne-me-.



18. [AO 8317]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 17.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Nannatum hat mir also gesagt: <sup>5</sup> „Von meinem Pachtfelde <sup>6</sup> hat sich ein  
großes Stück nicht bewässern lassen“. <sup>7</sup> So hat er mir gesagt. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Geh  
zum Pachtfelde im Besitze des Nannatum und <sup>13</sup> besieh <sup>10</sup> das Feld, wel-  
ches dem Nannatum <sup>11</sup> in Pacht gegeben ist, aber <sup>12</sup> für das Wasser (zu)  
hoch liegt und sich (deshalb) nicht hat bewässern lassen! Dann <sup>18</sup> gib  
<sup>14</sup> von dem Felde am Ufer des Kanals . . . . ., <sup>15</sup> welches dem Palaste zur  
Verfügung steht, <sup>16</sup> ein bewässerungsfähiges Feld [*als Ersatz für das Stück*],  
<sup>17</sup> welches sich nicht hat bewässern lassen a), <sup>18</sup> an Nannatum aus!  
<sup>19</sup> Wegen der Gerste, seiner Pachtabgabe, soll er keinen Grund zum Re-  
greß bekommen! <sup>20</sup>, <sup>21</sup> Gibst du an Nannatum kein bewässerungs-  
fähiges Feld aus <sup>22</sup> (und) bekommt er deshalb Grund zum Regreß,  
<sup>23-25</sup> so wird das Defizit seiner Pachtabgabe dir auferlegt werden.

19. [AO 8327]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 17 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Was das betrifft, was du mir geschrieben hast: <sup>5</sup> „Die Bresche von  
Binā ist nunmehr gedichtet worden; <sup>6</sup> das Wasser ist in den Edina-Kanal  
gesammelt a). <sup>7-9</sup> Mein Herr möge an Gimil-Marduk und Imgur-Akšak  
schreiben, daß <sup>10</sup> sie ihren Anteil (an) Leute(n) stellen und <sup>11</sup> besagte  
Bresche verstärken sollen b). <sup>12</sup>, <sup>13</sup> Ferner sollen sie das Areal des Distrikts  
unter ihrer Verwaltung bestellen lassen!“ <sup>14</sup> Das (war es, was) du mir  
geschrieben hast. <sup>15-17</sup> Soeben habe ich an Gimil-Marduk und Imgur-  
Akšak energisch geschrieben. <sup>18</sup> Sie werden ihren Anteil (an) Leute(n)  
stellen und <sup>19</sup> die Bresche von Binā verstärken b). <sup>20-22</sup> Ferner werden  
sie das Areal des Distrikts, den sie verwalten, bestellen lassen.

20. [AO 8617]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 18 f. a)

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt):

18. a) So nach der freien Ergänzung Thureau-Dangins, S. 17, <sup>16</sup> a. šà-am ma-ak-  
r[a-am pu-ùh a.šà] <sup>17</sup> ša la im-[ku-ru], wofür allerdings der Raum in Z. 16  
knapp ist, besonders wo nach den sonstigen Belegen am Ende a.šà-im zu  
erwarten wäre.

19. a) Ob die Mitteilung besagen will, daß das Hochwasser nach Dichtung einer  
Bresche im Deiche des Edina-Kanals wieder auf dessen Bett beschränkt war,  
oder aber, daß das infolge Deichbruchs aus einem anderen Kanale ausgetretene  
Hochwasser zur Gänze nach dem Edina-Kanale abgeströmt war, wird für den  
Nichteingeweihten nicht ersichtlich. b) Wohl nachlässige Ausdrucksweise,  
vielleicht aus der Umgangssprache. Gemeint ist wohl die gründliche Verstär-  
kung des Deiches an der Stelle, wo die soeben notdürftig gedichtete Bresche  
entstanden war.

20. a) Vgl. Nr. 111.

<sup>4</sup> pig-mil—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>5</sup> ki-a-am iš-pur-am um-ma šu-ma <sup>6</sup> ki-ma be-lí ú-wa-e-ra-an-ni <sup>7</sup> giš tir.ḫi.a ša a-na ap-li-IA-ú-um <sup>(8)</sup> ù <sup>d</sup>EN.ZU—ma-[g]ir <sup>9</sup> pa-aq-da a-mu-ur-ma <sup>10</sup> [i-na] gi[š] t[i]r.ḫi.a ši-na-ti giš.ḫi.a nu-uk-ku-su <sup>11</sup> [ma-am-ma-a]n <sup>a)</sup> ú-ul i-na-aš-ša-ar-ši-na-ti <sup>12</sup> [ki-a-am iš-pu]r-ra-am <sup>13</sup> [dub-pí an-ni-a-am i-na] a-ma-ri-im <sup>14</sup> [..... gi]š t[i]r.ḫi.a <sup>15</sup> [.....] <sup>16</sup> [...] <sup>d</sup>E[N.ZU—ma-gir] (Rs.) <sup>17</sup> [ar-ḫi]-iš <sup>a)</sup> <sup>18</sup> [qí-bi-šu-n]u-ši-im-ma <sup>a)</sup> <sup>19</sup> [giš tir.ḫi.a <sup>a)</sup> ša ip]-pa-aq-qí-du-šu-nu-ši-im <sup>20</sup> l[i-i]š-šú-ru <sup>21</sup> ù giš.ḫi.a ša in-na-ak-su <sup>22</sup> en.nu giš tir.ḫi.a <sup>23</sup> ik-ki-su-ú <sup>24</sup> i-na qá-tim a-ḫi-tim <sup>25</sup> in-na-ak-su-ú <sup>26</sup> wa-ar-ka-tam pu-ru-ús-ma <sup>27</sup> ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-am-ra-am <sup>28</sup> šu-up-ra-am

# 21. [AO 8322]. TCL 7 Nr. 21, Pl. IX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḫa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḫa-a[m]-mu—ra-bi-ma <sup>4</sup> dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im <sup>5</sup> i-na šà.tam.meš ša qá-ti-ka <sup>6</sup> 12 šà.tam.meš ugula <sup>d</sup>utu-di.kud dumu <sup>d</sup>EN.ZU—i-qí-ša-a[m] <sup>7</sup> 12 ugula <sup>d</sup>utu—ma-ḫA <sup>a)</sup> dumu ib-ni—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(8)</sup> šà šà.tam.meš níg.šu <sup>d</sup>en.líl.da-ḫé.ti <sup>9</sup> 11 ugula i-lí—i-qí-ša-am dumu puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>utu <sup>10</sup> 10 ugula <sup>d</sup>EN.ZU—ma-ḫA <sup>a)</sup> dumu ma-šum <sup>(11)</sup> šà šà.tam.meš níg.šu é.a—ra-bi <sup>(12)</sup> 45 šà.tam.meš <sup>(13)</sup> ša 4 aš-la-a-tim (unt. Rd.) <sup>(14)</sup> ma-aḫ-ri-ka e-zi-im-ma (Rs.) <sup>15</sup> 11 šà.tam.meš ugula <sup>d</sup>EN.ZU—ma-ḫA <sup>a)</sup> dumu u-bar—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>16</sup> 10 ugula <sup>d</sup>EN.ZU—ip-pa-al-sà-am <sup>17</sup> 11 ugula mi-lí—ištar dumu ti-iz-qá-rum <sup>18</sup> 10 ugula <sup>d</sup>EN.ZU—ma-ḫA <sup>a)</sup> d[u]mu <sup>d</sup>EN.ZU—na-wi-ir <sup>19</sup> 10 ugula a-wi-il—<sup>d</sup>i.šum <sup>20</sup> 10 ugula <sup>d</sup>utu—ga-mil <sup>(21)</sup> šà šà.tam.meš níg.šu <sup>d</sup>en.líl.da-<sup><ḫé></sup>.ti <sup>22</sup> 8 ugula <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam dumu <sup>d</sup>EN.ZU—ma-ḫA <sup>a)</sup> <sup>23</sup> 11 ugula a-píl—i-lí-šu dumu i-lí—tap-pé-e <sup>24</sup> 10 ugula a-píl—<sup>d</sup>mar.tu dumu ap-pa-an—dingir <sup>25</sup> 10 ugula pa-al-ḫu-ia dumu ig-mil—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(26)</sup> šà šà.tam.meš níg.šu é.a—ra-bi <sup>(27)</sup> 101 šà.tam.meš ša 10 aš-la-a-tim <sup>28</sup> a-na ma-aḫ-ri-ia ṭú-ur-dam <sup>(29)</sup> ar-ḫi-iš li-is-ni-qú-nim

20. a) Frei ergänzt.

21. a) So K, statt -gir.

<sup>4</sup> Igmil-Sin <sup>5</sup> hat mir folgendes geschrieben: <sup>6</sup> „Wie mein Herr mich beauftragt hat, <sup>9</sup> habe ich <sup>7</sup> die Wälder, welche dem Aplijūm <sup>8</sup> und Sin-māgir <sup>9</sup> (zur Verwaltung) übergeben sind, inspiziert: <und> <sup>10</sup> in besagten Wäldern sind Bäume gefällt. <sup>11</sup> Niemand bewacht sie“. <sup>12</sup> Das hat er mir geschrieben. <sup>13</sup> Nach Lektüre dieses <meines> Briefes <sup>14</sup> [begib dich . . . . zu] den Wäldern! <sup>18</sup> Sage <sup>15</sup> [dem Aplijūm <sup>16</sup> und dem] Sin-magir <sup>17</sup> schleunigst, daß <sup>19</sup>, <sup>20</sup> sie die Wälder, die ihnen (zur Verwaltung) übergeben sind, bewachen sollen! <sup>21</sup> Ferner: <sup>23</sup> haben <sup>22</sup> die Waldwächter <sup>21</sup> die Bäume, welche gefällt worden sind, <sup>23</sup> gefällt? <sup>24-25</sup> Sind sie von fremder Hand gefällt worden? <sup>26</sup> Behandle die Angelegenheit und <sup>28</sup> sende mir <sup>27</sup> definitiven Bescheid!

21. [AO 8322]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 19 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt):  
<sup>4</sup> Nach Lektüre dieses <meines> Briefes <sup>14</sup> behalte <sup>a)</sup> <sup>5</sup> von den Subalternbeamten unter deiner Leitung:

- <sup>6</sup> 12 Subalternbeamte, Aufseher Šamaš-da'ān, Sohn des Sin-iqīšam,  
<sup>7</sup> 12 , Aufseher Šamaš-māgir, Sohn des Ibni-Sin,  
<sup>8</sup> von den Subalternbeamten unter Leitung des Enlilda-ḫeti;  
<sup>9</sup> 11 , Aufseher Ili-iqīšam, Sohn des Puzur-Šamaš,  
<sup>10</sup> 10 , Aufseher Sin-māgir, Sohn des Mašum,  
<sup>11</sup> von den Subalternbeamten unter Leitung des Ea-rabi,  
<sup>12</sup> (zusammen) 45 Subalternbeamte <sup>13</sup> von 4 Seil(schaft)en, <sup>14</sup> bei dir!  
<sup>15</sup> 11 Subalternbeamte, Aufseher Sin-māgir, Sohn des Ubār-Sin,  
<sup>16</sup> 10 , Aufseher Sin-ippalsam,  
<sup>17</sup> 11 , Aufseher Šilli-Ištar, Sohn des Tizqarum,  
<sup>18</sup> 10 , Aufseher Sin-māgir, Sohn des Sin-nawir,  
<sup>19</sup> 10 , Aufseher Awil-Išum,  
<sup>20</sup> 10 , Aufseher Šamaš-gāmil,  
<sup>21</sup> von den Subalternbeamten unter Leitung des Enlilda-ḫeti;  
<sup>22</sup> 8 , Aufseher Sin-iddinam, Sohn des Sin-māgir,  
<sup>23</sup> 11 , Aufseher Apil-ilišu, Sohn des Ili-tappê,  
<sup>24</sup> 10 , Aufseher Apil-Amurru, Sohn des Appān-ili,  
<sup>25</sup> 10 , Aufseher Palḫuja, Sohn des Igmil-Sin,  
<sup>26</sup> von den Subalternbeamten unter Leitung des Ea-rabi,  
<sup>27</sup> (zusammen) 101 Subalternbeamte von 10 Seil(schaft)en, <sup>28</sup> schicke zu mir! <sup>28</sup> Sie sollen schleunigst hier eintreffen!

21. a) Wörtlich: „laß zurück“.



## 22. [AO 8326]. TCL 7 Nr. 22, Pl. X.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-z[i-ir] qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-m[u-r]a-[b]i-ma  
<sup>3</sup> dub-pí an-ni-a-am i-na a-m[a]-ri-im <sup>4</sup> dub-pa-a-tim ša il-k[i]-im  
<sup>5</sup> ma-la ta-al-li-ku <sup>6</sup> a.šà gú.un a.šà gir.sè.ga é.gal <sup>7</sup> a.šà rá.  
gab.meš erim giš dū ban <sup>8</sup> a.šà sipad ka.bar a.šà dumu.meš  
um.mi.a <sup>9</sup> ù a.šà a-<sup>h</sup>i-a-tim <sup>10</sup> ma-la ta-ad-di-na ù tu-ki-in-na <sup>11</sup> dub  
mu.da.sá-e ù igi.du<sub>8</sub> <sup>12</sup> ša il-ki-im eš-ši-im <sup>13</sup> ša iš-tu mu 3.kam ta-at-  
ta-al-la-ka <sup>14</sup> a.šà é.gal.ḫi.a <sup>a)</sup> <sup>15</sup> wa-ar-ki-a-tim <sup>16</sup> ša iš-pu-ru-ku-  
nu-ti (Rs.) <sup>17</sup> te-el-qí-a-nim-ma <sup>18</sup> ta-al-li-ka-nim-ma <sup>19</sup> i-na kar—<sup>d</sup>na-bi-  
um.ki <sup>20</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ku-nu tu-te-er-ra-nim-ma <sup>21</sup> i-na maš-kán—šabra.ki  
<sup>22</sup> ta-aš-ku-na <sup>23</sup> li-qí-a-nim <sup>24</sup> a-bi aš-li-im ù šà.tam.meš ša it-ti-ku-nu  
<sup>25</sup> il-kam il-li-ku <sup>26</sup> it-ti-ku-nu ta-ra-a-nim-ma <sup>27</sup> a-na UD.KIB.NUN.ki  
a-na ma-aḫ-ri-ia <sup>28</sup> al-ka-nim

## 23. AO 8331. TCL 7 Nr. 23, Pl. XI. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-ši-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma  
<sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> a-nu-um-ma dub-pa-am ša a.šà-im <sup>(6)</sup> gud.  
apin.ḫi.a ù e[n]si<sub>2</sub>.meš <sup>7</sup> ša gú.un 1800 <sup>a)</sup> še gur <sup>8</sup> 450 še gur al.dù  
<sup>9</sup> ù 4 ma-na kù.babbar dam.gàr.meš <sup>10</sup> ša a-na ensi<sub>2</sub>-tim <sup>11</sup> ša e-li  
gú.un im-di—<sup>d</sup>en.líl <sup>12</sup> a-na zi-it-tim wa-at-ru-ma (unt. Rd.) <sup>13</sup> a-na  
ar-wi-ú-um <sup>(14)</sup> in-na-ad-nu (Rs.) <sup>15</sup> uš-ta-bi-la-ak-ku-nu-ši-im <sup>16</sup> aš-šum  
i-na me-e ensi<sub>2</sub>.meš <sup>17</sup> ša qá-at zi-im-ru—akšak.ki <sup>18</sup> ensi<sub>2</sub>.meš

22. a) Diese sechs Zeichen entweder ein „Sumerogramm“ oder Wiedergabe eines einzigen akkadischen Wortes.

23. a) Mit CAD I/J, S. 265 links u.ö., im Hinblick auf Z. 26 in 10800 zu emendieren.

22. [AO 8326]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 20 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):  
<sup>3</sup> Nach Lektüre dieses «meines» Briefes <sup>23</sup> nehmt <sup>4</sup> die Tafeln allen  
 Lehnsdienstes, <sup>5</sup> den du verrichtest <sup>a)</sup>, aller <sup>6</sup> Abgaben-Felder, Felder der  
 Palasteunuchen, <sup>7</sup> Felder der Berittenen (und) der Pfeil(schützen)truppe,  
<sup>8</sup> Felder der Oberhirten (und) Hirten, Felder der Handwerker <sup>9</sup> sowie  
 'fremder' Felder, <sup>10</sup> die ihr ausgegeben und bestätigt habt; <sup>11</sup> die Tafeln der  
 Namenliste und der Befundsliste <sup>b)</sup> <sup>12</sup> des neuen Lehnsdienstes, <sup>13</sup> den  
 ihr seit drei Jahren regelmäßig verrichtet habt; <sup>14</sup>, <sup>15</sup> die Tafeln der  
 hinteren Palastfelder, <sup>16</sup> von denen gilt, daß man euch geschickt hatte,  
<sup>17</sup> ihr (sie) genommen habt und <sup>18</sup> gekommen seid und <sup>19</sup>, <sup>20</sup> mir euren  
 Bericht in Kar-Nabium abgestattet und <sup>21</sup>, <sup>22</sup> (sie) in Maškan-šāpir depo-  
 niert habt. <sup>24</sup> Die Feldmesser und Subalternen, die mit euch zusammen  
<sup>25</sup> Lehnsdienst verrichtet haben, <sup>26</sup> bringt mit «euch» und <sup>28</sup> kommt <sup>27</sup> zu  
 mir nach Sippar!

23. AO 8331. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 21 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat)  
 Ḫammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Nunmehr <sup>15</sup> sende ich euch <sup>5</sup> die Tafel betreffs des  
 Feldes, <sup>6</sup> der Pflugrinder und der Lehnsbauern, <sup>7</sup> belastet mit <sup>a)</sup> der Ab-  
 gabe von 10800 Kor Gerste, <sup>8</sup> 450 Kor Saat- und Futtergerste <sup>9</sup> und vier  
 Minen Silber der Kaufleute, <sup>10</sup> die zum Lehnsbauernstande, <sup>11</sup>, <sup>12</sup> . . . .  
 . . . . <sup>b)</sup>, <sup>13</sup> dem Arwūm <sup>14</sup> zugewiesen worden sind. <sup>16-19</sup> Damit die  
 Lehnsbauern unter Leitung des Zimru-Akšak die Lehnsbauern unter

22. a) Die Ū ist inadäquat, weil dem Deutschen ein Ausdruck fehlt, welcher den  
 ganzen Begriffsinhalt von ilku wiedergibt, nämlich sowohl (1) „Lehnsdienst“,  
 d.h. Dienst, für dessen Leistung die Obrigkeit den Dienstpflichtigen durch  
 Überlassung eines Stückes Lehnland entlohnt, als auch (2) „Lehen“, d.h. zu  
 Lehen gegebenes Stück Land („Feld“, Z. 6 ff.). Im Gegensatz zu der Auf-  
 fassung des CAD I/J (1960), S. 74 rechts 2. a), handelt es sich hier nicht um  
 „administrative duties of higher officials“, sondern, wie das Folgende deutlich  
 zeigt, um sämtliche Lehen und Lehnsdienste im Amtsbereich des Adressaten,  
 welcher höheren Orts als deren Träger angesehen wird. b) Da dub mu.da.  
 sā-e zu im mu.da.sa<sub>4</sub> = šu-u, ḫar.ra = ḫubullu 10 Z. 448 (Landsberger,  
 MSL 7 [1959], S. 102), gehört, stellt Landsberger brieflich dub igi.du<sub>8</sub> zu  
 dem auch in ḫ. = ḫ. benachbarten im igi.du<sub>11</sub> = šu-u, ib. Z. 450, beide  
 in ḫar.gud 121 und 123 (S. 113) einfach als qātum ša tuppi, „Liste“, erklärt.

23. a) Wörtlich: „gehörig zu“. b) Der Bearb., der u.a. nicht weiß, ob er -ma am  
 Ende von Z. 12 als Kopula oder als Satzverbindend aufzufassen hat, wagt keinen  
 Deutungsversuch der anscheinend fehlerhaften Stelle, da ihm hier als bekannt  
 vorausgesetzte Fakten bzw. Verhältnisse unbekannt sind: 1) dam.gār.meš,  
 „Kaufleute“, als ensi<sub>2</sub>.meš, „Lehnsbauern“, eingestellt, so Z. 9-? nach der  
 deutlichen Aussage Z. 22, gegen die unverständliche Übersetzung der Z. 5-10  
 in CAD I/J, S. 265 links Mitte, und gegen AHW, S. 398 rechts iššiakkūtum 2) zu  
 Z. 9 f.; 2) das offenbar damit zusammenhängende „Silber“ dieser Kaufleute,



níg.šu u<sub>4</sub>-bala.na-nam.ḫé<sup>19</sup> la du-ur-ru-si-im<sup>20</sup> a-na pí-i dub-pí-im  
ša ú-ša-bi-la-ak-ku-nu-ši-im<sup>21</sup> a.šà-am gud.apin.ḫi.a ensi<sub>2</sub>.meš<sup>22</sup> ù  
dam.gàr.meš ša ensi<sub>2</sub>.meš in-na-ad-nu<sup>23</sup> šu-ta-bi-la a-na še-na zu-za-  
ma<sup>24</sup> i-na is-qí-im a-na zi-im-ru—akšak.ki<sup>25</sup> ù u<sub>4</sub>-bala.na-nam.ḫé  
id-na-ma<sup>26</sup> 5400 še gur.ta ù 2 ma-na.ta kù.babbar<sup>(27)</sup> ša dam.gàr.meš  
(ob. Rd.)<sup>28</sup> li-im-du-du-ma<sup>29</sup> gú.un-zu-nu lu mi-it-ḫa-ra-at-ma (lk. Rd.)  
<sup>30</sup> ensi<sub>2</sub>.meš-šu-nu<sup>31</sup> a-ḫu-um a-ḫa-am<sup>32</sup> i-na me-e<sup>33</sup> la ú-da-ar-ra-su

24. [AO 8330]. TCL 7 Nr. 24, Pl. XII.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-n]a<sup>1</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>(2)</sup> ù<sup>1</sup> marduk—na-ši-ir<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup>  
um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>5</sup> p<sup>6</sup> mar.tu—re-ma-an-ni<sup>(6)</sup> ù šu-d<sup>7</sup> mar.  
tu muḫaldim.meš<sup>(7)</sup> dumu.meš zi-ia-ki níg.šu ib-ni—<sup>8</sup> mar.tu<sup>8</sup> ki-a-  
am ú-lam-mi-du-ni-in-ni<sup>9</sup> um-ma šu-nu-ma<sup>10</sup> i-na búr.6 iku a.šà é  
a-bi-ni<sup>(11)</sup> ša maš.maš.e.ne.ki<sup>12</sup> p<sup>13</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>13</sup> uš-te-li-a-an-ni  
<-a-ti><sup>14</sup> ki-a-am ú-lam-mi-du-n[i-in-ni] (Rs.)<sup>15</sup> [w]a-ar-ka-tam pu-ur-  
sa-m[a]<sup>16</sup> šum-ma búr.6 iku a.šà é a-bi-šu-nu<sup>17</sup> búr.3 iku a.šà-am  
<sup>18</sup> a-na il-ki-šu-nu<sup>19</sup> id-na-šu-nu-ši-im<sup>20</sup> šum-ma búr.4 iku-ma a.šà é  
a-bi-šu-nu<sup>21</sup> búr.2 iku a.šà-am<sup>22</sup> id-na-šu-nu-[š]i-im

25. [AO 8584]. TCL 7 Nr. 25, Pl. XII.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>1</sup> dutu—ḫa-zi-ir ù<sup>1</sup> marduk—na-[š]i-[i]r [qí-bí-ma]<sup>2</sup> um-ma  
ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>3</sup> p<sup>4</sup> [d] nanna-ma.an.sum dub.sar erim<sup>4</sup> ki-a-  
am iš-pur-am um-ma šu-ú-ma<sup>5</sup> erim-um níg.šu lú-d<sup>6</sup> asari.lú.ḫi  
<sup>6</sup> a.šà.ḫi.a ú-ul šu-tam-lu-ú<sup>7</sup> ki-a-am iš-pur-am<sup>8</sup> erim-am níg.šu  
lú-d<sup>9</sup> asari.lú.ḫi<sup>9</sup> a.š[à x x] šu-tam-li-a-šu-nu-ti<sup>10</sup> ap-[la]-šu-nu-ti-ma  
<sup>11</sup> l[a] i-[t]u-úr-ru-ma<sup>12</sup> [... . . .] x x<sup>a)</sup>

26. [AO 8332]. TCL 7 Nr. 26, Pl. XII.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>1</sup> marduk—na-ši-ir<sup>(2)</sup> ù<sup>1</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma  
ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>5</sup> a-nu-um-ma dub-pí i-si-iḫ-ti giš SAR.ḫi.a<sup>6</sup> ša  
a-na šandana.m[e]š<sup>7</sup> iz-zu-uz-[z]a<sup>8</sup> [u]š-ta-bi-la-ak-ku-nu-ši-im<sup>9</sup> [a-na

25. a) Nach Thureau-Dangin, S. 24, fehlt weiter nichts.

Leitung des U-balana-namḫe nicht um das Wasser bringen, <sup>23</sup> kombiniert c) <sup>20</sup> gemäß dem Wortlaute der Tafel, die ich euch gesandt habe, <sup>21</sup> Feld, Pflugrinder, Lehnshauern <sup>22</sup> und Kaufleute, die als Lehnshauern zugewiesen worden sind, <sup>23</sup> teilt sie in zwei (Teile) und <sup>24</sup> weist sie durchs Los dem Zimru-Akšak <sup>25</sup> und dem U-balana-namḫe zu! Dann <sup>26</sup> sollen sie je 5400 Kor Gerste und je zwei Minen Silber <sup>27</sup> der Kaufleute <sup>28</sup> dar-messen und <sup>29</sup> ihre Abgabe soll gleichmäßig (verteilt) sein und <sup>30</sup> besagte Lehnshauern sollen einander <sup>32</sup>, <sup>33</sup> nicht um das Wasser bringen!

24. [AO 8330]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 23.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup>, <sup>6</sup> Die Köche Amurru-rēmāni und Šu-Amurru-m, <sup>7</sup> die Söhne des Zijaki, unter Leitung des Ibni-Amurru-m, <sup>8</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>10</sup> „Aus dem Felde unserer Familie (von) sechs Hufen <sup>11</sup> in *Mašmašene/Mašmašū* <sup>12</sup>, <sup>13</sup> hat Šamaš-ĥāzīr uns exmittiert“. <sup>14</sup> Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>15</sup> Behandelt die Angelegenheit und <sup>19</sup> gebt, <sup>16</sup> wenn das Feld ihrer Familie sechs Hufen (groß) war, <sup>17</sup> ein Feld (von) drei Hufen <sup>18</sup> als ihr Lehen <sup>19</sup> an sie aus! <sup>20</sup> Wenn (aber) das Feld ihrer Familie nur vier Hufen (groß) war, <sup>21</sup>, <sup>22</sup> gebt ein Feld (von) zwei Hufen an sie aus!

25. [AO 8584]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 23 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr und Marduk-nāšīr spricht: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>3</sup> Der Arbeitergruppen-Schreiber Nanna-mansum <sup>4</sup> hat mir folgendes geschrieben: <sup>5</sup> „Die Leute unter Leitung des Lu-Asariluḫi <sup>6</sup> sind nicht mit Feldern versehen“. <sup>7</sup> Das hat er mir geschrieben. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Versieh die Leute unter Leitung des Lu-Asariluḫi mit Feldern! <sup>10</sup> Fertigt sie ab, so daß <sup>11</sup> sie nicht wieder <sup>12</sup> . . . . .!

26. [AO 8332]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 24.

<sup>1</sup> Zu Marduk-nāšīr <sup>2</sup> und Šamaš-ĥāzīr <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Nunmehr <sup>8</sup> sende ich euch <sup>5</sup> die Zuweisungsurkunde der Gärten, <sup>6</sup> welche an die Obergärtner <sup>7</sup> verteilt werden werden.

Z. 9 und 26 f.; 3) das schwierige, in CAD Z (1961), S. 139-148, nicht erwähnte ana zittim, Z. 12. Steht es etwa im Gegensatz zu dem in CAD B (1965), S. 229-236, nicht erwähnten gú.un, Z. 11, und handelt es sich dabei um Belehrung mit Staatsland gegen Ernteanteil statt gegen Ernteabgabe? 4) Die Funktion der Z. 11 und 13 genannten Männer. c) Die Einsicht, daß šutābilā „mischt zusammen!“ bedeuten muß, also nicht zu CAD A/1 (1964), S. 27 rechts 10. b) 3', sondern zu S. 27 links 10. a) gehört, verdankt der Bearb. einer brieflichen Mitteilung Landsbergers, der aber sonst für die hier vorgeschlagene Übersetzung nicht verantwortlich ist.

p[í-i dub-pa-a-tim ši-na-ti <sup>10</sup> [giš SAR. ħi]. a zu-za-šu-nu-ši-[i]m <sup>11</sup> [x x x]  
<sup>d</sup>[E]N.ZU—i-[x x x] (eine Zeile abgebrochen) (Rs.) <sup>13</sup> nu.giš.SAR.meš <sup>14</sup> li-  
 pu-lu-šu-nu-ti

27. [AO 8595]. TCL 7 Nr. 27, Pl. XIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>[ut]u—ħa-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>[d] E[N].ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-  
 pé-e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ħa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-na šu.ĤA UD. da  
 mušen.dù.meš <sup>(7)</sup> ù lú ú.íl.meš <sup>8</sup> ša é <sup>d</sup>utu ša UD.UNU.ki <sup>9</sup> bür  
 iku.ta a.šà <sup>10</sup> [i]d-na <sup>11</sup> a-na nu.banda<sub>3</sub>.meš-šu-nu <sup>12</sup> bür.2 iku.ta  
 a.š[à] (Rs.) <sup>13</sup> [i]d-na <sup>14</sup> ar-ħi-iš <sup>15</sup> ap-la-šu-nu-ti

28. [AO 834r]. TCL 7 Nr. 28, P. XIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ħa-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>EN.Z[U—m]u-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-[pé-  
 e-šu-n]u <sup>4</sup> qí-bí-[m]a <sup>5</sup> um-ma ħa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> i-na a.šà ši-bi-it  
 dingir-ma.an.[sum] <sup>(7)</sup> ù aħ-ħi-šu <sup>8</sup> bür.2 iku a.šà ša ar<sub>5</sub>-ar<sub>5</sub>-ri-i.ki  
<sup>9</sup> ù bür.4 iku a.šà ša uru ra-ħa-bi.ki <sup>10</sup> a-na dingir—ma.an.sum ù  
 šeš.meš-šu <sup>11</sup> [id]-na-ma (Rs.) <sup>12</sup> ši-ta-at a.šà-im <sup>13</sup> a-na lú GIŠ.TÚG.PI.  
 LAL <sup>(14)</sup> lú uru ub-ra-bi-i.ki <sup>15</sup> id-na

29. [AO 8337]. TCL 7 Nr. 29, Pl. XIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[na] <sup>d</sup>utu—ħa-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>E[N.Z]U—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-  
 e-šu-nu qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ħa-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> i-na [bà]d—e-te-lum.  
 ki <sup>6</sup> i-ta a.š[à] ta-ri-ba-tum <sup>7</sup> bür.10 iku.ta a.šà-a[m] <sup>8</sup> a-na i-din-ia  
 [x x x] <sup>(9)</sup> ù <sup>d</sup>EN.ZU—x [x x x] <sup>10</sup> id-[na]

30. AO 8333. TCL 7 Nr. 30, Pl. XIII. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ħa-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-  
 e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ħa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-nu-um-ma 13 lú.meš  
 we-du-tim <sup>(7)</sup> níg.šu nu-úr—<sup>d</sup>utu <sup>8</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>9</sup> a-na pí-i i-si-iḫ-ti-  
 šu-nu <sup>10</sup> a.šà-am ar-ħi-iš ap-la-šu-nu-ti-ma <sup>11</sup> ṭú-ur-da-ni-iš-šu-nu-ti  
<sup>12</sup> ša-at-tum la i-iz-zi-ib-šu-nu-ti-ma <sup>13</sup> ne-me-et-tam (unt. Rd.) <sup>14</sup> la  
 i-ra-aš-šu-ú

31. [AO 8340]. TCL 7 Nr. 31, Pl. XIV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ħa-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu  
<sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ħa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-nu-um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—ma-gir  
 ugula tibira.meš <sup>7</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>8</sup> a.šà.ħi.a ša a-na tibira.meš <sup>9</sup> ta-  
 ap-lu-ga <sup>10</sup> ma-aħ-ri-šu giš gag ma-aħ-ša-ma <sup>11</sup> tibira.meš giš gag-zu-



<sup>9</sup> Nach dem Wortlaute besagter Urkunden <sup>10</sup> verteilt die Gärten an sie!  
<sup>11</sup> . . . . . Sin-i . . . . . <sup>12</sup> . . . . . , <sup>13</sup> die Gärtner — <sup>14</sup> man soll sie  
 abfertigen!

27. [AO 8595]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 24 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich:  
<sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> An die . . . . .(-)Fischer,  
 Vogelfänger <sup>7</sup> und Reisigträger <sup>8</sup> des Šamaštempels in Larsa <sup>9</sup>, <sup>10</sup> gebt  
 Feld(er von) je eine(r) Hufe aus! <sup>11</sup> An ihre Aufseher <sup>12</sup>, <sup>13</sup> gebt Feld(er  
 von) je zwei Hufen aus! <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Fertigt sie rasch ab!

28. [AO 8341]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 25.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich:  
<sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Vom Felde (im) Besitz(e)  
 des Dingir-mansum <sup>7</sup> und seiner Brüder <sup>11</sup> gebt <sup>8</sup> ein Feld (von) zwei  
 Hufen in Ararrū <sup>9</sup> und ein Feld (von) vier Hufen in der Ortschaft Raḥa-  
 bum <sup>10</sup> an Dingir-mansum und seine Brüder <sup>11</sup> aus und <sup>15</sup> gebt <sup>12</sup> den Rest  
 des Feldes <sup>13</sup> an den 'Tauben', <sup>14</sup> den Mann aus Al-Ubrabî, <sup>15</sup> aus!

29. [AO 8337]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 25 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen sprich: <sup>4</sup> fol-  
 gendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> In Dūr-Etellum <sup>10</sup> gebt <sup>7</sup> Fel-  
 d(er von) je zehn Hufen, <sup>6</sup> an das Feld des Taribatū grenzend, <sup>8</sup> an  
 Idinja. . . . . und Sin-. . . . . <sup>10</sup> aus!

30. AO 8333. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 26.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> fol-  
 gendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6-8</sup> Nunmehr schicke ich drei-  
 zehn einzelne Männer unter Leitung des Nūr-Šamaš dorthin. <sup>9</sup> Nach dem  
 Wortlaute ihrer Zuweisung <sup>10</sup> folgt ihnen Rechtens rasch Felder aus und  
<sup>11</sup> schickt sie (wieder) her! <sup>12</sup> Die Saison soll für sie nicht (ungenutzt)  
 vorbeigehen und <sup>13</sup>, <sup>14</sup> sie sollen keinen Grund zum Regreß bekom-  
 men!

31. [AO 8340]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 26 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich:  
<sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup>, <sup>7</sup> Nunmehr schicke ich  
 den Aufseher der Kupferschmiede Sin-māgir dorthin. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Die Felder, die  
 ihr für die Kupferschmiede abgesteckt habt — <sup>10</sup> schlägt in seiner Gegen-



nu (unt. Rd.) <sup>12</sup> ku-ul-li-ma<sup>a</sup>)-ma <sup>13</sup> tū<-ur>da-aš-šu (Rs.) <sup>14</sup> la ta-ka-al-la-šu <sup>15</sup> ar-ḫi-iš <sup>16</sup> ap-la-ni-iš-šu

**32.** AO 8335. TCL 7 Nr. 32, Pl. XIV. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḫa-zi-ir <sup>(2)</sup> p d<sub>EN</sub>.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> dub-pa-a-at a.šà-im <sup>7</sup> ma-la a-na gír.sè.ga.meš ša ban <sup>8</sup> ta-ap-lu-ka <sup>9</sup> ù a.šà-am <sup>10</sup> ma-la a-na gír.sè.g[a.meš] <sup>11</sup> a-na na-da-nim <sup>12</sup> úḫ-ḫu-ru (Rs.) <sup>13</sup> i-na dub-pí-im šu-uṭ-ra-nim-[ma] <sup>14</sup> i-na pa-ni-ku-nu li-qí-a-nim-ma <sup>15</sup> a-na gír.sè.ga.meš ša ban <sup>16</sup> a.šà-um ma-aḫ-ri-ia <sup>17</sup> li-in-ne-si-iḫ

**33.** AO 8336. TCL 7 Nr. 33, Pl. XIV. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḫa-zi-ir <sup>(2)</sup> p d<sub>EN</sub>.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-šar búr.4 iku a.šà <sup>7</sup> a-na ištar—illat-zu na-da-nam <sup>8</sup> e-si-ḫa-ak-ku-nu-ši-im <sup>9</sup> búr. 5 iku a.šà é a-bi-šu <sup>10</sup> gu-um-me-ra-šum-ma <sup>11</sup> id-na-šum

**34.** [AO 8342]. TCL 7 Nr. 34, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḫa-zi-ir <sup>(2)</sup> p d<sub>EN</sub>.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> aš-šum i-na li-bi-ku-nu <sup>7</sup> iš-te-en a-na ma-aḫ-ri-ia <sup>8</sup> a-la-ki-im-ma <sup>9</sup> ṭe-em šu-ku-un-na še-im <sup>10</sup> ba-ba-li-im <sup>11</sup> ša ta-aš-pur-a-nim (Rs.) <sup>12</sup> ki-ma ta-aš-[pur-a]-nim <sup>13</sup> i-na li-bi-ku-nu <sup>14</sup> iš-te-en dub šu-ku-un-ne-e-em <sup>15</sup> li-il-qí-a-am-ma <sup>16</sup> a-na ma-aḫ-ri-ia <sup>17</sup> li-il-li-kam

**35.** [AO 8581]. TCL 7 Nr. 35, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḫa-zi-ir <sup>(2)</sup> p d<sub>EN</sub>.ZU—m[u]-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> búr.7 iku a.šà ša ku-ba-tim.ki <sup>7</sup> ša a-na gú.un es-ḫu <sup>8</sup> p<sub>edin</sub>—ga-mil ugula mar.tu <sup>9</sup> i-ri-iš <sup>10</sup> še-am ša a.šà-im šu-a-ti <sup>11</sup> p<sub>edin</sub>—ga-mil li-il-qí-ma (unt. Rd.) <sup>12</sup> a.šà-am a-na na-ši gú.u[n] <sup>13</sup> a-šar es-ḫu <sup>14</sup> id-na (Rs.) <sup>15</sup> pu-úḫ a.šà-im šu-a-ti <sup>16</sup> [i-n]a [a.š]à wa-at-ri-im <sup>(17)</sup> [š]a [g]ú id ug.gim-du

**31. a)** War im Original vielleicht über Rasur geschrieben.

wart die Pflöcke ein und <sup>11, 12</sup> weist den Kupferschmieden ihre Pflöcke an! Dann <sup>13</sup> schicke <sup>a)</sup> ihn (wieder) her! <sup>14</sup> Haltet ihn nicht auf! <sup>15, 16</sup> Fertigt ihn rasch ab!

32. AO 8335. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 27.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Die Tafeln allen Feldes, <sup>7, 8</sup> welches ihr für die Eunuchen des ‚Bogens‘ <sup>a)</sup> abgesteckt habt, <sup>9</sup> ferner alles Feld, <sup>10-12</sup> dessen Verausgabung an die Eunuchen noch unterblieben ist, <sup>13</sup> schreibt auf eine Tafel <sup>b)</sup> und <sup>14</sup> nehmt (sie) zu euch <sup>c)</sup>. Dann <sup>17</sup> soll <sup>15</sup> den Eunuchen des ‚Bogens‘ <sup>a)</sup> <sup>16</sup> bei mir <sup>d)</sup> Feld <sup>17</sup> zugewiesen werden!

33. AO 8336. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 27 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6-8</sup> Wo ich euch ein Feld (von) vier Hufen zur Verausgabung an Ištar-tillatzu zugewiesen hatte, <sup>9-11</sup> gebt das Feld seiner Familie (von) fünf Hufen vollständig an ihn aus!

34. [AO 8342]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 28.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Was (euren Vorschlag) betrifft, <sup>11</sup> über (den) ihr mir geschrieben habt, daß <sup>7</sup> einer <sup>6</sup> von euch <sup>7</sup> zu mir <sup>8</sup> kommen und <sup>9</sup> (mir) Bericht über die Manipulation der Gerste <sup>10</sup> bringen solle, <sup>15</sup> (so) soll <sup>14</sup> einer <sup>13</sup> von euch, <sup>12</sup> wie ihr mir geschrieben habt, <sup>14</sup> die Tafel über die Manipulation nehmen und <sup>16</sup> (mit ihr) zu mir <sup>17</sup> kommen!

35. [AO 8581]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 28 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Ein Feld (von) sieben Hufen in Kubatum, <sup>7</sup> welches zur Feldabgabe bestimmt ist, <sup>8, 9</sup> hat der Oberst Šērum-gāmil bewirtschaftet. <sup>10</sup> Die Gerste von besagtem Felde <sup>11</sup> soll sich Šērum-gāmil nehmen, dann <sup>14</sup> gebt <sup>12</sup> das Feld an Staatspächter aus, <sup>13</sup> wo(für) es zugewiesen ist! <sup>15</sup> Als Ersatz für besagtes Feld <sup>21</sup> gebt <sup>16</sup> von dem überschüssigen Felde <sup>17</sup> am Ufer des Uggim-du-Kanals,

31. a) So irrtümlich im Text.

32. a) Nach Landsberger (brieflich): „Palasteunuchen, den Bogenschützen (als Aufseher zugeteilt)“. b) Offenbar nachlässige Ausdrucksweise statt „Die Tafeln... und eine Tafel, auf welcher ihr alles Feld aufgeschrieben habt, dessen...“. c) Unsichere Ü. Jedenfalls erwartet man danach den Befehl zum Könige zu kommen, den der Schreiber versehentlich ausgelassen zu haben scheint. d) Im Sinne von: „unter meiner persönlichen Aufsicht“ o.ä.

<sup>18</sup> ša re-eš é.gal-im ú-ka-al-lu <sup>19</sup> a.šà-am ki-ma a.šà-im <sup>20</sup> a-na edin—ga-mil <sup>21</sup> id-na

36. [AO 8338]. TCL 7 Nr. 36, Pl. XVI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> p <sup>d</sup>uraš—mu-ba-lí-iṭ ugula mar.tu <sup>7</sup> i-na mu-úh-ḫi a.šà ši-bi-it i-din—<sup>d</sup>na.na.a nagar <sup>8</sup> ša bi-ri-it zi-ib-na-tum.ki <sup>9</sup> ù e-gi-ik-ki-ri-im.ki <sup>10</sup> ša pa-na-nu-um ir.ra—ur.sag <sup>11</sup> pi-din—<sup>d</sup>na.na.a iḫ-bu-lu <sup>12</sup> ma-aš-ša-ri iš-ku-un <sup>13</sup> a-na <sup>d</sup>uraš—mu-ba-lí-iṭ <sup>14</sup> aš-šum ma-aš-ša-ri (unt. Rd.) <sup>15</sup> ša i-na mu-úh-ḫi a.šà-im <sup>(16)</sup> ša i-din—<sup>d</sup>na.na.a (Rs.) <sup>17</sup> iš-ku-nu <sup>18</sup> du-up-pu-ri-im <sup>19</sup> ù a-na a.šà šu-a-ti <sup>20</sup> la ṭe<sub>4</sub>-ḫe-e-em <sup>21</sup> ú-da-an-ni-nam-ma <sup>22</sup> aš-tap-ra-aš-šum <sup>23</sup> ù at-tu-nu <sup>24</sup> ma-aš-ša-ri ša i-na mu-úh-ḫi a.šà-im <sup>(25)</sup> ša i-din—<sup>d</sup>na.na.a <sup>26</sup> p <sup>d</sup>u[ra]š—m[u-ba-lí-iṭ] iš-ku-nu <sup>27</sup> du-[up-pí-r]a <sup>28</sup> [ù a.šà-am] šu-a-ti <sup>29</sup> [a-na i-din—<sup>d</sup>na.n] a.a-ma nagar <sup>30</sup> [ki-i]n-na <sup>a)</sup>

37. [AO 8334]. TCL 7 Nr. 37, Pl. XVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—[h]a-z[i-ir] <sup>(2)</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> lú e-di-ku.meš <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni <sup>7</sup> um-ma šu-nu-ma <sup>8</sup> i-na a.šà-im ša be-el-ni ik-nu-ka-an-ni-a-ši-im <sup>9</sup> búr.6 iku qá-qá-ad a.šà-ni <sup>10</sup> p <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir ù tap-pu-šu <sup>11</sup> i-ki-mu-ni-a-ti-ma <sup>12</sup> pu-ha-am a-šar-ša-ni <sup>13</sup> a.šà-am ú-ka-al-lu-ni-a-ši-im <sup>14</sup> ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni (Rs.) <sup>15</sup> a-na mi-nim qá-qá-a[d] a.[š]à-šu-nu <sup>16</sup> te-el-qí-a-ma <sup>17</sup> a-šar-ša-ni <sup>18</sup> a.šà-am ta-ad-di-na-šu-nu-ši-im <sup>19</sup> ka-ni-kam ša ak-nu-ku<-šu>-nu-ši-im <sup>20</sup> am-ra-ma <sup>21</sup> a-na pí-i ka-ni-ki-im-ma šu-a-ti <sup>22</sup> a.šà-am id-na-šu-nu-ši-im <sup>23</sup> a.šà-am a-šar-ša-ni <sup>24</sup> la ta-na-ad-di-na-šu-nu-ti

38. [AO 8339]. TCL 7 Nr. 38, Pl. XVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir] <sup>(2)</sup> p [<sup>d</sup>EN.Z]u—m[u-š]a-li[m] <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> p<sub>1</sub>-lí—ip-pa-al-sà-am šu.ḫa <sup>7</sup> ki-a-am ú-lam-mi-d[ā]-an-ni <sup>8</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>9</sup> búr iku a.šà a-na i ma-na kù.babbar <sup>10</sup> it-ti ki-ma—a-ḫu-um aga.uš[a-š]a-am

36. a) Z. 27-30 von Thureau-Dangin, S. 30, nach dem Zusammenhange ergänzt.



<sup>18</sup> welches dem Palaste zur Verfügung steht, <sup>19</sup> ein ihm entsprechendes <sup>a)</sup> Feld <sup>20</sup> an Šērūm-gāmil aus!

36. [AO 8338]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 29 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> spricht: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Der Oberst Uraš-muballiṭ <sup>7</sup> hat auf dem Feld (im) Besitz(e) des Tischlers Iddin-Nanā, <sup>8</sup> das zwischen Zibnatum <sup>9</sup> und Egikkirum (liegt), <sup>10</sup> um welches früher Irra-qarrad <sup>11</sup> den Iddin-Nanā gebracht hatte, <sup>12</sup> Wachen ausgestellt. <sup>13</sup> Dem Uraš-muballiṭ <sup>21, 22</sup> habe ich soeben sehr streng geschrieben, <sup>14</sup> die Wachen, <sup>15</sup> die er auf dem Felde <sup>16</sup> des Iddin-Nanā <sup>17</sup> ausgestellt hat, <sup>18</sup> zu entfernen, <sup>19, 20</sup> sich außerdem mit besagtem Felde nicht zu schaffen zu machen. <sup>27</sup> Entfernt <sup>23</sup> auch ihr <sup>24-26</sup> die Wachen, welche Uraš-muballiṭ auf dem Felde des Iddin-Nanā ausgestellt hat! <sup>30</sup> Bestätigt <sup>28</sup> ferner besagtes Feld <sup>29</sup> dem Tischler Iddin-Nanā!

37. [AO 8334]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 30 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Die Korbflicker <sup>6</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>8</sup> „Von dem Felde, das unser Herr uns verbrieft <sup>a)</sup> hatte, <sup>9, 10</sup> haben Šamaš-ĥāzir und seine Genossen uns sechs Hufen, unser eigentliches Feld, weggenommen. <sup>12, 13</sup> Als Ersatz bieten sie uns anderswo ein Feld an“. <sup>14</sup> Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>15, 16</sup> Warum habt ihr ihr eigentliches Feld (weg)genommen (und) <sup>17</sup> anderswo <sup>18</sup> ein Feld an sie ausgegeben? <sup>20</sup> Lest <sup>19</sup> die gesiegelte Urkunde, die ich ihnen ausgestellt <sup>a)</sup> hatte, und <sup>21, 22</sup> gebt nach dem Wortlaute besagter Urkunde das Feld an sie aus! <sup>23, 24</sup> Auf ein Feld anderswo weist sie nicht ein <sup>b)</sup>!

38. [AO 8339]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 31.

<sup>1</sup> [Zu Šamaš-ĥāzir,] <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> spricht: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Der Fischer Ili-ippalsam <sup>7</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>9, 10</sup> „Ein Feld (von) eine(r) Hufe habe ich um eine Mine Silber von dem Soldaten Kima-aḥum gekauft.

35. a) Wörtlich: „ein Feld wie das Feld“.

37. a) Wörtlich: „gesiegelt“. b) Die nächstliegende Erklärung dieses Satzes ohne Parallele, um dessen Sinn gestritten wird (vgl. Jacobsen, JNES 22 [1963], S. 24 f. 4.), ist allerdings die Annahme einer Kontamination—*a.šā-am*, Z. 23, zu streichen; „Weist sie nicht anderswo ein!“ wie Nr. 68 Z. 23 — oder eines Fehlers — lies in Z. 24 *la ta-na-ad-di-na-šu-nu-ši-im*, „Gebt kein Feld anderswo an sie aus!“, wie *passim*.



<sup>11</sup> i-nu-ma bür iku a.šà a-ša-mu <sup>12</sup> bür.2 iku a.šà a-na ki-ma—a-ḥu-um e-[z]i-i[b] <sup>13</sup> i-na-an-na a.šà ib-ta-aq-ra-an-ni <sup>14</sup> [k]i-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>15</sup> wa-ar-ka-tam p[u]-ur-sa-a-ma (Rs.) <sup>16</sup> šum-ma i-nu-ma i-lí—ip-pa-al-s[à-am] <sup>17</sup> a.šà-am it-ti ki-ma—a-ḥu-um i-ša-mu <sup>18</sup> bür.2 iku a.šà a-na ki-ma—a-ḥu-um <sup>19</sup> i-zi-im-ma <sup>20</sup> bür iku a.šà i-lí—ip-pa-al-sà-[a]m <sup>21</sup> i-ša-am <sup>22</sup> a.šà-am ša i-lí—ip-pa-al-sà-am <sup>23</sup> a-[n]a i-lí—ip-pa-al-sà-am <sup>24</sup> te-er-ra <sup>25</sup> ù me-ḥi-ir dub-pí-ia <sup>26</sup> šu-bi-la-nim

### 39. [AO 8585]. TCL 7 Nr. 39, Pl. XIX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>(2)</sup> ù tap-pé-e-šu <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> pma-ni-um ù a-wi-il—dingir <sup>(6)</sup> ensi<sub>2</sub>.meš <sup>7</sup> ki-a-am iš-pu-ru-nim um-ma šu-nu-ma <sup>8</sup> i-na íd [u]g.gim-du <sup>9</sup> mu-ú ma-tú-ú-ma <sup>10</sup> a.šà gú.un-ni ú-ul i-[k]a-aš-ša-du <sup>11</sup> ki-a-am iš-pur-am <sup>a)</sup> <sup>12</sup> a-na pí-i íd ug.gim-du <sup>13</sup> al-ka-ma (Rs.) <sup>14</sup> šum-ma mu-ú ma-tú-ú-ma <sup>15</sup> a.šà gú.un-šu-nu mu-ú la i-ka-aš-ša-du <sup>16</sup> i-na pí-i íd ug.gim-du-im <sup>17</sup> me-e te-er-di-tam šu-uk-na-šu-nu-ši-im <sup>18</sup> šum-ma mu-ú ša i-na-an-na <sup>19</sup> i-na íd ug.gim-du i-il-LAM <sup>b)</sup> <sup>20</sup> la i-šú-ú-ma ma-la a.šà gú.un-šu-nu ru-ub-BÉ-e-em <sup>c)</sup> <sup>21</sup> ma-šú-ú <sup>22</sup> mi-im-ma ši-ik-nam <sup>23</sup> i-na pí-i íd ug.gim-du <sup>24</sup> la ta-ša-ak-ka-na <sup>25</sup> ù ma-ni-um ù a-wi-il—dingir ensi<sub>2</sub>.meš <sup>26</sup> a.šà gú.un-šu-nu bi-it-q[ú]-ru (ob. Rd.) <sup>27</sup> a-na pí-i dub i-si-iḥ-t[im] <sup>28</sup> ša e-si-ḥu-šu-nu-ši-i[m] <sup>29</sup> a.šà gú.un ki-in-na-šu-nu-ši-[im]

### 40. [AO 8582]. TCL 7 Nr. 40, Pl. XX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-z[i-ir] <sup>(2)</sup> ù [d] marduk—n[a-ši-ir] <sup>3</sup> qí-bí-[m]a <sup>4</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> pi-bi—diškur lú gešpu<sub>2</sub> <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma <sup>7</sup> a.šà é a-bi-ia ša iš-tu u<sub>4</sub>-mi ma-du-tim ša-ab-ta-nu <sup>8</sup> pše-ep—<sup>d</sup>EN.ZU GIŠ.TÚG.PI.LAL dumu a-bi-ia-tum <sup>9</sup> ib-qú-ra-an-ni-ma <sup>10</sup> p dutu—ḥa-zi-ir a-lum ù ši-bu-tum iz-zi-zu <sup>11</sup> wa-

39. a) So, statt išpurūnim. b) So in K; falls ähnlicher Fehler wie in a), in i-il-lu-nim zu verbessern, vgl. Nr. 109 Z. 7. c) S. Anm. c) zur Ū.

<sup>11</sup> Als ich das Feld (von) eine(r) Hufe kaufte, <sup>12</sup> habe ich dem Kima-aḫum ein Feld (von) zwei Hufen gelassen. <sup>13</sup> Jetzt hat er das Feld von mir vindiziert a)”. <sup>14</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>15</sup> Behandelt die Sache, und <sup>16, 17</sup> wenn Ili-ippalsam b), als er das Feld von Kima-aḫum gekauft hat, <sup>18, 19</sup> dem Kima-aḫum ein Feld (von) zwei Hufen gelassen und <sup>20</sup> ein Feld (von nur) eine(r) Hufe <<Ili-ippalsam>> <sup>21</sup> gekauft hat, <sup>22-24</sup> so gebt das Feld des Ili-ippalsam dem Ili-ippalsam zurück a)! <sup>25, 26</sup> Schickt mir ferner Antwort auf meinen Brief!

39. [AO 8585]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 31 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und seinen Genossen <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Die Lehnshauern <sup>6</sup> Manium und Awil-ilim <sup>7</sup> haben mir folgendes geschrieben: <sup>8</sup> „Im Kanale Uggim-du <sup>9</sup> steht das Wasser niedrig a) und <sup>10</sup> erreicht (deshalb) unser Abgabe-Feld nicht”. <sup>11</sup> Das haben sie mir geschrieben. <sup>12</sup> Geht <sup>13</sup> nach der Mündung des Kanals Uggim-du, und <sup>14</sup> wenn das Wasser niedrig steht a) und <sup>15</sup> (deshalb) das Wasser ihr Abgaben-Feld nicht erreicht, <sup>16, 17</sup> verseht in der Mündung des Kanals Uggim-du das Wasser für sie mit einem Zuschuß! <sup>18</sup> Wenn (aber) das Wasser, welches jetzt <sup>19</sup> durch den Kanal Uggim-du fließt b), <sup>20</sup> nicht (zu) wenig ist, sondern <sup>21</sup> genügt, <sup>20</sup> um ihr Abgaben-Feld unter Wasser zu setzen c), <sup>22-24</sup> (dann) trifft keinerlei Vorkehrung an der Mündung des Kanals Uggim-du! <sup>25</sup> Ferner: die Lehnshauern Manium und Awil-ilim <sup>26</sup> vindizieren ihr Abgaben-Feld voneinander. <sup>27</sup> Nach dem Wortlaute der Urkunde über das, <sup>28</sup> was d) ich ihnen zugewiesen habe, <sup>29</sup> bestätigt ihnen ihr Abgabe-Feld!

40. [AO 8582]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 32-34.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Der Athlet Ibbi-Adad <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Das Feld meiner Familie, das wir seit langer Zeit in Besitz haben, <sup>8</sup> hat der Taube Šēp-Sin, Sohn des Abijatam, <sup>9</sup> von mir

38. a) Daß der Vindikation (baqārum) des Feldes bei Unrechtmäßigkeit „Zurückgabe“ (turrum) an den Besitzer folgen soll, könnte den Gedanken an praktische Inbesitznahme und nicht nur „symbolischen Handgriff“ (San Nicolò, Schlußklauseln [1922], S. 165) seitens des Vindizierenden wecken. b) Wortstellung im Babylonischen anders.

39. a) Wörtlich: „ist . . . . wenig“. b) S. Anm. b) zur U. c) Obgleich ohne Parallelen, mit Frankena versuchsweise zur Wurzel rbī, „untergehen (der Sonne)“ gestellt; zu beachten ist, daß rbī, wie Delitzsch anmerkt, dasselbe Ideogramm hat wie šalūm und ṭebūm, HWb, S. 610 rechts, weiter SGI (1914), S. 89 gigri, wozu jetzt Meissner, MAOG 3/3 (1929), S. 6 Z. 39-47. d) Wörtlich: „die Zuweisung, welche“.

ar-ka-at a.šà-im šu-a-ti ip-ru-sú-ma <sup>12</sup> ki-ma a-bi-ia-tum a-bi GIŠ. TÚG.PI.LAL a.šà-am šu-a-ti la iṣ-ba-tu <sup>13</sup> a.šà-um šu-ú ši-bi-it-ni-ma <sup>14</sup> ú-bi-ir-ru-nim-ma dub-pa-am id-di-nu-nim <sup>15</sup> ù i-na dub-pí-im ša id-di-nu-nim <sup>16</sup> pa-bi-ia-tum a-bi GIŠ.TÚG.PI.LAL (unt. Rd.) <sup>17</sup> [a-na] ši-bu-tim ša-ṭe<sub>4</sub>-er <sup>18</sup> i-na-an-na GIŠ.TÚG.PI.LAL dumu a-bi-ia-[t]u[m] <sup>19</sup> a.šà-li ib-ta-aq-ra-an-ni (Rs.) <sup>20</sup> ù še-e i-na-aṣ-ša-ar <sup>21</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>22</sup> šum-ma ki-ma i-bi—<sup>d</sup>iškur lú gešpu<sub>2</sub> iq-bu-ú <sup>23</sup> wa-ar-ka-at a-wa-a-tim ša a.šà-lim šu-a-ti <sup>24</sup> p<sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir a-lum ù ši-bu-tum ip-ru-su-ma <sup>25</sup> a.šà-am a-na i-bi—<sup>d</sup>iškur-ma ú-bi-ir-ru <sup>26</sup> ù i-na dub-pí-im <sup>27</sup> pa-bi-ia-tum a-bi GIŠ.TÚG.PI.LAL a-na ši-bu-t[i]m ša-ṭe<sub>4</sub>-er <sup>28</sup> a.šà-am ù še-am a-na i-bi—<sup>d</sup>iškur-ma te-er-ra <sup>29</sup> šum-ma wa-ar-ka-at a.šà-im šu-a-ti la ip-pa-ri-is <sup>30</sup> p<sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir a.šà-am šu-a-ti la ú-bi-ir-ma <sup>31</sup> a-na i-bi—<sup>d</sup>iškur la id-di-in <sup>32</sup> giš tukul ša dingir a-na a.šà-im li-ri-id-ma <sup>33</sup> at-tu-nu a-lum ù ši-bu-tum <sup>34</sup> a-wa-a-tim ša a.šà-im šu-a-ti <sup>35</sup> ma-ḥar dingir bi-ir-ra-ma (ob. Rd.) <sup>36</sup> a.šà-am a-na du-ri-šu id-na

41. [AO 8343]. TCL 7 Nr. 41, Pl. XXI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>(2)</sup> pi-din—<sup>d</sup>šakkan <sup>(3)</sup> ù i-lí—ub-lam <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> pta-ri-bu-um dumu é dub.ba <sup>(7)</sup> ša ri-im—<sup>d</sup>iškur <sup>8</sup> ù ke-eš—i-din-nam dumu é dub.ba ša i-din—<sup>d</sup>en.líl <sup>9</sup> maḥ-ri-ku-nu <sup>10</sup> a-na pí-i dub a.šà ša i-na UD.KIB.NUN.ki <sup>11</sup> a-na aga.uš.meš uk-ti-in-nu <sup>12</sup> a.šà.ḥi.a a-na aga.uš.meš <sup>13</sup> ša qá-ti-šu-nu ki-in-na-ma (unt. Rd.) <sup>14</sup> aga.uš sí-ik-ka-az-z[u] <sup>15</sup> li-mu-ur (Rs.) <sup>16</sup> ù a-nu-um-ma e-ri-ib—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(17)</sup> ugula šu.PEŠ.meš <sup>18</sup> ú-wa-e-ra-am-ma <sup>19</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>20</sup> a-na pí-i dub a.šà-im <sup>21</sup> ša a-na šu.ḤA.meš uk-ti-in-nu <sup>22</sup> šu.PEŠ.meš níg.šu e-[r]i-ib—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>23</sup> ap-[la] <sup>24</sup> aga.uš-am sí-ik-ka-az-zu <sup>25</sup> ku-ul-li-m[a]-š[u]

42. [AO 8591]. TCL 7 Nr. 42, Pl. XXI.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir] <sup>(2)</sup> [ù i-din—<sup>d</sup>šakk]an <sup>3</sup> [qí-bí-m]a <sup>4</sup> [u]m-ma ḥa-[am-mu—ra-bi-m]a a) p<sup>d</sup>dumu-šEŠ.UNU.ki x x <sup>6</sup> ki-a-am

42. a) Anfang der Tafel nach Analogie von Nr. 41 frei ergänzt, inhaltlich nach Thureau-Dangin, S. 35.



vindiziert<sup>a)</sup>. Daraufhin <sup>10</sup> sind Šamaš-ĥāzīr, die Stadt und die Ältesten (zusammen)getreten. <sup>11</sup> Sie haben die Angelegenheit besagten Feldes behandelt und <sup>14</sup> festgestellt, <sup>12</sup> daß Abijatum, der Vater des Tauben, besagtes Feld nicht in Besitz genommen hatte, <sup>13</sup> (daß vielmehr) besagtes Feld (immer) unser Besitz war, <sup>14</sup> und haben mir eine Urkunde (darüber) gegeben. <sup>15</sup> Überdies ist in der Urkunde, die sie mir gegeben haben, <sup>16</sup> Abijatum, der Vater des Tauben, <sup>17</sup> als Zeuge registriert. <sup>18,19</sup> Jetzt hat der Taube, der Sohn des Abijatum, soeben mein Feld von mir vindiziert a). <sup>20</sup> Überdies verwahrt er *meine* Gerste." <sup>21</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>22</sup> Wenn, wie der Athlet Ibbi-Adad erklärt hat, <sup>23, 24</sup> Šamaš-ĥāzīr, die Stadt und die Ältesten die Angelegenheit besagten Feldes (bereits) behandelt und <sup>25</sup> das Feld (als) dem Ibbi-Adad (gehörig) ermittelt haben, <sup>26</sup> überdies in der Urkunde <sup>27</sup> Abijatum, der Vater des Tauben, als Zeuge registriert ist, <sup>28</sup> (dann) gebt Feld und Gerste dem Ibbi-Adad zurück a)! <sup>29</sup> Wenn (jedoch) die Angelegenheit besagten Feldes (noch) nicht behandelt ist, <sup>30</sup> Šamaš-ĥāzīr besagtes Feld nicht (als ihm gehörig) ermittelt und <sup>31</sup> dem Ibbi-Adad nicht übergeben hat, <sup>32</sup> soll die Waffe des Gottes auf das Feld niedersteigen! Dann <sup>35</sup> klärt <sup>33</sup> ihr, die Stadt und die Ältesten <sup>34</sup> die Angelegenheiten besagten Feldes <sup>35</sup> im Beisein des Gottes auf und <sup>36</sup> führt das Feld seiner eigentlichen Bestimmung zu!

41. [AO 8343]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 34 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr, <sup>2</sup> Iddin-Šakkan <sup>3</sup> und Ili-ublam <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Tarībūm, der Militärschreiber <sup>7</sup> des Rim-Adad, <sup>8</sup> und Keš-iddinam, der Militärschreiber des Iddin-Enlil, <sup>9</sup> sind bei euch. <sup>10</sup> Gemäß dem Wortlaute der Tafel über das Feld, welches man in Sippar <sup>11</sup> für die Soldaten bestimmt hat, <sup>12, 13</sup> bestätigt die Felder den Soldaten unter ihrer Leitung! Dann <sup>14, 15</sup> soll (jeder) Soldat seinen Pflock sehen! <sup>16-19</sup> Ferner habe ich jetzt den Erīb-Sin, Aufseher der Fischer, beordert und dorthin gesandt. <sup>20</sup> Nach dem Wortlaute der Tafel über das Feld, <sup>21</sup> welches man für die Fischer bestimmt hat, <sup>22, 23</sup> fertigt die Fischer unter Leitung des Erīb-Sin ab! <sup>25</sup> Zeigt <sup>24</sup> (jedem) Soldaten seinen Pflock!

42. [AO 8591]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 35.

<sup>1</sup> [Zu Šamaš-ĥāzīr] <sup>2</sup> und Iddin-Šakkan <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Der . . . . . Mār-Urim <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner

40. a) S. Nr. 38 Ü Anm. a).



ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ú-ma <sup>7</sup> a.šà-am i-na bàd—e-te-el-li-im.ki  
<sup>8</sup> p<sup>8</sup> dutu—ha-zi-ir ù i-d[in—<sup>d</sup>šakkan] <sup>b)</sup> <sup>9</sup> ip-lu-ku-ni[m-ma] <sup>10</sup> a-ta-ap-  
 pa-am aḥ-r[i ...] <sup>11</sup> [a.š]à-am ša id-di-nu-nim [...] <sup>12</sup> [x x x] x [...].  
 (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x] šà x [...]. <sup>2'</sup> a-[n]a i-di a.šà  
 gú.un-š[u ...] <sup>3'</sup> pu-úḥ a.šà-šu ša i x [...] <sup>4'</sup> a.šà ma-ak-ra-am a-na  
 dumu-šEŠ.UNU.[k]i <sup>5'</sup> li-id-di-nu <sup>6'</sup> ù ka-ni-ik p<sup>8</sup> dumu-šEŠ.UNU.ki  
<sup>7'</sup> ša a.šà-am ma-ak-ra-am ma-aḥ-ra-ku <sup>8'</sup> šu-zi-ba-šu-ú-ma šu-bi-  
 la-nim <sup>9'</sup> šum-ma a.šà-am ma-ak-[r]a-am la id-di-nu-šu[m] <sup>10'</sup> a.šà-šu  
 pa-ni-a-[a]m [...] <sup>11'</sup> ša i-na bàd—[e-te-el-li-im.k]i (ob. Rd.) <sup>12'</sup> ta-ap-  
 lu-k[a-ni-iš-šum] <sup>13'</sup> [a-n]a dumu-šEŠ.UN[U.ki] te-er-ra (vielleicht noch eine  
 Zeile abgebrochen)

43. [AO 8597]. TCL 7 Nr. 43, Pl. XXII.

(Vs.) <sup>1'</sup> [u]m-[ma ha-am-mu—ra-bi-ma] <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> máš.šu.gíd.[g]i[d.meš  
 ..... k]i <sup>3'</sup> ša i-na ká é.gal iz-[z]a-a[z-z]u <sup>4'</sup> ki-a-am ú-lam-mi-du-  
 nin-ni um-ma šu-nu-ma <sup>5'</sup> a.šà.hi.a-ni ši-bi-it-ni la-bi-ra-am <sup>6'</sup> ša ab-  
 bu-ni i-ku-lu <sup>7'</sup> aga.uš.meš ib-ta-aq-ru-ni-a-ti <sup>8'</sup> ki-a-am ú-lam-mi-  
 du-nin-ni <sup>9'</sup> a-na mi-nim a.šà.hi.a-tim <sup>10'</sup> ši-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am  
 (Rs.) <sup>11'</sup> ša ab-bu-šu-nu i-ku-[lu] <sup>12'</sup> ib-qú-ru-šu-nu-ti <sup>13'</sup> wa-ar-ka-tam  
 pu-ur-sa-a-ma <sup>14'</sup> a.šà-am ši-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am <sup>15'</sup> la i-ba-aq-qá-  
 ru-šu-nu-ti <sup>16'</sup> ši-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am <sup>17'</sup> ki-ma ša-ab-tu-ma <sup>18'</sup> lu  
 ša-ab-tu

44. [AO 8590]. TCL 7 Nr. 44, Pl. XXII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-[i]t-ka <sup>5</sup> aš-šum p<sup>8</sup>ir-ištar ÁB.LU <sup>6</sup> i-na a-li-i-šu <sup>7</sup> b<sup>8</sup>ur  
 iku a.šà-lam <sup>8</sup> i-[d]i-iš-šum

45. [AO 8344]. TCL 7 Nr. 45, Pl. XXII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> b<sup>8</sup>ur iku a.šà-lam i-na uru.ki-MAŠ.EN.KAK  
<sup>6</sup> a-na pa-lu-šu—da-m[i]-iq X B1/GA <sup>7</sup> i-di-in

42. b) Freie Ergänzung nach Thureau-Dangin.

43. a) Frei ergänzt, vgl. Anm. a) zur Ü.

Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Ein Feld in Dūr-Etellim <sup>8, 9</sup> hatten Šamaš-ḫāzir und Iddin-Šakkan für mich abgesteckt und <sup>10</sup> ich hatte einen Graben gegraben. <sup>11</sup> Das Feld, welches sie an mich ausgegeben hatten, (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>2'</sup> nach seinem Abgaben-Felde . . . . . hin. <sup>3'</sup> Als Ersatz für sein Feld, welches [*man ihm wegnehmen wird*], <sup>4', 5'</sup> soll man ein bewässerungsfähiges Feld an Mār-Urim ausgeben! <sup>6'</sup> Laßt ihn <sup>7'</sup> ferner eine von Mār-Urim gesiegelte Urkunde <sup>a)</sup> <sup>7'</sup> des Inhalts „Ich habe ein bewässerungsfähiges Feld empfangen“ <sup>8'</sup> ausstellen und schickt (sie) mir! <sup>9'</sup> Wenn ihr ihm (jedoch) kein bewässerungsfähiges Feld geb(en könn)t, <sup>13'</sup> (dann) gebt dem Mār-Urim <sup>10'</sup> sein früheres Feld . . . . zurück, <sup>11'</sup> das ihr in Dūr-Etellim <sup>12'</sup> für ihn abgesteckt hattet! (Vielleicht fehlt ein Schlußsatz)

43. [AO 8597]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36.

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt) <sup>a)</sup>: <sup>2'</sup> Die Wahrsager von . . . . . <sup>b)</sup>, <sup>3'</sup> welche im Palasttore <sup>c)</sup> Dienst tun, <sup>4'</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>5'</sup> „Unsere Felder, Altbesitz, <sup>6'</sup> deren Nießbrauch (schon) unsere Väter hatten, <sup>7'</sup> haben soeben die Soldaten von uns vindiziert“. <sup>8'</sup> Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>9'</sup> Warum haben sie die Felder, <sup>10'</sup> ihren Altbesitz, <sup>11'</sup> deren Nießbrauch (schon) ihre Väter hatten, <sup>12'</sup> von ihnen vindiziert? <sup>13'</sup> Behandelt die Angelegenheit und <sup>14', 15'</sup> sie sollen das Feld, ihren Altbesitz, nicht von ihnen vindizieren! <sup>16'-18'</sup> Sie sollen ihren Altbesitz (auch weiterhin) in Besitz haben, genau wie sie (ihn bisher) in Besitz hatten!

44. [AO 8590]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Oberhirten Warad-Ištar betrifft — <sup>6-8</sup> gib ein Feld (von) eine(r) Hufe in seiner Ortschaft an ihn aus!

45. [AO 8344]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ein Feld (von) eine(r) Hufe in Al-muškenim <sup>6, 7</sup> gib an den . . . . . Palūšu-damiq aus!

42. a) So im Original mit einer mißlungenen Wendung.

43. a) Nach Inhalt und Stil ist mit Thureau-Dangin sicher Hammu-rabi der Absender des Briefes; auf mindestens zwei Empfänger könnte der Plural des Imperativs in Z. 13' weisen. b) Ein Ortsname zu ergänzen. c) S. Nr. 8 Ü Anm. a).

## 46. AO 8347. TCL 7 Nr. 46, Pl. XXIII. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>ha</sup>-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i[<sup>t</sup>]-ka <sup>5</sup> búr.2 iku a.šà a-na <sup>hu</sup>-x-ši—dingir <sup>6</sup> búr.2  
iku a.šà a-na i-lí—i-qí-ša-am <sup>7</sup> mu-ki-il ba-bi ša a-pil—<sup>d</sup>utu <sup>8</sup> i-di-in  
<sup>9</sup> a-wi-lu-ú pi-<sup>ha</sup>-az-zu-nu <sup>10</sup> ir-ta-bi

## 47. [AO 8355]. TCL 7 Nr. 47, Pl. XXIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>ha</sup>-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i<sup>t</sup>-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša <sup>6</sup> é.a—e-m[<sup>u</sup>-q]á-šu <sup>6</sup> búr.4  
iku a.šà-e[l] uru.ki ša-mi-[z] <sup>7</sup> a.šà al-ba x <sup>8</sup> <sup>tu</sup>-up-pu-š[u]m <sup>8</sup> a-na  
a.šà-šu ma-am-m[a-an] <sup>9</sup> la i-<sup>te</sup><sub>4</sub>-e-<sup>he</sup>-e <sup>10</sup> a-na <sup>11</sup> é.a—e-mu-qá-[šu]  
<sup>11</sup> na-di-i-[in]

## 48. [AO 8351]. TCL 7 Nr. 48, Pl. XXIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>ha</sup>-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i<sup>t</sup>-ka <sup>5</sup> a-na li-pí-it—i-lí-šu en.nu é.gal <sup>6</sup> lú na-ab-  
ra-ra-a.ki <sup>7</sup> búr eše<sub>4</sub>.min iku a.šà ša i-bi-ia ra-bi-a-nu-um <sup>8</sup> a.gàr  
<sup>d</sup>AN.MAR.TU <sup>9</sup> eše<sub>4</sub> iku a.šà ša ma-an-zi-ia a.gàr [...] <sup>10</sup> búr.2 iku  
a.šà an-ni-a-am (Rs.) <sup>11</sup> i-di-iš-[šum] <sup>12</sup> wa-ar-ka-az-zu [a]p-[ru-us] <sup>13</sup> a.šà-  
am ú-ul ša-bi-it <sup>14</sup> pu-bar—<sup>d</sup>utu a-bu-šu <sup>15</sup> i-na ma-<sup>hi</sup>-ir še. b[a]

## 49. [AO 8579]. TCL 7 Nr. 49, Pl. XXIV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>ha</sup>-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu  
li-ba-al-li-i<sup>t</sup>-ka <sup>5</sup> búr.6 iku a-<sup>ha</sup>-mar-ši i-na uru ši-ri-im-tim <sup>6</sup> búr.12  
iku <sup>d</sup>EN.ZU-uru<sub>4</sub> <sup>7</sup> búr.12 iku é-ra-bi <sup>8</sup> a.šà-lam ki-in-šu-nu-ši-im  
<sup>9</sup> la i-ta-ar-ru-ma <sup>10</sup> la i-ma-<sup>ha</sup>-ru-ni-in-ni <sup>11</sup> pi-qá-at um-ma a-<sup>ha</sup>-mar-  
ši-ma <sup>12</sup> búr.10 iku a.šà ša-ak-na-ku <sup>13</sup> búr.6 iku a.šà-ma tu-ka-an-  
šum

## 50. [AO 8361]. TCL 7 Nr. 50, Pl. XXIV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>ha</sup>-zi-ir qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu

47. a) Nach K noch am ehesten so trotz anderer Form des Zeichens AL in Z. 4.  
Inhaltlich mögliches a.šà \*iš-ba-\*tu mit K unvereinbar.

49. a) So K, statt iturrūma. Nach der Verteilung der Zeichen auf die Zeile zu  
urteilen, hat der Schreiber zunächst versehentlich den Singular i-ta-ar-ma  
geschrieben und sich dann damit begnügt, zwischen AR und MA das Zeichen  
RU einzuflicken.



46. AO 8347. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Gib <sup>6</sup> ein Feld (von) zwei Hufen an Ḫu. . . . -ilum <sup>6</sup> (und) ein Feld (von) zwei Hufen an Ili-iqīšam, <sup>7</sup> den Torhalter des Apil-Šamaš, aus! <sup>8</sup> Die Männer haben soeben ein höheres Amt erhalten <sup>a</sup>).

47. [AO 8355]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Ea-emūqāšu betrifft, <sup>6</sup>, <sup>7</sup> (so) ist ihm ein Feld der Ortschaft Šamizi (von) vier Hufen, Feld Alba. . . , zusätzlich zugeteilt. <sup>8</sup>, <sup>9</sup> Mit seinem Felde soll niemand sich zu schaffen machen! <sup>10</sup>, <sup>11</sup> Es ist an Ea-emūqāšu ausgegeben.

48. [AO 8351]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> An Lipit-ilišu, den Palastwächter <sup>6</sup> «, Mann» aus Nabrarā: <sup>7</sup> das Feld des Ältestenobmanns Ibija (von) ein zwei Drittel Hufe, <sup>8</sup> Flur des . . . . . <sup>a</sup>); <sup>9</sup> das Feld des Manzija (von) ein Drittel Hufe, Flur . . . . . — <sup>10</sup> diese zwei Hufen Feld <sup>11</sup> gib an ihn aus! <sup>12</sup> Ich habe seine Angelegenheit behandelt: <sup>13</sup> er hat kein Feld in Besitz. <sup>14</sup> Sein Vater Ubār-Šamaš <sup>15</sup> hat zu den Empfängern von Gerstationen gehört.

49. [AO 8579]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 38.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten!

<sup>5</sup> Sechs Hufen: Aḫam-arši, in der Ortschaft Širimtum,

<sup>6</sup> zwölf Hufen: Sin-iriš,

<sup>7</sup> zwölf Hufen: Bitum-rabi —

<sup>8</sup> bestätige ihnen das Feld! <sup>9</sup>, <sup>10</sup> Sie sollen sich nicht nochmals an mich wenden! <sup>11</sup> Falls Aḫam-arši etwa (erklärt): <sup>12</sup> „Ich bin mit zehn Hufen Feld ausgestattet“, <sup>13</sup> bestätige ihm (doch nur) gerade sechs Hufen Feld!

50. [AO 8361]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 38 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

46. a) Wörtlich: „ihr Dienst hat sich soeben vergrößert“. Das Sätzchen motiviert den vorhergehenden Auftrag.

48. a) Ein Gottesname unbekannter Lesung.

li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>4</sup> aš-šum a.šà<sup>4</sup> dutu-dingir rá.gab muḥaldim<sup>5</sup> ša i-na a.gār simug.meš ša-ab-tu<sup>6</sup> i-na pí-il-ka-tim ša u-bar—<sup>d</sup>utu<sup>7</sup> búr.2 iku a.šà na-di-iš-šum<sup>8</sup> pí-qá-at simug.meš i-qá-ab-bu-ku-um<sup>9</sup> um-ma šu-nu-ú-ma a.šà-ni<sup>10</sup> la ta-ma-ga-ar-šu-nu-ti<sup>11</sup> dub-pí pí-il-ka-tim ša u-bar—<sup>d</sup>utu<sup>12</sup> a-mu-ur-ma i-na a.gār simug.meš<sup>13</sup> búr.2 iku a.šà na-di-iš-šum (Rs.)<sup>14</sup> a.šà-am šu-a-ti ki-ma ša-ab-tu-ma<sup>15</sup> ša-bi-it<sup>16</sup> ma-am-ma-an la i-ik-ki-im-šu

51. [AO 8360]. TCL 7 Nr. 51, Pl. XXV.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>1</sup> dutu—ḥa-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma<sup>4</sup> dutu ù<sup>5</sup> marduk<sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭù-ka<sup>6</sup> aš-šum<sup>6</sup> pa-bu—wa-qar rá.gab<sup>7</sup> ša i-na šà.tam é ú-nu-ut mè iz-za-zu<sup>a)</sup><sup>8</sup> be-lí it-ti gír.sig<sub>6</sub>.ga la-bi-ru-tim<sup>9</sup> búr.2 iku a.šà-lam i-na ka-ni-ik-tim<sup>10</sup> ik-nu-uk-šum-ma<sup>11</sup> a-di i-na-an-na i-na la re-qú-tim<sup>12</sup> ú-ul il-li-kam-m[a]<sup>13</sup> a.šà-lam ú-ul ta-ā[d-d]i-šum<sup>14</sup> i-na-an-na ša-[a-ti<sup>b)</sup>]<sup>15</sup> ú-we-e-ḥi-ir-[šū-ma]<sup>16</sup> (Rs.)<sup>16</sup> [u]š-ta-x-x-ak-k[um<sup>c)</sup>]<sup>17</sup> [a-wi-l]um be-el ši-bu-t[im]<sup>18</sup> [u<sub>4</sub>]-um is-sà-an-qá-ak-kum<sup>19</sup> la ta-ka-al-la-ā-šu<sup>20</sup> šum-ma a.šà-el bi-it ā-[bi-šu]<sup>21</sup> la-bi-ir-ta-šu<sup>22</sup> na-di-a-at<<a>>-ma<sup>23</sup> ma-am-ma-an la ša-bi-it<sup>24</sup> i-na a.šà bi-it a-bi-šu-ma<sup>25</sup> búr.2 iku a.šà pu-lu-uk-šum<sup>26</sup> šum-ma a.šà-el bi-it a-bi-šu<sup>27</sup> la na-di a-šar i-ba-aš-šu-ú<sup>28</sup> a.šà-lam pu-lu<-uk>-šum<sup>29</sup> ap-la-aš-šu-ma li-ta-al-kam<sup>30</sup> a-wi-lum be-el pí-ḥa-tim<sup>31</sup> la ta-ka-al-la-a-aš-šu

52. [AO 8593]. TCL 7 Nr. 52, Pl. XXVI.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>1</sup> dutu—ḥa-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma<sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>5</sup> aš-šum a.šà-li[m]<sup>6</sup> ša ú.KIN<sup>6</sup> ša a-na pta-ri-bu-um<sup>7</sup> ù<sup>8</sup> pì-lí-ma šeš.ni<sup>8</sup> tú-up-pu-ú-ma<sup>9</sup> aš-pu-ra-ak-ku-um-ma<sup>10</sup> la ta-ad-di-nu<sup>11</sup> a-wi-l[u]-ú an-ni-ki-a-am é.gal-lam<sup>12</sup> ú-[da]-ab-ba-bu<sup>13</sup> ù x x lum a-na [a]ga.uš.e.ne<sup>14</sup> ú-x-ta-r[u]<sup>15</sup> šum-ma [a.šà]-lam ša ú. [K]IN<sup>16</sup> l[ā ta]-na-ad-di-iš-šu-nu-ši-im-ma<sup>17</sup> [..... k]um (Lücke unbekannter Länge) (Rs.)<sup>1'</sup> [x x x x x] x x<sup>2'</sup> [x x x x x]-li-kam<sup>3'</sup> ā.[šà-lum] i-na tu-up-pi<sup>4'</sup> tú-[up-pu]-šu-nu-ši-im<sup>a)</sup><sup>5'</sup> ki-ma t[ú]-up-pu-šu-nu-

51. a) Unsichere Ergänzung. Landsberger schlägt brieflich vor: ša i-na šà.tam é ú-na-tim la ip-pa-ra-ku-ú. b) Frei ergänzt; vgl. Nr. 55 Z. 19. c) Die Spuren passen nicht zu dem zu erwartenden atṭardakkum.

52. a) Diese Ergänzung wird vom Zusammenhange und der Parallele Rs. 10'-12' gefordert, obgleich die Lücke nach K und Thureau-Dangin, S. 41 Anm. 1, kaum Platz für zwei Zeichen bietet.

<sup>3</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Was das Feld des Berittenen Šamaš-illum, des Kochs, betrifft, <sup>5</sup> welches er in der Flur der Schmiede in Besitz hat, <sup>6, 7</sup> (so) ist im Areal des Ubār-Šamaš ein Feld (von) zwei Hufen an ihn ausgegeben. <sup>8</sup> Falls die Schmiede etwa zu dir sagen: <sup>9</sup> „(es) ist unser Feld“, <sup>10</sup> so willige ihnen nicht ein! <sup>11</sup> Die Tafel über das Areal des Ubār-Šamaš <sup>12</sup> habe ich (nach)gesehen: <<und>> in der Flur der Schmiede <sup>13</sup> ist (wirklich) ein Feld (von) zwei Hufen an ihn ausgegeben. <sup>14</sup> Besagtes Feld, wie er (es) in Besitz hat, <sup>15</sup> hat er in Besitz; <sup>16</sup> niemand soll (es) ihm wegnehmen!

51. [AO 8360]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 39 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Berittenen Abu-waqar betrifft, <sup>7</sup> der unter den Subalternbeamten des Arsenal Dienst tut, <sup>10</sup> (so) hat ihm <sup>8</sup> mein Herr zusammen mit den „alten“ Eunuchen <sup>9</sup> ein Feld (von) zwei Hufen in einer gesiegelten Urkunde <sup>10</sup> verbrieft a), aber <sup>11</sup> bis jetzt (konnte) er infolge des Dienstes b) <sup>12</sup> nicht dorthin reisen, sodaß <sup>13</sup> du das Feld nicht an ihn ausgegeben hast. <sup>14, 15</sup> Jetzt habe ich ihn beordert und <sup>16</sup> zu dir geschickt. <sup>17</sup> Der Mann wird benötigt; <sup>18</sup> wenn er bei dir eingetroffen sein wird, <sup>19</sup> halte ihn nicht auf! <sup>20</sup> Wenn das Feld seiner Familie, <sup>21</sup> sein Altbesitz, <sup>22</sup> brach liegt und <sup>23</sup> niemand (es) in Besitz hat, <sup>24, 25</sup> (dann) stecke ihm im Felde seiner Familie ein Stück (von) zwei Hufen ab! <sup>26</sup> Wenn das Feld seiner Familie <sup>27, 28</sup> nicht brach liegt, stecke ihm ein Feld ab, wo sich eines findet! <sup>29</sup> Fertige ihn ab und er soll hierher abreisen! <sup>30</sup> Der Mann hat ein Amt, <sup>31</sup> halte ihn nicht auf!

52. [AO 8593]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 40 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des *Weidesuchers* betrifft, <sup>6</sup> das dem Tarībūm <sup>7</sup> und seinem Bruder Ilīma <sup>8</sup> zusätzlich zugeteilt ist und <sup>9</sup> (über welches) ich dir geschrieben hatte, <sup>10</sup> (das) du (aber) nicht (an sie) ausgegeben hast — <sup>11, 12</sup> die Leute behelligen hier den Palast. <sup>13</sup> Ferner . . . . . den Soldaten a) <sup>14</sup> . . . . . <sup>15, 16</sup> Wenn du das Feld des *Weidesuchers* nicht an sie ausgibst, <sup>17</sup> . . . . . dir (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>3', 4'</sup> Das Feld ist ihnen urkundlich zusätzlich zugeteilt. <sup>5'</sup> So, wie es ihnen zusätzlich zugeteilt

51. a) Wörtlich: „gesiegelt“. b) Wörtlich: „des nicht dienstfrei Seins“.

52. a) Dativ des Plurals.



ši-i[m] <sup>6'</sup> a-na <sup>7'</sup> <sup>8'</sup> <sup>9'</sup> <sup>10'</sup> <sup>11'</sup> <sup>12'</sup> <sup>13'</sup> <sup>14'</sup> <sup>15'</sup> <sup>16'</sup> <sup>17'</sup> <sup>18'</sup> <sup>19'</sup> <sup>20'</sup> <sup>21'</sup> <sup>22'</sup> <sup>23'</sup> <sup>24'</sup> <sup>25'</sup> <sup>26'</sup> <sup>27'</sup> <sup>28'</sup> <sup>29'</sup> <sup>30'</sup> <sup>31'</sup> <sup>32'</sup> <sup>33'</sup> <sup>34'</sup> <sup>35'</sup> <sup>36'</sup> <sup>37'</sup> <sup>38'</sup> <sup>39'</sup> <sup>40'</sup> <sup>41'</sup> <sup>42'</sup> <sup>43'</sup> <sup>44'</sup> <sup>45'</sup> <sup>46'</sup> <sup>47'</sup> <sup>48'</sup> <sup>49'</sup> <sup>50'</sup> <sup>51'</sup> <sup>52'</sup> <sup>53'</sup> <sup>54'</sup> <sup>55'</sup> <sup>56'</sup> <sup>57'</sup> <sup>58'</sup> <sup>59'</sup> <sup>60'</sup> <sup>61'</sup> <sup>62'</sup> <sup>63'</sup> <sup>64'</sup> <sup>65'</sup> <sup>66'</sup> <sup>67'</sup> <sup>68'</sup> <sup>69'</sup> <sup>70'</sup> <sup>71'</sup> <sup>72'</sup> <sup>73'</sup> <sup>74'</sup> <sup>75'</sup> <sup>76'</sup> <sup>77'</sup> <sup>78'</sup> <sup>79'</sup> <sup>80'</sup> <sup>81'</sup> <sup>82'</sup> <sup>83'</sup> <sup>84'</sup> <sup>85'</sup> <sup>86'</sup> <sup>87'</sup> <sup>88'</sup> <sup>89'</sup> <sup>90'</sup> <sup>91'</sup> <sup>92'</sup> <sup>93'</sup> <sup>94'</sup> <sup>95'</sup> <sup>96'</sup> <sup>97'</sup> <sup>98'</sup> <sup>99'</sup> <sup>100'</sup> <sup>101'</sup> <sup>102'</sup> <sup>103'</sup> <sup>104'</sup> <sup>105'</sup> <sup>106'</sup> <sup>107'</sup> <sup>108'</sup> <sup>109'</sup> <sup>110'</sup> <sup>111'</sup> <sup>112'</sup> <sup>113'</sup> <sup>114'</sup> <sup>115'</sup> <sup>116'</sup> <sup>117'</sup> <sup>118'</sup> <sup>119'</sup> <sup>120'</sup> <sup>121'</sup> <sup>122'</sup> <sup>123'</sup> <sup>124'</sup> <sup>125'</sup> <sup>126'</sup> <sup>127'</sup> <sup>128'</sup> <sup>129'</sup> <sup>130'</sup> <sup>131'</sup> <sup>132'</sup> <sup>133'</sup> <sup>134'</sup> <sup>135'</sup> <sup>136'</sup> <sup>137'</sup> <sup>138'</sup> <sup>139'</sup> <sup>140'</sup> <sup>141'</sup> <sup>142'</sup> <sup>143'</sup> <sup>144'</sup> <sup>145'</sup> <sup>146'</sup> <sup>147'</sup> <sup>148'</sup> <sup>149'</sup> <sup>150'</sup> <sup>151'</sup> <sup>152'</sup> <sup>153'</sup> <sup>154'</sup> <sup>155'</sup> <sup>156'</sup> <sup>157'</sup> <sup>158'</sup> <sup>159'</sup> <sup>160'</sup> <sup>161'</sup> <sup>162'</sup> <sup>163'</sup> <sup>164'</sup> <sup>165'</sup> <sup>166'</sup> <sup>167'</sup> <sup>168'</sup> <sup>169'</sup> <sup>170'</sup> <sup>171'</sup> <sup>172'</sup> <sup>173'</sup> <sup>174'</sup> <sup>175'</sup> <sup>176'</sup> <sup>177'</sup> <sup>178'</sup> <sup>179'</sup> <sup>180'</sup> <sup>181'</sup> <sup>182'</sup> <sup>183'</sup> <sup>184'</sup> <sup>185'</sup> <sup>186'</sup> <sup>187'</sup> <sup>188'</sup> <sup>189'</sup> <sup>190'</sup> <sup>191'</sup> <sup>192'</sup> <sup>193'</sup> <sup>194'</sup> <sup>195'</sup> <sup>196'</sup> <sup>197'</sup> <sup>198'</sup> <sup>199'</sup> <sup>200'</sup> <sup>201'</sup> <sup>202'</sup> <sup>203'</sup> <sup>204'</sup> <sup>205'</sup> <sup>206'</sup> <sup>207'</sup> <sup>208'</sup> <sup>209'</sup> <sup>210'</sup> <sup>211'</sup> <sup>212'</sup> <sup>213'</sup> <sup>214'</sup> <sup>215'</sup> <sup>216'</sup> <sup>217'</sup> <sup>218'</sup> <sup>219'</sup> <sup>220'</sup> <sup>221'</sup> <sup>222'</sup> <sup>223'</sup> <sup>224'</sup> <sup>225'</sup> <sup>226'</sup> <sup>227'</sup> <sup>228'</sup> <sup>229'</sup> <sup>230'</sup> <sup>231'</sup> <sup>232'</sup> <sup>233'</sup> <sup>234'</sup> <sup>235'</sup> <sup>236'</sup> <sup>237'</sup> <sup>238'</sup> <sup>239'</sup> <sup>240'</sup> <sup>241'</sup> <sup>242'</sup> <sup>243'</sup> <sup>244'</sup> <sup>245'</sup> <sup>246'</sup> <sup>247'</sup> <sup>248'</sup> <sup>249'</sup> <sup>250'</sup> <sup>251'</sup> <sup>252'</sup> <sup>253'</sup> <sup>254'</sup> <sup>255'</sup> <sup>256'</sup> <sup>257'</sup> <sup>258'</sup> <sup>259'</sup> <sup>260'</sup> <sup>261'</sup> <sup>262'</sup> <sup>263'</sup> <sup>264'</sup> <sup>265'</sup> <sup>266'</sup> <sup>267'</sup> <sup>268'</sup> <sup>269'</sup> <sup>270'</sup> <sup>271'</sup> <sup>272'</sup> <sup>273'</sup> <sup>274'</sup> <sup>275'</sup> <sup>276'</sup> <sup>277'</sup> <sup>278'</sup> <sup>279'</sup> <sup>280'</sup> <sup>281'</sup> <sup>282'</sup> <sup>283'</sup> <sup>284'</sup> <sup>285'</sup> <sup>286'</sup> <sup>287'</sup> <sup>288'</sup> <sup>289'</sup> <sup>290'</sup> <sup>291'</sup> <sup>292'</sup> <sup>293'</sup> <sup>294'</sup> <sup>295'</sup> <sup>296'</sup> <sup>297'</sup> <sup>298'</sup> <sup>299'</sup> <sup>300'</sup> <sup>301'</sup> <sup>302'</sup> <sup>303'</sup> <sup>304'</sup> <sup>305'</sup> <sup>306'</sup> <sup>307'</sup> <sup>308'</sup> <sup>309'</sup> <sup>310'</sup> <sup>311'</sup> <sup>312'</sup> <sup>313'</sup> <sup>314'</sup> <sup>315'</sup> <sup>316'</sup> <sup>317'</sup> <sup>318'</sup> <sup>319'</sup> <sup>320'</sup> <sup>321'</sup> <sup>322'</sup> <sup>323'</sup> <sup>324'</sup> <sup>325'</sup> <sup>326'</sup> <sup>327'</sup> <sup>328'</sup> <sup>329'</sup> <sup>330'</sup> <sup>331'</sup> <sup>332'</sup> <sup>333'</sup> <sup>334'</sup> <sup>335'</sup> <sup>336'</sup> <sup>337'</sup> <sup>338'</sup> <sup>339'</sup> <sup>340'</sup> <sup>341'</sup> <sup>342'</sup> <sup>343'</sup> <sup>344'</sup> <sup>345'</sup> <sup>346'</sup> <sup>347'</sup> <sup>348'</sup> <sup>349'</sup> <sup>350'</sup> <sup>351'</sup> <sup>352'</sup> <sup>353'</sup> <sup>354'</sup> <sup>355'</sup> <sup>356'</sup> <sup>357'</sup> <sup>358'</sup> <sup>359'</sup> <sup>360'</sup> <sup>361'</sup> <sup>362'</sup> <sup>363'</sup> <sup>364'</sup> <sup>365'</sup> <sup>366'</sup> <sup>367'</sup> <sup>368'</sup> <sup>369'</sup> <sup>370'</sup> <sup>371'</sup> <sup>372'</sup> <sup>373'</sup> <sup>374'</sup> <sup>375'</sup> <sup>376'</sup> <sup>377'</sup> <sup>378'</sup> <sup>379'</sup> <sup>380'</sup> <sup>381'</sup> <sup>382'</sup> <sup>383'</sup> <sup>384'</sup> <sup>385'</sup> <sup>386'</sup> <sup>387'</sup> <sup>388'</sup> <sup>389'</sup> <sup>390'</sup> <sup>391'</sup> <sup>392'</sup> <sup>393'</sup> <sup>394'</sup> <sup>395'</sup> <sup>396'</sup> <sup>397'</sup> <sup>398'</sup> <sup>399'</sup> <sup>400'</sup> <sup>401'</sup> <sup>402'</sup> <sup>403'</sup> <sup>404'</sup> <sup>405'</sup> <sup>406'</sup> <sup>407'</sup> <sup>408'</sup> <sup>409'</sup> <sup>410'</sup> <sup>411'</sup> <sup>412'</sup> <sup>413'</sup> <sup>414'</sup> <sup>415'</sup> <sup>416'</sup> <sup>417'</sup> <sup>418'</sup> <sup>419'</sup> <sup>420'</sup> <sup>421'</sup> <sup>422'</sup> <sup>423'</sup> <sup>424'</sup> <sup>425'</sup> <sup>426'</sup> <sup>427'</sup> <sup>428'</sup> <sup>429'</sup> <sup>430'</sup> <sup>431'</sup> <sup>432'</sup> <sup>433'</sup> <sup>434'</sup> <sup>435'</sup> <sup>436'</sup> <sup>437'</sup> <sup>438'</sup> <sup>439'</sup> <sup>440'</sup> <sup>441'</sup> <sup>442'</sup> <sup>443'</sup> <sup>444'</sup> <sup>445'</sup> <sup>446'</sup> <sup>447'</sup> <sup>448'</sup> <sup>449'</sup> <sup>450'</sup> <sup>451'</sup> <sup>452'</sup> <sup>453'</sup> <sup>454'</sup> <sup>455'</sup> <sup>456'</sup> <sup>457'</sup> <sup>458'</sup> <sup>459'</sup> <sup>460'</sup> <sup>461'</sup> <sup>462'</sup> <sup>463'</sup> <sup>464'</sup> <sup>465'</sup> <sup>466'</sup> <sup>467'</sup> <sup>468'</sup> <sup>469'</sup> <sup>470'</sup> <sup>471'</sup> <sup>472'</sup> <sup>473'</sup> <sup>474'</sup> <sup>475'</sup> <sup>476'</sup> <sup>477'</sup> <sup>478'</sup> <sup>479'</sup> <sup>480'</sup> <sup>481'</sup> <sup>482'</sup> <sup>483'</sup> <sup>484'</sup> <sup>485'</sup> <sup>486'</sup> <sup>487'</sup> <sup>488'</sup> <sup>489'</sup> <sup>490'</sup> <sup>491'</sup> <sup>492'</sup> <sup>493'</sup> <sup>494'</sup> <sup>495'</sup> <sup>496'</sup> <sup>497'</sup> <sup>498'</sup> <sup>499'</sup> <sup>500'</sup> <sup>501'</sup> <sup>502'</sup> <sup>503'</sup> <sup>504'</sup> <sup>505'</sup> <sup>506'</sup> <sup>507'</sup> <sup>508'</sup> <sup>509'</sup> <sup>510'</sup> <sup>511'</sup> <sup>512'</sup> <sup>513'</sup> <sup>514'</sup> <sup>515'</sup> <sup>516'</sup> <sup>517'</sup> <sup>518'</sup> <sup>519'</sup> <sup>520'</sup> <sup>521'</sup> <sup>522'</sup> <sup>523'</sup> <sup>524'</sup> <sup>525'</sup> <sup>526'</sup> <sup>527'</sup> <sup>528'</sup> <sup>529'</sup> <sup>530'</sup> <sup>531'</sup> <sup>532'</sup> <sup>533'</sup> <sup>534'</sup> <sup>535'</sup> <sup>536'</sup> <sup>537'</sup> <sup>538'</sup> <sup>539'</sup> <sup>540'</sup> <sup>541'</sup> <sup>542'</sup> <sup>543'</sup> <sup>544'</sup> <sup>545'</sup> <sup>546'</sup> <sup>547'</sup> <sup>548'</sup> <sup>549'</sup> <sup>550'</sup> <sup>551'</sup> <sup>552'</sup> <sup>553'</sup> <sup>554'</sup> <sup>555'</sup> <sup>556'</sup> <sup>557'</sup> <sup>558'</sup> <sup>559'</sup> <sup>560'</sup> <sup>561'</sup> <sup>562'</sup> <sup>563'</sup> <sup>564'</sup> <sup>565'</sup> <sup>566'</sup> <sup>567'</sup> <sup>568'</sup> <sup>569'</sup> <sup>570'</sup> <sup>571'</sup> <sup>572'</sup> <sup>573'</sup> <sup>574'</sup> <sup>575'</sup> <sup>576'</sup> <sup>577'</sup> <sup>578'</sup> <sup>579'</sup> <sup>580'</sup> <sup>581'</sup> <sup>582'</sup> <sup>583'</sup> <sup>584'</sup> <sup>585'</sup> <sup>586'</sup> <sup>587'</sup> <sup>588'</sup> <sup>589'</sup> <sup>590'</sup> <sup>591'</sup> <sup>592'</sup> <sup>593'</sup> <sup>594'</sup> <sup>595'</sup> <sup>596'</sup> <sup>597'</sup> <sup>598'</sup> <sup>599'</sup> <sup>600'</sup> <sup>601'</sup> <sup>602'</sup> <sup>603'</sup> <sup>604'</sup> <sup>605'</sup> <sup>606'</sup> <sup>607'</sup> <sup>608'</sup> <sup>609'</sup> <sup>610'</sup> <sup>611'</sup> <sup>612'</sup> <sup>613'</sup> <sup>614'</sup> <sup>615'</sup> <sup>616'</sup> <sup>617'</sup> <sup>618'</sup> <sup>619'</sup> <sup>620'</sup> <sup>621'</sup> <sup>622'</sup> <sup>623'</sup> <sup>624'</sup> <sup>625'</sup> <sup>626'</sup> <sup>627'</sup> <sup>628'</sup> <sup>629'</sup> <sup>630'</sup> <sup>631'</sup> <sup>632'</sup> <sup>633'</sup> <sup>634'</sup> <sup>635'</sup> <sup>636'</sup> <sup>637'</sup> <sup>638'</sup> <sup>639'</sup> <sup>640'</sup> <sup>641'</sup> <sup>642'</sup> <sup>643'</sup> <sup>644'</sup> <sup>645'</sup> <sup>646'</sup> <sup>647'</sup> <sup>648'</sup> <sup>649'</sup> <sup>650'</sup> <sup>651'</sup> <sup>652'</sup> <sup>653'</sup> <sup>654'</sup> <sup>655'</sup> <sup>656'</sup> <sup>657'</sup> <sup>658'</sup> <sup>659'</sup> <sup>660'</sup> <sup>661'</sup> <sup>662'</sup> <sup>663'</sup> <sup>664'</sup> <sup>665'</sup> <sup>666'</sup> <sup>667'</sup> <sup>668'</sup> <sup>669'</sup> <sup>670'</sup> <sup>671'</sup> <sup>672'</sup> <sup>673'</sup> <sup>674'</sup> <sup>675'</sup> <sup>676'</sup> <sup>677'</sup> <sup>678'</sup> <sup>679'</sup> <sup>680'</sup> <sup>681'</sup> <sup>682'</sup> <sup>683'</sup> <sup>684'</sup> <sup>685'</sup> <sup>686'</sup> <sup>687'</sup> <sup>688'</sup> <sup>689'</sup> <sup>690'</sup> <sup>691'</sup> <sup>692'</sup> <sup>693'</sup> <sup>694'</sup> <sup>695'</sup> <sup>696'</sup> <sup>697'</sup> <sup>698'</sup> <sup>699'</sup> <sup>700'</sup> <sup>701'</sup> <sup>702'</sup> <sup>703'</sup> <sup>704'</sup> <sup>705'</sup> <sup>706'</sup> <sup>707'</sup> <sup>708'</sup> <sup>709'</sup> <sup>710'</sup> <sup>711'</sup> <sup>712'</sup> <sup>713'</sup> <sup>714'</sup> <sup>715'</sup> <sup>716'</sup> <sup>717'</sup> <sup>718'</sup> <sup>719'</sup> <sup>720'</sup> <sup>721'</sup> <sup>722'</sup> <sup>723'</sup> <sup>724'</sup> <sup>725'</sup> <sup>726'</sup> <sup>727'</sup> <sup>728'</sup> <sup>729'</sup> <sup>730'</sup> <sup>731'</sup> <sup>732'</sup> <sup>733'</sup> <sup>734'</sup> <sup>735'</sup> <sup>736'</sup> <sup>737'</sup> <sup>738'</sup> <sup>739'</sup> <sup>740'</sup> <sup>741'</sup> <sup>742'</sup> <sup>743'</sup> <sup>744'</sup> <sup>745'</sup> <sup>746'</sup> <sup>747'</sup> <sup>748'</sup> <sup>749'</sup> <sup>750'</sup> <sup>751'</sup> <sup>752'</sup> <sup>753'</sup> <sup>754'</sup> <sup>755'</sup> <sup>756'</sup> <sup>757'</sup> <sup>758'</sup> <sup>759'</sup> <sup>760'</sup> <sup>761'</sup> <sup>762'</sup> <sup>763'</sup> <sup>764'</sup> <sup>765'</sup> <sup>766'</sup> <sup>767'</sup> <sup>768'</sup> <sup>769'</sup> <sup>770'</sup> <sup>771'</sup> <sup>772'</sup> <sup>773'</sup> <sup>774'</sup> <sup>775'</sup> <sup>776'</sup> <sup>777'</sup> <sup>778'</sup> <sup>779'</sup> <sup>780'</sup> <sup>781'</sup> <sup>782'</sup> <sup>783'</sup> <sup>784'</sup> <sup>785'</sup> <sup>786'</sup> <sup>787'</sup> <sup>788'</sup> <sup>789'</sup> <sup>790'</sup> <sup>791'</sup> <sup>792'</sup> <sup>793'</sup> <sup>794'</sup> <sup>795'</sup> <sup>796'</sup> <sup>797'</sup> <sup>798'</sup> <sup>799'</sup> <sup>800'</sup> <sup>801'</sup> <sup>802'</sup> <sup>803'</sup> <sup>804'</sup> <sup>805'</sup> <sup>806'</sup> <sup>807'</sup> <sup>808'</sup> <sup>809'</sup> <sup>810'</sup> <sup>811'</sup> <sup>812'</sup> <sup>813'</sup> <sup>814'</sup> <sup>815'</sup> <sup>816'</sup> <sup>817'</sup> <sup>818'</sup> <sup>819'</sup> <sup>820'</sup> <sup>821'</sup> <sup>822'</sup> <sup>823'</sup> <sup>824'</sup> <sup>825'</sup> <sup>826'</sup> <sup>827'</sup> <sup>828'</sup> <sup>829'</sup> <sup>830'</sup> <sup>831'</sup> <sup>832'</sup> <sup>833'</sup> <sup>834'</sup> <sup>835'</sup> <sup>836'</sup> <sup>837'</sup> <sup>838'</sup> <sup>839'</sup> <sup>840'</sup> <sup>841'</sup> <sup>842'</sup> <sup>843'</sup> <sup>844'</sup> <sup>845'</sup> <sup>846'</sup> <sup>847'</sup> <sup>848'</sup> <sup>849'</sup> <sup>850'</sup> <sup>851'</sup> <sup>852'</sup> <sup>853'</sup> <sup>854'</sup> <sup>855'</sup> <sup>856'</sup> <sup>857'</sup> <sup>858'</sup> <sup>859'</sup> <sup>860'</sup> <sup>861'</sup> <sup>862'</sup> <sup>863'</sup> <sup>864'</sup> <sup>865'</sup> <sup>866'</sup> <sup>867'</sup> <sup>868'</sup> <sup>869'</sup> <sup>870'</sup> <sup>871'</sup> <sup>872'</sup> <sup>873'</sup> <sup>874'</sup> <sup>875'</sup> <sup>876'</sup> <sup>877'</sup> <sup>878'</sup> <sup>879'</sup> <sup>880'</sup> <sup>881'</sup> <sup>882'</sup> <sup>883'</sup> <sup>884'</sup> <sup>885'</sup> <sup>886'</sup> <sup>887'</sup> <sup>888'</sup> <sup>889'</sup> <sup>890'</sup> <sup>891'</sup> <sup>892'</sup> <sup>893'</sup> <sup>894'</sup> <sup>895'</sup> <sup>896'</sup> <sup>897'</sup> <sup>898'</sup> <sup>899'</sup> <sup>900'</sup> <sup>901'</sup> <sup>902'</sup> <sup>903'</sup> <sup>904'</sup> <sup>905'</sup> <sup>906'</sup> <sup>907'</sup> <sup>908'</sup> <sup>909'</sup> <sup>910'</sup> <sup>911'</sup> <sup>912'</sup> <sup>913'</sup> <sup>914'</sup> <sup>915'</sup> <sup>916'</sup> <sup>917'</sup> <sup>918'</sup> <sup>919'</sup> <sup>920'</sup> <sup>921'</sup> <sup>922'</sup> <sup>923'</sup> <sup>924'</sup> <sup>925'</sup> <sup>926'</sup> <sup>927'</sup> <sup>928'</sup> <sup>929'</sup> <sup>930'</sup> <sup>931'</sup> <sup>932'</sup> <sup>933'</sup> <sup>934'</sup> <sup>935'</sup> <sup>936'</sup> <sup>937'</sup> <sup>938'</sup> <sup>939'</sup> <sup>940'</sup> <sup>941'</sup> <sup>942'</sup> <sup>943'</sup> <sup>944'</sup> <sup>945'</sup> <sup>946'</sup> <sup>947'</sup> <sup>948'</sup> <sup>949'</sup> <sup>950'</sup> <sup>951'</sup> <sup>952'</sup> <sup>953'</sup> <sup>954'</sup> <sup>955'</sup> <sup>956'</sup> <sup>957'</sup> <sup>958'</sup> <sup>959'</sup> <sup>960'</sup> <sup>961'</sup> <sup>962'</sup> <sup>963'</sup> <sup>964'</sup> <sup>965'</sup> <sup>966'</sup> <sup>967'</sup> <sup>968'</sup> <sup>969'</sup> <sup>970'</sup> <sup>971'</sup> <sup>972'</sup> <sup>973'</sup> <sup>974'</sup> <sup>975'</sup> <sup>976'</sup> <sup>977'</sup> <sup>978'</sup> <sup>979'</sup> <sup>980'</sup> <sup>981'</sup> <sup>982'</sup> <sup>983'</sup> <sup>984'</sup> <sup>985'</sup> <sup>986'</sup> <sup>987'</sup> <sup>988'</sup> <sup>989'</sup> <sup>990'</sup> <sup>991'</sup> <sup>992'</sup> <sup>993'</sup> <sup>994'</sup> <sup>995'</sup> <sup>996'</sup> <sup>997'</sup> <sup>998'</sup> <sup>999'</sup> <sup>1000'</sup>

53. AO 8349. TCL 7 Nr. 53, Pl. XXVI. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</</sup>

ist, <sup>8'</sup> gib es <sup>6'</sup> an Taribum <sup>7'</sup> und seinen Bruder Ilima aus! <sup>9'</sup> Was ferner das Feld des Sin-tukulti betrifft, <sup>10'-12'</sup> (so) gib sein Feld, das ihm urkundlich zusätzlich zugeteilt ist, an ihn aus!

53. AO 8349. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 41 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Aḥum betrifft, <sup>8</sup> weißt du nicht, <sup>6</sup> daß er kein Kind (mehr) ist, sondern <sup>7</sup> erwachsen? <sup>14</sup> Folge Rechtens ein Feld an ihn aus <sup>9</sup> wie an seine Herren Brüder, <sup>10</sup> wie an den Taribum, <sup>11</sup> Enlil-nišu, <sup>12</sup> Adi-anniam <sup>13</sup> und Awil-ilim! <sup>17</sup> Weißt du nicht, <sup>15</sup> daß er eine Aufgabe erfüllt (und) <sup>16</sup> nicht nachlässig zu behandeln ist? <sup>18</sup> Behandle ihn nicht nachlässig! <sup>19</sup> Mein Herr hat (es) mir befohlen, deshalb <sup>20</sup> schreibe ich dir. <sup>21</sup> Sowie du ihn abgefertigt haben wirst, <sup>24</sup> schicke mir <sup>23</sup> Antwort auf meinen Brief <sup>22</sup> des Inhalts: „Ich habe ihm Rechtens ein Feld ausgefolgt“!

54. AO 8356. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 42.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>3</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>4, 5</sup> Der Maurer Lipit-Ištar << Mann >> aus Al-Ea-šar, beim Palaste im Dienst <sup>a)</sup>, <sup>6, 7</sup> empfängt seit langer Zeit im Palaste Gersten- und Wollrationen. Jetzt <sup>8, 9</sup> hat ihm der König seine Gersten- und seine Wollration entzogen. Folgendermaßen (hat) der König (befohlen): <sup>10, 11</sup> „Man gebe in seiner Ortschaft ein Feld (von) eine(r) Hufe an ihn aus!“ <sup>12</sup> Ich schreibe dir im Auftrage meines Herrn, <sup>15</sup> gib <sup>13</sup> entweder vom Felde seiner Familie <sup>14</sup> oder von einer vorhandenen Parzelle <sup>15</sup> ein Stück (von) eine(r) Hufe an ihn aus! <sup>16</sup> Der Mann, der zu dir kommt, <sup>17, 18</sup> ist (einer) von den Arbeitern, deren Tätigkeit man täglich zu sehen bekommt <sup>b)</sup>. <sup>19</sup> Fertige ihn rasch ab, damit <sup>20</sup> er keinen Grund zum Regreß gegen dich bekommt!

55. [AO 8587]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 42 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Rohrmattenflechter Aḥija betrifft, <sup>8</sup> weißt du nicht, <sup>6, 7</sup> daß der Mann sich nicht dazu eignet

54. a) Obgleich die hier angenommene Doppeldeutigkeit des Ausdrucks *ir é.g.al* bedenklich scheint, muß es sich nach dem Inhalte des Briefes um einen freien Mann handeln und nicht wie im CH § 15 f.; 175 f.: VIII 31; 38-40; Rs. XIII 57; 69; 77; 84, um einen Sklaven. b) Wörtlich: „gesehen wird“. Diese Bemerkung soll vielleicht implizieren, daß lange Abwesenheit eines solchen Arbeiters und der dadurch verursachte Arbeitsausfall unangenehm auffallen würden.

šu-ru-ú<sup>10</sup> a-šar ta-at-ta-ad-nu<sup>11</sup> lu-ú na-di-in (Rs.)<sup>12</sup> bür.2 i-na a.šà šuku-šu<sup>13</sup> ša-ki-in-šum<sup>14</sup> ù bür iku a.šà-lam pa-ni bür.3<sup>15</sup> i-na a-m[e]-er-ti-ka<sup>16</sup> šu-ta-a[m]-li-šu<sup>17</sup> a.š[à]-š[u] ki-ma ša-ab-tu-ma<sup>18</sup> bür eše<sub>3</sub> iku lu-ú ša-bi-it<sup>19</sup> ša-a-ti pu-úh a.šà-li-šu<sup>20</sup> ša ta-aš-[š]u-ru-šu<sup>21</sup> bür iku a.šà-lam i-di-iš-sum<sup>22</sup> ù me-ḫi-ir dub-pí-ia<sup>23</sup> šu-bi-lam

56. [AO 8352]. TCL 7 Nr. 56, Pl. XXVIII.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-na dutu—ḫa-zi-ir]<sup>2</sup> [qí-bí-ma]<sup>3</sup> [u]m-ma [l] ú-[<sup>d</sup>nin.ur]t[a-m]a<sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>5</sup> aš-šum bür iku a.šà-lim<sup>6</sup> ša pgi-mil-lum kù.dím<sup>7</sup> ša a.gàr še-eḫ-ḫe-er-tim x (x) ša ba-ab iš-ka-zu<sup>8</sup> ša p dutu—ki-ma—i-lí-ia i-ša-mu<sup>9</sup> ši-im-da-at šar-ri-im<sup>10</sup> ki-ma ti-du-ú-ma<sup>11</sup> a.šà-lum ši-ma-tum tu-ur-ra<sup>12</sup> bür iku a.šà-lum ši-ma-at<sup>13</sup> p dutu—ki-ma—i-lí-ia<sup>14</sup> ù bür iku a.šà-LIM<sup>a</sup> ša ḫu-ša-šum (Rs.)<sup>15</sup> pa-na—<sup>d</sup>EN. zu—ta-ki-il<sup>16</sup> ṭu-ru-ud-ma<sup>17</sup> a.šà-lam a-na mu-na-wi-rum ugula kù.dím<sup>18</sup> li-ki-in<sup>19</sup> p mu-na-wi-rum<sup>20</sup> [k]i-i-ma la na-ka-ra ú-ul ti-de-e<sup>21</sup> i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu

57. [AO 8618]. TCL 7 Nr. 57, Pl. XXVIII.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na dutu—ḫa-zir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma<sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>5</sup> aš-šum a.šà pšum-ma—dingir<sup>6</sup> ša pra-bi—<sup>d</sup>KA.DI<sup>7</sup> ša-ab-tu<sup>8</sup> a.šà-lam a-nu kù.babbar i-ša-am<sup>9</sup> ù i-na pi-il-ka-at pa-pil—dingir<sup>10</sup> a-na a.šà šuku-š[u] iš-ṭu-ru<sup>11</sup> ki-ma un-ne-du-uk-ki

56. a) So K; -lum zu erwarten.



vernachlässigt zu werden? <sup>a)</sup> <sup>9</sup> Sein Feld, das du abgeteilt hast, <sup>11</sup> soll (auch weiterhin dort) ausgegeben bleiben, <sup>10</sup> wohin du es ausgegeben hast! <sup>12</sup> Zwei Hufen von seinem Unterhaltsfelde <sup>13</sup> sind ihm ausgesetzt. <sup>16</sup> Mach ihm <sup>14</sup> dazu mit einer Hufe Feld die Summe von drei Hufen <sup>15</sup> nach deiner Wahl voll <sup>b)</sup>! <sup>17</sup> Genau so, wie sein Feld (jetzt) in Besitz ist, <sup>18</sup> soll ein ein Drittel Hufe in Besitz bleiben! <sup>19</sup> Ihm <sup>c)</sup> — als Ersatz seines Feldes, <sup>20</sup> das du abgeteilt (und) ihm (weggenommen) hast, <sup>21</sup> gib ein Feld (von) eine(r) Hufe an ihn aus! <sup>22, 23</sup> Ferner schicke mir Antwort auf meinen Brief!

56. [AO 8352]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 43 f.

<sup>1</sup> [Zu Šamaš-ĥāzir] <sup>2</sup> [sprich:] <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes (von) einer Hufe <sup>6</sup> des Goldschmieds Gimillum <sup>7</sup> von der Flur der Kleinfrucht . . . . ., <sup>8</sup> welches Šamaš-kīma-ilija gekauft hatte — <sup>9</sup> es ist ein Erlaß des Königs, <sup>10</sup> wie du weißt; demzufolge <sup>11</sup> (fällt) das Feld (unter die Regelung) „Kaufgüter sind (ihrem Verkäufer) restituiert“ <sup>a)</sup>. <sup>12, 13</sup> Das Feld (von) eine(r) Hufe ist Kaufgut des Šamaš-kīma-ilija <sup>b)</sup>, <sup>14</sup> sowie das Feld (von) eine(r) Hufe <sup>15</sup> des Ĥušašum — <sup>16</sup> schicke <sup>15</sup> den Ana-Sin-takil, <und> <sup>17, 18</sup> er soll das Feld dem Munawirum, dem Obmann der Goldschmiede, bestätigen! <sup>19, 20</sup> Daß Munawirum kein Fremder für mich ist, weißt du nicht? <sup>21</sup> Fertige ihn ordentlich ab!

57. [AO 8618]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 44.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Šumma-ilum betrifft, <sup>6</sup> welches Rabi-Sataran <sup>7</sup> in Besitz hat, <sup>8</sup> (so) hat er es um Silber gekauft. <sup>9, 10</sup> Ferner hat man es im Areal des Apil-ilim als sein Unterhaltsfeld gebucht. <sup>11, 12</sup> Wenn du meinen Brief (ge)lesen (haben)

55. a) Die folgende Interpretation des schwer verständlichen Textes folgt der von Thureau-Dangin vorgeschlagenen. Dabei ist unter „sein Feld“ in Z. 9 und 17 nach Z. 19-20 „sein früheres Feld“ zu verstehen. Das in Z. 9-11 Gesagte wird in Z. 17-18, das in Z. 14-16 Gesagte in Z. 19-21 mit anderen Worten wiederholt. b) Hier scheinen zwei Gebrauchsweisen von šutamlūm irrtümlich kontaminiert worden zu sein, a) pān(i) . . . . . š., „die Summe von . . . . . vollmachen“, TLB 4 = AbB 3 Nr. 13 Z. 11 und vgl. ARM 15 (1954), S. 220; b) „jemanden (Akkus. der Person) mit etwas (Akkus. der Sache) versehen“, z.B. oben Nr. 25 Z. 5 f. und 8 f. c) šāti als selbständiges Personalpronomen aufgefaßt, welches das suffigiierte Pronomen in taššarūšu, Z. 20, vorwegnimmt und verstärkt.

56. a) Dies ist nur ein Versuch, den offenbar flüchtig konzipierten Text möglichst wörtlich wiederzugeben. b) D.h. seinerzeit seitens Š. vom ursprünglichen Besitzer Gimillum (Z. 6) käuflich erworben.

<sup>12</sup> ta-am-ma-ru <sup>13</sup> a.šà ša-a-ti a-na ra-bi—<sup>d</sup>KA.DI-ma <sup>14</sup> i-di-in <sup>15</sup> a-li-ik  
i-na-an-na aš-pu-ra-ak-ku <sup>16</sup> ši-ri-im-ma TA <sup>a)</sup> pu-ul-šu

58. [AO 8345]. TCL 7 Nr. 58, Pl. XXIX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>2</sup> ha-zi-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>5</sup> <sup>d</sup>utu  
li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>6</sup> aš-šum <sup>7</sup> a-pil—ir.ra a[d].K[ID] <sup>a)</sup> <sup>8</sup> iš-ti-iš-šu ù ša-ni-šu  
<sup>9</sup> aš-tap-ra-ak-kum <sup>10</sup> a.šà-lam ú-ul ta-ad-di-iš-šum <sup>11</sup> búr.4 iku a.šà-  
lam <sup>12</sup> a-na a-pil—ir.ra ù [še]š.ni <sup>13</sup> i-di-in <sup>14</sup> a.šà-šu a-wi-il-tum  
ra x [x] (Rs.) <sup>15</sup> ša i-na é.gal-lim wa-aš-ba-a-tu <sup>16</sup> il-te-qí <sup>17</sup> la uḫ-ta-na-  
AZ-s[i] <sup>b)</sup> <sup>18</sup> a-pu-ul-š[u].

59. [AO 8358]. TCL 7 Nr. 59, Pl. XXIX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>2</sup> ha-zi-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>5</sup> <sup>d</sup>utu  
li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>6</sup> aš-šum <sup>7</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—ma-gir lú ù[r].ra <sup>a)</sup> <sup>8</sup> ma-li a.šà-šu ša  
il-le-qú-ú <sup>9</sup> a.šà-lam i-na a-še-me-e <sup>10</sup> i-na ŠIR.GAR <sup>b)</sup> .LA.ki i-di-iš-šum

60. [AO 8348]. TCL 7 Nr. 60, Pl. XXX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>2</sup> ha-zi-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>5</sup> <sup>d</sup>utu  
li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>6</sup> aš-šum a.šà ša a-di—an-ni-a <sup>7</sup> ša pin-bu-ša ba-aq-  
ru-šu <sup>8</sup> at-ta a.šà-lam ta-ad-di-in <sup>9</sup> ù i-na ti-bi a.šà-lim it-bi <sup>10</sup> a-nu-  
[u]m-ma dub-pa uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>11</sup> a.šà-lam ù še-a-am te-er-šu  
<sup>12</sup> aš-šum a-bi-ia-tum im-gur—<sup>d</sup>utu <sup>13</sup> pi-lí—ip-pa-aš-ra u-bar—<sup>d</sup>EN.ZU  
<sup>14</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—re-me-ni ù nu-ri-ia <sup>15</sup> a-nu-um-ma a-bi-ia-tum <sup>16</sup> un-ne-du-  
uk-ki uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>17</sup> hi-ib-la-ti-šu-nu ša i-ba-aš-ši-a <sup>18</sup> te-er-

57. a) So nach K und Thureau-Dangin, S. 44 Anm. 3, im Originale; statt a-.

58. a) Nach unsicherem Vorschlage Thureau-Dangins, S. 45. b) S. Anm. b) zur Ü.

59. a) Nach brieflichem Vorschlage Landsbergers. b) So nach K; statt BUR.

wirst, <sup>13</sup> gib besagtes Feld dem Rabi-Sataran <sup>a)</sup>! <sup>14</sup> Geh! Jetzt schreibe ich dir. <sup>15</sup> Gib dir Mühe und fertige ihn ab!

58. [AO 8345]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 44 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Wegen des Rohrmattenflechters Apil-Irra <sup>6, 7</sup> habe ich dir (schon) ein- oder zweimal geschrieben, <sup>8</sup> (aber) du hast kein Feld an ihn ausgegeben. <sup>11</sup> Gib <sup>9</sup> ein Feld (von) drei Hufen <sup>10</sup> an Apil-Irra und seinen Bruder aus! <sup>12-14</sup> Sein Feld hat die Dame . . . . . <sup>a)</sup>, die im Palaste wohnt, erhalten. <sup>15</sup> Er soll sie nicht immer wieder *belästigen* <sup>b)</sup>! <sup>16</sup> Fertige ihn ab!

59. [AO 8358]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 45.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Dachmacher <sup>a)</sup> Sin-māgir betrifft, <sup>8</sup> gib <sup>6</sup> entsprechend seinem Felde, welches (ihm) weggenommen worden ist, <sup>7</sup> ein Feld in Ašemē <sup>8</sup> in Lagaš an ihn aus!

60. [AO 8348]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 45 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes des Adi-annia, <sup>6</sup> auf das Inbuša einen Anspruch verfißt — <sup>7</sup> du hattest das Feld ausgegeben, <sup>8</sup> aber er hat einen Anschlag auf das Feld unternommen <sup>a)</sup>. <sup>9</sup> Nunmehr sende ich dir den Brief, <sup>10</sup> gib ihm Feld und Gerste zurück! <sup>11</sup> Betreffs Abijatū, Imgur-Šamaš, <sup>12</sup> Ili-ippašra, Ubār-Sin, <sup>13</sup> Sin-rēmēni und Nūrija — <sup>14, 15</sup> nunmehr sende ich dir meinen Brief mit Abijatū. <sup>16, 17</sup> Gib ihnen das ihnen durch das geschehene

57. a) Hier ist mit eqlam ana NN nadānum anscheinend nicht, wie an vielen anderen Stellen, das Ausgeben von Feld an einen Empfangsberechtigten gemeint, sondern die Rückgabe eines beschlagnahmten oder die Zuerkennung eines umstrittenen Feldes.

58. a) Hier fehlt vielleicht der Name der Dame. b) Der Vermutung Thureau-Dangins, S. 45 Anm. 1, folgend versuchsweise van ḥāšu B, CAD H, S. 145 rechts f., abgeleitet, vgl. AHW, S. 335 links, ḥāšu(m) I, D. Ein anderer unsicherer Vorschlag dort, S. 339 rechts unter ḥaz/šūm II Gtn; die Reste des letzten Zeichens nach K aber eher von si als von zi (oder šī).

59. a) So nach Landsberger (brieflich), der die Übersetzung eširum, s. CAD E, S. 350 rechts, für falsch und Folge einer Verwechslung von ūr mit ur<sub>4</sub> hält.

60. a) Die außer für den Empfänger vielleicht auch für Babylonier nicht durchsichtigen Sätze legt sich der Bearb. im Gegensatz zu Thureau-Dangin so zurecht, daß „er“ in Z. 8 Inbuša, „ihm“ in Z. 10 Adi-annia ist, wobei von „zurückgeben“ das oben zu Nr. 38 Ü Anm. a) Angemerkte gilt. Bei dieser Auffassung entsprechen Z. 7-10 inhaltlich der in Z. 17 f. ausgesprochenen Regel.



šu-nu-ši-im ù a.šà-lum <sup>18</sup> ki-ma na-ad-nu la i-na-aš-ši <sup>19</sup> la i-tu-úr-ru-ma (Rs.) <sup>20</sup> la i-ma-ḥa-ru-ni-in-ni

61. [AO 8354]. TCL 7 Nr. 61, Pl. XXX.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> ḫi-lí—i-q[i]-š[ā]-a[m] <sup>a</sup> <sup>6</sup> p <sup>d</sup>GIR.UNU.gal—ba-ni <sup>7</sup> [p] za-ri-qum <sup>8</sup> [ù] <sup>d</sup> [E]N.ZU—we-du <sup>9</sup> [ki-a-am] ú-la-mi-[d]u-ni-in-ni <sup>10</sup> [um-ma š]u-nu-ú-ma <sup>11</sup> [x x x x] eš x i-[D]i-na-a-ši <sup>12</sup> [x x x x] x e-ma (Rs.) <sup>13</sup> [x x x] x lugal.la.ki <sup>14</sup> [x x x x]-ni <sup>15</sup> [x x x x]-na-a-ši-im <sup>16</sup> [a-nu-um-ma] dub-pi <sup>17</sup> [uš-ta-bi]-la-ku-um <sup>18</sup> [ap-la-a]š-šu-[nu-t]i-i-ma <sup>b</sup> <sup>19</sup> [x x] x [x] x-ú-ma <sup>c</sup> <sup>20</sup> é.gal-lam la i-ma-ḥ[a]-r[u]

62. [AO 8357]. TCL 7 Nr. 62, Pl. XXXI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša ḫu-ta—mi-ša-ra-am nar <sup>6</sup> ša uru gu-na-tum <sup>7</sup> š[a] a-[n]a ḫi-lí—e-m[u]-q[i] na-ad-nu <sup>8</sup> a-wi-lum an-ni-[k]i-a-am a-na a.šà-lim ša-a-ti <sup>9</sup> ṭú-up-pu <sup>10</sup> a-nu-um-ma tu-[u]p-pi uš-ta-bi-la-ak-kum <sup>11</sup> še-a-am ù a.š[à-l]am <sup>12</sup> a-na i-lí—e-mu-qí te-e-er

63. AO 8350. TCL 7 Nr. 63, Pl. XXXI. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma [l]ú-<sup>d</sup>n[i]n.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-[b]a-a[l]-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum <sup>p</sup> di.šum—a-bi rá.gab <sup>6</sup> a-na pi-i ka-ni-ki-šu-nu <sup>7</sup> ša a-na é.gal-lim na-ad-nu <sup>8</sup> ù an-ni-ki-a-am <sup>9</sup> a.šà-lam tu-ki-in-nu <sup>10</sup> še-šu-nu i sila<sub>3</sub> la il-la-ap-pa-at <sup>11</sup> an-ni-ki-a-am é.gal-lam (Rs.) <sup>12</sup> ú-ni-iḥ-ḫu-ú <sup>13</sup> še-a-šu te-e-er-šum

64. [AO 8353]. TCL 7 Nr. 64, Pl. XXXI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> ḫi-ir-ḫu-um dumu mu-tum—dingir <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni <sup>7</sup> um-ma [š]u-ú-ma <sup>8</sup> i-na bi-[it a]-bi-ia <sup>9</sup> i kaskal i-na lú kas<sub>4</sub>.e <sup>10</sup> i kaskal i-na šà.gud <sup>11</sup> ni-il-[l]a-ak <sup>12</sup> a.šà bi-it a-bi-ni <sup>13</sup> a-na šà.gud-ma ug-d[a]-me-er <sup>14</sup> i-ba-aš-ši-i ḫa-ša-ḫ[r] iš-te-en-ma

61. a) Unsichere freie Ergänzung. b) Z. 16-18 frei ergänzt. c) Das zu erwartende la iturrūma mit den Zeichenresten schlecht vereinbar.

Unrecht verloren Gegangene zurück! <sup>18</sup> Übrigens soll ein Feld, sobald es einmal ausgegeben ist, nicht (wieder) weggenommen werden! <sup>19, 20</sup> Sie sollen sich nicht wieder an mich wenden!

61. [AO 8354]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 46.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ili-iqīšam, <sup>6</sup> Nergal-bāni, <sup>7</sup> Zāriqum <sup>8</sup> und Sin-wedu <sup>9</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>11</sup> „... uns a) <sup>12</sup> ... und <sup>13</sup> ... lugala b) <sup>14</sup> ... unser ... <sup>15</sup> ... uns c)“ <sup>16, 17</sup> Nunmehr schicke ich dir meinen Brief. <sup>18</sup> Fertige sie ab und <sup>19, 20</sup> sie sollen sich nicht *wieder* an den Palast wenden!

62. [AO 8357]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 46 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Was das Feld des Musikanten Uta-mīšaram, das (in) der Ortschaft Gunatum, betrifft, <sup>7</sup> welches an Ili-emūqi ausgegeben ist, <sup>8, 9</sup> (so) ist der Mann hier auf besagtes Feld zusätzlich zugeteilt. <sup>10</sup> Nunmehr sende ich dir meinen Brief, <sup>11, 12</sup> gib Gerste und Feld dem Ili-emūqi zurück!

63. AO 8350. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 47.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Berittenen Išum-abi betrifft — <sup>6</sup> nach dem Wortlaute ihrer a) gesiegelten Urkunde, <sup>7</sup> die dem Palaste übergeben worden ist und <sup>8, 9</sup> nach der du hier ein Feld bestätigt hast, <sup>10</sup> soll (von) ihre(r) a) Gerste nicht ein Liter angetastet werden! <sup>11, 12</sup> Sie a) haben hier den Palast beruhigt. <sup>13</sup> Gib ihm seine Gerste zurück!

64. [AO 8353]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 47 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Pirḥum, der Sohn des Mutum-illum, <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>8</sup> „In meiner Familie <sup>11</sup> verrichten wir <sup>9</sup> einen Einmannsdienst als Läufer <sup>10</sup> (und) einen Einmannsdienst als Kühtreiber. <sup>12, 13</sup> Das ganze Feld unserer Familie ist aber nur für Kühtreiber bestimmt worden.“ <sup>15</sup> Sind sie wirklich nur

61. a) Dativ. b) Gehört zum Namen einer Ortschaft. c) Dativobjekt eines Verbums, das wahrscheinlich im Optativ oder Imperativ stand.

63. a) Maskuliner Plural. Um wen es sich handelt, wird nicht angegeben.

<sup>15</sup> gu-um-mu-ru <sup>16</sup> wa-ar-ka-tam pu-ru-u[s]-ma <sup>17</sup> šum-ma <sup>2</sup> kaskal-  
šu-nu i-na bi-i[t] a-bi-šu-nu <sup>18</sup> ba-ma-a zu-uz-zu-nu-š[i]-im-ma <sup>19</sup> é.gal-  
lam la ú-da-ba-ab

65. [AO 8592]. TCL 7 Nr. 65, Pl. XXXII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-z[i-i]r <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-m[a lú]-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu [li-b]a-al-li-i[ṭ]-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim š[a] dumu.meš mi-lí—  
<sup>d</sup>mar.tu <sup>6</sup> ša um-ma <sup>p</sup> <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik-ma <sup>7</sup> a.šà-lam i-na te-er-  
ti-ia <sup>8</sup> ú-ul ta-ša-ba-ta <sup>9</sup> ú-še-le-ku-nu-ti <sup>10</sup> ki-i-ma ša-ab-tu-ma <sup>11</sup> ša-ab-tu  
ú-ul i-lu-ú <sup>12</sup> ú-ensi <sup>2</sup> <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik <sup>13</sup> ša i-na e-bi-ir x (x) <sup>a)</sup> <sup>14</sup> pe-tel—  
pí—<sup>d</sup>marduk ša-a[b-tu] <sup>15</sup> ki-i-ma ša-ab-tu-ma [ša-ab-tu] <sup>16</sup> ú-ul i-lu-ú  
(Rs.) <sup>17</sup> šum-ma ensi <sup>4</sup> ia-k[u]—<sup>d</sup>[x] <sup>18</sup> i-na id idigna gú.un x x <sup>b)</sup>  
<sup>19</sup> it-ta-ši <sup>20</sup> i-na id šir.gar <sup>c)</sup> .LA i-na a.šà šuku-š[u] <sup>21</sup> ú-še-lu-šu

66. [AO 8359]. TCL 7 Nr. 66, Pl. XXXII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i[ṭ]-ka <sup>5</sup> aš-šum bür.24 iku a.šà-lim <sup>6</sup> ša i-na a.šà  
na-ḫi-tum <sup>7</sup> a-na mušen.dù.meš <sup>8</sup> ta-ad-di-nu <sup>9</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>utu—mu-š[ā]-lim  
<sup>10</sup> ib-ta-qá-ar-šu-nu-ti <sup>11</sup> a-na <sup>p</sup> <sup>d</sup>utu—mu-ša-lim <sup>12</sup> iš-tap-ru-ni-iš-šum  
<sup>13</sup> ú-at-ta a-na <sup>p</sup> <sup>d</sup>utu—mu-ša-lim <sup>14</sup> šu-pu-ur-ma <sup>15</sup> a-na a.šà-li[m] (Rs.)  
<sup>16</sup> ša i-na a.šà na-ḫi-tum <sup>17</sup> a-na mušen.dù.meš <sup>18</sup> ta-ad-di-nu <sup>19</sup> la  
i-fe-eh-[he]

67. [AO 8596]. TCL 7 Nr. 67, Pl. XXXII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir ú dumu-dùg.gar.ki <sup>2</sup> qí-[b]i-ma <sup>3</sup> um-ma  
[l]ú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu [i]-ba-al-li-i[t]-ku-nu-ti <sup>5</sup> aš-šum bür.2  
iku a.šà a-pil—i-li-š[u] x x x ba <sup>a)</sup> <sup>6</sup> a-wi-lum im-tu-ut <sup>7</sup> a.š[ā] šuku-  
zu a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>8</sup> [x] x <sup>b)</sup> <sup>d</sup>en.líl—ra-bi <sup>9</sup> [l]ú ma-ḫi-ir še.ba  
<sup>10</sup> [i]d-na-a

65. a) S. Anm. a) zur Ü. b) Zeichenreste wie von NA TUM, was sinnlos scheint.  
c) So K; statt BUR.

67. a) Nach U Thureau-Dangins, S. 49, dumu l[ú]-<sup>d</sup>EN.ZU; aber <sup>d</sup>EN in Z. 8  
ganz anders geschrieben als die entsprechenden Reste hier. b) Nach K und  
Thureau-Dangins U im Originale DŠ, aber der Personenkeil hier nicht zu er-  
warten, da er auch in Z. 5 und 7 nicht steht. Vielleicht doch [níg.š]u.



unter einer Rubrik eingegliedert? <sup>16</sup> Behandle die Angelegenheit, und <sup>17</sup> wenn sie in ihrer Familie zwei (verschiedene) Einmannsdienste haben, <sup>18</sup> (dann) teile (ihr Feld) halb und halb unter sie! <sup>19</sup> Den Palast soll er nicht behelligen!

65. [AO 8592]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 48 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld der Söhne des Šilli-Amurru betrifft, <sup>6</sup> von dem Nabium-mālik folgendermaßen (erklärt hat): <sup>7, 8</sup> „Ihr besitzt das Feld nicht auf meinen Befehl, <sup>9</sup> ich werde euch entfernen“ — <sup>10</sup> genau, wie sie (es) in Besitz haben, <sup>11</sup> haben sie (es) in Besitz; sie werden sich nicht entfernen, <sup>12</sup> Ferner die Lehnshauern des Nabium-mālik, <sup>13</sup> welche auf dem anderen Ufer <sup>a)</sup> <sup>14</sup> das Feld des <sup>b)</sup> Etel-pi-Marduk in Besitz haben — <sup>15</sup> genau, wie sie (es) in Besitz haben, haben sie (es) in Besitz, <sup>16</sup> sie werden sich nicht entfernen, <sup>17</sup> Wenn der Lehnshauer des Ja. . . . . <sup>c)</sup> <sup>18</sup> am Tigris die Feldabgabe . . . . . <sup>19</sup> wirklich geleistet hat, <sup>20, 21</sup> wird man ihn am Kanal von Lagaš aus seinem Unterhaltsfelde entfernen.

66. [AO 8359]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 49.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld (von) vierundzwanzig Hufen betrifft, <sup>6</sup> welches du im Felde Naḫitum <sup>7</sup> an die Vogelfänger <sup>8</sup> ausgegeben hast — <sup>9, 10</sup> Šamaš-mušallim hat (es) soeben von ihnen vindiziert, <sup>11, 12</sup> Man hat soeben an Šamaš-mušallim geschrieben, <sup>14</sup> Schreibe <sup>13</sup> auch du an Šamaš-mušallim, daß <sup>19</sup> er sich <sup>15</sup> mit dem Felde, <sup>16</sup> welches du im Felde Naḫitum <sup>17</sup> an die Vogelfänger <sup>18</sup> ausgegeben hast, <sup>19</sup> nicht zu schaffen machen soll!

67. [AO 8596]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 49 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir und Mār-Damru<sup>20</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge euch gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld (von) zwei Hufen des . . . . . <sup>b)</sup> Apil-ilišu betrifft — <sup>6</sup> der Mann ist gestorben, <sup>10</sup> Gebt <sup>7</sup> sein Unterhaltsfeld an Šamaš-ḫāzir, <sup>8</sup> [(der) unter Leitung] des Enlil-rabi [(steht)], <sup>9</sup> den Empfänger von Gerstationen, aus!

65. a) So mit der inhaltlich naheliegenden Ergänzung zu ebertam, die allerdings mit den Zeichenresten in der K, welche nicht zu -tam, -ta-am oder -ta passen, schwer vereinbar scheint. b) Nach Thureau-Dangin. c) Ein PN.

67. a) [S. Landsberger, MSL 9 (1967), S. 171 zu 338.] b) Vielleicht ein Berufsname.

## 68. AO 8346. TCL 7 Nr. 68, Pl. XXXIII. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša a.gàr igi-uru.ki <sup>6</sup> ša <sup>p</sup>a-pil—ir.ra <sup>7</sup> ša-ab-tu-ú-ma <sup>8</sup> <sup>p</sup><sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam a-na šu.PEŠ UD.da <sup>9</sup> id-di-nu <sup>10</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam a-na <a-pil—ir.ra> a.šà ša-a-ti <sup>11</sup> tu-ur-ra-am aq-bi-i-ma <sup>12</sup> a-an-na-am i-pu-la-an-ni <sup>13</sup> i-na-an-na i-na búr.3 iku a.šà-lim ša a-pil—ir.ra <sup>14</sup> ma-a-a-ri im-ḥa-šú ù ip-ri-ku <sup>15</sup> búr.2 iku iš-šu-ur-šu-ma <sup>16</sup> a-na <sup>d</sup>šul.pa.è—ra-bi it-ta-di-i[n] <sup>17</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>18</sup> pu-uḥ-šu búr.2 iku ša-a-ti <sup>19</sup> búr.2 iku šu-up-pi-il-ma <sup>20</sup> a-šar-ša-na ša-ba-at <sup>21</sup> i-b[a]-aš-ši-i i-na ma-na-ḥa-ti-šu (unt. Rd.) <sup>22</sup> ú-še-le-šu-ú-ma <sup>23</sup> a-šar-ša-na i-na-ad-di-iš-šu <sup>24</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam qí-bí-ma (Rs.) <sup>25</sup> i-na ma-na-ḥa-ti-šu la ú-še-le-[š]u <sup>26</sup> <sup>p</sup>a-pil—ir.ra-ma li-iṣ-ba-at <sup>27</sup> a-na <sup>d</sup>šul.pa.è—ra-bi a-šar-ša-na <sup>28</sup> li-id-di-in <sup>29</sup> aš-šu[m] a.šà-lim ša lugal-ka-gi.na <sup>30</sup> ša [a-p]il—ir.ra a-na ša-ba-ti-šu <sup>31</sup> iq-bu-ku-um-ma um-ma at-ta-a-ma <sup>32</sup> <sup>p</sup><sup>d</sup>en.líl-kur.gal.a.ni i-ša-ba-az-zu <sup>33</sup> <sup>p</sup>dingir—na-šir rá.gab ša <sup>d</sup>en.líl-kur.gal.a.ni <sup>34</sup> a-ša-al-ma um-ma šu-ú-ma <sup>35</sup> ú-ul ni-ša-ba-az-zu <sup>36</sup> a.šà-LIM a) ša lugal-ka-gi.na <sup>37</sup> a-na <sup>p</sup>a-pil—ir.ra <sup>38</sup> i-di-in <sup>39</sup> a.šà-lum šu-ú a-šar-ša-na <sup>40</sup> in-na-ad-di-in-m[a] <sup>41</sup> lu-mu-un li-ib-bi an-ni-a-a[m] <sup>42</sup> e-li-ka a-ra-aš-ši

## 69. [AO 8362]. TCL 7 Nr. 69, Pl. XXXIV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> <sup>p</sup>i-lí—i-din-nam ki-a-am iq-bi-a-am <sup>6</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>7</sup> a.šà-lam dumu.meš bi-tu-ú-a <sup>8</sup> aš-šu-ur-ma <sup>9</sup> mu 15.kam

68. a) So in K; statt -lam.

68. AO 8346. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 50 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld (in) der Flur „Vor der Ortschaft“ betrifft, <sup>6</sup> welches Apil-Irra <sup>7</sup> in Besitz hatte und <sup>8</sup> Sin-iddinam an die . . . . . (-)Fischer <sup>9</sup> ausgegeben hat, <sup>10, 11</sup> habe ich Sin-iddinam gebeten <sup>a</sup>), dem Apil-Irra besagtes Feld zurückzugeben, und <sup>12</sup> er hat mir Ja geantwortet. <sup>13</sup> Jetzt hat er ihm von dem Felde (von) drei Hufen, das Apil-Irra <sup>14</sup> (bereits) mit dem Umbruchpfluge und quer gepflügt hatte, <sup>15</sup> zwei Hufen abgenommen und <sup>16</sup> an Šulpaē-rabi ausgegeben <sup>17</sup> mit der Erklärung: <sup>18</sup> „Als Ersatz dafür <sup>19</sup> tausche <sup>18</sup> besagte zwei Hufen <sup>19</sup> ein und <sup>20</sup> nimm anderswo <sup>19</sup> zwei Hufen <sup>20</sup> in Besitz b)!“ <sup>21, 22</sup> Wird er ihn wirklich seines Aufwands an Arbeit und Kosten verlustig gehen lassen und <sup>23</sup> ihn anderswo einreihen? <sup>24</sup> Sage dem Sin-iddinam, daß <sup>25</sup> er ihn seines Aufwandes an Arbeit und Kosten nicht verlustig gehen lassen soll! <sup>26</sup> Nur Apil-Irra soll (das Feld) in Besitz nehmen, <sup>27, 28</sup> an Šulpaē-rabi soll er anderswo (ein Feld) ausgeben! <sup>29</sup> Was das Feld des Lugal-ka-gina betrifft, <sup>30, 31</sup> wovon Apil-Irra dir gesagt hat, er (wolle) es in Besitz nehmen, und du (ihm) folgendermaßen (geantwortet hast): <sup>32</sup> „Enlil-kurgalani wird es in Besitz nehmen“, <sup>33, 34</sup> (so) habe ich Ilum-nāšir, den Berittenen des Enlil-kurgalani, gefragt und er (hat mir) folgendermaßen (geantwortet): <sup>35</sup> „Wir werden es nicht in Besitz nehmen“. <sup>36</sup> Gib <sup>36</sup> das Feld des Lugal-ka-gina <sup>37</sup> an Apil-Irra aus! <sup>39, 40</sup> Wird dieses Feld anderswohin ausgegeben, <sup>41, 42</sup> (so) werde ich deswegen auf dich böse werden c).

69. [AO 8362]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 51-53.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ili-iddinam hat mir folgendes gesagt: <sup>7, 8</sup> „Ich hatte von den Söhnen des Bitūa ein Feld übernommen a)

68. a) Wörtlich: „gesagt“. b) Inhaltlich ist die auf Thureau-Dangin, S. 50, zurückgehende, etwas freie Übersetzung mit dem wörtlich schwer wiederzugebenden Hendiadyoin šu-up-pi-il-ma ša-ba-at voll befriedigend. Sie beruht aber auf den zwei nicht beweisbaren und nicht unbedenklichen Voraussetzungen, daß 1) šu-up-pi-il, dessen zunächst durch die Form gegebene Ableitung von šapālum D oder napālum \*Š nicht zu einem befriedigenden Sinne zu führen scheint, wider Erwarten der bisher nicht belegte Imperativ von šupēlum sei; 2) daß šupēlum — nach Analogie des Kausativs transitiver Verben? — mit zwei Akkusativen konstruiert würde; so Thureau-Dangin. Eine Alternative bieten die von Landsberger vorgeschlagenen Emendationen pu-uḫ <-šū>, Z. 18, und šu <-up>-pi-il-ma, Z. 19; vgl. Thureau-Dangin, S. 50 Anm. 4, „On attendrait šu-pi-il-ma“. c) Frei übersetzt, Bedeutungsnuance geraten.

69. a) Diese unvollständige Übersetzung gibt die Bedeutungskomponente „abteilen“ des Verbums nicht wieder: das übernommene Feld war nur ein Teil des Feldes der Familie Bitūa.



a-ku-ul<sup>10</sup> iš-tu UD.UNU.ki il-la-wi-ú<sup>11</sup> mu 2.kam a-[d]i a.šà šuku be-lí  
 ip-šu-ma-am<sup>12</sup> dumu.meš<sup>13</sup> bi-[tu-ú]-a-ma i-ku-lu<sup>14</sup> iš-tu be-lí a.šà  
 šuku-zi ip-šu-mu<sup>15</sup> ša-ad-da-aq-[d]i al-li-ik-ma<sup>16</sup> p<sup>17</sup> dutu—ha-zi-ir  
 p<sup>18</sup> diškur.e-nam.ḫé<sup>19</sup> u<sup>20</sup> u<sub>4</sub>-bal.a.na-nam.ḫé<sup>21</sup> a-wa-ti-ia i-mu-ru-ma  
<sup>22</sup> a.šà-li ú-te-er-ru-nim<sup>23</sup> i-na dub-pí šu-mi iš-ṭù-ru<sup>24</sup> u<sup>25</sup> mi-ki-is a.šà-  
 lim it-ti p<sup>26</sup> dingir—ra-bi dumu bi-tu-ú-a<sup>27</sup> il-qú-nim-ma id-di-nu-nim  
<sup>28</sup> a-na p<sup>29</sup> dingir—ra-bi dumu bi-tu-ú-a<sup>30</sup> a.šà-li a-na er-re-šu-tim ad-  
 di-in-ma (Rs.)<sup>31</sup> pa-pil—<sup>32</sup> dutu dumu i-ri-ba-am ú.dúl<sup>33</sup> d[u]tu<sup>34</sup> i-na  
 e-mu-qí-im i-da-az-zu-ma<sup>35</sup> a.šà-li i-te-ri-iš<sup>36</sup> še-a-am ša a.šà-ia a-na  
 ma-aš-ka-ni-šu<sup>37</sup> it-ta-ba-ak<sup>38</sup> pi-lí—i-din-nam ki-ma an-ni-ki-a-am  
<sup>39</sup> la re-qú-ma ši-bu-ut é.gal-lim<sup>40</sup> i-ip-pu-šu ú-ul ti-de-e<sup>41</sup> a.šà-lam  
 ša a-wa-ti-šu ta-mu-ru-ma<sup>42</sup> at-ta še-a-am a-na pi-lí—i-din-nam<sup>43</sup> tu-te-  
 er-rù<sup>44</sup> um-ma pa-pil—<sup>45</sup> dutu-ma a.šà-lam ma-ti-ma<sup>46</sup> it-ti dumu.meš<sup>47</sup>  
 p<sup>48</sup> bi-tu-ú-a a-ša-am<sup>49</sup> la wa-tar i-ba-aq-qá-ar<sup>50</sup> ši-ma-tum-ma šu-la-a  
<sup>51</sup> u<sup>52</sup> mu 15.kam pi-lí—i-din-nam<sup>53</sup> i-ta-ka-al<sup>54</sup> a-na <na>ga-ḫi-im  
 an-ni-im am-mi-ni<sup>55</sup> tu-wa-aš-še-er-šu<sup>56</sup> re-di-a-am šu-ku-un-ma<sup>57</sup> še-a-  
 am mi-ki-is a.šà-lim a-na pi-lí—i-din-nam<sup>58</sup> li-id-di-nu

70. AO 8363. TCL 7 Nr. 70, Pl. XXXV. Koll. Frankena („in besonders schlechtem Zustande“).

(Vs.)<sup>1</sup> a-na dutu—ha-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ta-ri-ba-a-tum-ma  
<sup>4</sup> dutu u<sup>5</sup> marduk<sup>6</sup> li-ba-al-li-ṭù-ú-ka<sup>7</sup> aš-šum p<sup>8</sup> diškur—tu-ra-am  
<sup>9</sup> pi-ha-az-zu i-na é.SAL.meš<sup>10</sup> ú-ul re-eq-ma<sup>11</sup> ú-ul il-li-ka-kum<sup>12</sup> a-me-  
 er-ta-a-šu<sup>13</sup> búr.2 iku a.šà-lam i-di-iš-šum

71. AO 8364. TCL 7 Nr. 71, Pl. XXXV. Koll. Frankena.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na dutu—ha-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ta-ri-ba-a-tum-ma  
<sup>4</sup> dutu u<sup>5</sup> marduk li-ba-al-li-ṭù-ka<sup>6</sup> aš-šum a.šà pi-lí—am-ta-ha-ar

und <sup>9</sup> fünfzehn Jahre lang davon gelebt. <sup>10</sup> Seit Larsa belagert wurde, <sup>11, 12</sup> haben jedoch zwei Jahre lang, bis mein Herr mir das Unterhaltsfeld restituiert hat <sup>b)</sup>, die Söhne des Bitūa davon gelebt. <sup>13</sup> Nachdem mein Herr mein Unterhaltsfeld restituiert hatte <sup>b)</sup>, <sup>14</sup> habe ich das vorige Jahr vergehen lassen <sup>c)</sup>, dann <sup>15</sup> haben Šamaš-ĥāzir, Iskur-namḫe <sup>16</sup> und U-balana-namḫe <sup>17</sup> meine Angelegenheiten untersucht und <sup>18</sup> mir mein Feld zurückgegeben. <sup>19</sup> In die Tafel haben sie meinen Namen eingetragen, <sup>20, 21</sup> ferner haben sie den Anteil am Ertrage des Feldes von Ilum-rabi, dem Sohne des Bitūa, genommen und mir ausgehändigt. <sup>22</sup> Dem Ilum-rabi, Sohn des Bitūa, habe ich mein Feld zur Bewirtschaftung übergeben, aber <sup>24</sup> Apil-Šamaš, Sohn des Iribam, der Oberhirte des Šamaš, <sup>25</sup> hat ihn gewaltsam darum gebracht und <sup>26</sup> dann mein Feld bewirtschaftet, <sup>27</sup> die Gerste meines Feldes auf seine Tenne <sup>28</sup> geschüttet". <sup>31</sup> Weißt du nicht, <sup>29</sup> daß Ili-iddinam hier <sup>30</sup> nicht dienstfrei ist, sondern Geschäft des Palastes <sup>31</sup> besorgt? <sup>32</sup> Das Feld, dessen Angelegenheiten du (seinerzeit) untersucht hast (mit dem Ergebnis), daß <sup>33</sup> du die Gerste dem Ili-iddinam <sup>34</sup> zurückgegeben hast — <sup>35</sup> Apil-Šamaš (behauptet) folgendermaßen: „Das Feld habe ich einmal <sup>36</sup> von den Söhnen des Bitūa gekauft". <sup>37</sup> Er soll nicht weiter vindizieren <sup>d)</sup>! <sup>38</sup> Verkäufe sind doch annulliert, <sup>39, 40</sup> zudem hat Ili-iddinam (doch) fünfzehn Jahre tatsächlich (davon) gelebt. <sup>41, 42</sup> Warum hast du ihn diesem Rohling <sup>e)</sup> ausgeliefert? <sup>43</sup> Stelle einen Soldaten, dann <sup>44, 45</sup> soll man die Gerste, den Anteil am Ertrage des Feldes, dem Ili-iddinam geben!

70. AO 8363. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 53.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Taribatam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was Adad-turram betrifft — <sup>7</sup> er hatte Dienst im ‚Hause der Frauen‘, <sup>8</sup> er war nicht dienstfrei und <sup>9</sup> (konnte deshalb) nicht dorthin kommen. <sup>10</sup> (Nach) seine(r) Wahl <sup>11</sup> gib ein Feld (von) zwei Hufen an ihn aus!

71. AO 8364. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 53 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Taribatam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld

69. b) Bedeutung geraten. Zugehörig wohl pu-uš-ma-am-ma, TIM 2 (1965) Nr. 153 Rd. 13' (Kontext verloren); Ansatz des ersten Radikals als p willkürlich. c) Wörtlich: „bin ich das vorige Jahr lang gegangen"; Beispiele für solche Konstruktionen in CAD A/1, S. 311 rechts f. b'. d) S. oben Nr. 38 Ü Anm. a). e) Emendation nach brieflichem Vorschlage Landsbergers, der aus meist unveröffentlichten lexikalischen und sumerischen literarischen Texten von Civil gesammelte Belege für na.gá.aḫ = nu'u, „Rohling", heranzieht.

<sup>6</sup> ki-ma a-wi-le-e aḥ-ḥi-šu <sup>7</sup> a.šà šuku-BA <sup>a)</sup> a-pu-ul-[š]u <sup>8</sup> šum-ma a-ḥu-šu a-li-ik [i-d]i-[š]u <sup>9</sup> ka-ni-kam na-šu-ú <sup>10</sup> ù šu-ú ka-ni-ka-am <sup>11</sup> li-ib-la-ak-kum <sup>12</sup> a.šà-šu a-pu-ul-šu-ma <sup>13</sup> la i-ta-ar-ma (Rs.) <sup>14</sup> la i-la-ka-am

72. [AO 8366]. TCL 7 Nr. 72, Pl. XXXVI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-din-ia-tum-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum pa-bu-um—wa-qar <sup>6</sup> ki-a-am aq-bi-kum um-ma a-na-ku-ma <sup>7</sup> ki-ma a-li-ik i-di-šu <sup>8</sup> i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu <sup>9</sup> de-e-ḥa-az-BA <sup>a)</sup> ú-ul ta-ša-al <sup>10</sup> ú-u[l] a.šà šuku-zu ú-ul a.šà [x] x-šu <sup>11</sup> ta-pu-u[l]-šu <sup>12</sup> aš-šum-ia ú-ul ta x x x x x <sup>13</sup> aš-šu ṭe-ṭ-em-ka la ta-aš-pu-ra-am <sup>14</sup> a-na é.gal-lim ú-ul aq-bi (Rs.) <sup>15</sup> aš-tap-ra-ak-ku[m] <sup>16</sup> i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu-ma <sup>17</sup> a-pi x x x x [x]-am <sup>18</sup> la i-ra-aš-ši-a

73. AO 8365. TCL 7 Nr. 73, Pl. XXXVI. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>en.lil-kur.gal.a.ni-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>iškur li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša pa-ḥu-um—wa-qar <sup>6</sup> ki-ma ti-du-ú <sup>7</sup> iš-tu mu 40. kam a.šà-lam i-ka-al <sup>8</sup> ù i-na-an-na i kaskal i-na ka.kešda lugal <sup>9</sup> i-il-la-ak <sup>10</sup> ù pa-ḥu—wa-AM <sup>a)</sup> ensi<sub>2</sub> <sup>11</sup> x x x [x] <sup>b)</sup> a.š[à]-šu <sup>12</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—im-[g]ur-a[n-ni] (unt. Rd.) <sup>13</sup> i-ki-im-šu-m[a] <sup>14</sup> a-na šú-ha-ri-[š]u (Rs.) <sup>15</sup> it-ta-di-i[n] <sup>16</sup> wa-ar-ka-zu <sup>17</sup> pu-ru-us <sup>18</sup> l[a] iḥ-ḥa-ab-ba-al

74. [AO 8367]. TCL 7 Nr. 74, Pl. XXXVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>5</sup> pi-nu-úḥ—sa-mar <sup>6</sup> ki-a-am iš-pur-am um-ma šu-ma <sup>7</sup> be-lí iš-pur-am um-ma be-lí-ma <sup>8</sup> <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir ù <sup>d</sup>utu—mu-ša-lim <sup>9</sup> li-il-li-ku-ni-ik-kum-ma <sup>10</sup> id ga-bu-ú-um <sup>11</sup> li-ka-al-li-mu-ka (unt. Rd.) <sup>12</sup> ki-a-am iš-pur-am (Rs.) <sup>13</sup> iš-tu 1M.ki i-tu-ra-am-ma <sup>14</sup> i-na uru ra-ḥa-bu-um.ki <sup>15</sup> ú-qá-ka <sup>16</sup> a-la-kam ep-ša-am-ma <sup>17</sup> id ga-bu-ú-um <sup>18</sup> pi-nu-úḥ—sa-mar <sup>19</sup> ku-ul-lim

71. a) So, statt -zu.

72. a) So in K; statt -zu.

73. a) So in K; statt -qar. b) S. Anm. a) zur Ū.



des Ili-amtaḥar betrifft, <sup>7</sup> folge ihm, <sup>6</sup> wie seinen Herren Standesgenossen, <sup>7</sup> Rechtens sein Unterhaltsfeld aus! <sup>8</sup> Wenn seine Standesgenossen, seine Kameraden, <sup>9</sup> eine gesiegelte Urkunde haben, <sup>10</sup>, <sup>11</sup> soll auch er dir eine gesiegelte Urkunde bringen! <sup>12</sup> Folge ihm Rechtens sein Feld aus! <sup>13</sup>, <sup>14</sup> Er soll (deswegen) nicht wieder zu mir kommen!

72. [AO 8366]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 54.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Idinjatūm (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffe Aḫum-waqar <sup>6</sup> hatte ich dir folgendes gesagt: <sup>7</sup>, <sup>8</sup> „Fertige ihn richtig ab wie seine Kameraden!“ <sup>9</sup> Du hast dich (aber) nicht um ihn gekümmert, <sup>10</sup>, <sup>11</sup> du hast ihm weder sein Unterhaltsfeld noch sein .....-Feld Rechtens ausgefolgt. <sup>12</sup> Um meinetwillen wirst du nicht .....<sup>a</sup>). <sup>13</sup> Daß du mir deinen Bescheid nicht geschickt hast, <sup>14</sup> habe ich dem Palaste nicht mitgeteilt. <sup>15</sup> Hiermit schreibe ich dir, <sup>16</sup> fertige ihn richtig ab! <sup>17</sup>, <sup>18</sup> ..... sollen nicht ..... ,bekommen“!

73. AO 8365. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 55.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Enlil-kurgalanī (gesagt): <sup>4</sup> Adad möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Aḫum-waqar betrifft — <sup>6</sup> wie du weißt, <sup>7</sup> lebt er seit vierzig Jahren davon; <sup>8</sup>, <sup>9</sup> ferner leistet er jetzt einen Einmannsdienst im königlichen Heere. <sup>10</sup> Aber dem Lehnsbauern Aḫu-waqar, <sup>11</sup> der sein Feld bewirtschaftet<sup>a</sup>), <sup>12</sup>, <sup>13</sup> hat Sin-imguranni es weggenommen und <sup>14</sup> seinem (eigenen) Burschen <sup>15</sup> gegeben. <sup>17</sup> Behandle <sup>16</sup> seine Angelegenheit, <sup>18</sup> ihm soll kein Unrecht geschehen!

74. [AO 8367]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 55 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Inūḫ-samar <sup>6</sup> hat mir also geschrieben: <sup>7</sup> „Mein Herr hat mir folgendermaßen geschrieben: <sup>8</sup> „Šamaš-ḫāzīr und Šamaš-mušallim <sup>9</sup> sollen zu dir kommen und <sup>10</sup>, <sup>11</sup> dir den Gabūm-Kanal anweisen!““ <sup>12</sup> So hat er mir geschrieben. <sup>13</sup> Aus Bīt-Karkar ist er zurückgekehrt und <sup>15</sup> wartet auf dich <sup>14</sup> in der Ortschaft Raḫabum. <sup>16</sup> Mach dich auf den Weg und <sup>19</sup> weise <sup>17</sup> den Gabūm-Kanal <sup>18</sup> dem Inūḫ-samar an!

72. a) Die Spuren passen zu ta-l[a]-m[i]-n[a-š]u, „wirst du nicht böse auf ihn werden“, aber diese Form kann der Bearb. im Altbabylonischen nicht nachweisen.

73. a) Die Vermutung Thureau-Dangins, nach der etwa i/ē-[r]i-[eš/iš] zu ergänzen wäre, ist inhaltlich und syntaktisch die wahrscheinlichste, obgleich die Verbindungen \*errēš eqlim und \*ēriš eqlim nicht bezeugt zu sein scheinen.

## 75. [AO 8586]. TCL 7 Nr. 75, Pl. XXXVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sup>n</sup>nanna-ma an-sum-ma <sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum ṭe-em a.šà BE-DI-LUM <sup>6</sup> ša i-na uru—i-lí-iš—ti-LÍL <sup>a)</sup> ki <sup>7</sup> ma-ša-ru i-na-ša-ru <sup>8</sup> a-wa-tim ma-ḥar be-lí-ia <sup>9</sup> aš-ku-um-ma dub-pí be-lí-ia <sup>10</sup> ù aga.uš be-lí-ia <sup>11</sup> a-na d<sup>n</sup>a-bi-um—ma-lik it-ta-al-kam <sup>12</sup> ù dub-pí a-na x x [...] (das Weitere verloren)

## 76. AO 8368. TCL 7 Nr. 76, Pl. XXXVII. Koll. Frankena.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>u</sup>tu—ha-[zi-ir] <sup>(2)</sup> ù d<sup>m</sup>marduk—na-[ši-ir] <sup>a)</sup> <sup>3</sup> qí-bí-[ma] <sup>4</sup> um-ma d<sup>u</sup>g-ab—e-li—ma-t[im-ma] <sup>5</sup> [d<sup>u</sup>tu] ù d<sup>m</sup>marduk li-ba-al-li-[ṭú-ku-nu-ti] <sup>6</sup> [aš-šum] m [p]u-úh <sup>b)</sup> a.šà-ia ša il-[le-q]ú-ú <sup>c)</sup> <sup>7</sup> i-[n]a a-ša-aḥ-ḥa-pa <sup>8</sup> a.šà-im a-pa-[l]i-ia <sup>9</sup> dub-pí lú-d<sup>n</sup>n[īn.ūr] ta <sup>10</sup> [i]t-ta-al-ka-ak-ku-nu-ši-im <sup>11</sup> [ar]-ḥi-iš šú-ḥa-ri ap-la-ma <sup>12</sup> [x] x-an-šu <sup>d)</sup> li-mu-ur

## 77. [AO 8594]. TCL 7 Nr. 77, Pl. XXXVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> ù d<sup>m</sup>marduk—na-[ši-ir] <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma d<sup>u</sup>g-ab—e-l[i]—ma-tim-ma <sup>5</sup> d<sup>u</sup>tu ù d<sup>m</sup>marduk li-ba-al-li-ṭú-ku-nu-ti <sup>6</sup> aš-šum pu-úh a.šà-ia ša i-na maš-kán—šabra.ki <sup>7</sup> il-le-qú-ú <sup>8</sup> búr.12 iku a.šà i-na a-ša-aḥ-ḥa-pa <sup>9</sup> a-pa-li-ia iq-qá-bi-ku-nu-ši-im-ma <sup>10</sup> pištar-dingir šú-ḥa-ri <sup>11</sup> aṭ-ru-da-ak-ku-nu-ši-im <sup>12</sup> i-na-an-na um-ma at-tu-nu-ma <sup>13</sup> pe-tel—ka—d<sup>m</sup>marduk ú-ul im-gur-ra-an-ni-a-ti <sup>14</sup> ša ta-aš-pur-ra-nim <sup>15</sup> [šú]-ú-ma <sup>a)</sup> pe-tel—ka—d<sup>m</sup>marduk ú-ul ka-li <sup>16</sup> [ki-a-am] iš-pur-ra-am um-ma šu-ma (unt. Rd.) <sup>17</sup> [a.šà <sup>b)</sup> š]a i-na a-ša-a[ḥ-ḥ]a-pa x [x] <sup>18</sup> [pe-tel]—ka—ištar <sup>c)</sup> erim šà.gud [...] <sup>19</sup> [x x x] ar ra [...] <sup>20</sup> [a-na š]a-at-tim [an-ni-tim] <sup>d)</sup> (Rs.) <sup>21</sup> [a.šà an-n]i-a-[am a-na er-re-šu-tim] <sup>e)</sup> <sup>22</sup> lu-pu-[uš-m]a <sup>e)</sup> <sup>23</sup> ki-ma i-mi-it-tim ù šu-me-lim še-am lu-um-du-da-am <sup>24</sup> ki-a-am pe-tel—ka—d<sup>m</sup>marduk iš-pur-ra-am <sup>25</sup> ki-ma [iq-q]á-bu-ku-nu-ši-im-ma <sup>26</sup> búr.12 iku a.šà-am ma-la a.šà-ia <sup>27</sup> a-šar dam-qú šú-ḥa-ri ku-ul-li-ma <sup>28</sup> sí-ik-ka-tam ma-aḥ-ša-ma <sup>29</sup> iš-tu šú-ḥa-ri sí-ik-ka-az-zu i-tam-ru <sup>30</sup> ša pe-tel—ka—d<sup>m</sup>marduk

75. a) So in K; statt -kal.

76. a) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 2. b) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 6. c) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 7. d) Ein Ergänzungsversuch in Anm. c) zur Ü.

77. a) Unsichere freie Ergänzung; anders Thureau-Dangin, S. 57. b) Frei ergänzt; für Thureau-Dangins -am nach K kein Raum mehr. c) Nach Thureau-Dangin frei ergänzt. d) Von Thureau-Dangin nach Z. 31 ergänzt. e) Von Thureau-Dangin nach Z. 32 ergänzt.

75. [AO 8586]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 56.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nanna-mansum (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Nachricht über das Feld *des* . . . . . um <sup>a</sup>) betrifft, <sup>6</sup> das in Al—Iliš-tikal <sup>7</sup> eine Wache bewacht, <sup>8</sup>, <sup>9</sup> (so) habe ich die Angelegenheiten meinem Herrn vorgelegt, worauf ein Brief meines Herrn <sup>10</sup> und ein Soldat meines Herrn <sup>11</sup> soeben an Nabium-mālik abgegangen sind. <sup>12</sup> Ferner . . . . . *mein/meinen* Brief . . . . . (das Weitere verloren)

76. AO 8368. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 56 f. <sup>a</sup>)

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ṭāb-eli-mātim (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen euch gesund erhalten! <sup>6</sup> Ein Brief des Lu-Ninurta, <sup>7</sup> mir <sup>8</sup> als Ersatz für mein Feld, welches (weg)genommen worden ist, <sup>9</sup> in Ašahḫapa <sup>10</sup> Rechtens ein Feld auszuolgen, <sup>11</sup> ist soeben an euch abgegangen. <sup>12</sup> Fertigt meinen Burschen <sup>b</sup>) rasch ab! Dann <sup>13</sup> soll er seinen Dienst versehen <sup>c</sup>)!

77. [AO 8594]. U, Ū: Thureau-Dangin, RA 21, S. 57 f. <sup>a</sup>)

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ṭāb-eli-mātim (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen euch gesund erhalten! <sup>6</sup> Euch war befohlen worden <sup>b</sup>), mir <sup>7</sup> als Ersatz für mein Feld, welches in Maškan-šapir <sup>8</sup> (weg)genommen worden ist, <sup>9</sup> ein Feld (von) zwölf Hufen in Ašahḫapa <sup>10</sup> Rechtens auszuolgen, und <sup>11</sup>, <sup>12</sup> ich hatte meinen Burschen Ištar-ilum (deshalb) zu euch gesandt. <sup>13</sup> Jetzt (habt) ihr folgendermaßen (erklärt): <sup>14</sup> „Etel-pi-Marduk hat uns nicht eingewilligt“ <sup>15</sup> (ist), was ihr mir geschrieben habt. <sup>16</sup> Etel-pi-Marduk *selbst aber* ist nicht dagegen <sup>c</sup>); <sup>17</sup> so hat er mir geschrieben: <sup>18</sup> „Das Feld, das . . . . . in Ašahḫapa . . . . ., <sup>19</sup> . . . . . Etel-pi-Ištar, *der/dem* Kühltreiber, <sup>20</sup> . . . . . Nur noch dieses Jahr <sup>21</sup>, <sup>22</sup> will ich dieses Feld als Pächter bewirtschaften und <sup>23</sup> dir ‚wie rechts und links‘ Gerste darmessen“. <sup>24</sup> Das hat mir Etel-pi-Marduk geschrieben. <sup>25</sup> Genau, wie euch befohlen worden ist, <sup>26</sup>, <sup>27</sup> weist ein Feld (von) zwölf Hufen, so viel wie mein (bisheriges) Feld, wo es (von) gut(er Qualität) ist, meinem Burschen an! <sup>28</sup> Schlagt den Pflock ein, und <sup>29</sup> sobald mein Bursche den

75. a) Flur- oder Personenname unbekannter Lesung, vgl. VS 9 (1909) Nr. 9 Z. 22 ?

76. a) Vgl. Nr. 77. b) Nach Nr. 77 Z. 10 Ištar-ilum. c) Für frei ergänztes [ḫar/ḫa-r]a-an-šu läßt sich keine Parallele beibringen; zu der für amārum angenommenen Bedeutung s. Sumer 14 (1958), Pl. 5 Nr. 5 Z. 14, é-šu ù a.šà-šu li-mu-ur, „darf sein Haus und <sein> Feld besorgen“.

77. a) Gehörig zu und später als Nr. 76. b) Nämlich in einem Briefe des Lu-Ninurta, der in Nr. 76 Z. 6-9 erwähnt ist. c) Vgl. AHw, S. 428 rechts 6) und 7).



iš-tap-ra-am<sup>31</sup> a-na ša-at-tim an-ni-tim<sup>32</sup> a.šà-am šu-a-ti a-na er-re-šu-tim li-pu-uš<sup>33</sup> ù ki-ma i-mi-it-tim ù šu-me-lim<sup>34</sup> še-am mi-ki-is a.šà-ia li-id-di-nam<sup>35</sup> ù ka-ni-ik-šu<sup>36</sup> ša a.šà-i a-na er-re-šu-tim<sup>37</sup> it-ti-ia šu-šú-ú li-ša-bi-lam<sup>38</sup> ʔe<sub>4</sub>-em-ku-nu ga-am-ra-am me-ḫi-ir dub-pi-ia<sup>39</sup> šu-bi-la-nim

78. [AO 8887]. RA 21, S. 147.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na d<sup>4</sup>utu—ḫa-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma lú<sup>d</sup>nin.urta-ma<sup>4</sup> d<sup>4</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka<sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša uru.ki-šu.ḫa.e.ne<sup>6</sup> ša pib-ni—d<sup>EN</sup>.ZU ù d<sup>EN</sup>.ZU-uru<sup>4</sup><sup>7</sup> bi-it-qú-rù<sup>8</sup> pib-ni—d<sup>EN</sup>.ZU ki-a-am im-ḫu-ra-an-ni<sup>9</sup> um-ma šu-ú-ma<sup>10</sup> a.šà-lam ša i-na BI x x x x<sup>11</sup> p<sup>d</sup>utu—ḫa-zi-ir i-[ki-ma-an-ni-ma]<sup>a)</sup><sup>12</sup> a-na d<sup>EN</sup>.ZU-uru<sup>4</sup> it-t[a-di-in]<sup>b)</sup><sup>13</sup> ù d<sup>EN</sup>.ZU-uru<sup>2</sup> ki-a-am i[m-ḫu-ra-an-ni]<sup>c)</sup><sup>14</sup> um-ma šu-ú-[ma]<sup>15</sup> p<sup>d</sup>utu—ḫa-zi-ir a.šà [...]<sup>16</sup> pib-ni—d<sup>E</sup>[N].Z[U...]<sup>17</sup> x [...]<sup>18</sup> (Lücke unbekannter Länge) (Rs.)<sup>19</sup> ʔe-e[r-...]

79. Ashmolean Museum 1923, 6 a). OECT 3 Nr. 1, Pl. I.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na d<sup>4</sup>utu—ḫa-zi-ir<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>4</sup> p<sup>i</sup>-li—ip-pa-al-sà-am sipad<sup>5</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma<sup>6</sup> b<sup>ùr</sup>.3 iku a.šà ša i-na ka-ni-ik be-li-ia<sup>7</sup> ka-an-kam<sup>8</sup> iš-tu mu 4.kam p<sup>e</sup>-tel—pí—d<sup>marduk</sup> i-ki-ma-an-ni-ma<sup>9</sup> še-šu il-te-ne-eq-qí<sup>10</sup> ù d<sup>EN</sup>.ZU-i-din-nam ú-lam-mi-id-ma<sup>11</sup> ú-ul ú-te-er-ru-nim<sup>12</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni<sup>13</sup> a-na d<sup>EN</sup>.ZU—i-din-nam aš-tap-ra-am<sup>14</sup> šum-ma ki-ma i-lí—ip-pa-al-sà-am šu-ú<sup>15</sup> iq-bu-ú (unt. Rd.)<sup>16</sup> b<sup>ùr</sup>.3 iku a.šà ša i-na é.gal<sup>17</sup> ka-an-ku-šum (Rs.)<sup>18</sup> p<sup>e</sup>-tel—pí—d<sup>marduk</sup> iš-tu mu 4.kam il-qé-e-ma<sup>19</sup> i-ik-ka-al<sup>20</sup> e-li-ša a-wa-tum ma-ru-uš-tum<sup>21</sup> ú-ul i-ba-aš-ši<sup>22</sup> wa-ar-ka-at a-wa-tim šu-a-ti<sup>23</sup> dam-qí-iš pu-ur-sa-ma<sup>24</sup> a.šà-am ša pí-i ka-ni-ki-im<sup>25</sup> ša i-na é.gal ik-ka-an-ku-šum<sup>26</sup> a-na i-lí—ip-pa-al-sà-am te-er-[r]a<sup>27</sup> ù še-am ša iš-tu mu 4.kam<sup>28</sup> i-na a.šà šu-a-ti p<sup>e</sup>-tel—pí—d<sup>marduk</sup> il-te-eq-qú-ú<sup>29</sup> i-na giš tukul ša dingir bi-ir-ra-ma<sup>30</sup> a-na i-lí—ip-pa-al-sà-am sipad<sup>31</sup> id-na<sup>32</sup> ù ʔe<sub>4</sub>-em di-nim šu-a-ti<sup>33</sup> šu-up-ra-nim

78. a) Von Thureau-Dangin nach oben Nr. 16 Z. 9 ergänzt. b) Von Thureau-Dangin nach oben Nr. 16 Z. 11 ergänzt. c) Nach Z. 8 ergänzt.

79. a) Inventarnummer auf der Tafel so verbessert.

betreffenden Pflock gesehen haben wird, <sup>30</sup> (soll geschehen,) was Etel-pi-Marduk mir geschrieben hat: <sup>31</sup> nur noch dieses Jahr <sup>32</sup> soll er besagtes Feld als Pächter bewirtschaften, <sup>33, 34</sup> mir ferner ‚wie rechts und links‘ die Gerste, meinen Anteil am Feldertrage, abliefern. <sup>35-37</sup> Ferner soll er mir seine gesiegelte Urkunde schicken, daß er mein Feld zur Pacht von mir erhalten <sup>d)</sup> hat! <sup>39</sup> Schickt mir <sup>38</sup> euren definitiven Bescheid (in) Antwort auf meinen Brief!

78. [AO 8887]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 147 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs eines Feldes von Al-bā'irūtim, <sup>6</sup> welches Ibni-Sin und Sin-iriš <sup>7</sup> von einander vindizieren, <sup>8, 9</sup> hat Ibni-Sin sich folgendermaßen an mich gewandt: <sup>10</sup> „Das Feld, welches in . . . . .“, <sup>11</sup> hat Šamaš-ḫāzir mir weggenommen und <sup>12</sup> an Sin-iriš ausgegeben“. <sup>13, 14</sup> Auch Sin-iriš hat sich folgendermaßen an mich gewandt: <sup>15</sup> „Šamaš-ḫāzir [hat] ein Feld [an mich ausgegeben, aber] <sup>16</sup> Ibni-Sin [hat es von mir vindiziert.] (Lücke) (Rs.) <sup>17</sup> gib zurück!

79. A.M. 1923, 6. U, Ü: Driver, S. 1.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Der Hirte Ili-ippalsam <sup>5</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>6, 7</sup> „Das Feld (von) drei Hufen, das mir durch eine gesiegelte Urkunde meines Herrn verbrieft ist <sup>a)</sup>, <sup>8</sup> hat Etel-pi-Marduk mir vor vier Jahren <sup>b)</sup> weggenommen und <sup>9</sup> er nimmt (sich) seither <sup>b)</sup> regelmäßig die Gerste davon. <sup>10</sup> Ferner: Ich habe (zwar den Fall) zur Kenntnis des Sin-iddinam gebracht, aber <sup>11</sup> man hat (es) mir nicht zurückgegeben“. <sup>12</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>13</sup> Ich habe soeben an Sin-iddinam geschrieben. <sup>14</sup> Wenn (es so ist), wie besagter Ili-ippalsam <sup>15</sup> ausgesagt hat, <sup>18</sup> (daß) Etel-pi-Marduk vor vier Jahren <sup>b)</sup> <sup>16, 17</sup> das Feld (von) drei Hufen, welches ihm im Palaste verbrieft ist <sup>a)</sup>, <sup>18, 19</sup> weggenommen hat und seither <sup>b)</sup> davon lebt, <sup>20, 21</sup> dann gibt es keine ärgerlichere Sache als die(se). <sup>22, 23</sup> Behandelt besagte Sache gut und <sup>24-26</sup> gebt das Feld gemäß der gesiegelten Urkunde, die ihm im Palaste ausgestellt worden ist <sup>c)</sup>, dem Ili-ippalsam zurück! <sup>30</sup> Ermittelt <sup>27</sup> ferner die Gerste(n-menge), welche seit vier Jahren <sup>28, 29</sup> Etel-pi-Marduk (sich) von besagtem Felde regelmäßig genommen hat, <sup>30</sup> mittels Gotteswaffe und <sup>31, 32</sup> gebt (sie) dem Hirten Ili-ippalsam! <sup>33, 34</sup> Schickt mir ferner einen Rapport über besagten Prozeß!

77. d) Wörtlich: „gepachtet“.

79. a) Wörtlich: „gesiegelt ist“. b) Statt „vor vier Jahren . . . . seither“ im Texte nur „seit vier Jahren“. c) Wörtlich: „gesiegelt worden ist“.

## 80. Ashmolean Museum 1923, 344. OECT 3 Nr. 2, Pl. II.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> šum-ma mu-ú a-na UD.UNU.ki <sup>5</sup> šēš.UNU.ki <sup>6</sup> it-ta-ab-šu-ú <sup>7</sup> i-na ka  
 íd.ḫi.a <sup>8</sup> ša aq-bu-kum <sup>9</sup> ši-ik-nam la ta-ša-ak-ka-an <sup>10</sup> šum-ma mu-ú a-na  
 UD.UNU.ki <sup>11</sup> <sup>(10)</sup> šēš.UNU.ki <sup>12</sup> la ib-šu-ú <sup>13</sup> [i]-na ka íd.ḫi.a ša aq-  
 bu-kum <sup>14</sup> [š]i-ik-ni šu-ku-un-ma (Rs.) <sup>15</sup> [m]u-ú-ma <sup>16</sup> [a]-na UD.UNU.ki  
<sup>17</sup> <sup>16</sup> šēš.UNU.ki <sup>17</sup> li-ib-ba-šu-ú

## 81. Ashmolean Museum 1922, 260. OECT 3 Nr. 3, Pl. II.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> aš-šum a.šà <sup>d</sup>utu-an. d ùl <sup>5</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—ma-gir <sup>(5)</sup> di.kud.meš <sup>6</sup> a.šà-am  
 ki-ma iš-tu pa-na-ma <sup>7</sup> ša-ab-tu <sup>8</sup> lu ša-ab-tu <sup>9</sup> i-na li-ib-bu a.šà-šu-nu  
<sup>10</sup> 1 SA[R] a.šà-am la ta-na-aš-ša-ar-šu-nu-ti

## 82. Ashmolean Museum 1923, 45. OECT 3 Nr. 4, Pl. II. — Palimpsest.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-m[a]  
<sup>4</sup> ensi<sub>2</sub> erim kuš usan<sub>3</sub> [...] <sup>5</sup> <sup>a</sup> ša e-mu-ud—ba-l[um] <sup>6</sup> a-na li-ib-bu  
 ma-tim <sup>7</sup> pa-te<sub>4</sub>-er <sup>8</sup> a.šà gú.un <sup>9</sup> i-na e-še-di-im ga-me-e-er <sup>10</sup> ù ki  
 ma-ši šu-ú <sup>11</sup> te<sub>4</sub>-ma-am ga-am-ra-am (unt. Rd.) <sup>12</sup> šu-up-ra-nim (Rs.)  
<sup>13</sup> ar-ḫi-iš a.šà x <sup>b</sup> [...] <sup>14</sup> i-na šu-li-i-im [...] <sup>15</sup> la-ma x [...] <sup>16</sup> ú-te[...]  
<sup>17</sup> a.šà gú.[un ...] <sup>18</sup> ù er-še-et m[a-ti]m <sup>19</sup> l[i]-i[m]-ma-ki-i[r]

## 83. Ashmolean Museum 1923, 348. OECT 3 Nr. 5, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im <sup>5</sup> a-na šu.ḫa.meš ù mušen. d ù.meš  
<sup>6</sup> a.šà.ḫi.a i-di-iš-šu-nu-ši-im <sup>7</sup> giš kak-zu-nu <sup>8</sup> ku-ul-li-im-šu-nu-ti  
<sup>9</sup> li-ri-šu-ú-ma <sup>10</sup> a-na ne-ep-re-ti-šu-[n]u<sup>a</sup> (Rs.) <sup>11</sup> é.gal-am <sup>12</sup> la ú-da-  
 ab-ba-bu

## 84. Ashmolean Museum 1923, 317. OECT 3 Nr. 6, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> dub-pí an-ni-a-am <sup>(5)</sup> i-na a-ma-ri-im <sup>6</sup> mu-ši ù ur-ri <sup>7</sup> a-la-kam ep-  
 ša-am-ma <sup>8</sup> i-na li-ib-bu 2 u<sub>4</sub>-mi <sup>9</sup> a-na ká.đingir.ra ki <sup>10</sup> sí-in-qá-am

82. a) Vielleicht fehlt nur ein Zeichen. b) g[ū] oder -a[m] möglich.

83. a) Mit von Soden, BiOr 23 (1966), S. 52 rechts zu AbB 1 Nr. 17, gegen CAD I/J, S. 168 rechts, nicht zu epērum; aber „Hunger“ sachlich ausgeschlossen. Von welcher Wurzel?



80. A.M. 1923, 344. U, Ū: Driver, S. 2, vgl. Laessøe, JCS 7 (1953), S. 24 rechts.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Wenn wirklich Wasser für Larsa und Ur <sup>5</sup> angefallen ist, <sup>6-8</sup> (dann) trifft in der Mündung der Kanäle, die ich dir angegeben habe, keine Vorkehrungen! <sup>9-11</sup> Wenn es (dagegen) kein Wasser für Larsa und Ur gibt, <sup>12, 13</sup> (dann) trifft in der Mündung der Kanäle, die ich dir angegeben habe, Vorkehrungen, sodaß <sup>14</sup> wirklich Wasser <sup>15</sup> für Larsa <sup>16</sup> und Ur <sup>17</sup> anfällt!

81. A.M. 1922, 260. U, Ū: Driver, S. 2.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4, 5</sup> Was das Feld der Richter Šamaš-andul und Sin-māgir betrifft, <sup>6-8</sup> sollen sie das Feld, wie sie es von früher her in Besitz haben, in Besitz behalten! <sup>9, 10</sup> Nimm ihnen von ihrem Felde (auch) nicht eine Quadratrute <<Feld>> ab!

82. A.M. 1923, 45.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Die Lehnbauern <sup>a)</sup>, 'Leute der Peitschen' . . . . . <sup>5</sup> von Emud-Balum, <sup>6, 7</sup> sind aufs Land entlassen. <sup>8, 9</sup> Ist das Pachtland ganz abgeerntet? <sup>10</sup> Ferner: wieviel ist es? <sup>11, 12</sup> Erstattet mir (darüber) definitiven Rapport! <sup>14</sup> Bringt <sup>13</sup> das [Pacht]land . . . . . rasch <sup>14</sup> [ganz] aus dem Hochwasser, <sup>15</sup> bevor . . . . . und <sup>16</sup> ihr . . . . . zurückgebt <sup>b)</sup>! <sup>17</sup> Das Pachtland . . . . ., <sup>18, 19</sup> ferner soll das Distriktsareal bewässert werden!

83. A.M. 1923, 348. U, Ū: Driver, S. 2 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Nach Lektüre dieses <<meines>> Briefes <sup>5, 6</sup> gib an die Fischer und Vogelfänger Felder aus! <sup>8</sup> Zeige ihnen <sup>7</sup> ihre Pflöcke! <sup>9</sup> Sie sollen (das Feld) bewirtschaften und <sup>10</sup> wegen ihres Unterhalts <sup>11</sup> den Palast <sup>12</sup> nicht behelligen!

84. A.M. 1923, 317. U, Ū: Driver, S. 3.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Nach Lektüre <sup>4</sup> dieses <<meines>> Briefes <sup>6, 7</sup> reise Tag und Nacht und <sup>8-10</sup> trifft binnen zwei Tagen in Babylon bei mir ein!

82. a) Im Babylonischen kollektiver Singular. b) Z. 13-16 ganz unsicherer freier Ergänzungsversuch; der Nebensatz Z. 15 f. könnte aber auch zu Z. 17 (ff.) gehören.

## 85. Ashmolean Museum 1923, 441. OECT 3 Nr. 7, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>utu—h]a-zi-ir <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-m]a ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> [í]d a-la-kam i-ip-pé-ša-am <sup>5</sup> mu-ú ma-a-du <sup>6</sup> nam-ka-ri ša a-na ambar  
 ša-ak-nu <sup>7</sup> pu-ut-ti-i-ma <sup>8</sup> ambar ša i-ta-at UD.UNU.ki <sup>9</sup> me-e mu-ul-li

## 86. Ashmolean Museum 1922, 262. OECT 3 Nr. 8, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-z[i-ir] <sup>2</sup> qí-bí-[m]a <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-[m]a  
<sup>4</sup> a-nu-um-ma a-wi-le-e eb-bu-tim <sup>5</sup> a-na u<sub>8</sub>.udu.hi.a ša li-tim ki.ta  
<sup>6</sup> šu-ub-qú-mi-im <sup>7</sup> ú-wa-e-ra-am-ma aṭ-ṭar-dam <sup>8</sup> dub-pí an-ni-a-am  
 i-na a-ma-ri-im <sup>9</sup> a-na UD.UNU.ki <sup>10</sup> a-li-ik <sup>11</sup> it-ti lú.meš ša a-na zú.si.ga  
<sup>12</sup> e-si-ḥu <sup>13</sup> i-zi-iz-ma <sup>14</sup> zú.si.ga <sup>15</sup> šu-ub-qí-im

## 87. Ashmolean Museum 1922, 263. OECT 3 Nr. 9, Pl. III.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-z[i-i]r <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> búr. 2 iku a.šà-[u]m <sup>(5)</sup> ús.sa.DU íd i šu-ši GAR.ta <sup>6</sup> ša bád—ku-  
 du-ur—ma-bu-uk.ki <sup>7</sup> psi-im-ti—ru-du-uk <sup>8</sup> iš-tu pa-na-nu-um-ma  
<sup>9</sup> ša-bi-iz-zu <sup>10</sup> a-[n]a m[i]-nim a-píl—[i-lí]-šu (zwei oder, falls der unt.  
 Rd. beschrieben war, drei Zeilen fehlen) (Rs.) <sup>1'</sup> pa-píl—[i-lí]-[šu] <sup>2'</sup> a-na a.šà-  
 im šu-[a-ti] <sup>3'</sup> la i-ṭe<sub>4</sub>-eḥ-ḥi

## 88. Ashmolean Museum 1922, 265. OECT 3 Nr. 10, Pl. IV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> pib-ni—<sup>d</sup>mar.tu ugula muḥaldim.meš <sup>5</sup> ki-a-am iq-bi-a-am  
 um-ma šu-ma <sup>6</sup> 20 muḥaldim.meš lú é.duru<sub>5</sub>-šul.gi.ki.meš <sup>7</sup> ša  
 qá-ti-ia <sup>8</sup> a.šà-am ú-ul ša-ab-tu <sup>9</sup> ki-a-am iq-bi-a-am <sup>10</sup> šum-ma ki-ma  
 ib-ni—<sup>d</sup>mar.tu iq-bi-a-am <sup>11</sup> 20 muḥaldim.meš lú é.duru<sub>5</sub>-šul.gi.  
 ki <sup>12</sup> ša qá-ti ib-n[i—<sup>d</sup>ma]r.tu (unt. Rd.) <sup>13</sup> a.šà-am [l]a ša-ab-[tu]  
 (Rs.) <sup>14</sup> i-na a.šà-<sup>j</sup>m <sup>15</sup> ša re-eš é.gal-im ú-ka-al-lu <sup>16</sup> a-na 20 muḥaldim.  
 meš <sup>(17)</sup> lú é.duru<sub>5</sub>-šul.gi.ki.meš <sup>18</sup> níg.šu ib-ni—<sup>d</sup>mar.tu <sup>19</sup> ki-ma  
 muḥaldim.meš a-li-ik i-di-šu-nu <sup>20</sup> a.šà-am i-di-iš-šu-nu-ši-im

85. A.M. 1923, 441. U, Ū: Driver, S. 3.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Der Fluß strömt fort <sup>a)</sup>, <sup>5</sup> es kommt viel Wasser <sup>b)</sup>. <sup>6, 7</sup> Öffne die Bewässerungsgräben, die nach dem Sumpfe hin angebracht sind, und <sup>8, 9</sup> fülle den Sumpf um Larsa mit Wasser!

86. A.M. 1922, 262. U, Ū: Driver, S. 3. f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): <sup>4-7</sup> Nunmehr habe ich Vertrauensleute dorthin abgesandt mit dem Auftrage, die Schafe der unteren Provinz scheren zu lassen. <sup>8</sup> Nach Lektüre dieses «meines» Briefes <sup>9, 10</sup> geh nach Larsa! <sup>11-13</sup> Tritt mit den Männern, die ich für die Schur zugewiesen habe, zusammen (in Funktion) und <sup>14, 15</sup> laß die Schur vornehmen!

87. A.M. 1922, 263. U, Ū: Driver, S. 4.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Ein Feld (von) zwei Hufen, <sup>5</sup> an den Kanal grenzend, von je sechzig Ruten <sup>a)</sup>, <sup>6</sup> in <sup>b)</sup> Dūr—Kudur-mabuk, <sup>7-9</sup> hat Simti-Ruduk schon von früher her in Besitz. <sup>10</sup> Warum [vindiziert] Apil-ilišu (große Lücke) (Rs.) <sup>11</sup> Apil-ilišu <sup>12, 13</sup> soll sich mit besagtem Felde nicht zu schaffen machen!

88. A.M. 1922, 265. U, Ū: Driver, S. 4 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): <sup>4</sup> Ibni-Amurru, der Obmann der Köche, <sup>5</sup> hat mir Folgendes gesagt: <sup>6</sup> „Zwanzig Köche «, Männer» aus Eduru-Šulgi <sup>a)</sup> <sup>7</sup> unter meiner Leitung <sup>8</sup> haben kein Feld in Besitz“. <sup>9</sup> So hat er mir gesagt. <sup>10</sup> Wenn (es so ist), wie Ibni-Amurru mir gesagt hat, (daß) <sup>11</sup> zwanzig Köche «, Männer» aus Eduru-Šulgi <sup>a)</sup> <sup>12</sup> unter Leitung des Ibni-Amurru <sup>13</sup> kein Feld in Besitz haben, <sup>14</sup> (dann) gib <sup>15</sup> von dem Felde, <sup>16</sup> welches dem Palaste zur Verfügung steht, <sup>17</sup> an die zwanzig Köche <sup>18</sup> «, Männer» aus Eduru-Šulgi <sup>a)</sup> <sup>19</sup> unter Leitung des Ibni-Amurru, <sup>20</sup> (soviel) Feld <sup>21</sup> wie an die Köche, ihre Standesgenossen, aus!

85. a) Der Ventiv wegen des Zusammenhanges wohl „dorthin“, d.h. das Hochwasser hat Babylon passiert und nähert sich Larsa. b) Wörtlich: „das Wasser ist viel“.

87. a) D.h. ein Quadrat von 60 Ruten Seitenlänge (= 3600 Quadratruuten = 2 Hufen). b) Wörtlich: „von“.

88. a) „Šulgi-Dorf“.



## 89. Ashmolean Museum, 1923, 44. OECT 3 Nr. 11, Pl. IV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-m[a] h[a-a]m-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> i-na búr.2[6<sup>a</sup>] ik]u a.šà ša ti-il-la-a. ki <sup>(5)</sup> [x] <sup>d</sup>geštin.an.na <sup>6</sup> ši-bi-[it]  
 i-dam—ar-ši <sup>7</sup> búr.8 iku a.[šà] a-[n]a r[a]-bu-ut—<sup>d</sup>EN.ZU PA.PA  
<sup>8</sup> búr.8 iku [na-b]i—<sup>d</sup>EN.ZU PA.PA <sup>9</sup> búr.4 iku [x x]—i-bi-šu nu.  
 banda<sub>3</sub> <sup>10</sup> búr.2 [iku] mi-lí—<sup>d</sup>i.šum aga.uš <sup>11</sup> [búr.2 iku] ma-a-  
 šum aga.uš <sup>12</sup> [búr.2 ik]u a-<sup>h</sup>u—ki-nu-um aga.uš (unt. Rd.) <sup>13</sup> [dumu.  
 meš<sup>b</sup>] i-d]am—ar-ši (Rs.) <sup>14</sup> [i]-di-in <sup>15</sup> i-na a.šà-im šu-a-ti <sup>16</sup> I SAR a.šà  
<sup>17</sup> ma-am-ma-an la i-la-ap-pa-at

## 90. Ashmolean Museum 1923, 32. OECT 3 Nr. 12, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> pa-wi-il—dingir muḫaldim lú e-mu-ud—ba-l[um] <sup>5</sup> ki-a-am ú-lam-  
 mi-da-an-ni <sup>6</sup> um-ma šu-ú-m[a] <sup>7</sup> búr.3 iku a.šà la-b[i-ir-ti] <sup>8</sup> i-na  
<sup>d</sup>en.lil[...]<sup>a</sup> <sup>9</sup> i-na še a.š[à...]<sup>10</sup> x [...] (etwa die Hälfte der Tafel  
 abgebrochen) (Rs.) <sup>11</sup> x [...] <sup>12</sup> búr.2 i[ku...]<sup>13</sup> a-na a-[...]<sup>b</sup> <sup>14</sup> eše<sub>3</sub>  
 a.šà x [...] <sup>15</sup> ša he-su-ú ba-[aq-ru<sup>c</sup>] [...] <sup>16</sup> a-na he-su-ú qí-[bi...]  
<sup>17</sup> a-na a.šà-šu la i x [...] <sup>18</sup> ù šum-ma eše<sub>3</sub> a.šà šu-a-ti <sup>19</sup> p[he]-su-ú  
 i-ri-iš [x] <sup>20</sup> mi-ki-is a.šà-šu (ob. Rd.) <sup>21</sup> p[he]-su-ú a-na a-wi-il—dingir  
<sup>22</sup> [l]i-id-di-in

## 91. Ashmolean Museum 1923, 37. OECT 3 Nr. 13, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma  
<sup>4</sup> a-nu-um-ma a-wi-il—dingir m[u]-za-[a]z ká <sup>5</sup> a-na še-im mi-ki-i[s  
 a.š]à-[i]m <sup>6</sup> [ša] x x x in-na-ad-nu-ma (abgebrochen. Rs., soweit erhalten,  
 unbeschrieben)

## 92. Ashmolean Museum 1923, 38. OECT 3 Nr. 14, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—h[a-zi-ir] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma ha-[a]m-m[u—ra-  
 bi-ma] <sup>4</sup> dub-pí an-ni-a-[am] <sup>(5)</sup> i-na a-ma-[ri-im] <sup>6</sup> búr. 10 iku a.šà  
 a-na DINGIR [...] <sup>7</sup> búr.10 iku a-na x [...] <sup>8</sup> búr. 10 iku a-n[a...] (auf  
 der Vs. wohl mindestens drei, auf der Rs. wohl mindestens vier Zeilen abge-  
 brochen) (Rs.) <sup>11</sup> aš-pur x [...] <sup>12</sup> i-d[i-i]n

89. a) Ergänzt nach Nr. 94 Z. 7; s.d. b) Freie, nicht ganz sichere Ergänzung.

90. a) Vielleicht zu <sup>d</sup>en.lil-[gar.ra.ki] zu ergänzen. b) Vielleicht zu a-[wi-  
 il—dingir] zu ergänzen. c) Frei ergänzt.

92. a) Jetzt weniger erhalten als auf K zu sehen.

89. A.M. 1923, 44<sup>a</sup>).

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (ge-sagt): <sup>4</sup> Von dem Felde (von) sechsundzwanzig Hufen von Tillā, <sup>5</sup> [Flur der] Geštin-ana, <sup>6</sup> Besitz des Idam-arši, <sup>14</sup> gib <sup>7</sup> ein Feld (von) acht Hufen an den Hauptmann Rabūt-Sin,  
<sup>8</sup> acht Hufen Hauptmann Nabi-Sin,  
<sup>9</sup> vier Hufen Feldwebel . . . -ibbišu,  
<sup>10</sup> zwei Hufen Soldat Šilli-Išum,  
<sup>11</sup> zwei Hufen Soldat Māšum,  
<sup>12</sup> zwei Hufen Soldat Aḥu-kinum,  
<sup>13</sup> die Nachkommen des Idam-arši, aus! <sup>15</sup> Auf besagtem Felde <sup>16</sup>, <sup>17</sup> soll niemand ein Stück (von auch nur) eine(r) Quadratrute antasten!

## 90. A.M. 1923, 32.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (ge-sagt): <sup>4</sup> Der Koch Awil-ilim << Mann >> aus Emud-Balum, <sup>5</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Ein Feld (von) drei Hufen, *mein* Altbesitz <sup>8</sup> in Enlil-gara — <sup>9</sup> von der Gerste [besagten] Feldes . . . . . (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> [Ein Feld] (von) zwei Hufen <sup>3'</sup> [gib] an A[*wil-ilim* aus!] <sup>4'</sup> Das Feld (von) ein Drittel Hufe . . . . . , <sup>5'</sup> auf das Ḥesû einen Anspruch verfißt — <sup>6'</sup> sage dem Ḥesû, <sup>7'</sup> er soll sein Feld nicht [*antasten!*] <sup>8'</sup>, <sup>9'</sup> Wenn Ḥesû aber besagtes Feld (von) ein Drittel Hufe (schon) bewirtschaftet hat, <sup>10'-12'</sup> (so) soll Ḥesû dem Awil-ilim seine Feldabgabe entrichten!

## 91. A.M. 1923, 37.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (ge-sagt): <sup>4'</sup> . . . Nunmehr [*schicke ich*] den Türsteher Awil-ilim [*zu dir*], <sup>5</sup> um die Gerste, die Feldabgabe, <sup>6</sup> [die . . . . .] gegeben worden ist und . . . . . (das Weitere verloren)

## 92. A.M. 1923, 38.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (ge-sagt): <sup>5</sup> Nach Lektüre <sup>4</sup> dieses <<meines>> Briefes <sup>Rs. 2'</sup> gib <sup>6</sup> ein Feld (von) zehn Hufen an . . . . . , <sup>7</sup> (eines von) zehn Hufen an . . . . . , <sup>8</sup> (eines von) zehn Hufen an . . . . . (größere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> [*die*] ich [*dir*] *geschickt/geschrieben* habe!

## 93. Ashmolean Museum 1922, 264. OECT 3 Nr. 15, Pl. V.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-ši-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma  
<sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> <sup>p</sup>i-lí<-ma>—a-bi ša é ši-ip-ri-im <sup>6</sup> ki-a-am  
 ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma <sup>7</sup> še-e a.šà-im <sup>8</sup> ša iš-tu mu 3.kam  
 ša-ab-ta-ku <sup>9</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>10</sup> ú-ul id-di-nam <sup>11</sup> ki-a-am ú-lam-mi-  
 da-an-ni <sup>12</sup> a-na mi-nim še-e a.šà-im <sup>13</sup> ša iš-tu mu 3.kam ša-ab-tu  
 (unt. Rd.) <sup>14</sup> ta-ak-la (Rs.) <sup>15</sup> dub i-si-iḫ-tim ša ma-aḫ-ri-ku-nu <sup>16</sup> am-ra-a-  
 ma <sup>17</sup> a-na pí-i dub i-si-iḫ-tim <sup>18</sup> a.šà-am ù še-am <sup>19</sup> a-na i-lí-ma—a-bi  
<sup>20</sup> te-e-er-ra

## 94. Ashmolean Museum 1923, 30. OECT 3 Nr. 16, Pl. VI.

(Vs.) a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-ši-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma  
<sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> <sup>p</sup>na-bi—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>d</sup>umu <sup>d</sup>EN.ZU—we-du <sup>6</sup> [k]i-a-am  
 ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma <sup>7</sup> búr.[2]6 iku a.šà ši-bi-it i-dam—ar-ši  
 a-bi-ni <sup>8</sup> [a]-na-ku ù a-ḫi ra-bu-ú-um ša ḫa-aṭ-ṭá-tim <sup>9</sup> ša-ab-ta-nu  
<sup>10</sup> búr.6 iku a.šà-ma ša-ab-ta-nu <sup>11</sup> búr.20 iku a.šà aḫ-ḫi a-bi-ia  
 ša-ab-tu <sup>12</sup> ù a.šà-am ša a-na er-re-ši-im ni-id-di-nu <sup>23</sup> aḫ-ḫi a-bi-ia  
 im-ku-su-ma <sup>14</sup> [š]e-am it-ba-lu <sup>15</sup> [k]i-a-[a]m ú-lam-mi-da-an-ni (Rs.  
 —zwei Zeilen unzusammenhängende, unlesbare Zeichenreste <sup>a)</sup>) <sup>18</sup> [búr.8 iku a-na  
 na-bi—<sup>d</sup>EN.ZU PA.PA <sup>b)</sup>] <sup>19</sup> [búr.4 iku a-na ...—i-bi-šu nu].banda <sup>c)</sup>  
<sup>20</sup> [búr.2 iku a-na mi-lí]—<sup>d</sup>i.[š]um <sup>d)</sup> <sup>21</sup> [búr.2 iku a-na m]a-[š]um <sup>e)</sup>  
<sup>(22)</sup> ù búr.2 iku a-na a-ḫu—ki-nu-[u]m <sup>23</sup> a-na pí-i i-si-iḫ-tim an-ni-tim  
<sup>24</sup> id-na <sup>25</sup> ù še-am ša <sup>d</sup>EN.ZU—a-ša-ri-id a-ḫi a-bi-šu-nu <sup>26</sup> it-ti er-re-ši-  
 šu-nu im-ku-su <sup>27</sup> a-na na-bi—<sup>d</sup>EN.ZU ù ra-bu-ut—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>28</sup> te-er-ra

94. a) In Z. 16 [dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im] zu erwarten. b) Nach Nr. 89 Z. 8 ergänzt. c) Nach Nr. 89 Z. 9 ergänzt. d) Nach Nr. 89 Z. 10 ergänzt. e) Nach Nr. 89 Z. 11 ergänzt.



93. A.M. 1922, 264. U, Ū: Driver, S. 5.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Ilīma-abī vom Arbeitshause <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Die Gerste des Feldes, <sup>8</sup> das ich seit drei Jahren in Besitz habe, <sup>9</sup>, <sup>10</sup> hat Šamaš-ĥāzīr mir nicht gegeben“. <sup>11</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>12-14</sup> Warum hast du die Gerste des Feldes, das er seit drei Jahren in Besitz hat, zurückgehalten? <sup>15</sup>, <sup>16</sup> Lest die Zuweisungsurkunde, die bei euch ist, und <sup>20</sup> gebt <sup>19</sup> dem Ilīma-abī <sup>18</sup> das Feld und die Gerste <sup>17</sup> nach dem Wortlaute der Zuweisungsurkunde <sup>20</sup> zurück!

94. A.M. 1923, 30. U, Ū: Driver, S. 5 f. a)

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ĥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Nabī-Sin, Sohn des Sin-wēdu, <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Ein Feld (von) sechsundzwanzig Hufen, Besitz unseres Vaters Idam-arši, <sup>8</sup>, <sup>9</sup> haben ich und mein Bruder, der Hauptmann b), in Besitz, <sup>10</sup> d.h. wir haben ein Stück (von) sechs Hufen in Besitz; <sup>11</sup> ein Stück (von) zwanzig Hufen haben die Brüder meines Vaters in Besitz. <sup>12</sup>, <sup>13</sup> Überdies haben die Brüder meines Vaters (den Ertrag des) Feld(es), das wir einem Pächter überlassen hatten, zur Verteilung gebracht und <sup>14</sup> sich die c) Gerste genommen“. <sup>15</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>16</sup> [Nach Lektüre dieses <meines> Briefes] <sup>24</sup> gebt <sup>17</sup> [ein Feld (von) acht Hufen an den Hauptmann Rabūt-Sin;] <sup>18</sup> (von) acht Hufen an den Hauptmann Nabī-Sin; <sup>19</sup> (von) vier Hufen an den Feldwebel . . . . .-ibbišu; <sup>20</sup> (von) zwei Hufen an Šilli-Išum; <sup>21</sup> (von) zwei Hufen an Māšum <sup>22</sup> und (von) zwei Hufen an Aḥu-kinum <sup>23</sup> gemäß dem Wortlaute dieser Zuweisungsurkunde <sup>24</sup> aus! <sup>28</sup> Gebt <sup>25</sup> ferner die Gerste, welche Sin-ašarīd, der Bruder ihres Vaters, <sup>26</sup> bei der Teilung mit ihrem Pächter erhalten hatte, <sup>27</sup> dem Nabī-Sin und dem Rabūt-Sin <sup>28</sup> zurück!

94. a) Inhaltlich mit Nr. 89 zusammengehörig. b) Im Hinblick auf das von ihm in VS 16 (1917) Nr. 63 Rs. 8' durch Kollation gewonnene ra-bu ḥa-tā-tim schlägt Frankena vor, hier gegen Sweet, AfO 18 (1957-1958), S. 360 rechts, ra-bu-ū-um ša ḥa-aṭ-tā-tim als Titel aufzufassen. rabū(m ša) ḥattātīm würde sich zu dem von Goetze, JCS 17 (1963), S. 82 links, nachgewiesenen wakil ḥattīm, in dem Briefe Crozer Theol. Sem. 191 Vs. 1 (ib., S. 76 links und 77 links) ugula ḥa-aṭ-tim geschrieben, womit wahrscheinlich die Lesung des geläufigen PA.PA als ugula pa/ḥad/gidru = wakil ḥattīm gegeben ist und wozu auch vielleicht die Formen mit Suffixen PA.PA-ṭi-ia/ka/šu, A 3534 Z. 16; 19; 21 (s. Sweet, l.c. links) gehören, ähnlich verhalten wie das von Frankena gleichfalls in VS 16 Nr. 63 durch Kollation gewonnene ra-bi a-mu-ri-im, Rs. 12' (Genetiv), sonst gal mar.tu, vgl. z.B. Bottéro, ARM 15 (1954), S. 83 Nr. 343, 74, zu ugula mar.tu, vgl. Landsberger, JCS 9 (1955), S. 122 links. c) Scil. ihnen dabei zugefallene.

## 95. Ashmolean Museum 1923, 287. OECT 3 Nr. 17, Pl. VI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-<sup>š</sup>i-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma  
<sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> búr.10 iku a.šà i-na a.gàr ra-aq-qá-tim <sup>6</sup> a-na  
dumu.meš sí-ia-tum <sup>7</sup> in-na-di-in-ma <sup>8</sup> búr.5 iku a.šà-am dumu.meš  
sí-[i]a-tum <sup>9</sup> i-ri-š[u] <sup>10</sup> ù búr.5 i[ku a-na er-re-ši-im <sup>a)</sup>] (unt. Rd.) <sup>(11)</sup> id-  
[di-nu] (Rs.) <sup>12</sup> še-am ša búr.5 iku a.šà-[im] <sup>13</sup> ša er-re-šu i-ri-šu  
[x] <sup>14</sup> a-na šu-ku-un-ne-e-em <sup>15</sup> la ta-ša-ak-ka-na <sup>16</sup> še-am šu-a-ti <sup>17</sup> dumu.  
meš sí-ia-tum-ma <sup>18</sup> er-re-es-su-nu <sup>19</sup> li-im-ku-su

## 96. Ashmolean Museum 1922, 360. OECT 3 Nr. 18, Pl. VI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-i[r] <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-<sup>š</sup>[i-ir] <sup>3</sup> qí-bí-ma  
<sup>4</sup> um-ma <sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-[ma] <sup>5</sup> a.šà-am ša a-na kur.gal-á.maḥ.a.ni<sup>a)</sup>  
<sup>6</sup> ka-an-ku-šum <sup>7</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—im-gur-an-ni dumu dumu-ištar <sup>8</sup> mu  
2.kam i-te-er-ri-iš-ma <sup>9</sup> še-šu il-te-eq-qí <sup>10</sup> ù ša-at-tam <sup>11</sup> [a.š]à šu-a-ti  
i-ri-iš-ma <sup>12</sup> [še-š]u il-te-qí [x] (unt. Rd.) <sup>13</sup> [dub-pí an]-n[i]-a-<sup>a</sup>[m] <sup>14</sup> [i-na  
a-ma-ri-im]<sup>b)</sup> (Rs.) <sup>15</sup> [...] x x [x] <sup>16</sup> [x] x x x x mi-ki-is-sú ša š[a]-at-tam  
<sup>17</sup> a-na kur.gal-á.maḥ.a.ni <sup>18</sup> t[e]-er-ra <sup>19</sup> [ù e]še<sub>3</sub>.2 iku a.šà-am  
<sup>20</sup> x x su-mu—dingir.ki <sup>21</sup> é x[x x] x x x x <sup>22</sup> ib[...] <sup>23</sup> a-na kur.  
gal-á.[maḥ.a.ni] <sup>24</sup> te-er-[ra]

## 97. Ashmolean Museum 1923, 358. OECT 3 Nr. 19, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>(2)</sup> ù <sup>d</sup>marduk—na-<sup>š</sup>i-ir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma  
<sup>h</sup>a-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> dub-pí an-ni-a-am <sup>(6)</sup> i-na a-ma-ri-im <sup>7</sup> búr.2  
iku a.šà <sup>8</sup> a-na še-ep—<sup>d</sup>EN.ZU muḥaldim <sup>(9)</sup> ù dumu.ni <sup>10</sup> id-na

## 98. Ashmolean Museum 1923, 54. OECT 3 Nr. 20, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>]a-zi-ir <sup>(2)</sup> [ù <sup>d</sup>mardu]k—na-<sup>š</sup>i-ir <sup>3</sup> [qí]-bí-ma

95. a) Gemäß Z. 12 f. ergänzt.

96. a) So nach K; Zeichen <sup>n</sup>i jetzt nicht mehr auf der Tafel. b) Z. 13 f. unsichere freie Ergänzung.

95. A.M. 1923, 287. U, Ü: Driver, S. 6.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Ein Feld (von) zehn Hufen in der .....-Flur <sup>6, 7</sup> ist an die Söhne des Sijatum ausgegeben worden und <sup>8, 9</sup> ein Feld (von) fünf Hufen haben die Söhne des Sijatum (selbst) bewirtschaftet, <sup>10, 11</sup> aber fünf Hufen haben sie einem Pächter überlassen. <sup>12</sup> Die Gerste des Stücks (von) fünf Hufen, <sup>13</sup> das der Pächter bewirtschaftet hat, <sup>14, 15</sup> bringt nicht zur Manipulation a); <sup>16</sup> Besagte Gerste <sup>17-19</sup> sollen die Söhne des Sijatum selbst ihrem Pächter zuteilen b)!

96. A.M. 1922, 360. U, Ü: Driver, S. 6 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Das Feld, welches dem Kurgal-amāḥani <sup>6</sup> verbrieft ist a), <sup>7, 8</sup> hat Sin-inguranni, der Sohn des Mār-Ištar, zwei Jahre hintereinander bewirtschaftet und <sup>9</sup> sich die Gerste davon genommen. <sup>10</sup> Auch heuer <sup>11</sup> hat er dieses Feld bewirtschaftet und <sup>12</sup> sich die Gerste davon genommen. <sup>14</sup> Nach Lektüre <sup>13</sup> dieses <<meines>> Briefes <sup>15</sup> ..... <sup>16</sup> ..... seinen heurigen Ertragsanteil <sup>17, 18</sup> gibt dem Kurgal-amāḥani zurück! <sup>19</sup> Ferner: das Feld (von) zwei Drittel Hufen <sup>20</sup> von .....—Sumu-El b), <sup>21</sup> Haus ....., welches ..... c) <sup>22</sup> von ihm vindiziert hat d), <sup>23, 24</sup> gibt dem Kurgal-amāḥani zurück!

97. A.M. 1923, 358. U, Ü: Driver, S. 7.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> spricht: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Nach Lektüre <sup>6</sup> dieses <<meines>> Briefes <sup>10</sup> gibt <sup>7</sup> ein Feld (von) zwei Hufen <sup>8</sup> an den Koch Šēp-Sin <sup>9</sup> und seinen Sohn <sup>10</sup> aus!

98. A.M. 1923, 54. U, Ü: Driver, S. 7.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> und Marduk-nāšīr <sup>3</sup> spricht <sup>4</sup> folgendermaßen (hat)

95. a) Vgl. Landsberger, JNES 8 (1949), S. 285 Anm. 119 2). b) Das durch Kollation am Ende von Z. 17 gewonnene -ma scheint die Richtigkeit der Übersetzung, die der Bearb. schon früher von dieser Stelle gegeben hat (Edikt [1958], S. 134 f. II. b)), zu bestätigen. Inhaltlich eher einleuchtendes „<sup>16</sup> In besagte Gerste <sup>17</sup> sollen <sup>18</sup> die Söhne des S. selbst (und) <sup>19</sup> ihr Pächter <sup>20</sup> sich teilen!“ scheint grammatisch unmöglich. Ist der Text vielleicht nicht ganz in Ordnung?

96. a) Wörtlich: „gesiegelt ist“. b) Ein Ortsname. c) Ein PN zu erwarten. d) Fast freie, aber plausible Ergänzung; zum folgenden Satze s.o. Nr. 38 Ü Anm. a).



<sup>4</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> 3 iku giš SAR <sup>(6)</sup> a.gàr uru gu-ub-rum.  
ki <sup>7</sup> li-ib-bu ša bi-it a-bi-ša <sup>8</sup> a-na il-ta-ni lukur <sup>d</sup>nin.urta <sup>(9)</sup> dumu.  
SAL a-pil—i-lí-šu <sup>10</sup> id-na

99. Ashmolean Museum 1923, 33<sup>a</sup>). OECT 3 Nr. 21, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu  
<sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a.šà ri-iš—ir.ra <sup>(7)</sup> ša uru  
bi-in-nim.ki <sup>8</sup> šum-ma i-na pí-il-ka-a-tim <sup>9</sup> [š]a du-qá-qum <sup>10</sup> [a.š]à-um  
šu-ú <sup>11</sup> [a-n]a be-lí—wa-qar ša-<sup>te</sup><sub>4</sub>-er (unt. Rd.) <sup>12</sup> [bi]-ir-ra-ma (Rs.)  
<sup>13</sup> [a.šà-ā]m šu-a-ti <sup>14</sup> [x x] a-na <sup>d</sup>EN.ZU—ú-se-li <sup>(15)</sup> šeš ri-iš—ir.ra  
<sup>16</sup> [i]d-na <sup>17</sup> ù <sup>te</sup><sub>4</sub>-ma-am šu-a-ti <sup>18</sup> šu-up-ra-nim

100. Ashmolean Museum 1923, 316. OECT 3 Nr. 22, Pl. VII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-e-šu-nu  
<sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-nu-um-ma ú-túl—<sup>d</sup>ma.mi  
dumu é.dub.ba.a <sup>(7)</sup> ša <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam <sup>8</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>9</sup> [k]i-ma  
dub i-si-iḥ-tim <sup>10</sup> [u]š-ta-bi-la-ak-ku-nu-ši-im <sup>11</sup> [a-na p]i dub-pi-im  
<sup>12</sup> [ša] ú-ša-bi-la-ak-ku-nu-ši-im (Rs.) <sup>13</sup> [a.š]à-am a-na erim <sup>(14)</sup> <sup>p</sup>ri-  
im—<sup>d</sup>iškur <sup>15</sup> ù erim i-[d]in—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>16</sup> [n]i.g.šu <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam  
<sup>17</sup> [pu]-ul-ka <sup>18</sup> [giš kak] ma-aḥ-ša-šu-nu-ši-im

101. Ashmolean Museum 1922, 176<sup>a</sup>). OECT 3 Nr. 23, Pl. VIII; vorher  
Langdon, AJSL 39 (1923), S. 140.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-lim <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu  
<sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a.šà é.gal a.gàr ša AN  
x x im <sup>7</sup> ša šitim.meš <sup>8</sup> i-we-ru-ma <sup>9</sup> i-ri-šu <sup>10</sup> še-am mi-ki-is a.šà-  
š[u-n]u <sup>11</sup> šu-ud-di-na-šu-nu-ti

102. Ashmolean Museum 1923, 266<sup>a</sup>). OECT 3 Nr. 24, Pl. VIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-z[i-ir] <sup>(2)</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ša-li[m] <sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu  
qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>5</sup> i-na a.šà-im ša bād—e-tel-lum.  
ki <sup>6</sup> búr.ro iku a.šà-am <sup>7</sup> a-na ta-ri-ba-tum <sup>8</sup> pu-ul-ka

103. Ashmolean Museum 1923, 29. OECT 3 Nr. 25, Pl. VIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-[zi-ir] <sup>(2)</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—m[u-ša-lim] <sup>(3)</sup> ù tap-pé-  
šu-[nu] <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> a-nu-um-ma zi-ki-ir—  
i-lí-šu <sup>(7)</sup> ù e-ri-šum ugula mar.tu.meš <sup>8</sup> qá-du-um rá.gab.meš ša

99. a) Inventarnummer nicht „1923, 266“, sondern so.

101. a. Inventarnummer nicht „1923, 33“, sondern so.

102. a) Inventarnummer nicht „1923, 176“, sondern so.

Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>10</sup> gebt <sup>8</sup> an die Ninurta-Stiftsdame Iltani, <sup>9</sup> die Tochter des Apil-ilišu, <sup>5</sup> den Garten (von) drei Morgen <sup>6</sup> (in) der Flur der Ortschaft Gubrum <sup>7</sup> aus ihrem Familienbesitze <sup>10</sup> aus!

99. A.M. 1923, 33. U, Ū: Driver, S. 8.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Das Feld des Riš-Irra <sup>7</sup> von der Ortschaft Binnun — <sup>12</sup> stellt fest, <sup>8-10</sup> ob besagtes Feld innerhalb des Areals des Duqāqum (liegt und) <sup>11</sup> auf den (Namen des) Bēli-waqar geschrieben ist, und <sup>16</sup> gebt <sup>13</sup> besagtes Feld <sup>14</sup> . . . . an Sin-uselli, <sup>15</sup> den Bruder des Riš-Irra, <sup>16</sup> aus! <sup>17-18</sup> Schickt mir ferner besagten Bericht a)!

100. A.M. 1923, 316.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>6-8</sup> Nunmehr habe ich Utul-Mami, den Militärschreiber des Sin-iddinam, dorthin abgesandt. <sup>9, 10</sup> Sowie er euch die Zuweisungsurkunde <sup>10</sup> gebracht haben wird, <sup>17</sup> steckt <sup>11</sup> gemäß dem Wortlaute der Tafel, <sup>12</sup> die er euch gebracht hat, <sup>13</sup> Feld für die Leute <sup>14</sup> des Rim-Adad <sup>15</sup> und die Leute des Iddin-Sin <sup>16</sup> unter Leitung des Sin-iddinam <sup>17</sup> ab! <sup>18</sup> Schlagt die Pflöcke für sie ein!

101. A.M. 1922, 176. U, Ū: Driver, S. 8; vorher Langdon, AJSL 39, S. 140 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Das Feld des Palastes, Flur . . . . ., <sup>7</sup> welches die Maurer <sup>8, 9</sup> unbefugt a) bewirtschaftet haben — <sup>10, 11</sup> treibt von ihnen die Gerste, den Ertragsanteil ihres Feldes, ein!

102. A.M. 1923, 266. U, Ū: Driver, S. 8.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Im Felde von Dūr-Etellum <sup>6-8</sup> steckt ein Feld (von) zehn Hufen für Tarībatum ab!

103. A.M. 1923, 29. U, Ū: Driver, S. 9.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Ḥammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Nunmehr <sup>9</sup> habe ich <sup>6, 7</sup> die Obersten Zikir-ilišu und Ērišum <sup>8</sup> nebst den Berittenen unter ihrer

99. a) So nach Text, wohl statt „Bericht über besagte Angelegenheit“.

101. a) Von wa'ārum; s. Landsberger, MSL 5 (1957), S. 73: Hb 2 Z. 292, sag-gá.gá = a-ru, „to dare to approach“.

qá-ti-šu-nu<sup>9</sup> aṭ-ṭar-dam<sup>10</sup> ù a-píl—i-lí-šu dub.sar erim en.nu é.gal<sup>11</sup> ú-wa-e-ra-am-ma<sup>12</sup> it-ti-šu-nu aṭ-ṭar-dam (Rs.)<sup>13</sup> a-na pí-i dub-pí-im<sup>14</sup> ša ú-ša-bi-la-ak-ku-nu-ši-im<sup>15</sup> a.šà.ḫi.a<sup>16</sup> a-na rá.gab.meš<sup>17</sup> pu-ul-ka<sup>18</sup> ù sí-ik-ka-az-zu-nu<sup>19</sup> ma-aḫ-ša-šu-nu-ši-im

104. Ashmolean Museum 1923, 356. OECT 3 Nr. 26, Pl. VIII.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>(2)</sup> p<sup>3</sup> d<sup>4</sup>EN.ZU—mu-ša-lim<sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>5</sup> búr.10 iku a.šà-um i-na bu-ru-uš—tab.ki<sup>6</sup> búr.6 iku a.šà-um i-na uru x x (x) bi.ki<sup>7</sup> búr.16 iku a.šà<sup>8</sup> sag ní.g.ga<sup>(9)</sup> š[à.bi.t]a<sup>10</sup> búr.11 [iku x] x [xx] x x x (letzte Zeile der Vs. und unt. Rd. abgebrochen) (Rs.)<sup>1</sup> p<sup>2</sup>e-t[el—pí—<sup>d</sup>marduk]<sup>3</sup> a-na x [..]<sup>4</sup> a-na uru x [x] x [B]i.ki<sup>5</sup> a[l]-ka-ma<sup>6</sup> a.šà-am an-ni-a-am<sup>7</sup> ša a-na<sup>8</sup> dutu—tukul-ti ta-pa-la-ka<sup>9</sup> še-a-am mi-ki-is a.šà-šu<sup>10</sup> [i]t-ti e-tel—pí—<sup>d</sup>marduk<sup>11</sup> er-re-ši-šu<sup>12</sup> li-qí-a-ma a-na<sup>13</sup> dutu—tukul-ti<sup>14</sup> id-na

105. Ashmolean Museum 1923, 42. OECT 3 Nr. 27, Pl. IX.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ḫa-z[i-ir]<sup>(2)</sup> p<sup>3</sup> d<sup>4</sup>EN.ZU—mu-ša-[lim]<sup>(3)</sup> ù tap-pé-šu-nu<sup>4</sup> qí-bí-[ma]<sup>5</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-m[a]<sup>6</sup> i-na ašà-im ša re-eš é.ga[l-im ú-ka-a]l-lu<sup>7</sup> búr.2 [+ x] ik[u] ša a.šà [x]<sup>8</sup> [x x x x] x máš.šu. gíd.gíd<sup>9</sup> [x x x x x máš.š] u.g[i]d.g[i]d (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

106. Ashmolean Museum 1923, 31. OECT 3 Nr. 28, Pl. IX.

(Vs.)<sup>1</sup> a-[n]a<sup>2</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>(2)</sup> ù tap-pé-e-šu<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>5</sup> búr eše<sub>3</sub> iku a.šà<sup>(6)</sup> a.gàr e-tel-lum<sup>7</sup> li-ib-bu e[r-š]e-et maš.maš.e.ne.ki<sup>8</sup> [l]a-[bi-i]r-ta-šu<sup>9</sup> [ša x x] x ib-qú-ru-šu<sup>10</sup> [a-na x] x—<sup>d</sup>nin.šubur PA.PA<sup>(11)</sup> [x<sup>b</sup>] m[aš].maš.e.ne.ki<sup>12</sup> [x<sup>c</sup>] m[i]-lí—<sup>d</sup>asari.lú.ḫi<sup>13</sup> te-er-ra

107. Ashmolean Museum 1923, 353. OECT 3 Nr. 29, Pl. IX.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ḫa-zi-ir<sup>(2)</sup> ù tap-pé-e-šu<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma<sup>5</sup> búr.5<sub>3</sub> iku a.šà ta-ri-bu-ša PA.PA<sup>(6)</sup> ní.g.šu a-píl—i-lí-šu<sup>7</sup> ù búr.4 eše<sub>3</sub> iku a.šà i-lí-ma PA.PA<sup>(8)</sup> ní.g.šu be-lí—iš-me-a-ni

104. a) Unsicher, ob mit dem Ortsnamen in Vs. 6 identisch.

106. a) Frei ergänzt. b) Vermutlich lú oder vielleicht dumu zu ergänzen.

c) Ergänzung dumu naheliegend.



Leitung <sup>9</sup> dorthin abgesandt. <sup>10</sup> Ferner <sup>11</sup> habe ich <sup>10</sup> den Schreiber der Palastwachtruppe Apil-ilišu <sup>11</sup> beordert und <sup>12</sup> mit ihnen dorthin abgesandt. <sup>13</sup> Gemäß dem Wortlaute der Tafel, <sup>14</sup> welche ich euch geschickt habe, <sup>17</sup> steckt <sup>16</sup> den Berittenen <sup>15</sup> Felder ab! <sup>18</sup>, <sup>19</sup> Ferner schlägt ihnen ihre Pflöcke ein!

104. A.M. 1923, 356. U, Ū: Driver, S. 9.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Ein Feld (von) zehn Hufen in Buruš- . . . . . a); <sup>6</sup> ein Feld (von) sechs Hufen in der Ortschaft . . . . ., <sup>7</sup> (das sind) sechzehn Hufen Feld <sup>8</sup> disponibler Bestand, <sup>9</sup> wovon <sup>10</sup> elf Hufen . . . . . (kleine Lücke) (Rs.)<sup>1</sup> Etel-pi-Marduk <sup>2</sup> . . . . .  
<sup>3</sup> Geht nach der Ortschaft . . . . . und <sup>9</sup> laßt euch <sup>4</sup> dieses Feld, <sup>5</sup> das ihr dem Šamaš-tukulti abstecken werdet, <sup>6</sup> (und) die Gerste, den Anteil am Ertrage seines b) Feldes, <sup>7</sup>, <sup>8</sup> von seinem b) Pächter Etel-pi-Marduk <sup>9</sup>, <sup>10</sup> geben c) und händigt (sie) dem Šamaš-tukulti ein!

105. A.M. 1923, 42.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Im Felde, welches dem Palaste zur Verfügung steht, [gebt] <sup>7</sup> zwei . . . . . Hufen vom . . . . . -Felde <sup>8</sup> an den Opferschauer . . . . . a); <sup>9</sup> [... Hufen an den] Opferschauer . . . . . a) [aus!] (Rest verloren)

106. A.M. 1923, 31.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> und seinen Genossen <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Das Feld (von) ein und ein Drittel Hufe, <sup>6</sup> Flur Etellum <sup>7</sup> im Distrikte von Mašmašene/Mašmašū, <sup>8</sup> seinen Altbesitz, <sup>9</sup> den . . . . . a) von ihm vindiziert hat, <sup>13</sup> gebt <sup>10</sup> dem Hauptmannne . . . . . -Ilabrat <sup>11</sup> aus Mašmašene/Mašmašū, <sup>12</sup> dem Sohne des Šilli-Asalluḫi, <sup>13</sup> zurück!

107. A.M. 1923, 353.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> und seinen Genossen <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>5</sup> Das Feld (von) fünf Hufen drei Morgen des Hauptmanns Taribuša <sup>6</sup> unter Leitung des Apil-ilišu <sup>7</sup> und das Feld (von) vier ein Drittel Hufe drei Morgen des Hauptmanns Ilima <sup>8</sup> unter

104. a) Ein Ortsname. b) Scil. des Šamaš-tukulti. c) Statt „laßt euch geben“ wörtlich: „nehmt“.

105. a) Ein PN zu ergänzen.

106. a) Ein PN zu ergänzen.

<sup>9</sup> bür. 9 eše<sub>3</sub>. 2 iku a.šà a.gàr lú nim.[k]i <sup>10</sup> li-ib-bu ša iš-me—  
<sup>d</sup>iškur GIŠ.TÚG.PI x <sup>a)</sup> <sup>11</sup> [š]a i-na UD.KIB.NUN.ki <sup>12</sup> [uk]-ti-in-nu-šu-  
 nu-[ši-i]m (unt Rd.) <sup>13</sup> [a-na <sup>b)</sup>] 2 PA.PA. meš šu-nu-ti <sup>14</sup> [x x <sup>b)</sup>] x <sup>c)</sup>  
 [...]. (Rs. — zwei Zeilen abgebrochen) <sup>17</sup> ša a-na [...] <sup>18</sup> eše<sub>3</sub>.2 [iku...] <sup>19</sup>  
<sup>19</sup> a-na é.[a—ra-b]i PA.[PA] <sup>(20)</sup> ša [e]rim um-ma-tim <sup>d)</sup> <sup>21</sup> id-na

108. Ashmolean Museum 1923, 267. OECT 3 Nr. 30, Pl. IX.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir] <sup>(2)</sup> [p <sup>d)</sup>] E[N.Z]U—[mu-ša-lim] <sup>(3)</sup> [ù] tap-  
 p[é]-[š]u-[nu] <sup>4</sup> q[í]-b[í]-[ma] <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—r[a-bi-ma] <sup>6</sup> a-na ta-ri-  
 ba-tum x [x] <sup>7</sup> i-na bād—e-te-el-lum.ki <sup>8</sup> bür. 10 iku a.šà <sup>9</sup> a-na  
 a.šà šuku-šu <sup>10</sup> ad-di-iš-šum <sup>11</sup> ù a.šà-am šu-a-ti <sup>12</sup> at-tu-nu ta-ap-lu-  
 ka-šum <sup>13</sup> i-na-an-na <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik (Rs.) <sup>14</sup> <sup>d</sup>dan—ir.ra ù e-tel—  
 pí—<sup>d</sup>marduk <sup>15</sup> bür.4 iku a.šà i-na li-ib-bu a.šà šuku-šu <sup>16</sup> ib-ta-aq-  
 ru-šu <sup>17</sup> a-na <sup>d</sup>na-bi-um—ma-lik dan-ir.ra <sup>(18)</sup> ù e-tel—pí—<sup>d</sup>marduk  
<sup>19</sup> aš-ta-pa-ar <sup>20</sup> ù at-tu-nu qí-bi-a-šu-nu-ši-im-ma <sup>21</sup> a-na bür.10 iku  
 a.šà ta-ri-ba-tum <sup>22</sup> ša i-na bād—e-te-el-lum.ki <sup>23</sup> ta-ap-lu-ka-š[um]  
<sup>24</sup> ù giš kak ta-a[m-ha-ša-šum] <sup>25</sup> l[a] i-[tē]<sub>4</sub>-e[h-hu-ú] <sup>a)</sup>

109. Ashmolean Museum 1922, 261. OECT 3 Nr. 31, Pl. X.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ia-ku-un—a-šar <sup>(2)</sup> <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>(3)</sup> ù u-bar—<sup>d</sup>EN.ZU  
<sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma <sup>6</sup> šum-ma ta-na-a[š]-á-la-ma  
<sup>7</sup> i-na mi-li-im ša i-il-la-am <sup>8</sup> kar.ḫi.a me-e šu-nu-ti la x [...] <sup>9</sup> Iḫ-ta-  
 TA-[x] <sup>10</sup> ki-ma aq-bu-ú-ku-nu-[ši-im] <sup>11</sup> íd ḫu-ur-ra-am x [...] (unt. Rd.)  
<sup>12</sup> íd nu-UB[...] <sup>a)</sup>

110. Ashmolean Museum 1923, 347. OECT 3 Nr. 32, Pl. X.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>(4)</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> bür.3 iku a.šà šuku <sup>6</sup> a-na  
 i-lí—ù—<sup>d</sup>utu iš ša <sup>d</sup>iškur <sup>7</sup> bür.3 iku a.šà šuku <sup>8</sup> a-na ni-id-na-tum  
 iš ša <sup>d</sup>GIR.UNU.gal <sup>9</sup> i-di-in

107. a) Ob dieses Zeichenrestchen hierher oder ans Ende von Z. 18 gehört, ist unsicher. b) Vielleicht war die Zeile aber eingerückt und fehlt nichts. c) S. Anm. b) zur Ü. d) Falls die nicht ganz sichere Lesung um-ma-tim richtig ist, legt eine Stelle wie AbB 2 Nr. 36 Z. 4 die Auffassung der beiden vorhergehenden Zeichen als ša [e]rim nahe. Ein an sich hier zunächst passend scheinendes \*ša-[p]ir/[p]ir um-ma-tim kann der Bearb. sonst nicht belegen.

108. a) Aus winzigen Spuren fast frei ergänzt.

109. a) Zur Ergänzung s. Anm. a) zur Ü.

Leitung des Bēli-išmeanni, <sup>9</sup> (zusammen) ein Stück (von) neun zwei Drittel Hufen, Flur der Elamiter, <sup>10</sup> gehörig zu (dem) des . . . . . <sup>a)</sup> Išme-Adad, <sup>11, 12</sup> welches man ihnen in Sippar bestätigt hat, <sup>13, 14</sup> . . . . . <sup>b)</sup> zwei besagten Hauptleuten. (Drei Zeilen verloren bzw. unbrauchbar) <sup>18</sup> [Ein Feld (von)] zwei Drittel [Hufen] <sup>21</sup> gebt <sup>19</sup> an den Hauptmann Ea-rabi <sup>20</sup> von der Truppe <sup>c)</sup> <sup>21</sup> aus!

108. A.M. 1923, 267. U, Ü: Driver, S. 10.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir, <sup>2</sup> Sin-mušallim <sup>3</sup> und ihren Genossen <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Dem . . . . . <sup>a)</sup> Taribatum <sup>10</sup> habe ich <sup>7</sup> in Dūr-Etellum <sup>8</sup> ein Feld (von) zehn Hufen <sup>9</sup> als «sein» Unterhaltsfeld <sup>10</sup> verliehen. <sup>11, 12</sup> Dann habt ihr besagtes Feld für ihn abgesteckt <sup>b)</sup>. <sup>13</sup> Jetzt <sup>16</sup> haben <sup>13</sup> Nabium-mālik, <sup>14</sup> Dan-Irra und Etel-pi-Marduk <sup>15</sup> ein Stück (von) vier Hufen von seinem Unterhaltsfelde <sup>16</sup> von ihm vindiziert. <sup>17-19</sup> Ich habe soeben an Nabium-mālik, Dan-Irra und Etel-pi-Marduk geschrieben. <sup>20</sup> Sagt auch ihr ihnen, <sup>25</sup> sie sollen sich mit <sup>21</sup> dem Felde (von) zehn Hufen des Taribatum, <sup>22, 23</sup> das ihr ihm in Dūr-Etellum abgesteckt habt <sup>24</sup> und (wo) ihr ihm auch den Pflock eingeschlagen habt, <sup>25</sup> nicht zu schaffen machen!

109. A.M. 1922, 261. U, Ü: Driver, S. 10.

<sup>1</sup> Zu Jakun-Ašar, <sup>2</sup> Šamaš-ĥāzir <sup>3</sup> und Ubār-Sin <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): <sup>6</sup> Wenn ihr seht, daß <sup>7</sup> infolge des Hochwassers, das heransteigt, <sup>8</sup> die Uferdämme solche Wasser(massen) nicht . . . . . (können) [und] <sup>9</sup> . . . . ., [dann] <sup>11</sup> [. . . . .], <sup>10</sup> wie ich euch befohlen habe, <sup>11</sup> den Kanal zu graben [und] <sup>12</sup> schafft dem Flusse Raum <sup>a)</sup>!

110. A.M. 1923, 347. U, Ü: Driver, S. 10 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Ein Unterhaltsfeld (von) drei Hufen <sup>9</sup> gib <sup>6</sup> an Ili-u-Šamaš, den Wagenfahrer des Adad; <sup>7</sup> ein Unterhaltsfeld (von) drei Hufen <sup>8</sup> an Nidnatum, den Wagenfahrer des Nergal, <sup>9</sup> aus!

107. a) Ein Berufsname oder „des Tauben“. b) Man erwartet „gebt an besagte Hauptleute aus!“ oder „steckt für b. H. ab!“. Falls der Rest in Z. 14 zu u[l.] gehören sollte, vielleicht zu [ku]-u[ul-li-ma] zu ergänzen, „zeigt besagten Hauptleuten!“; dann könnte am Anfange von Z. 13 nichts fehlen (s. Anm. b) zur U<sub>J</sub>. c) S. Anm. d) zur U.

108. a) Ein Berufsname. b) Den Befehl dazu enthält Nr. 102.

109. a) Unter der Annahme, daß nu-up-pi-ša zu ergänzen ist und so zu verstehen wäre.



## 111. Ashmolean Museum 1922, 267. OECT 3 Nr. 33, Pl. X f.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> p <sup>d</sup>EN.ZU—ma-gir ù ap-li-IA-ú-um <sup>(6)</sup> ugula  
giš tir.ḫi.a <sup>7</sup> aš-šum ùr ù gú.un-šu-nu <sup>8</sup> a-na é.gal i-ru-bu-ma ṭe<sub>4</sub>-  
em-šu-nu id-di-nu <sup>9</sup> aš-šum giš tir.ḫi.a šar-rum ki-a-am iq-bi-šu-nu-  
ši-im <sup>10</sup> um-ma a-na giš tir.ḫi.a-ku-nu la te-gi-a <sup>11</sup> giš tir.ḫi.a-ku-nu  
lu na-aš-ra <sup>12</sup> ur-ra-am i-na a-ma-ri-ia <sup>13</sup> a-na 1 giš si-ki-il-tim ša na-ak-  
sa-at <sup>14</sup> a-wi-lam be-el pí-ḫa-tim ú-ul ú-ba-al-la-aṭ (unt. Rd.) <sup>15</sup> ki-a-am  
iq-bu<sup>a</sup>)-šu-nu[<sup>u</sup>-š]i-im-ma it-ta-šú-nim <sup>16</sup> [š]u-nu ki-a-am iq-bu-[n]im  
um-ma šu-nu-ma <sup>17</sup> ta-aḫ-ḫi-it-tam ša giš tir.ḫi.a te-eš<sub>15</sub>-te-ni-im  
(Rs.) <sup>18</sup> dub giš tir.ḫi.a ú-ul na-ad-na-an-ni-a-ši-im-ma <sup>19</sup> a-na pí-i  
dub-pí-im šu-a-ti <sup>20</sup> i-na giš tir.ḫi.a ma-aš-ša-ri-ni <sup>21</sup> ú-ul nu-še-ši-ib  
<sup>22</sup> ki-a-am iq-bu-nim-ma <sup>23</sup> aš-pu-ra-kum <sup>24</sup> a-nu-um-ma a-na še-ri-ka  
aṭ-ṭar-da-ak-ku-šu-nu-ti <sup>25</sup> giš tir.ḫi.a ma-la i-ba-aš-ši-a <sup>26</sup> ù te-er-qé-  
ti-ši-na a-na ší-tim la tu-še-eš-ši <sup>27</sup> i-na dub-pí-im šu-tú-ur-ma i-di-in-  
šu-nu-ši-im <sup>28</sup> giš tir ù te-ri-iq-tam la te-ez-zi-im-ma <sup>29</sup> ne-me-tam la  
tu-ša-ar-ša-šu-nu-ti <sup>30</sup> a-wa-a-tum i-na é.gal ma-di-iš du-un-nu-na-šu-  
nu-ši-im <sup>31</sup> ar-ḫi-iš a-pu-ul-šu-nu-ti-ma <sup>32</sup> ne-me-et-tam la i-ra-aš-šu-ú  
<sup>33</sup> ù bür.4 iku a.šà šuku <sup>d</sup>EN.ZU—ma-gir (ob. Rd.) <sup>34</sup> bür.6 iku a.šà  
šuku ap-li-IA-ú-um <sup>35</sup> bür.10 iku a.šà a-šar dam-qú <sup>36</sup> šum-ma a-me-  
er-ta-šu-nu (lk. Rd.) <sup>37</sup> šum-ma ša i-na qá-ti-ka i-ba-aš-šu <sup>38</sup> i-di-in-šu-  
nu-ši-im <sup>39</sup> a.šà šuku-zu-nu ar-ḫi-iš a-pu-ul-šu-nu-ši-im-ma <sup>40</sup> la ú-ša<sup>b</sup>)  
ab-ba-bu

## 112. Ashmolean Museum 1923, 288. OECT 3 Nr. 34, Pl. XI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-[ṭ]ù-ka <sup>5</sup> aš-šum pì-lí—ki-ma—a-bi-ia  
dumu ni-id-na-tum <sup>6</sup> i-na la-bi-ir-ti-šu <sup>7</sup> ša i-ba-aš-šu-ú <sup>8</sup> bür.2 iku  
a.šà-lam mu-ul-li-šu

## 113. Ashmolean Museum 1923, 354. OECT 3 Nr. 35, Pl. XI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ha-zi-i[r] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma

111. a) So, statt -bi-. b) So, statt -da-.

## 111. A.M. 1922, 267. U, Ū: Driver, S. 11 f. a)

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Sin-māgir und Aplijūm, <sup>6</sup> die  
 Aufseher der Wälder, <sup>7</sup>, <sup>8</sup> sind wegen ihrer Balken und Abgabe <sup>8</sup> in den  
 Palast gekommen und haben ihren Bericht erstattet. <sup>9</sup> Betreffs der  
 Wälder hat der König so zu ihnen gesprochen: <sup>10</sup> „Vernachlässigt eure  
 Wälder nicht! <sup>11</sup> Eure Wälder seien (wohl) bewacht! <sup>12</sup> Morgen bei meiner  
 Inspektion <sup>13</sup> werde ich wegen eines *veruntreuten* Baumes, der gefällt  
 ist, <sup>14</sup> den (dafür) Verantwortlichen nicht am Leben lassen“. <sup>15</sup> So hat er  
 zu ihnen gesprochen und sie kamen zu mir heraus. <sup>16</sup> Sie (ihrerseits)  
 haben so zu mir gesprochen: <sup>17</sup> „Du *hörst* <sup>b)</sup> fortwährend von (Holz)-  
 fällung (in) den Wäldern <sup>c)</sup>. <sup>18</sup> Eine Tafel über die Wälder ist uns nicht  
 verabreicht, deshalb <sup>19-21</sup> haben wir nach dem Wortlaute besagter Tafel  
 unsere Wachen in den Wäldern nicht Dienst tun lassen“. <sup>22</sup> Das haben sie  
 mir gesagt und <sup>23</sup> ich habe dir geschrieben. <sup>24</sup> Jetzt sende ich sie zu dir.  
<sup>25</sup>, <sup>26</sup> (Von) alle(n) Wälder(n), die vorhanden sind, und den Blößen in  
 ihnen gib nicht(s) in Pacht! <sup>27</sup> Schreibe sie (vielmehr) auf eine Tafel auf  
 und übergib (sie) ihnen! <sup>28</sup> Laß (dabei) keinen Wald und keine Blöße  
 weg, damit <sup>29</sup> du ihnen keinen Grund zum Regreß gibst! <sup>30</sup> Die Angele-  
 genheiten sind ihnen im Palaste sehr eingeschränkt worden. <sup>31</sup> Fertige sie  
 rasch ab, damit <sup>32</sup> sie keinen Grund zum Regreß bekommen! <sup>33</sup> Ferner: ein  
 Unterhaltsfeld (von) vier Hufen für Sin-māgir, <sup>35</sup> ein Unterhaltsfeld (von)  
 sechs Hufen für Aplijūm, <sup>35</sup> (zusammen) zehn Hufen Feld (von dort), wo  
 es gut ist, <sup>36</sup> entweder (nach) ihre(r) Wahl, <sup>37</sup> oder was du zur Verfügung  
 hast <sup>d)</sup>, <sup>38</sup> gib an sie aus! <sup>39</sup> Folge ihnen ihre Unterhaltsfelder Rechtens  
 rasch aus <sup>e)</sup>, damit <sup>40</sup> sie nicht quengeln!

## 112. A.M. 1923, 288. U, Ū: Driver, S. 12.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was Ili-kīma-abija,  
 den Sohn des Nidnatum, betrifft — <sup>8</sup> versieh ihn <sup>6</sup> aus seinem Altbesitze,  
<sup>7</sup> der vorhanden ist, <sup>8</sup> mit einem Felde (von) zwei Hufen!

## 113. A.M. 1923, 354. U, Ū: Driver, S. 12 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

111. a) Vgl. Nr. 20. b) Unter der Annahme, daß *te-eš<sub>4</sub>-te-né-em* <-me>  
 gemeint ist. Es ist nicht möglich, sich die vorhandenen Zeichen als *\*teštenēm*  
 <*\*teštenē*+am zurechtzulegen, weil der Ventiv bei *še'ūm* unmotiviert wäre  
 und die aus Mari bekannte Kontraktion in Briefen des Lu-Ninurta nicht  
 vorkommt. c) Falls *taḫḫittum*, mit Frankena zu *nuḫḫutum* gestellt, etwa  
 diese Bedeutung hat, wäre hier unrechtmäßige Holzfällung darunter zu  
 verstehen. d) Wörtlich: „was in deiner Hand vorhanden ist“. e) Das  
 falsche Dativsuffix wohl unter Einfluß der vorhergehenden Zeile gesetzt.

<sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà ša dumu.meš i-lu-ni <sup>6</sup> a-wi-lu-ú na-pi-iš-ta-am <sup>7</sup> ú-ul i-šu-[ú] <sup>8</sup> ki-ma ta-ad<-di>-nu-šu-nu-ši-im <sup>9</sup> ma-am-ma-an la ú-na-ka-ar-šu-nu-ti <sup>10</sup> i-na qí-bi-it be-el <sup>a)</sup>ia <sup>11</sup> aš-pu-ra-ak-kum

114. Ashmolean Museum 1923, 36. OECT 3 Nr. 36, Pl. XII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>[u]tu—[ḥa-z]i-ir <sup>2</sup> qí-bi-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a-pil—i-lí<-šu> lú du <sup>a)</sup>e <sup>6</sup> a-na uru [k]a-ar—<sup>d</sup>na-bi-um.ki <sup>b)</sup> <sup>7</sup> šar-rum i[ṭ]-ru-uz-zu-ú-ma <sup>b)</sup> <sup>8</sup> il-li-ik ù i-ba-al-ki-ta-am-ma <sup>9</sup> e-zu-ub búr.2 iku a.šà šuku-šu <sup>10</sup> búr iku a.šà šar-rum na-da<-na>-am iq-bi-a-am <sup>11</sup> i-na i-me-er-ti-ka <sup>12</sup> búr iku a.šà dam-qá i-na id la-ga-ši-tum <sup>b)</sup> <sup>13</sup> i-di-iš-šum-ma (Rs.) <sup>14</sup> ar-ḥi-iš ṭu-ur-da-aš-šu <sup>15</sup> me-ḥi-ir tu-up-pi-ia <sup>16</sup> šu-bi-lam

115. Ashmolean Museum 1923, 319. OECT 3 Nr. 37, Pl. XII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bi-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà šuku <sup>p</sup>dam-qí—i-lí-šu <sup>6</sup> a.[š]a <sup>p</sup>níg.gi.na.ki.ág <sup>7</sup> x [x] x šu <sup>a)</sup>ša uru pa-la-šu—li-ri-ik <sup>8</sup> a-wi-lu-ú ša 2 kaskal.meš <sup>9</sup> i-[n]a ma-ša-ar a-wi-li <sup>10</sup> i-[n]a é.gal-lim iz-za-a-az-zu <sup>11</sup> a-wi-lu-ú a.šà-lam <sup>12</sup> la-ma be-li ur-ra-dam (Rs.) <sup>13</sup> iš-tu m[u] 20.[ka]m <sup>14</sup> ša-ab-tu <sup>15</sup> wa-ar-ka-tam pu-ru-us-ma <sup>16</sup> ba-qí-ra-ni-šu-nu <sup>17</sup> še-er-tam e-mi-id <sup>18</sup> ù še-a-am ù a.šà-lam <sup>19</sup> te-e-er-šu-nu-ši-im <sup>20</sup> a-na <sup>p</sup>gi-mil—<sup>d</sup>marduk <sup>21</sup> qí-bi-i-ma <sup>22</sup> aga.uš.meš li-iš-si-ma <sup>23</sup> ḥi-bi-il-ta-šu-nu <sup>24</sup> li-te-e-ru-šu-nu-ši

116. Ashmolean Museum 1923, 43. OECT 3 Nr. 38, Pl. XII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bi-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> a-na <sup>p</sup>EN.ZU—re-me-ni <sup>6</sup> ki-ma <sup>p</sup>dingir-lam—uru<sub>4</sub> x x ti <sup>7</sup> a.šà šuku-zu i-di-iš-šu

117. Ashmolean Museum 1923, 351. OECT 3 Nr. 39, Pl. XII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ḥ[ḥa-zi-ir] <sup>2</sup> qí-bi-[ma] <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà šuku <sup>p</sup>i-ši-ta-ma-an <sup>6</sup> ša uru

113. a) So, statt lí-.

114. a) So, statt lú kas<sub>4</sub>.e. b) Zeile teilweise unter anklebenden Resten der Hülle.

115. a) Zur Ergänzung s. Anm. a) zur Ü.



<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld der Söhne des Iluni betrifft, <sup>6, 7</sup> die Männer haben kein Leben. <sup>8</sup> Wie du es an sie ausgegeben hast, <sup>9</sup> soll niemand sie entfernen! <sup>10</sup> Im Auftrage meines Herrn <sup>11</sup> schreibe ich dir.

114. A.M. 1923, 36. U, Ü: Driver, S. 13.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Läufer Apil-ilišu betrifft — <sup>6, 7</sup> der König hat ihn nach der Ortschaft Kar-Nabium geschickt und <sup>8</sup> er ist gegangen. Dann ist er hierher herübergekommen. <sup>9</sup> Außer dem Felde (von) zwei Hufen (für) seinen Unterhalt <sup>10</sup> hat der König mir befohlen, ihm ein Feld (von) eine(r) Hufe zu geben. <sup>11</sup> Nach deiner Wahl <sup>12, 13</sup> gib ein gutes Feld (von) eine(r) Hufe am Kanale von Lagaš an ihn aus und <sup>14</sup> schicke ihn rasch her! <sup>15, 16</sup> Sende mir Antwort auf meinen Brief!

115. A.M. 1923, 319. U, Ü: Driver, S. 13 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld (für den) Unterhalt des Damqi-ilišu <sup>6</sup> (und) das Feld des Niggina-kiag betrifft — <sup>7</sup> da die Leute <sup>a)</sup> der Ortschaft Palašu-lirik <sup>8</sup> Männer mit zwei(erlei) Dienst«en» sind, <sup>9, 10</sup> tun sie bei der Wache des Herren im Palaste Dienst. <sup>11</sup> Die Männer <sup>14</sup> haben <sup>11</sup> das Feld (bereits) <sup>13</sup> seit zwanzig Jahren, <sup>12</sup> ehe mein Herr hinunter kam <sup>b)</sup>, <sup>14</sup> in Besitz. <sup>15</sup> Behandle die Sache und <sup>16, 17</sup> erlege denen, die (es) jetzt von ihnen vindizieren, eine Strafe auf! <sup>18, 19</sup> Ferner gib ihnen Gerste und Feld zurück! <sup>21</sup> Sage <sup>20</sup> dem Gimil-Marduk, «und» <sup>22</sup> er soll die Soldaten rufen und <sup>23, 24</sup> man soll ihnen das ihnen zu Unrecht Weggenommene zurückgeben!

116. A.M. 1923, 43. U, Ü: Driver, S. 14.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> An Sin-rēmēni <sup>6, 7</sup> gib ein Feld (für) seinen Unterhalt wie an Ilam-iriš . . . . . <sup>a)</sup> aus!

117. A.M. 1923, 351. U, Ü: Driver, S. 14.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld (für den) Unterhalt

115. a) Unter der unsicheren Annahme, daß k[i-ma] ni-šu zu ergänzen sei. b) Anspielung auf Hammu-rabis Eroberung des Reiches von Larsa.

116. a) Falls diese unsichere Lesung zutrifft, wären zum Namen die Parallelen Goetze, JCS 17, S. 82 links zu S. 77 Nr. 6 Z. 3, zu vergleichen.

máš.šu.gíd.gíd.ki<sup>7</sup> ma-la i-na tu-up-pi il-ka-tim<sup>8</sup> šu-mi pi-ši-ta-ma-an<sup>9</sup> ù ba-aq-rum<sup>a)</sup> pi-ši-ta-ma-an<sup>10</sup> i-ša-ás-sú-ú<sup>11</sup> a-na mu-mu dumu i-lí—i-din-nam<sup>12</sup> i-di-in<sup>13</sup> la i-ta-ar-ma é.gal-lam<sup>14</sup> la ú-lam-ma-ad

118. Ashmolean Museum 1923, 284. OECT 3 Nr. 40, Pl. XIII.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ha-zi-ir<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma lú-dnin.urta-ma<sup>5</sup> dutu ù marduk li-ba-li-í-ka<sup>6</sup> gi-mil-lum dumu mi-lí—mar.tu lú ra-za-ma.ki<sup>7</sup> ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ú-ma<sup>8</sup> iš-tu šú-uh-ri-ia a-na ká.dingir.ra.ki il-qú-ni-in-ni-ma<sup>9</sup> i-na ká.dingir.ra.ki ir é.gal a-na-ku<sup>10</sup> iš-tu é.gal a-na ka.bar u<sub>8</sub>.udu.ḫi.a id-di-nu-ni-in-ni<sup>11</sup> i-na er-še<-et> uru me-eḫ-rum.ki a.šà bi-it a-bi-ia i-ba-aš-ši<sup>12</sup> i-na dub-pí la-bi-ru-tim ša é<sup>13</sup> nidaba<sup>14</sup> ki-a-am a-mu-ur<sup>15</sup> búr.4 iku a.šà a-da-la-lum aga.uš<sup>16</sup> [búr].4 iku a.šà wa-ar-du-um aga.uš<sup>17</sup> a.gār al-ba-na er-še-et me-eḫ-rum.ki<sup>18</sup> ù mu-ha-at-ta-at (unt. Rd.)<sup>19</sup> [i-na d<sub>u</sub>] b-pí la-bi-ri-im ša [i]l-ka-tim<sup>20</sup> [ki-a-am<sup>a)</sup>] ša-ṭe<sub>4</sub>-er (Rs.)<sup>21</sup> [ki-a-am] ú-lam-mi-da-an-ni<sup>22</sup> [a-nu-um]-ma aṭ-ṭar-da-ku-uš-šu<sup>23</sup> [x x] x a-[w]i-le-e la-bi-ru-tim<sup>24</sup> mu-[d]a bi-ti-šu-nu ù a.šà bi-ti-šu-nu<sup>25</sup> li-ib-la-ak-kum-ma<sup>26</sup> i-na giš tukul ša dingir a-li-im<sup>27</sup> ši-ib uru.ki ù a-wi-lu-ú la-bi-ru-tum<sup>28</sup> li-iz-zi-zu-ma li-bi-ir-ru<sup>29</sup> i-na a-da-la-lum ù wa-ar-du-um<sup>30</sup> a-iú-ú-um a-bu-šu ù a.šà.ḫi.a-šu-nu<sup>31</sup> a-iú-ú-um a.šà bi-it a-bi-šu<sup>32</sup> ma-ga-na i-na giš tukul ša dingir uru.ki<sup>33</sup> bi-ir-ra-am<sup>34</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-šu ga-[a]m-ra-am šu-up-ra-am-ma<sup>35</sup> me-ḫi-ir ṭe<sub>4</sub>-mi-š<sub>u</sub> lu-uš-pu-ra-am

119. Ashmolean Museum 1923, 5<sup>a)</sup>. OECT 3 Nr. 41, Pl. XIV.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ha-z[i-ir]<sup>3</sup> qí-bí-m[a]<sup>4</sup> um-ma lú-dnin.urta-ma<sup>5</sup> dutu li-ba-al-li-í-ka<sup>6</sup> aš-šum a.šà-lim ša a-pil—dutu<sup>7</sup> ša uru a-ha—nu-ta ša ši-si<sup>8</sup> i-na bi-ti ḫal-ši wa-ra-da-am<sup>9</sup> ú-ul i-le-ḫi-ma<sup>10</sup> it-ta-di-a-aš-šu<sup>11</sup> pu-uh a.šà-lim ša id-di-a-aš-šu<sup>12</sup> i-na i-me-er-ti-šu<sup>13</sup> a.šà-lam ki-ma a.šà-lim<sup>14</sup> [š]u-ku-un-šu

120. Ashmolean Museum 1923, 35. OECT 3 Nr. 42, Pl. XIV.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>2</sup> dutu—ha-zi-ir<sup>3</sup> qí-bí-ma<sup>4</sup> um-ma [l]ú-dnin.urta-ma

117. a) So; mit von Soden, AHW, S. 105 links letzte Z., vielleicht statt -ri.

118. a) Frei ergänzt.

119. a) Inventarnummer auf der Tafel so verbessert.

des Išitaman <sup>6</sup> von *Al-bārim* betrifft — <sup>7</sup> alles, wo(bei) <sup>10</sup> man <sup>7</sup> in der Tafel der Lehen <sup>8</sup> den Namen Išitaman <sup>9</sup> und *Vindikation des Išitaman* <sup>10</sup> liest, <sup>11, 12</sup> gib an Mumu, den Sohn des Ili-iddinam, aus! <sup>13, 14</sup> Er soll (es) nicht wieder zur Kenntnis des Palastes bringen!

118. A.M. 1923, 284. U, Ü: Driver, S. 14 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Gimillum, der Sohn des Šilli-Amurru <sup>6</sup> „der Mann“ aus Razama, <sup>6</sup> hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>7</sup> „Schon in <sup>a</sup>) meiner Jugend hat man mich nach Babylon genommen; <sup>8</sup> in Babylon bin ich Palastbeamter <sup>b</sup>). <sup>9</sup> Vom Palaste aus hat man mich zum Junghirten von Schafen bestimmt <sup>c</sup>). <sup>10</sup> Im Distrikte der Ortschaft Meḥrum gibt es Feld meiner Familie. <sup>11</sup> Auf alten Tafeln des Nidaba-Tempels <sup>12</sup> habe ich folgendes gefunden: <sup>13</sup> „Feld (von) eine(r) Hufe vier Morgen des Soldaten Adallalum; <sup>14</sup> Feld (von) eine(r) Hufe vier Morgen des Soldaten Wardum, <sup>15</sup> Flur *Albana*, Distrikt von Meḥrum <sup>16</sup> und Muḥattat“. <sup>17</sup> Auf einer alten Tafel von Lehen <sup>18</sup> steht (es) so geschrieben“. <sup>19</sup> Das hat er mir zur Kenntnis gebracht. <sup>20</sup> Nunmehr schicke ich ihn zu dir. <sup>21-23</sup> Er soll dir . . . . . alte Männer, die ihre <sup>d</sup>) Familie und das Feld ihrer <sup>d</sup>) Familie kennen, bringen und <sup>24</sup> bei der Waffe des Stadtgottes <sup>25, 26</sup> sollen die Stadtältesten und die alten Männer sich aufstellen und (es) aufklären! <sup>27-29</sup> Welcher von (beiden), Adallalum oder Wardum, sein Vater ist, welches von ihren <sup>d</sup>) Feldern das Feld seiner Familie ist, <sup>30, 31</sup> stelle für mich . . . . . mittels der Waffe des Stadtgottes fest! <sup>32</sup> Sende mir definitiven Bescheid darüber, dann <sup>33</sup> will ich Antwort auf seinen <sup>e</sup>) Bericht senden!

119. A.M. 1923, 5. U, Ü: Driver, S. 15.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes des Apil-Šamaš <sup>6</sup> von der Ortschaft Aḥa-nuta, *welches beansprucht wird* <sup>a</sup>): <sup>7, 8</sup> er kann *aus dem Hause der Festung* nicht ‚hinuntergehen‘ und <sup>9</sup> hat es (deshalb) aufgegeben. <sup>10</sup> Als Ersatz des Feldes, das er aufgegeben hat, <sup>11</sup> stelle ihm nach seiner Wahl <sup>12</sup> ein Feld gleicher Art <sup>b</sup>) (zur Verfügung)!

120. A.M. 1923, 35.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ĥāzīr <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

118. a) Text: „Seit“. b) Vgl. oben zu Nr. 54 Z. 4 Ü. c) Wörtlich: „gegeben“. d) Bezieht sich auf Adallalum und Wardum, Z. 13 f. bzw. Z. 27. e) Bezieht sich wohl auf den mit dem Bescheide zurück erwarteten Gimillum.
119. a) Wörtlich vielleicht: „das des ‚Rufens‘“; unsichere Übersetzung. b) Wörtlich: „wie das Feld“.



<sup>4</sup> dutu ù dmar duk li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-[i]m ši-bi-it erim id  
<sup>d</sup>nanna-aš-tum <sup>(6)</sup> [er]im id UD.KIB.NUN.ki <sup>a)</sup> ù erim id bara<sub>2</sub>.maḥ.  
 ki <sup>7</sup> níg šu be-lí-iš-m[e]-a-ni <sup>8</sup> a.š[à x x t]a-[a]d-[d]i-[n]u-šu-nu-ši-im  
<sup>9</sup> i-na [x x (x)] x x x mu ur TA <sup>10</sup> x [x x] x búr.2 [i]ku a.šà.ta <sup>11</sup> a.š[à  
 x x x x] pā-ḥa-mar-ši <sup>b)</sup> á.gál-šu-nu <sup>12</sup> a-š[ar] x x x x [t]i-ka <sup>13</sup> šum-ma  
 na-ši g[ú.un] <sup>c)</sup> ... (Rs.) <sup>14</sup> ma-am-ma-an la ša-bi-it-zu <sup>15</sup> ta-aš-bi-it  
 búr.2 iku.ta <sup>16</sup> i-di-in-šu-nu-ši-im

121. Ashmolean Museum 1923, 314. OECT 3 Nr. 43, Pl. XIV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>n[i]n.urta-ma  
<sup>4</sup> dutu li-ba-al-l[i]-it-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša i[p]-q[ú]—<sup>d</sup>ša.la <sup>6</sup> ša iš-tu  
 la-bi-ri-iš <sup>7</sup> i-ka-lu <sup>8</sup> i-na li-ib-bi a.šà-šu la-bi-ri <sup>9</sup> búr.6 iku a.šà šuku-zu  
 i-di-iš-šu <sup>10</sup> píp-qú—<sup>d</sup>ša.la li-[re-e]š <sup>11</sup> á.gál ra-AB [...] <sup>12</sup> at-ta aš-šu-  
 mi-šu ta x [x x] x a-am <sup>13</sup> la tu-uš-ta-[a...] <sup>14</sup> ù pše-ep—<sup>d</sup>EN.ZU ni-iš  
 š[ar-ri-im] <sup>15</sup> ú-ta-am-ma-ka [...] <sup>16</sup> ù at-ta tu-wa-aš-še-e[r...] <sup>17</sup> ḥa-al-qú  
 a-di ka-a x <sup>18</sup> ni-iš šar-ri-im tu-ta[...] <sup>19</sup> x <sup>a)</sup> ta ša [...] (Rs.) <sup>20</sup> ù ia-a-  
 ši-im [...]

122. Ashmolean Museum 1923, 291. OECT 3 Nr. 44, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-it-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša pu-bar—<sup>d</sup>utu <sup>6</sup> ša uru  
 i-di—dingir-ma <sup>7</sup> búr.3 iku ša <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—ú-sé-li <sup>8</sup> búr.3 iku ša  
 dumu.meš <sup>pe</sup>-ma-ḥu-um <sup>9</sup> ù búr.4 iku ša dumu.meš i-din—é.a  
<sup>(10)</sup> il-qú-ú <sup>11</sup> búr.10 iku a.šà-lam an-ni-a-am <sup>12</sup> a-na pu-bar—<sup>d</sup>utu  
 i-di-in <sup>13</sup> ki-ma a-wi-lum an-ni-[k]i-ā-am <sup>14</sup> é.gál-l[u]m [u]b-ta-al-l[i-t]ú-šu  
 (Rs.) <sup>15</sup> ú-ul ti-de-e <sup>16</sup> ap-pu-na-ma i-ni[...] <sup>17</sup> ri-qú-uz-zu la i-tu-ra-[x]  
<sup>18</sup> ù a.šà šuk[u] x x wa-ar-du [...] <sup>19</sup> ma-la i-na qá-ti-ka i-b[a]-aš-ši-a  
<sup>20</sup> šu-uṭ-ra-am-ma šu-bi-[la]m

120. a) Die ersten fünf Zeichen nur in Spuren erhalten. b) Die sieben Zeichen unsicher, fast geraten. c) Lesung und Ergänzung unsicher.

121. a) Zwei Zeichen übereinander geschrieben, undeutlich.

<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes, Besitz der Leute des Nanna . . . tum-Kanals, <sup>6</sup> der Leute des Euphrats und der Leute des Kanals von Bara-maḫ <sup>7</sup> unter Leitung des Bēli-išmeani — <sup>8</sup> das Feld, [welches] du an sie ausgegeben hattest, <sup>9</sup> . . . . .  
<sup>10</sup> . . . . . je zwei Hufen Feld, <sup>11</sup> Feld . . . . . ihr/ihrer/m/n Vorsteher Aḫam-arši <sup>12</sup> am Orte deines/deiner . . . . ., <sup>13</sup> falls [kein] Staatspächter . . . . . <sup>14</sup> niemand es in Besitz hat, <sup>16</sup> gib ihnen <sup>15</sup> Vergütung für je zwei Hufen Feld!

121. A.M. 1923, 314. U, (Ü): Driver, S. 16.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes des Ipqu-Šala, <sup>6</sup>, <sup>7</sup> von welchem er seit langem lebt — <sup>8</sup>, <sup>9</sup> gib von seinem alten Felde ein Stück (von) sechs Hufen (für) seinen Unterhalt an ihn aus! <sup>10</sup> Ipqu-Šala soll es bewirtschaften! <sup>11</sup> a) Der Vorsteher . . . . ., <sup>12</sup> du hast seinetwegen . . . . ., <sup>13</sup> werde nicht müßig! <sup>14</sup>, <sup>15</sup> Ferner wird Šēp-Sin dich beim Könige vereidigen b) . . . . . <sup>16</sup> Aber du hast . . . . . freigelassen [und] <sup>17</sup> sie sind verloren/entlaufen. Bis . . . . . <sup>18</sup> einen Eid beim Könige . . . . . <sup>19</sup> . . . . . <sup>20</sup> und mir . . . . .

122. A.M. 1923, 291. U, Ü: Driver, S. 16.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Ubār-Šamaš <sup>6</sup> in a) der Ortschaft Idi-ilumma betrifft, <sup>12</sup> (so) gib <sup>7</sup> drei Hufen, welche Sin-uselli, <sup>8</sup> drei Hufen, welche die Söhne des Emaḫum b), <sup>9</sup> und vier Hufen, welche die Söhne des Iddin-Ea <sup>10</sup> (weg)genommen haben, <sup>11</sup> (d.h.) dieses ganze Feld (von) zehn Hufen <sup>12</sup> an Ubār-Šamaš aus! <sup>13</sup> Daß der Mann hier — <sup>14</sup> (daß) der Palast ihn gerade saniert hat, <sup>15</sup> weißt du nicht? <sup>16</sup> Obendrein soll(en) das Mietrindergespann [und er] <sup>17</sup> nicht unverrichteter Sache hierher zurückkehren! <sup>18</sup> Ferner: das Feld (für den) Unterhalt . . . . . Sklaven . . ., <sup>19</sup> alles, was du hast c), <sup>20</sup> schreib auf und schicke mir d)!

121. a) Da dem Bearb. die Rekonstruktion der Zeilen 11-20 nicht gelungen ist, bleibt die hier folgende Übersetzung der von ihnen erhaltenen zusammenhanglosen Wörter unsicher. b) Vgl. Landsberger, „Vier Urkunden“ (Türk Tarih, Arkeologiya ve Etnografya Dergisi 4 [Istanbul, 1940]), S. 28 zu Z. 8 f. und 18 f.

122. a) Wörtlich: „das der“. b) Namensform aus Ema-aḫum zusammengezogen. c) Wörtlich: „was sich in deiner Hand befindet“. d) Scil. die Aufstellung.

## 123. Ashmolean Museum 1923, 350. OECT 3 Nr. 45, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>2</sup> [q]i-bi-ma <sup>3</sup> um-ma lú-d<sup>n</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum <sup>6</sup> d<sup>u</sup>tu-dingir šeš d<sup>u</sup>tu-igi.mu  
<sup>7</sup> b<sup>u</sup>r.4 iku a.šà-lam šà i.dib d<sup>u</sup>tu-igi.mu <sup>8</sup> ša bād-x.ki <sup>9</sup> iš-tu  
 a-na éš.gàr-ri-im te-el-te-qú-ú <sup>10</sup> i-di-iš-šum <sup>11</sup> ki-ma la-bé-e-ri-šu <sup>12</sup> a-šar  
 da-am-qú i-di-iš-šum

## 124. Ashmolean Museum 1923, 357. OECT 3 Nr. 46, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>2</sup> [q]i-bi-ma <sup>3</sup> [um-ma] lú-d<sup>n</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> [d<sup>u</sup>tu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> [aš-šum] a.šà-lim ša šú-uh-ḥu-tum <sup>6</sup> [p]i-li-  
 ma-an—ze-ni <sup>7</sup> [i-na] ti-bi a.šà-lim it-te-bi <sup>8</sup> a[n] a.šà-lim ù še-e-im  
<sup>9</sup> ma-am-ma-an la i-te-eḥ-ḥi <sup>10</sup> šu-pu-ur-ma <sup>11</sup> a.šà-lam l[i]-di <sup>12</sup> in-nu-šu

## 125. Ashmolean Museum 1923, 286. OECT 3 Nr. 47, Pl. XV.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>2</sup> q<sup>i</sup>-bi-ma <sup>3</sup> um-ma lú-d<sup>n</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu li-ba-al-li-iṭ-k[a] <sup>5</sup> aš-š[um] a.šà-im ù še-im ša uru x x.e.ne  
<sup>6</sup> ša ib-ni—d<sup>EN</sup>.ZU <sup>7</sup> a.šà-um i-na dub-pi ú-ul š[a-ki]-in-šum <sup>8</sup> a-na  
 aga.uš.e.ne ša-ki-in <sup>9</sup> a-wi-lum i-na qá-ti aga.uš.e.ne <sup>10</sup> a.šà-am  
 ú-še-ši <sup>11</sup> b<sup>u</sup>r.6 iku a.šà šu-a-ti a-na-ku ad-di-in <sup>12</sup> a-na dumu.meš  
 a-ḥi-šu a-šar ta-na-di-in <sup>13</sup> a-na a.šà-lim šu-a-ti ma-am-ma-an <sup>14</sup> la  
 ṭe-ḥi-a-am <sup>15</sup> [x] x x x aḥ-ḥi-id-ka <sup>16</sup> [x x x x] x a-na a-lim ù ši-[b]u-tim  
 (Rs.) <sup>17</sup> [...] x <sup>18</sup> [x x x x x x x] i-na pi-ḥa-at šar-ri-im <sup>19</sup> [x x x (x)]  
 te-ki-im-ma <sup>20</sup> [a-na a-w]i-le ri-qú-tim <sup>21</sup> [š]a i-li-ik šar-ri-im la i-la-ku  
<sup>22</sup> a.šà-lam ù še-a-am ta-ad-di-in <sup>23</sup> a-pa-lam an-ni-a-am ma-ḥar šar-ri-im  
<sup>24</sup> te-li-i <sup>25</sup> a.šà-am ù še-a-a[m a]-na ib-ni—d<sup>EN</sup>.ZU <sup>26</sup> te-[e]-er <sup>27</sup> me-ḥi-ir  
 dub-pi-[a] šu-b[i-la]m <sup>a</sup>)

## 126. Ashmolean Museum 1923, 289. OECT 3 Nr. 48, Pl. XVI.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na d<sup>u</sup>tu—ha-zi-ir <sup>2</sup> [q]i-bi-ma <sup>3</sup> [u]m-ma lú-d<sup>n</sup>nin.urta-ma  
<sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu li-ba-al-<li->iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim ša d<sup>EN</sup>.ZU—ma-gir  
 muḥaldim <sup>6</sup> ša uru.ki iš-ku-un—d<sup>EN</sup>.ZU <sup>7</sup> a-na d<sup>EN</sup>.ZU—ú-sé-li <sup>8</sup> na-di-in

124. a) Unsichere freie Ergänzung. b) So, statt -ki-.

125. a) Die Ergänzungen in Z. 5; 25-27 geben den jetzigen Erhaltungszustand der Tafel an.



123. A.M. 1923, 350. U, Ü: Driver, S. 17.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Šamaš-ilum, den Bruder  
 des Utu-igimu, betrifft: <sup>6</sup> gib <sup>7</sup> ein Feld (von) vier Hufen aus dem Besitze  
 des Utu-igimu <sup>7</sup> in a) Dūr- . . . . ., <sup>8</sup> sobald du (ihn) für jeweils zu erfül-  
 lende Aufgaben in Dienst genommen haben wirst <sup>b)</sup>, <sup>9</sup> an ihn aus! <sup>10, 11</sup> Gib  
 (ein Feld) wie sein altes an ihn aus, wo (der Boden) gut ist!

124. A.M. 1923, 357. U, Ü: Driver, S. 17.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Šuḫḫutum  
 betrifft — <sup>6</sup> Ilman-zeni <sup>7</sup> hat soeben einen Anschlag auf das Feld unter-  
 nommen. <sup>8</sup> Mit Feld und Gerste <sup>9</sup> soll niemand sich zu schaffen machen!  
<sup>10</sup> Schicke, *«und»* <sup>11</sup> sie sollen ihm (den Besitz des) Feld(es) bestätigen!

125. A.M. 1923, 286. U, Ü: Driver, S. 18 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was Feld und Gerste der Ortschaft  
 . . . . .ene <sup>6</sup> des Ibni-Sin betrifft — <sup>7</sup> das Feld ist in der Tafel nicht für  
 ihn eingetragen, <sup>8</sup> (sondern) es ist für die Soldaten eingetragen. <sup>9, 10</sup> Der  
 Mann hat das Feld von a) den Soldaten gepachtet. <sup>11</sup> Besagtes Feld  
 (von) sechs Hufen habe ich (aus)gegeben, <sup>12</sup> den Söhnen seines Bruders  
 wirst du (es) auf der Stelle (über)geben! <sup>13, 14</sup> Daß mit besagtem Felde  
 niemand zu schaffen haben soll, <sup>15</sup> . . . . . habe ich dich instruiert. <sup>16</sup> . . .  
 . . . . . der Stadt und den Ältesten <sup>17</sup> . . . . . <sup>18</sup> [Das Feld  
 des Ibni-Sin, der] im Dienste des Königs <sup>19</sup> [steht], hast du weggenommen  
 und <sup>20</sup> Leuten ohne Beschäftigung, <sup>21</sup> die keinen Königsdienst verrichten,  
<sup>22</sup> hast du Feld und Gerste gegeben. <sup>23, 24</sup> Kannst du das vor dem Könige  
 verantworten? <sup>25, 26</sup> Gib Feld und Gerste dem Ibni-Sin zurück! <sup>27</sup> Schicke  
 mir Antwort auf meinen Brief!

126. A.M. 1923, 289. U, Ü: Driver, S. 18.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Kochs Sin-māgir  
<sup>6</sup> in a) der Ortschaft Iškun-Sin betrifft, — <sup>7, 8</sup> es ist an Sin-uselli aus-

123. a) Wörtlich: „von“. b) Die in CAD I/J, S. 245 rechts (b), gegebene Über-  
 setzung kann nicht richtig sein, weil das Feld doch offenbar als Unterhaltsfeld  
 dienen soll. Gegen die hier vorgeschlagene Deutung spricht allerdings das  
 Fehlen des zu erwartenden Objekts „ihn“.

125. a) Wörtlich: „aus der Hand der“.

126. a) Wörtlich: „von“.

<sup>9</sup> [ù] šum-šu i-na dub-pi <sup>10</sup> [an]-ni-ki-a-am <sup>11</sup> [š]a-k[i]-in <sup>12</sup> [r šà].tam <sup>a)</sup> fù-ru-ud-ma (ob der unt. Rd. mit Raum für zwei bis drei Zeilen beschrieben war, ist nicht mehr zu erkennen) (Rs. — eine Zeile verloren) <sup>1'</sup> [x] x x x

127. Ashmolean Museum, 1923, 56. OECT 3 Nr. 49, Pl. XVI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ha-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-dnin.urta-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà-im ša lú ú KIN <sup>6</sup> ša i-na UD.KIB.NUN. ki <sup>7</sup> a x x x ša l[ú] uru har-ha-r[i]-t[um...] (alles Weitere verloren)

128. Ashmolean Museum 1923, 55. OECT 3 Nr. 50, Pl. XVI. — Häßliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na dutu—<sup>a)</sup> ha-zi <sup>a)</sup> [ir] <sup>2</sup> [q]í-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma lú-dnin.urta-m[a] <sup>4</sup> dutu li-[ba]-al-l[i-iṭ-ka] <sup>5</sup> aš-šum a.šà-lim x x x [...] <sup>6</sup> p i-šA/TA-x [x] x x [...] <sup>7</sup> ib-qú-ur[...] <sup>8</sup> a-na iz zi šu [...] <sup>9</sup> TUR + DiŠ AŠ a-na [x] x [...] <sup>10</sup> ú-ṭ[il x] x [...] <sup>11</sup> KI/DI x [...] <sup>12</sup> li x x x [...]

129. Ashmolean Museum 1923, 40. OECT 3 Nr. 51, Pl. XVI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ha-z[i-ir] <sup>(2)</sup> ù dmarduk—na-[šir] <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma lú-dnin.urta-[ma] <sup>5</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ku-nu-ti <sup>6</sup> a-na p[li]-i-qí-ša-[am...] <sup>7</sup> b[ùr.2] iku a.šà i-na [...] <sup>8</sup> id-na-šu[m] <sup>9</sup> i-na a.šà-el é dEN.[ZU] <sup>10</sup> la ta-na-ad-di-na [...]

130. Ashmolean Museum 1923, 34. OECT 3 Nr. 52, Pl. XVI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ha-zi-ir <sup>(2)</sup> ù dmarduk—na-šir <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma lú-dnin.urta-ma <sup>5</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ku-nu-ti <sup>6</sup> aš-šum a.šà-lim ša d[is]kur—ba-ni <sup>(7)</sup> ù é.a—ri<-im>—i-lí bi-it-qú-ru <sup>8</sup> dub-pa-am ša tu-ub-la-nim <sup>9</sup> a-mu-ur-ma <sup>10</sup> eše<sub>3</sub>.2 2 iku a.gàr d[er]eš.ki.gal <sup>(11)</sup> šà ša dEN.ZU-uru<sub>4</sub> dumu i-a-a-wi-lum ensi<sub>2</sub> <sup>12</sup> 4 iku a.gàr d[er]eš.ki.g[a]l <sup>(13)</sup> šà ša d[en].líl—a-bi dumu ku-[x (x)]-ku <sup>(14)</sup> uru ša-bi/pí-ia-tum <sup>15</sup> b[ùr] iku a.g[àr] d[er] x [...] (unt. Rd.) <sup>16</sup> šà ša a-ha <sup>a)</sup> [...]

<sup>17</sup> ús.sa.[D]U [...] (Rs.) <sup>(18)</sup> uru la-ha-b[a....] (Querstrich) <sup>19</sup> b[ùr.2] iku é.ā—[...] <sup>(20)</sup> dumu nu-úr—[k]u-b[i...] <sup>b)</sup> <sup>21</sup> ki-a-am ša-ṭe<sub>4</sub>-er <sup>22</sup> a-na pi-i dub-pi an-ni-im <sup>23</sup> ša tu-ki-in-na <sup>24</sup> a-na é.a—ri-im—i-lí ki-i[n]-na-š[u]m <sup>25</sup> ù a-na a.šà-lim ša a-na d[is]kur—ba-ni <sup>26</sup> tu-ki-in-na <sup>27</sup> ma-am-ma-an la i-ṭe-eh-ḫi

126. a) Frei ergänzt.

128. a) Zerkratze, eigentlich unleserliche Spuren.

130. a) Nach K; im Original jetzt abgebrochen. b) Vielleicht fehlt nichts.

gegeben. <sup>9-11</sup> Auch ist sein Name hier in der Tafel eingetragen. <sup>12</sup> Schicke einen Subalternbeamten und (Rest verloren)

127. A.M. 1923, 56.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des *Weidesuchers* betrifft, <sup>6</sup> das in Sippar (liegt) — <sup>7</sup> ..... des Bewohners der Ortschaft Ḫarḫarītum, (alles Weitere verloren)

128. A.M. 1923, 55.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld *des* ..... <sup>a)</sup> betrifft: <sup>6</sup> I ..... <sup>b)</sup> <sup>7</sup> hat es [*von ihm*] vindiziert (Rest unbrauchbar)

129. A.M. 1923, 40. U, Ū: Driver, S. 18 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš möge euch gesund erhalten! <sup>6</sup> An *den* ..... <sup>a)</sup> Ili-iqīšam <sup>7</sup>, <sup>8</sup> gebt ein Feld (von) zwei Hufen in ..... aus! <sup>9</sup> Vom Felde des *Sin*-Tempels <sup>10</sup> gebt (es) nicht [an ihn] aus!

130. A.M. 1923, 34. U, Ū: Driver, S. 19.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> und Marduk-nāšir <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš möge euch gesund erhalten! <sup>6</sup> Was das Feld betrifft, welches Adad-bāni <sup>7</sup> und Ea-rim-ilī von einander vindizieren, <sup>8</sup>, <sup>9</sup> (so) habe ich die Tafel, die ihr mir gebracht habt, gelesen. Dabei (ergab sich:) <sup>10</sup> „2/3 Hufe zwei Morgen (in) der Ereš-kigal=Flur <sup>11</sup> vom (Felde des) Sin-iriš, Sohn des Lehnshausen Jawilum; <sup>12</sup> vier Morgen (in) der Ereš-kigal=Flur <sup>13</sup> vom (Felde des) Enlil-abi, Sohn des Ku . . . .-ku, <sup>14</sup> Ortschaft Šabiātum; <sup>15</sup> eine Hufe (in) der . . . . .-Flur <sup>16</sup> vom (Felde des) Aḫa. . . . ., <sup>17</sup> angrenzend an . . . . ., <sup>18</sup> Ortschaft Laḫaba. . . . .; <sup>19</sup> (zusammen) zwei Hufen des Ea-[rim-ilī], <sup>20</sup> Sohn des Nūr-Kubi“. <sup>21</sup> So steht geschrieben. <sup>22</sup> Gemäß dem Wortlaute dieser Tafel, <sup>23</sup> die ihr etabliert habt, <sup>24</sup> bestätigt (das Feld) dem Ea-rim-ilī! <sup>25-27</sup> Andererseits soll sich niemand mit dem Felde, welches ihr dem Adad-bāni bestätigt habt, zu schaffen machen!

128. a) Ein PN zu erwarten. b) Ein PN.

129. a) Wohl ein Berufsname zu ergänzen.



## 131. Ashmolean Museum 1923, 363. OECT 3 Nr. 53, Pl. XVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>ù</sup> <sup>d</sup>m[ar]duk—na-<sup>š</sup>i-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-<sup>i</sup>t-ku-nu-t[<sup>i</sup>] <sup>5</sup> aš-šum a.šà.meš ša lú ERIM X x <sup>6</sup> é.gal-lam ki-a-am ú-lam-mi-du <sup>7</sup> um-ma šu-nu-ú-ma <sup>8</sup> i-na a.šà-lim ša id-di-nu-ni-a-<sup>š</sup>i-im <sup>9</sup> ba-ma-az-zu mu-ú it-ba-lu <sup>10</sup> <sup>ù</sup> ni-nu ba-ri-a-nu <sup>11</sup> ki-ma a-wi-lu-ú iš-ka-ra ra-bi-a-am <sup>12</sup> na-šu-ú at-tu-nu ti-di-a <sup>13</sup> <sup>ù</sup> <sup>é</sup>.[g]al-lum ma-di-iš i-qá-al-šu-nu-<sup>š</sup>i-[im] <sup>14</sup> ú-ul šu-ta-<sup>h</sup>u-šu-nu-ti <sup>15</sup> a-nu-um-ma qí-bi-it be-lí-ia <sup>16</sup> aṭ-ṭar-da-ak-ku-uš-šu-nu-[ti] <sup>a</sup> <sup>17</sup> a.šà-šu-nu ma-la mu-ú [i]t-[ba-lu] <sup>18</sup> šu-ud-da-a-[...] <sup>19</sup> [a].šà-lam ki-ma x [...] (Rs. — eine Zeile abgebrochen) <sup>21</sup> [x x x] x ta AZ x [...] <sup>22</sup> d[am-qí]-iš <sup>b</sup> ap-la-š[u-nu-ti] <sup>23</sup> a-na é.a—ga-mil ša-pi-ri-[...] <sup>24</sup> bür i[k]u a.šà-lam ša-ba-[...] <sup>25</sup> iš-tu ta-ta-ap-la-šu-nu-ti [o] <sup>26</sup> me-<sup>h</sup>i-ir dub-pí-ia šu-bi-la-nim

## 132. Ashmolean Museum 1923, 290. OECT 3 Nr. 54, Pl. XVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu <sup>ù</sup> <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-<sup>t</sup>ú-[k]a <sup>5</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>6</sup> ki-a-am ú-lam <sup>a</sup> -mi-da-an-ni <sup>7</sup> um-ma šu-ma <sup>8</sup> pa-na i-nu-ma a-na aga.uš-ka <sup>9</sup> a-al-la-ku <sup>10</sup> bür.2 iku a.šà ša-ab-ta-a-ku <sup>11</sup> i-na-an-na aš-šum a-na gú.un (Rs.) <sup>12</sup> [il-qú]-ni-in-ni <sup>13</sup> a.šà-<sup>i</sup> pwa-ar-di-ia <sup>14</sup> ib-ta-aq-ra-an-ni <sup>15</sup> ki-a-am iq-bi-a-am <sup>16</sup> a-nu-um-ma <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>17</sup> aṭ-ṭar-dam <sup>18</sup> a.šà ša aš-šum-mi-šu ú-lam-mi-da-an-ni <sup>19</sup> na-di-iš-šu-um <sup>20</sup> ga-na ṭe<sub>4</sub>-ma-am šu-up-ra-am

## 133. Ashmolean Museum 1923, 28. OECT 3 Nr. 55, Pl. XVII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu <sup>ù</sup> <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-<sup>t</sup>ú-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà šuku é-ní.gal.bi <sup>6</sup> <sup>p</sup>ur-<sup>d</sup>utu šeš.ni <sup>7</sup> it-ta-al-ka-ak-kum <sup>8</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-šu <sup>9</sup> ma-aḥ-ri-ka <sup>10</sup> li-iš-ku-un-ma (Rs.) <sup>11</sup> šu-te-še-er-šu

## 134. Ashmolean Museum 1923, 369. OECT 3 Nr. 56, Pl. XVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>utu—<sup>h</sup>a-zi-ir <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma ta-ri-ba-a-tum-<ma> <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu <sup>ù</sup> <sup>d</sup>marduk <sup>5</sup> li-ba-al-li-<sup>t</sup>ú-ka <sup>6</sup> pa-wi-il—i-lí <sup>7</sup> ki-a-am iš-pu-ra-am <sup>8</sup> [u]m-ma šu-ú-ma <sup>9</sup> [ḥi]-ib-le-tu-ú-a <sup>10</sup> i-na qá-ti <sup>d</sup>utu—

131. a) So trotz zwei Adressaten. b) Nach geringen Spuren fast frei ergänzt.

132. a) Teilweise durch darauf klebenden Hüllenrest verdeckt.

131. A.M. 1923, 363. U, Ū: Driver, S. 19 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir und Marduk-nāšir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge euch gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs der Felder der . . . . .-Leute <sup>a)</sup> <sup>6</sup> haben sie folgendes zur Kenntnis des Palastes gebracht: <sup>8</sup> „Von dem Felde, das man an uns ausgegeben hat, <sup>9</sup> hat die Hälfte das Wasser weggerissen <sup>b)</sup>. <sup>10</sup> Deshalb leiden wir Hunger“. <sup>11</sup> Daß die Leute ein großes Arbeitspensum <sup>12</sup> haben, wißt ihr. <sup>13</sup> Deshalb achtet der Palast sehr auf sie; <sup>14</sup> man ist nicht müßig gegen sie <sup>c)</sup>. <sup>15, 16</sup> Nunmehr schicke ich sie auf Befehl meines Herrn zu dir <sup>d)</sup>. <sup>17, 18</sup> Laßt sie ihr Feld, soweit das Wasser es weggerissen <sup>b)</sup> hat, aufgeben [und <sup>20</sup> gebt] <sup>19</sup> ein Feld der gleichen Art <sup>e)</sup> [<sup>20</sup> an sie aus!] <sup>21</sup> . . . . . <sup>22</sup> fertigt sie gehörig ab! <sup>23</sup> [Ihrem] Chef Ea-gāmil <sup>24</sup> fügt ein Feld (von) eine(r) Hufe hinzu! <sup>25</sup> Sobald ihr sie abgefertigt haben werdet, <sup>26</sup> schickt mir Antwort auf meinen Brief!

132. A.M. 1923, 290. U, Ū: Driver, S. 20.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Šamaš-ḫāzir <sup>6</sup> hat mir folgendes zur Kenntnis gebracht: <sup>8, 9</sup> „Früher, als ich bei deinen Soldaten Dienst tat, <sup>10</sup> hatte ich ein Feld (von) zwei Hufen in Besitz. <sup>11</sup> Jetzt <sup>13, 14</sup> hat Wardija mein Feld von mir vindiziert, <sup>11, 12</sup> weil man mich als Abgabe(pflichtigen) *rekrutiert* hat“. <sup>15</sup> So hat er mir gesagt. <sup>16, 17</sup> Nunmehr schicke ich den Šamaš-ḫāzir dorthin. <sup>18</sup> Das Feld, betreffs dessen er mir berichtet hat, <sup>19</sup> ist an ihn ausgegeben. <sup>20</sup> Wohlan, schicke mir Bescheid!

133. A.M. 1923, 28. U, Ū: Driver, S. 21.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Wegen des Feldes (für) den Unterhalt des E-nigalbi <sup>6, 7</sup> ist sein Bruder Ur-Utu zu dir abgereist. <sup>8-10</sup> Er soll dir seine Sache vorlegen, dann <sup>11</sup> verschaffe ihm sein Recht!

134. A.M. 1923, 369. U, Ū: Driver, S. 21.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Taribatam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Awil-ilī <sup>7</sup> hat mir folgendes geschrieben: <sup>9, 10</sup> „Mir ist viel Schaden durch Šamaš-ḫāzir

131. a) Wohl ein Berufsname. b) Wörtlich: „weggetragen“. c) šuta'ūm sonst allerdings mit ana verbunden. d) So, trotz zwei Adressaten. e) Wörtlich: „wie [das Feld]“.

ḥa-zi-ir im-ti-da <sup>11</sup> pa-wi-il—i-lí ù a-na-ku <sup>12</sup> zi-za-nu-ú <sup>13</sup> ḥi-ib-le-et  
 pa-wi-il—i-lí <sup>14</sup> ú-ul ia-a-at-tu-un <sup>15</sup> [b]é-el-šu a-na a-la-ki-šu <sup>(16)</sup> iš-tap-  
 ra-aš-šu (Rs.) <sup>17</sup> wa-ar-ka-at ḥi-ib-le-ti-šu <sup>18</sup> pu-ru-us-ma <sup>19</sup> la-ma a-na  
 še-er bé-li-šu <sup>20</sup> il-li-ka-am-ma <sup>21</sup> bé-el-šu ú-lam-mi-du <sup>22</sup> li-ib-ba-šu ṭi-i-ib

135. Ashmolean Museum 1923, 53. OECT 3 Nr. 57, Pl. XVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ta-ri-ba-a-tum-ma  
<sup>4</sup> dutu ù d marduk x x [...] <sup>5</sup> li-ba-al-l[i-ṭù-ú-ka] <sup>6</sup> aš-šum a.šà x  
 [...] <sup>7</sup> lú din[*gir*.....] <sup>8</sup> a-na N[I .....] (abgebrochen. Rs., soweit erhal-  
 ten, unbeschrieben)

136. Ashmolean Museum 1923, 263. OECT 3 Nr. 58, Pl. XVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma nam.ti.la.ni-i.dùg-ma  
<sup>4</sup> dutu ù d marduk li-ba-al-li-ṭù-ka <sup>5</sup> aš-šum a.šà ša mu-na-wi-rum  
 dumu dingir-šu—ba-ni <sup>6</sup> ugula dam.gàr lú šeš.UNU.ki <sup>7</sup> a-wi-lum  
 x x i-na NI x x x na-ši <sup>8</sup> x [...] (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbe-  
 schrieben)

137. Ashmolean Museum 1923, 46. OECT 3 Nr. 59, Pl. XVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-ir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-ḥa—nu-ta-ma <sup>4</sup> iš-tu  
 al-li-ka-ak-kum <sup>5</sup> i-na a-la-a-ki-ia é giš SAR a.šà <sup>6</sup> ḥi-ib-la-ti-i-ka ú-te-  
 ra-kum <sup>7</sup> am-mi-i-ni a-ḥ-ka ta-ad-di <sup>8</sup> a-na-ku an-ni-ki-a-am šu-um-  
 ru-ša-ku <sup>9</sup> a.šà-lum ni-zi-i-ma a-na še-ri-i-šu <sup>10</sup> a-la-a-kam ú-ul e-li-iḥ  
<sup>11</sup> um-ma be-le-et-ka-ma <sup>12</sup> ka-ap-pa-a-a ša mu-uḥ-ḥi-šu pe-ti-a <sup>13</sup> tu-uk-  
 šu-um ši-il-la-šu <sup>14</sup> i-[n]a-an-na a-ki-il a-ka-li-ka <sup>15</sup> [ša<sup>a</sup>] i]š-ti-ni-iš  
 ta-a-al-la-ka <sup>16</sup> [is-ti-ni]-iš<sup>a</sup>) da-ab-ba-a-tu-nu <sup>17</sup> [x x]-am na-ši (Rs.)  
<sup>18</sup> [la o te-e]g-gi-i-šum

138. Ashmolean Museum 1923, 320. OECT 3 Nr. 60, Pl. XIX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dutu—ḥa-zi-[ir] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma u<sub>4</sub>-bal.a.na-nam.  
 ḥé-[m]a <sup>4</sup> dutu ù d nin.šubur <sup>5</sup> li-ba-al-li-iṭ<sup>a</sup>)-ka <sup>6</sup> aš-šum pur-edin.na  
<sup>7</sup> a.šà-lam ša a-dùg.ga <sup>8</sup> ša i-de-e im-gur—d EN.ZU <sup>9</sup> ša i-na is-qí-šu

137. a) Frei ergänzt.

138. a) So, statt -ṭù/-ṭù-.



entstanden a)''<sup>11, 12</sup> Haben Awil-ili und ich (schon) geteilt? <sup>13, 14</sup> Ist der Schaden, den Awil-ili gelitten hat, nicht der meine? <sup>15, 16</sup> Sein Herr hat ihm soeben geschrieben, er solle herkommen. <sup>17, 18</sup> Behandle die Angelegenheit des von ihm gelittenen Schadens und <sup>22</sup> stelle ihn b) zufrieden, <sup>19, 20</sup> bevor er hierher zu seinem Herrn kommt und <sup>21</sup> seinen Herrn in Kenntnis setzt!

135. A.M. 1923, 53.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-hāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Taribatum (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich . . . . . gesund erhalten! <sup>6</sup> Was das Feld . . . . . betrifft, (unbrauchbare Zeilenreste, dann abgebrochen)

136. A.M. 1923, 263.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-hāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Namtilani-idug (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Feld des Munawirum. Sohn des Išū-bāni, <sup>6</sup> Obmann der Kaufleute << Mann >> aus Ur, betrifft — <sup>7</sup> der Herr hat . . . . . bei sich (das Weitere verloren)

137. A.M. 1923, 46. U, Ü: Driver, S. 21 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-hāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Aḥa-nuta (gesagt): <sup>4</sup> Seit ich zu dir gekommen bin, <sup>5, 6</sup> habe ich dir bei meinem Kommen Haus, Garten und Feld, um die du gebracht worden warst, zurückgegeben. <sup>7</sup> Warum bist du untätig geworden? <sup>8</sup> Ich bin hier in großen Schwierigkeiten, <sup>9, 10</sup> das Feld ist fern und ich kann nicht zu ihm gehen. <sup>11</sup> Folgendermaßen (hat) deine Herrin (gesprochen): <sup>12</sup> „Meine Hände, die nach ihm (ausgestreckt) sind, sind offen, <sup>13</sup> sein Schutz ist ein Schild (für mich) a)'' <sup>14</sup> Jetzt hat derjenige, der dein Brot ißt, <sup>15</sup> [von dem gilt, daß] ihr zusammen geh(en sollte)t, <sup>16</sup> (aber) *miteinander* im Streit liegt a), <sup>17</sup> [den Brief] bei sich. <sup>18</sup> Werde nicht nachlässig gegen ihn!

138. A.M. 1923, 320. U, Ü: Driver, S. 22.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-hāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) U-balana-namḥe (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Ilabrat <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was Ur-edina betrifft — <sup>7</sup> das Feld a) von A-duga b), <sup>8</sup> das neben dem (Felde

134. a) Wörtlich: „Mein Schaden durch die Hand des Š. ist viel geworden“.

b) Wörtlich: „sein Herz“.

137. a) Z. 12-13 und Z. 15-16 nach Vorschlägen Landsbergers.

138. a) Akkusativ, entweder durch das Prädikat des Relativsatzes, Z. 9, attrahiert oder Z. 11 vorwegnehmend. b) Nach CAD I/J, S. 199 links 3-5. Zeile, PN; dem Sinne nach („Süßes Wasser“) eher ein Toponym.

im b) il-qù-ú<sup>10</sup> um-ma šu-ú-ma<sup>11</sup> a. šà-lam ú-ul e-le-qí<sup>12</sup> i-na li-ib-bi-i-šu<sup>13</sup> b ùr.2 iku a. šà-lam ši-bu-tam<sup>14</sup> ku-ul-li-ma-an-ni-ma (Rs.)<sup>15</sup> lu-[u]l [x (x)] x x [x x x x]<sup>16</sup> i-na ši-ib-ti-ia ša i-[b]a-aš-šu-ú<sup>17</sup> r iku a. šà-lam ši-bu-tam<sup>18</sup> li-ka-al-li-mu-ni-in-ni<sup>19</sup> lu-ú é.gal-lam<sup>20</sup> lu-ú a-wi-lam ša-pi-ṭa<sup>21</sup> ú-la-am-ma-ad<sup>22</sup> aš-tap-ra-ak-kum<sup>23</sup> ša ta-qá-ab-bu-ú

139. Ashmolean Museum 1922, 259. OECT 3 Nr. 61, Pl. XIX.

(Vs.)<sup>1</sup> a-[n]a<sup>a</sup> dutu—ḥa-zi-ir<sup>2</sup> [qí]bí-ma<sup>3</sup> [um-ma<sup>d</sup>en].líl<sup>a</sup>) -dingir ù an-ka-dutu-ma<sup>4</sup> [dutu ù]<sup>d</sup> marduk li-ba-al-li-ṭù-ka<sup>5</sup> [aš-šum še] gú.un é dingir.re.e.ne<sup>6</sup> b[ē-el-ni š]e gú.un e-mi-dam<sup>7</sup> i[q-bi]-a-an-ni-a-ši-im-ma<sup>8</sup> um-ma ni-nu-ú-ma<sup>9</sup> erim.ḥi.a é dingir.re.e.ne-a-na-še gú.un<sup>10</sup> ša é.gal-lim il-te-qú-ú<sup>11</sup> um-ma be-el-ni-ma<sup>12</sup> erim.ḥi.a é dingir.re.e.ne ša qá-ti-ku-nu<sup>13</sup> ma-am-ma-an ú-ul i-la-x x<sup>b</sup>)<sup>14</sup> ù a-na lú-dnin.urta<sup>15</sup> pu-úḥ erim.ḥi.a ša il-le-qú-ú<sup>16</sup> na-da-nu-um qá-bi-i-šum<sup>17</sup> i-na-an-na at-tu-nu (Rs.)<sup>18</sup> pa-ḥu—d ùg-bu-um šà.tam<sup>19</sup> ša<sup>d</sup> nin.giš.zi.da ša sa-bu-um.ki<sup>20</sup> ta-aš-ša-ab-ta<sup>21</sup> a-wi-lum dub-pu-šu-nu i-na é<sup>d</sup> nin.giš.zi.da<sup>22</sup> ù še gú.un na-ši<sup>23</sup> aš-šu-mi-šu-ma a-[n]a [be]-li-ni<sup>24</sup> ni-iq-bi<sup>25</sup> a-wi-lam še gú.un l[a] t[ē]-ē[m]-mi-da<sup>26</sup> ki-ma i-na bi-i[t be-l]i-ni<sup>27</sup> wa-ta-ar-tum [l]a [i]q-q[á]-ab-b[u]-ú<sup>c</sup>)<sup>28</sup> ú-ul ti-i-di-a<sup>29</sup> ni-iš-tap-ra-ak-kum<sup>30</sup> šu-pur-ma be-el-ka li-ša-lu-ni-ik-kum<sup>31</sup> ù lú-dnin.urta ša qá-bu-šum<sup>32</sup> li-ša-lu-ni-ik-kum-ma<sup>33</sup> ša be-el-ni i-qá-ab-bu-ú<sup>34</sup> p a-ḥu—d ùg-bu-um ki-ma ka-a-ti<sup>35</sup> ma-an-nu-um i-de-e-šu (ob. Rd.)<sup>36</sup> a-na ki-ma ti-i-du-ú-šu<sup>37</sup> še gú.un i-na bi-it<sup>(38)</sup> be-li-šu-ma i-na-aš-ši<sup>d</sup>)

138. b) So, Kontamination von iš-qí-šu und iš-qí-im.

139. a) Unsichere freie Ergänzung. b) Ergänzung zu i-la-ap-pa-at denkbar. c) Fast freie Ergänzung der Reste. d) Unsicher; falls so, vertikal geschrieben.

des) Imgur-Sin, <sup>9</sup> welches er durch das Los erhalten hatte — <sup>10</sup> folgendermaßen (hat) er (erklärt) <sup>e</sup>): <sup>11</sup> „Das Feld nehme ich nicht an. <sup>12-14</sup> Weise mir darin ein Stück (von) zwei Hufen an, wie ich es brauche <sup>d</sup>), dann <sup>15</sup> will ich [*es annehmen* . . . . .]. <sup>16</sup> Von meinem Besitze, der vorhanden ist <sup>e</sup>), <sup>17, 18</sup> soll man mir ein Stück (von nur) einem Morgen, wie ich es brauche <sup>d</sup>), anweisen! <sup>f</sup>) <sup>19-21</sup> Ich werde entweder den Palast oder den Herrn *Richter* in Kenntnis setzen“. <sup>22</sup> Hiemit schreibe ich dir. <sup>23</sup> (Nun will ich sehen,) was du (dazu) sagen wirst!

139. A.M. 1922, 259. U, Ü: Driver, S. 22 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) *Enlil-ilum* und *Annum-pi-Šamaš* (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Gerste, die Abgabe der Tempel, betrifft, <sup>6, 7</sup> (so) hatte unser Herr uns befohlen, die Gerstenabgabe <sup>a</sup>) aufzuerlegen, aber <sup>8</sup> wir (haben) folgendermaßen (gesprochen): <sup>9, 10</sup> „Das Personal der Tempel hat man soeben zur Gerstenabgabe <sup>a</sup>) des Palastes rekrutiert <sup>b</sup>)“, <sup>11</sup> (wor-auf) unser Herr folgendermaßen (antwortete): <sup>12</sup> „Das Personal der Tempel, die euch unterstehen, <sup>13</sup> wird niemand anrühren; <sup>14-16</sup> überdies hat *Lu-Ninurta* Befehl, Ersatz für das Personal, das rekrutiert worden ist, zu stellen“. <sup>17-20</sup> Jetzt habt ihr <sup>e</sup>) soeben den *Aḫu-ṭābūm*, einen Subalternbeamten des Gottes *Nin-giz-zida* von *Sabum*, festgenommen. <sup>21</sup> Der Mann — ihre <sup>d</sup>) Tafel ist im *Nin-giz-zida*=Tempel <sup>e</sup>) <sup>22</sup> und er bringt die Gerstenabgabe <sup>a</sup>) <sup>f</sup>). <sup>23, 24</sup> Gerade seinetwegen haben wir mit unserm Herrn gesprochen. <sup>25</sup> Erlegt dem Manne die Gerstenabgabe <sup>a</sup>) nicht auf! <sup>26</sup> Wißt ihr nicht, <sup>27</sup> daß im Hause unseres Herrn <sup>28</sup> nicht gelogen wird? <sup>29</sup> Hiemit schreiben wir dir. <sup>30</sup> *Schicke/Schreibe* und man soll deinen Herrn für dich fragen, <sup>31, 32</sup> ferner soll man den *Lu-Ninurta* für dich fragen, was ihm befohlen ist, und <sup>33</sup> (wir wollen sehen,) was unser Herr sagen wird! <sup>34, 35</sup> Wer kennt den *Aḫu-ṭābūm* so (gut) wie du? <sup>36</sup> Wie du es weißt, <sup>37, 38</sup> bringt er die Gerstenabgabe <sup>a</sup>) im Hause seines Herrn <sup>g</sup>).

138. c) Z. 6-10 syntaktisch mißlungen, beabsichtigt war wohl etwa: „Betreffs des Feldes . . . . hat *Ur-edina* erklärt“. d) Wörtlich: „das Bedürfnis“. e) Sinn vielleicht: „so, wie er ist“. f) Falls „mein Besitz“ sich auf das Feld bezieht, welches dem *Ur-edina* durch das Los zugefallen war, bedeutet der Satz, daß von dem erlosten Felde nicht einmal ein Morgen brauchbar sei, geschweige denn die zwei Hufen, die nötig sind.

139. a) Wörtlich: „die Gerste der Abgabe“. b) D.h. zu *nāši biltim* des Palastes gemacht. c) Scil. der Adressat und seine Leute. d) Maskuliner Plural. e) Flüchtige Ausdrucksweise. Sinn wohl: „Der Mann ist einer von denjenigen, welche amtlich in die Personalsregister des N.-Tempels eingetragen sind“. f) D.h. er ist ein *nāši biltim*, „Abgabenpflichtiger“. g) D.h. er ist *nāši biltim*, „Abgabenpflichtiger“, des *Nin-giz-zida*=Tempels in *Sabum*.



## 140. Ashmolean Museum 1922, 266. OECT 3 Nr. 62, Pl. XX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na zi-nu-ú qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>utu—ha-zi-ir-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>nin.šubur li-ba-al-li-tú-ki <sup>4</sup> aš-šum giš má.ḫi.a e-pe-ši-im <sup>5</sup> a-na ig-mil—<sup>d</sup>EN.ZU aš-pur-ra-am-ma <sup>6</sup> um-ma a-na-ku-ma ku-uš-da-an-ni-ma <sup>7</sup> 7e-e-mi lu-ud-di-ik-kum ú-ul ik-šu-da-an-ni-ma <sup>8</sup> dub-pí uš-ta-bi-la-aš-šu <sup>9</sup> giš má.ḫi.a i-na UD.UNU.ki i-re-et-te <sup>10</sup> še-a-am ù zú.lum ša a-na lú ḫun.gá <sup>11</sup> i-ir-ri-šu-ki la ta-ka-al-le-e <sup>12</sup> id-ni-i-šu <sup>13</sup> a-na pí-i i-di-im ša in-na-ad-di-nu <sup>14</sup> ši-ip-ru-um li-ka-ši-da <sup>a)</sup> <sup>15</sup> še-um ù zú.lum ba-lu-a li-na-di-in (unt. Rd.) <sup>16</sup> a-na giš má.ḫi.a e-pe-ši-im <sup>17</sup> la i-ig-gu-ú <sup>18</sup> a-[a]ḫ-šu-nu <sup>b)</sup> la i-na-ad-du-ú (Rs.) <sup>19</sup> ù a-na še-ep—<sup>d</sup>EN.ZU aš-tap-ra-am <sup>20</sup> iš-te-a-at giš má i-ip-pu-uš <sup>21</sup> 3 gur še-a-am ù 2 gur zú.lum <sup>22</sup> a-na lú ḫun.gá id-ni-šu <sup>23</sup> ù i-na a-am-re-e ša i-na UD.UNU.ki <sup>24</sup> ša-ak-nu 2 a-am-re-e <sup>25</sup> a-na še-ep—<sup>d</sup>EN.ZU li-id-di-nu <sup>26</sup> ù i-na pa-ar-ši-ik-tim <sup>27</sup> ša i-na é ša-ak-na <sup>c)</sup> <sup>28</sup> ma-la giš má.lal e-pe-ši-im <sup>29</sup> pa-ar-ši-ik-tam ša a-na giš ma.lal <sup>30</sup> ir-te-ed-du-ú li-zi-bu-ma <sup>31</sup> ù a-na še-ep—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>32</sup> pa-ar-ši-ik-tam a-na giš má ša i-pu-šu <sup>33</sup> li-id-di-nu-šum

## 141. Ashmolean Museum 1923, 294. OECT 3 Nr. 63, Pl. XX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na zi-nu-ú <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma nu-úr—<sup>d</sup>nin.šubur-ma

140. a) So deutlich auf der Tafel; likkašid erwartet. b) Unsichere Lesung der undeutlichen Reste. c) So auf der Tafel; *constructio ad sensum* nach kollektivischem Singular, vgl. Anm. d) zur Ü, oder eher, weil in Z. 30 nicht so, Versehen statt šaknat.

140. A.M. 1922, 266. U, Ū: Driver, S. 23 f.

<sup>1</sup> Zu Zinû sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-ḫāzir (gesagt):  
<sup>3</sup> Šamaš und Ilabrat mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Wegen des Baus von Schiffen <sup>5</sup> hatte ich an Igmil-Sin geschrieben <und> <sup>6</sup> „Komm zu mir und <sup>7</sup> ich will dir meinen Bescheid geben!“ Er ist (aber) nicht zu mir gekommen und <sup>8</sup> ich habe ihm soeben einen Brief von mir bringen lassen.  
<sup>9</sup> Er wird die Schiffe in Larsa zusammensetzen <sup>a)</sup>, <sup>10, 11</sup> Gerste und Datteln, die er für die Mietsarbeiter von dir verlangen wird, halte nicht zurück!  
<sup>12</sup> Gib (sie) ihm! <sup>13</sup> Entsprechend dem Lohne, der bezahlt wird, <sup>14</sup> soll die Arbeit bewältigt werden! <sup>15</sup> Gerste und Datteln sollen ohne mich <sup>b)</sup> ausgegeben werden! <sup>16, 17</sup> Sie sollen beim Schiffbau nicht nachlässig werden! <sup>18</sup> Sie sollen nicht untätig werden! <sup>19</sup> Ferner habe ich soeben an Šēp-Sin geschrieben, <sup>20</sup> er wird ein Schiff bauen. <sup>21</sup> Drei Kor Gerste und zwei Kor Datteln <sup>22</sup> gib ihm für die Mietsarbeiter! <sup>23-25</sup> Ferner soll man von den ..... <sup>c)</sup>, die in Larsa lagern, zwei ..... <sup>e)</sup> dem Šēp-Sin geben. <sup>26</sup> Außerdem <sup>30</sup> soll man <sup>26</sup> von dem/der ..... <sup>d)</sup>, <sup>27</sup> welche im Hause lagert, <sup>28, 29</sup> genug ..... <sup>d)</sup> für den Bau eines Treidelbootes, <sup>29</sup> der/die/das für ein Treidelboot <sup>30</sup> tauglich geworden ist <sup>e)</sup>, zurücklegen und dann <sup>31</sup> auch dem Šēp-Sin für das Schiff, das er baut, <sup>33</sup> aushändigen!

141. A.M. 1923, 294.

<sup>1</sup> Zu Zinû <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nūr-Ilabrat (gesagt):

140. a) So nach dem Zusammenhange geraten; vgl. nach CAD E (1958), S. 92 rechts b), MSL 4 (1956), S. 127 Z. 5, wo sumerisch giš má gá.gá entspricht. Eventuell eine Teilhandlung beim Schiffbau wie z.B. das Kiellegen. b) Sinn wohl: „auch wenn ich nicht anwesend bin“. c) (giš(.hi.a)) a-am-re/i-e/i unbestimmter Anzahl benötigt man zum Schiffbau nach TLB 4 = AbB 3 Nr. 27 Z. 20; 23; 31 (nach Z. 28 f. werden sie „gefällt“, Verbum nakāsum); Nr. 56 Z. 14; 15; 24 (nach Z. 9 und 24 f. feuchte a. dafür unbrauchbar). 5. a. für nicht angegebenen Zweck YBT 2 (1917) Nr. 15 Z. 22 f.; Bestandteil eines Gebäudes z.B. HSS 19 (1962) Nr. 11 Z. 6 f., é ú-bá-ru-ti qa-du é ru-ug-bi-šu ú qa-du a-am-ri-šu (freundlicher Hinweis von Landsberger); vgl. Nr. 10 Z. 9 und s. AHw, S. 45 links amru III. Etymologisch gehörig zu giš am.ra, wovon bis zu sechzig für ein Schiff gebraucht werden, s. A. Salonen, StOr 8/4 (1939), S. 93 f. Aus Proto-diri zitiert Landsberger dem Bearb. noch Z. 147 a-am-lu = giš šid = a-am-[ru-ú]. d) pars/siktum, sonst als 60-Liter-Maß bzw. Behälter mit 60 Liter Inhalt bekannt, vgl. Landsberger, WdO 1/5 (1950), S. 374-376; Hh 7 a Z. 218 f.; MSL 6 (1958), S. 102, etymologisch offenbar mit seinem sumerischen Äquivalente giš ba.rí.ga zusammenhängend, ist hier ein Schiffsbestandteil (vgl. vielleicht die fünf Posten 1 ba.rí.ga neben einem Posten 1 giš ūr in dem neusumerischen Listchen BE 3 [1910] Nr. 160) wie sein sumerisches Äquivalent giš eme.sig, Hh 4 Z. 253; MSL 5 (1957), S. 172, nach A. Salonen, StOr 8/4, S. 86 f., „Schiffspanten“, wovon bis zu 180 für ein Schiff gebraucht werden. Singular demnach hier kollektivisch oder ein Material bezeichnend. e) Z.B. trocken genug.

<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>nin.šubur li-ba-al-li-ṭù-ki <sup>5</sup> aš-šum še giš i ša aq-bu-ki  
<sup>6</sup> 3 gur še giš i ma-šú-ú <sup>7</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—qé-ru-ub x IR ERIM ma <sup>8</sup> li-iḫ-mu-  
 ṭa-am-ma (Rs.) <sup>9</sup> li-ip-pu-zu-nu-ti <sup>10</sup> ù re-eš ma-ak-ku-ri-im <sup>11</sup> li-ša-ar-  
 ši-šu-nu-ti <sup>12</sup> gud.ḫi.a ku-um-ma <sup>a)</sup> ša ma-a-a-ra-am <sup>13</sup> im-ḫa-šú ù  
 še numun ku-um-ma <sup>14</sup> še giš i ša le-qé-e-ki <sup>15</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—qé-ru-ub  
 ma-di-iš <sup>16</sup> nu-i-di-iš-šu ù i-na [na]-p[a-š]i-im <sup>b)</sup> <sup>17</sup> li-ig-mu-ur [o] (ob. Rd.)  
<sup>18</sup> še giš i ša-mu-ú <sup>19</sup> la i-ka-ša-da-am <sup>20</sup> ša na-pa-ši am-ri

142. Ashmolean Museum 1923, 328. OECT 3 Nr. 64, Pl. XXI. — Schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na zi-nu-ú <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-li-tum-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-  
 li-iṭ-ki <sup>5</sup> a-nu-ma <sup>a)</sup> al-li-ka-am <sup>6</sup> 7 sila<sub>3</sub> še lú sar <sup>7</sup> a-na ba-ni-i-a  
<sup>8</sup> ta-aš-pu-ki <sup>9</sup> ù ku-ul-la-am <sup>10</sup> ša a-wi-lim <sup>11</sup> te-ep-te-ma (Rs.) <sup>12</sup> i KA <sup>b)</sup>  
 ta-ap-šu-ši-ni <sup>13</sup> sum sar ša i gín kù.babbar <sup>14</sup> i-na uru UD BU ra sa  
<sup>15</sup> ap-pu-ul nu.giš.SAR <sup>16</sup> la tu-da-ba-bi <sup>17</sup> i-na a-nu-um X x <sup>18</sup> i gín  
 kù.babbar <sup>19</sup> ri-iš-ki ú-ka-al <sup>20</sup> lu še-a-am <sup>c)</sup> BI <sup>d)</sup> i gín kù.babbar  
<sup>21</sup> ri-iš-ki ú-ka-al

143. Ashmolean Museum 1923, 442. OECT 3 Nr. 65, Pl. XXI.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup>[E]N.ZU—ma-gir <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma] <sup>d</sup>utu—li-wi-ir-ma  
<sup>4</sup> [<sup>d</sup>x] ù <sup>d</sup>mar.tu <sup>5</sup> [aš-šu-mi-i]a da-ri-[i]š u<sub>4</sub>-mi-im <sup>6</sup> [li-ba-a]l-li-ṭú-ka  
<sup>7</sup> [i-nu-m]a a-na-ku ù at-ta <sup>8</sup> i-na [U]D.NUN.ki ni-in-na-am-rù <sup>9</sup> ki-a-am  
 aq-bi-ku-um <sup>a)</sup> <sup>10</sup> um-ma a-na-ku-ma <sup>11</sup> KI pa-ni-ka (unt. Rd.) <sup>12</sup> a-na  
 kap-ri-im <sup>13</sup> pi-ri-ik-ma (Rs.) <sup>14</sup> 20 gur še <sup>15</sup> 30 gur zú.l[u]m <sup>16</sup> 2 gur  
 <še> i giš 2 gú síg <sup>17</sup> a-na ú-ku-le bi-ti pi-ša-at bi-ti <sup>18</sup> ù l[u]-bu-uš  
 bi-ti <sup>19</sup> ú-šu-ur

144. Ashmolean Museum 1923, 346. OECT 3 Nr. 66, Pl. XXI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ga-aš-ri-im <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ip-qú-ša-ma <sup>a)</sup> <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu  
 dingir nu-ú-ṭ[m] <sup>5</sup> li-ba-li-iṭ-ka <sup>6</sup> šú-ḫa-ra-am e-re-e-em-šu-ma <sup>7</sup> it-ti-ia  
 ul-li-iš <sup>8</sup> a-na ma-at unu.ki <sup>9</sup> ú-la a-ḫu-uz-zu <sup>10</sup> i-na UD.NUN.ki e-zi-ib-šu  
<sup>11</sup> a-nu-um-ma <sup>12</sup> i-di-a-am-ma <sup>13</sup> it-ta-al-kam <sup>14</sup> ša-al-šu-mi (Rs.) <sup>15</sup> [aš-

141. a) Lesung unsicher; man erkennt ku x x um-ma, x x vielleicht wegradiert.

b) Fast freie Ergänzung der geringen Spuren.

142. a) Mit Landsberger wohl Fehler statt i-nu-ma. b) So auf der Tafel; offenbar l.SAG gemeint. c) So, irrtümlich Akkusativ statt Nominativ. d) So, statt ša.

143. a) Letztes Zeichen ganz verdeckt, geraten.

144. a) Unsicher; vielleicht so, über Rasur.



<sup>4</sup> Šamaš und Ilabrat mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Sesam betrifft, von dem ich dir gesprochen hatte, <sup>6</sup> sind drei Kor Sesam genug. <sup>7-9</sup> Sin-qerub . . . . . soll ihn schnell ausklopfen, <sup>10, 11</sup> ferner soll er ihn als disponiblen Bestand buchen. <sup>12</sup> Die Rinder waren von dir, die die Furchen <sup>13</sup> gezogen haben <sup>a)</sup>; auch das Saatgut war von dir. <sup>14</sup> (Also) hast du Recht auf den Sesam <sup>b)</sup>. <sup>15-17</sup> Den Sin-qerub instruiere genau <sup>c)</sup>, auch soll er bis zu Ende ausklopfen! <sup>18, 19</sup> Den Sesam soll der Regen nicht treffen! <sup>20</sup> *Kontrolliere (das Resultat) des Ausklopfens!*

142. A.M. 1923, 328. U. Ü. Driver, S. 24 f.

<sup>1</sup> Zu Zinû <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen hat Alitum (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Als ich kam, <sup>6-8</sup> hast du dem *Banija* <sup>a)</sup> sieben Liter Koriander ‚aufgeschüttet‘. <sup>9-11</sup> Ferner hast du *den/die/das* . . . . . <sup>b)</sup> des Herrn geöffnet und <sup>12</sup> mich mit feinem Öle gesalbt. <sup>13</sup> Knoblauch für einen Sekel Silber <sup>14-15</sup> habe ich in der Ortschaft . . . . *burasa* . . . . <sup>c)</sup>; den Gärtner <sup>16</sup> behellige nicht! <sup>17</sup> in Anum . . . . <sup>d)</sup> <sup>18, 19</sup> liegt ein Sekel Silber für dich bereit <sup>20</sup> oder Gerste <sup>e)</sup> für einen Sekel Silber <sup>21</sup> liegt für dich bereit.

143. A.M. 1923, 442.

<sup>11</sup> Zu Sin-māgir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-liwir (gesagt): <sup>4</sup> . . . . . und Amurru <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Als ich und du <sup>8</sup> uns in Adab trafen, <sup>9</sup> habe ich dir folgendes gesagt: <sup>11</sup> „Deinem Vorhaben gemäß <sup>13</sup> *widersetze dich* <sup>12</sup> dem Dorfe und <sup>19</sup> bring <sup>14</sup> zwanzig Kor Gerste, <sup>15</sup> dreißig Kor Datteln, <sup>16</sup> zwei Kor Sesam, <sup>17</sup> zwei Talente Wolle <sup>18</sup> als Nahrung für das ‚Haus‘, Salbung für das ‚Haus‘ <sup>18</sup> und Bekleidung für das ‚Haus‘ <sup>19</sup> in Abzug!“

144. A.M. 1923, 346.

<sup>1</sup> Zu Gašrum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ipquša (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš, unser Gott, <sup>5</sup> möge dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Ich hatte Mitleid mit dem Burschen bekommen und <sup>7-9</sup> habe ihn (deshalb) nicht mit mir dorthin in *die Gegend* von Uruk (mit)genommen, (sondern) <sup>10</sup> habe ihn in Adab zurückgelassen. <sup>11</sup> Jetzt <sup>12</sup> hat er mich sitzen lassen und <sup>13</sup> ist auf- und davongegangen. <sup>14</sup> (Noch) vorgestern <sup>15, 16</sup> habe ich nur um seiner Gesund-

141. a) Trotz ungewöhnlicher Wortstellung offenbar so zu verstehen. b) Wörtlich: „Der Sesam ist der deines Nehmens“. c) Wörtlich: „sehr“.

142. a) Dies eine Notlösung, weil die Annahme, *ana pānija*, „zu meiner Verfügung“, sei gemeint, noch gewagter scheint. b) Landsberger erwägt *qullam*, nach ihm „Flasche“. c) „als Zuschlagzahlung geleistet“ scheint nicht plausibel. d) Anscheinend Ortsname. e) S. Anm. c) zur U.

šum-ma šu-ul-mi-šu<sup>16</sup> [na-a]š-r[a]-ku<sup>17</sup> [k]a-li mu-ši-a-tim<sup>18</sup> ú-la  
 ša-al-la-ku<sup>19</sup> ù um-ma at-ta-a-ma<sup>20</sup> šú-ba-ta-am šu-ul-bi-iš-šu<sup>21</sup> š[ú-  
 b]a-ta-am ú-ša-al-bi-šu-ma<sup>22</sup> id-di-a-am-ma<sup>23</sup> it-ta-al-kam-mi<sup>24</sup> še-a-am  
 a-na šu.ḥa.meš<sup>25</sup> a-[n]a-an-di-in-ma<sup>26</sup> [a]t-ta-al-la-kam<sup>27</sup> [aš-šum]  
 š[u]-ul-mi-šu-ma<sup>28</sup> [x x x x] x ku<sup>(29)</sup> [...] x [...] (vielleicht fehlt noch  
 eine Zeile)

145. Ashmolean Museum 1923, 278. OECT 3 Nr. 67, Pl. XXII. —  
 Unschöne Schrift, wohl älter als die der Briefe von und an Šamaš-  
 ḥāzir.

**Hülle.** (Vs. verloren; auf der Rs.) Siegellegende: <sup>1</sup> ka-ra-n[a-tum]  
<sup>2</sup> dum.u.sal i-[...] <sup>3</sup> geme d[...]

**Tafel.** (Vs.) <sup>1</sup> a-na ip-qú-ša <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ka-ra-na-tum-ma  
<sup>4</sup> dutu aš-šum-ia <sup>5</sup> li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>6</sup> e-pe-šum ša te-pu-šu <sup>7</sup> da-mi-i-ṭi  
<sup>8</sup> pa-na-a-nu-um ḥa-ra-an-ka u<sub>4</sub> 5.kam <sup>9</sup> i-na-an-na iš-tu itu 2.kam  
<sup>10</sup> pa-ni-i-ka <sup>11</sup> ú-la a-am-ma-ar <sup>12</sup> bi-it ša-ḥi-la-tim <sup>13</sup> tu-uš-te-pi-ša-an-ni  
<sup>14</sup> pka-ra-na-tum <sup>15</sup> aš-šum TE/KI-ZI-ri-im (unt. Rd.) <sup>16</sup> mar-ša-at <sup>17</sup> še-eḫ-  
 ra-am (Rs.) <sup>18</sup> ša ša-pa-ri-im ti-šu <sup>19</sup> an-ni-it-ka la an-ni-it-ka <sup>20</sup> ú-la  
 ta-aš-pu-ra-am-ma <sup>21</sup> li-ib-bi ú-la i-nu-úḫ<sup>a)</sup> <sup>22</sup> e-li 1 ma-na kù.babbar  
<sup>23</sup> p dba.ú—šar-ra-at <sup>24</sup> uš-tam-ri-ša-an-ni <sup>25</sup> an-ni-it-ka la an-ni-it-ka  
<sup>26</sup> wa-ar-ḥa-am ša ta-la-kam <sup>27</sup> šu-up-ra-am-ma <sup>28</sup> li-ib-bi li-nu-úḫ<sup>b)</sup>  
<sup>29</sup> me-ḥi-ir ku-nu-uk-ki <sup>30</sup> šu-bi-lam <sup>31</sup> i-pi-ir-ka ma-am-ma-an <sup>32</sup> a-na  
 um-mi-ka (ob. Rd.) <sup>33</sup> ú-la id-di-in <sup>34</sup> ú-la ta-aḫ-mu-ṭa-ma (lk. Rd.) <sup>35</sup> ši-pa-  
 ti-ka i-ta-ba-lu <sup>36</sup> ša ku-nu-uk-kam ú-ba-la-kum <sup>37</sup> igi 6.gál kù.babbar  
 i-di-iš-šum <sup>38</sup> kù.babbar ú-la na-ši-a-ku-ma <sup>39</sup> ú-la a-na-di-in

146. Ashmolean Museum 1923, 47. OECT 3 Nr. 68, Pl. XXII.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] be-lí-ia-a <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> um-ma dingir-šu—ib-ni-šu-ma  
<sup>4</sup> dutu ù d<sup>n</sup>nin.tu aš-šu-mi-ia da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi<sup>(5)</sup> [l]i-ba-al-li-ṭú-ka <sup>6</sup> aš-šum  
 bi-it [d] E[N].ZU—i-qí-ša-am tab.ba <sup>7</sup> ša ku-un-nu-ku <sup>8</sup> ki-ma a-wi-lum  
 qé-er-ba-am <sup>9</sup> ù iš-ti-a-at i-pu-ša-am <sup>10</sup> ú-ul ti-de-e <sup>11</sup> dub-pí be-lí-ia a-na

145. a) Das ist nach dem Zusammenhange vermutlich mit dem eigenartigen Zeichen, das ähnlich wie in der K aussieht, gemeint. b) Das ist nach dem Zusammenhange vermutlich mit dem eigenartigen Zeichen aus drei Paar kleinen Schrägen und am Ende zwei kleinen Senkrechten übereinander gemeint.

heit willen gewacht, <sup>17</sup> ganze Nächte <sup>18</sup> habe ich nicht geschlafen. <sup>19</sup> Und du (hattest mir noch) folgendes (geraten): <sup>20</sup> „Kleide ihn neu ein a)!“ <sup>21</sup> Ich habe ihn neu eingekleidet b) und (dann) <sup>22</sup> hat er mich sitzen lassen und <sup>23</sup> es heißt: „er ist auf- und davongegangen“. <sup>24, 25</sup> Die Gerste werde ich den Fischern geben und <sup>26</sup> werde abreisen. <sup>27</sup> Nur um seiner Gesundheit willen (letzte zwei oder drei Zeilen bis auf Reste verloren)

145. A.M. 1923, 278. U, Ü: Driver, S. 25.

**Hülle.** Siegellegende: <sup>1</sup> Karānatum, <sup>2</sup> Tochter des I. . . . .  
<sup>3</sup> Dienerin des Gottes/der Göttin . . . . .

**Tafel.** <sup>1</sup> Zu Ipquša <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Karānatum (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš möge dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6, 7</sup> Ist das <Tun> gut, was du getan hast? <sup>8</sup> Erst (sollte) deine Reise fünf Tage (dauern), <sup>9, 11</sup> jetzt sehe ich dich a) seit zwei Monaten nicht (mehr). <sup>12, 13</sup> Du hast mich dazu gebracht, das ‚Haus‘ der Traumdeuterinnen zu bedienen. <sup>14</sup> „Karānatum <sup>15, 16</sup> ist wegen . . . . . b) krank“, (heißt es). <sup>17, 18</sup> Du hast (zwar) einen Burschen zum Schicken, <sup>19, 20</sup> hast mir (aber) deine Neuigkeiten c) nicht geschrieben, sodaß <sup>21</sup> ich keine Ruhe gefunden habe d). <sup>22</sup> Mehr als eine Mine Silber <sup>23, 24</sup> hat Bau-šarrat mich krank gemacht/mir Schwierigkeiten verursacht. <sup>27</sup> Schreibe mir <sup>25</sup> deine Neuigkeiten e) (und) <sup>26</sup> den Monat, wann du kommen wirst, damit <sup>28</sup> ich Ruhe finde e)! <sup>30</sup> Schicke mir <sup>29</sup> Antwort auf (diesen) gesiegelten Brief! <sup>31-33</sup> Die von dir (ausgesetzte) Verpflegungsration hat niemand deiner Mutter gegeben. <sup>34</sup> Wenn du dich nicht hierher sputest, <sup>35</sup> wird man deine Wolle wegtragen. <sup>36</sup> Demjenigen, welcher dir (diesen) gesiegelten Brief bringt, <sup>37</sup> gib ein Sechstel (Sikel) Silber! <sup>38</sup> Ich habe (nämlich) kein Silber bei mir, deshalb <sup>39</sup> (kann) ich (es) ihm nicht geben.

146. A.M. 1923, 47.

<sup>1</sup> Zu Bēlijā <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ilšu-ibnišu (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Nin-tu mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Was das Haus des Sin-iqīšam, <meines> Kameraden, betrifft, <sup>7</sup> das versiegelt ist — <sup>10</sup> weißt du nicht, <sup>8</sup> daß der Mann mir nahe steht <sup>9</sup> und auch mit mir zusammenarbeitet? <sup>11</sup> Der

144. a) Wörtlich: „Laß ihn ein Gewand anziehen!“ b) Wörtlich: „Ich habe ihn ein Gewand anziehen lassen“.

145. a) Wörtlich: „dein Angesicht“. b) Vielleicht zu KI-ZI-ri(-im) gehörig. Belegstellen bei Szlechter, *Tablettes de Manchester* 2 (1963), S. 160 letzte Zeile-161 1. Zeile, vgl. S. 233. c) Der nicht wörtlich übersetzbare Ausdruck „dein dieses, dein nicht-dieses“ erinnert in etwa an das auch nicht wörtlich zu übersetzende türkische *ne var ne yok?* („was ist da, was ist nicht da?“), etwa „was gibt es Neues?“. d) Wörtlich: „mein Herz sich nicht beruhigt hat“. e) Wörtlich: „mein Herz sich beruhige“.



bi-ti-šu pé-te-e <sup>12</sup> it-ta-[a]l-kam <sup>13</sup> [(x)] x A[D]/ŠI DUMU ba-a-a (unt. Rd.)  
<sup>14</sup> [x] PI x [x]-ru-[u]m <sup>15</sup> [a-n]a bi-tim la pé-te-e (Rs.) <sup>16</sup> ú-ul [x x x]-ar  
<sup>17</sup> bi-it-zu [pí]-te-e <sup>18</sup> gud.ḫi.a-šu la i-ri-qú <sup>19</sup> ú-šú-ḫa-ru-šu la i-bi-ru-ú  
<sup>20</sup> ú a-na a-wa-ti-šu <sup>21</sup> ki-ma a-wa-ti-ni i-z[i]-iz

147. Ashmolean Museum 1923, 49. OECT 3 Nr. 69, Pl. XXIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia ša <sup>d</sup>utu ú-ba-[a]l-l[ā-tù-šu] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma  
a-lí—ba-ni-šu-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ú <sup>d</sup>GIR.UNU.gal a-bi a-na da-ri-a-[ā]t x <sup>5</sup> li-ba-  
al-li-tù <sup>6</sup> aš-šum <sup>7</sup> la-lu-tum ki-a-am aš-pu-ra-aš-ši-[im] <sup>8</sup> um-ma a-na-  
ku-ma <sup>9</sup> a-na še-er a-ḫa-ti-ia al-ki-ma <sup>10</sup> a-ḫa-ti ki ba x ma <sup>a)</sup> ta-ši-im-ti-  
[š]a [o] <sup>11</sup> šuku li-iš-ku-na-ak-k[i-im] <sup>12</sup> [x x] x-ma aš-pu-ra-aš-ši-im  
<sup>13</sup> [um-m]a a-na-ku-ú-m[a] (unt. Rd.) <sup>14</sup> a-na še-er da-a-a-[n]i <sup>15</sup> [a]l-ki-i-[ma]  
(Rs.) <sup>16</sup> [d]a-a-a-nu š[uk]u [i]i-š-ku-nu-ni-[i]k-ki-im <sup>17</sup> a-wi-il-tum-ma  
ši-i <sup>18</sup> a-ḫa-ti šuku ú [x] x x <sup>d</sup>[i-i]š-ši-im <sup>b)</sup> <sup>19</sup> ia-ši-im x x x x BI-ma  
<sup>20</sup> a-na-ku x x x x ši-im-ti-x <sup>c)</sup> <sup>21</sup> lu[... ] <sup>22</sup> mi-nu-u[m] an-ni-ú-um  
ša <sup>d)</sup> il-LI-KU-ú-ma <sup>23</sup> i-na l[a x x x x o] <sup>24</sup> bi-ti [... ] <sup>25</sup> i-na pa Aš  
[x x] x x x <sup>e)</sup> <sup>26</sup> x ú BU ur <sup>27</sup> [i-na]-an-na šuku ú-ul a-na-[ā]d-[d]i-ši-im  
(ob. Rd.) <sup>28</sup> aš-[š]um pí-i a-bi-ia la x [x x] <sup>29</sup> é.gal ú-ul ú-lam-mi-id-[ma]  
<sup>30</sup> a-bi li-iq-bi-i-ma (lk. Rd.) <sup>31</sup> bi-ti la-a ú-ba-az-za-ḫu <sup>32</sup> ú i sila<sub>3</sub> še  
i-na bi-ti-ia la-a uš-ši

148. Ashmolean Museum 1923, 48. OECT 3 Nr. 70, Pl. XXIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ša-pí-ri-i-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma l[ú]-<sup>d</sup>mar.tu-ma <sup>(4)</sup> ú  
d[um]u-<sup>d</sup>mar.tu-ma <sup>5</sup> <sup>d</sup>EN.ZU <sup>d</sup>utu ú <sup>d</sup>mar.tu x x x (x) <sup>6</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi  
li-ba-al-li-tù-ka <sup>a)</sup> <sup>7</sup> iš-tu it-ti-ka ni-in-na-[a]m-ru-m[a] <sup>a)</sup> <sup>8</sup> nu-ši-a-[a]m <sup>b)</sup>  
<sup>9</sup> i má i-na uru bād—e-tel-lum.ki <sup>10</sup> 2 má.ḫi.a i-na uru ia-aḫ-ru-  
ut-ta.ki <sup>11</sup> 3 má.ḫi.a an-ni-a-tum a-la-nu na-du-ú-ma <sup>12</sup> ú-ul ni-iq-qù-ur  
<sup>13</sup> 4 má.ḫi.a i-na kar-<sup>d</sup>utu.ki ni-iq-qù-ur-ma <sup>14</sup> mu-ú ik-šu-du-ni-a-ti-ma  
<sup>15</sup> a-na šeš.UNU.ki ni-il-li-kam <sup>16</sup> <sup>d</sup>dingir-šu—ib-ni-šu erim.ḫi.a  
id-di-na-an-ni-ši-ma (unt. Rd.) <sup>17</sup> iš-tu uru re-šú-ú-a.ki <sup>18</sup> i-na me-e

147. a) Man erwartet in diesen vier Zeichen nur ki-ma; etwa so, mit Rasuren?  
b) Ganz unsichere Spuren, vielleicht von ú-ul it-ta-di-iš-ši-im. c) Ergänzung  
analog Z. 9 scheint möglich. d) Unsichere freie Ergänzung. e) Zeile  
praktisch unleserlich.

148. a) Die drei letzten Zeichen nur noch in Spuren auf dem rechten Rande.  
b) So der jetzige Erhaltungszustand.

Brief meines Herrn (mit dem Befehle), sein Haus (wieder) zu öffnen,  
<sup>12</sup> ist dorthin abgegangen. <sup>13, 14</sup> .....  
 ..... <sup>16</sup> Du wirst nicht [zugeben a)], <sup>15</sup> daß das Haus nicht (wieder)  
 geöffnet wird. <sup>17</sup> Öffne sein Haus (wieder)! <sup>18</sup> Seine Rinder sollen nicht  
 arbeitslos werden! <sup>19</sup> Auch sollen seine Burschen nicht hungern! <sup>20, 21</sup> Tritt  
 doch für seine Sache ein, als ob es unsere Sache wäre b)!

147. A.M. 1923, 49.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater, den Šamaš gesund erhält, <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgender-  
 maßen (hat) Ali-bānišu (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Nergal mögen meinen  
 Vater für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Was Lālūtum betrifft, habe ich ihr  
 folgendes geschrieben: <sup>8</sup> „Geh zu meiner Schwester! Dann <sup>9, 10</sup> soll meine  
 Schwester dir nach ihrem Ermessen Unterhalt festsetzen!“ <sup>11, 12</sup> [Zum  
 zweiten Male] habe ich ihr folgendermaßen geschrieben: <sup>13, 14</sup> „Geh zu  
 den Richtern! Dann <sup>15</sup> sollen die Richter dir Unterhalt festsetzen! <sup>16</sup> Sie  
 ist eine Dame“. a) <sup>17</sup> Meine Schwester hat ihr keinen Unterhalt gegeben;  
<sup>18</sup> mir ..... und <sup>19, 20</sup> ich will/soll nach meinem Ermessen  
 ..... <sup>21</sup> Was (bedeutet) das, daß sie gegangen sind und <sup>22</sup> .....  
 ..... <sup>23</sup> mein Haus ..... ? <sup>24, 25</sup> .....  
 .....  
<sup>26</sup> Jetzt (kann) ich ihr keinen Unterhalt geben. <sup>27</sup> Weil der Befehl  
 meines Vaters nicht ..... , <sup>28</sup> habe ich den Palast nicht in Kennt-  
 nis gesetzt; deshalb <sup>29</sup> möge mein Vater sagen, <<und>> <sup>30</sup> man soll mein  
 Haus nicht ungerecht behandeln! <sup>31</sup> Auch (nur) ein Liter Gerste soll mein  
 Haus nicht verlassen!

148. A.M. 1923, 48. U, Ū: Driver, S. 26.

<sup>1</sup> Zu unserm Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) Lu-Martu <sup>4</sup> und  
 Dumu-Martu (gesagt): <sup>5</sup> Sin, Šamaš und Amurru ..... <sup>6</sup> mögen  
 dich für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Nachdem wir uns mit dir getroffen  
 hatten und <sup>8</sup> herausgekommen waren — <sup>9</sup> ein Schiff in der Ortschaft  
 Dūr-Etellum, <sup>10</sup> zwei Schiffe in der Ortschaft Jahrutta — <sup>11</sup> diese drei  
 Schiffe — die (Bewohner der) Ortschaften haben (sie) aufgegeben,  
 deshalb <sup>12</sup> haben wir (sie) nicht abgebrochen. <sup>13</sup> Vier Schiffe haben wir in  
 Kar-Šamaš abgebrochen, dann <sup>14</sup> hat uns das Wasser erreicht und <sup>15</sup> wir  
 sind nach Ur gegangen. <sup>16</sup> Išu-ibnišu hat uns Leute gegeben und <sup>17</sup> von

146. a) So bei freier Ergänzung zu [tu-wa(-aš)-ša]-ar. b) Wörtlich: „wie für unsere Sache“.

147. a) Zugehörigkeit dieses Sätzchens zum Briefzitate nicht sicher.

nu-še<sub>20</sub>-el-le-*h*[a]-am<sup>(19)</sup> ù ni-na-aq-qá-ar (Rs.)<sup>20</sup> [x x] am iš-tu AN x x x  
i-na-an-na<sup>c)</sup> (das Weitere, etwa zehn Zeilen, völlig unbrauchbar)

149. Ashmolean Museum 1923, 411. OECT 3 Nr. 71, Pl. XXIV. —  
Schwer lesbar.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>d</sup>utu—li-wi-[ir]<sup>2</sup> qí-bí-m[a]<sup>3</sup> um-ma e-te-el—ka—[<sup>d</sup>x-ma]  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>nin.si.a[n.na]<sup>5</sup> li-ba-al-li-*ù*-[ka]<sup>6</sup> a-nu-um-ma<sup>7</sup> *vi*-lí-ma—  
a-bi<sup>8</sup> aṭ-ṭar-da-ak-kum<sup>9</sup> a.šà-šu e-ri-[i]š-ma<sup>10</sup> z [g]ín kù.babbar  
na-ad-na-ak-šum<sup>11</sup> z gín kù.babbar it-ti ip-ri-*i*-ka<sup>12</sup> a-mu-ur-ma  
<sup>13</sup> *i*-di-iš-šum (Rs.)<sup>14</sup> qá-ta-am ša [x x]<sup>15</sup> la il-ta-ap-p[a-at]<sup>16</sup> kù.babbar  
i-na [q]á-t[i-ia]<sup>17</sup> it-[t]a-š[i]-*i*-ma<sup>18</sup> ú-ul [a]d-[d]i-iš-šum<sup>19</sup> la ta-ka-al-la-  
šum

150. Ashmolean Museum 1923, 313. OECT 3 Nr. 72, Pl. XXIV.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-na a]-bi-i-a<sup>2</sup> [q]i-[b]i-ma<sup>3</sup> um-ma ni-id-na-at—<sup>d</sup>EN.ZU-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>nanna a-na da-ri-a-tim<sup>5</sup> li-ba-al-li-*it*-ka<sup>6</sup> bür. 66 iku a.šà i-na  
up-pi-la<sup>7</sup> šabra.meš is-sú-qú-ú-ma<sup>8</sup> il-te-qú-ú<sup>9</sup> i-na a.šà ša a-na  
ša-ba-ti-šu<sup>10</sup> al-li-ku-ú<sup>11</sup> bür. 10 iku qá-az-zu-nu<sup>12</sup> ú-mi-du-ú-ma  
<sup>13</sup> um-ma šu-nu-ú-ma<sup>14</sup> ú an-ni-a-am ni-ta-ba-al<sup>15</sup> um-ma a-na-ku-ma  
(unt. Rd.)<sup>16</sup> iš-tu an-ni-a-am<sup>17</sup> te-le-qí-a (Rs.)<sup>18</sup> ú-ul a-ša-ba-at<sup>19</sup> ad-da-  
am-ma at-ta-al-ka<sup>20</sup> i-na te-li-it ap-pa-ri-im<sup>21</sup> bür. 24 iku a.[š]à ša  
24 kaskal.meš<sup>22</sup> iš-tu mu-ši-ri-ib-tim<sup>23</sup> a-na AN.ZA.GÀR é i<sup>a)</sup> ba-ri-im  
<sup>24</sup> id-di-nu-ni-im<sup>25</sup> aš-šum bür. 6 iku a.šà<sup>26</sup> ša pta-li-mu-um<sup>b)</sup> <sup>27</sup> a-na  
pi-i ḥa-ar-ra-na-tim<sup>28</sup> mu-ul-li-im iq-bu-ku<sup>29</sup> un-ne-du-uk-ka-ka<sup>30</sup> a-na  
u<sub>4</sub>-bal-nam.ḥé<sup>31</sup> šu-bi-la-am-ma<sup>32</sup> li-pu-*«ul»* la-an-ni<sup>33</sup> pi-qá-at pa-  
at-ta-a<sup>(34)</sup> ú KIN<sup>35</sup> i-qá-bi-ku-um (ob. Rd.)<sup>36</sup> ri-it gud.ḥi.a<sup>37</sup> u[m]m[a]  
at-ta-a-ma (lk. Rd.)<sup>38</sup> id UD.KIB.NUN.na ka-lu-ša ri-it gud.ḥi.a

151. Ashmolean Museum 1923, 324. OECT 3 Nr. 73, Pl. XXV.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na i-bi—<sup>d</sup>[n]in.šubur<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma x [x x]-ni-ma

148. c) Lesung ganz unsicher.

150. a) Zeichen i, nicht DUMU. b) Hier ist das Wort iq-bu-ku wegedrückt.



der Ortschaft Rēšūa an <sup>18</sup> werden wir (die übrigen Schiffe) aus dem Wasser heben <sup>19</sup> und dann abbrechen (Rs. unleserlich)

149. A.M. 1923, 411. U, Ū: Driver, S. 26.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-liwir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Etel-pi- . . . . . (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Nin-si-ana <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Nunmehr <sup>7, 8</sup> schicke ich den Ilima-abi zu dir. <sup>9</sup> Er hat sein Feld bestellt und <sup>10</sup> ich habe ihm zwei Sekel Silber gegeben <sup>a</sup>). <sup>11, 12</sup> Treib zwei Sekel Silber nebst den von dir (zu liefernden) Gersterationen auf <sup>b</sup>) und <sup>13</sup> gib (sie) ihm! <sup>14</sup> Die Hand des . . . . . <sup>15</sup> soll er nicht anfassen <sup>c</sup>)! <sup>16, 17</sup> Das Silber ist mir ausgegangen, deshalb <sup>18</sup> habe ich ihm keines gegeben. <sup>19</sup> Enthalte (es) ihm nicht vor!

150. A.M. 1923, 313. U, Ū: Driver, S. 27.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nidnat-Sin (gesagt): <sup>4, 5</sup> Nanna möge dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Ein Feld (von) sechsundsechzig Hufen in Uppila <sup>7</sup> haben die . . . . . <sup>a</sup>) ausgewählt und <sup>8</sup> sich dann genommen. <sup>9, 10</sup> Von dem Felde, das ich in Besitz zu nehmen ging, <sup>11, 12</sup> haben sie ihre Hand auf zehn Hufen gelegt und <sup>13</sup> folgendermaßen (erklärt): <sup>14</sup> „Auch dieses werden wir davontragen“. <sup>15</sup> Folgendermaßen (habe) ich (erwidert): <sup>16, 17</sup> „Da ihr euch dieses nehmt, <sup>18</sup> nehme ich es nicht in Besitz“. <sup>19</sup> Ich habe (es) aufgegeben und bin weggegangen. <sup>20</sup> In dem (Terrain, das) dem Sumpfe *abgewonnen* (ist), <sup>24</sup> hat man mir ein Feld (von) <sup>21</sup> vierundzwanzig Hufen für vierundzwanzig Dienstlehen <sup>22</sup> vom Zubringer(kanal) <sup>b</sup>) <sup>23</sup> bis zum Turme von Bit-Ibārim <sup>24</sup> gegeben. <sup>25</sup> Was das Feld (von) sechs Hufen betrifft, <sup>26</sup> welches Talimum <sup>27, 28</sup> dir *befohlen* hat, der *Kategorie* Dienstlehen *einzuverleihen* <sup>c</sup>), <sup>31</sup> schick <sup>29</sup> <<d>> einen Brief an Ubal-namḫe, und <sup>32</sup> er soll mich abfertigen! <sup>33, 34</sup> Falls der *Weidesucher* Attā <sup>35</sup> zu dir sagen sollte: <sup>36</sup> „(Es ist) Rinderweide“, <sup>37</sup> (dann antworte) du folgendermaßen: <sup>38</sup> „Der ganze Euphrat ist Rinderweide“!

151. A.M. 1923, 324.

<sup>1</sup> Zu Ibbi-Ilabrat <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) . . . . .ni (gesagt):

149. **a)** Nach dem Folgenden ist das Silber offenbar vom Absender nicht bezahlt worden, sondern soll vom Empfänger bezahlt werden; Sinn demnach: „ich habe ihm zwei Sekel Silber zuerkannt/versprochen“. **b)** Wörtlich: „finde“. **c)** Bedeutung vermutlich: „Er soll sich nicht an NN wenden!“.

150. **a)** Beamte einer bestimmten Gattung. **b)** Im Hinblick auf mušešitum, CT 4 (1898), 34 c Z. 7; Frankena, AbB 2 (1966) Nr. 154 Z. 12, versuchsweise als (nārum) mušēribtum aufgefaßt; Wasser als Objekt von šurubum allerdings anscheinend sonst nicht belegt. **c)** Ein anderer, ebenso unsicherer Übersetzungsversuch in CAD H, S. 113 links (10).

<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-[ba]-al-li-it-ka<sup>a</sup>) <sup>5</sup> aš x<sup>b</sup>) x x x ša i-na maḥ-ri-ka<sup>6</sup> [iz]-za-ā[z]-zu<sup>c</sup>)  
<sup>7</sup> [x x (x)] x x nu TAM <sup>8</sup> [x x (x)] x i-pu-šu <sup>9</sup> [x x x (x)] x ši-na-ši-ma  
<sup>10</sup> [x x x x] x [x] x a <sup>11</sup> [x x x x x] a-ḥi-iz i-na-an-na <sup>12</sup> [.....]-ni-qá-am  
<sup>13</sup> [.....] x ni-um (unt. Rd. abgeschliffen; Größe der Lücke nicht mehr fest-  
 zustellen, jedenfalls mehr als eine Zeile) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x [.....] <sup>2'</sup> [t]e<sub>4</sub>-e-em-ka  
 ID x x x x x x <sup>3'</sup> am-mi-ni la sa-di-ir <sup>4'</sup> šum-ma eb-bu na-ka-rum <sup>5'</sup> a-ša-  
 ri-iš iz-za-az <sup>6'</sup> te<sub>4</sub>-e-em-šu ú-la-mi sa-di-ir <sup>7'</sup> te<sub>4</sub>-e-em<-ka> a-na ša  
 ra-ma-ni-ka <sup>8'</sup> am-mi-ni tu-te-er

152. Ashmolean Museum 1923, 342. OECT 3 Nr. 74, Pl. XXV. — Schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] na-bi—<sup>d</sup>utu <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma] x (x) šu *ms* AH/KAM-ma  
<sup>4</sup> [d<sub>e</sub>]n.líl ù <sup>d</sup>nin.urta a-na da-ri-a-tim <sup>5</sup> [l]i-ba-al-li-ṭù-ka <sup>6</sup> [i-n]u-ma  
 a-na-ku ù at-ta <sup>7</sup> [i]-na UD.NUN.ki ni-in-na-am-rù <sup>8</sup> ki-a-am ta-aq-bi-a-am  
<sup>9</sup> um-ma at-ta-a-ma aš-šum šú-ḥa-ar-ti <sup>10</sup> an-ni-tim te-mi ú-ul ša-ab-ta-ak  
<sup>11</sup> ma-di-iš i-da-al-ḥu-ni-in-ni <sup>12</sup> a-na mi-im-ma ša i-ḥa-ši-ḥa-am <sup>13</sup> a-ša-  
 pa-ra-k[um]-m[a] šu-bi-lam <sup>14</sup> aš-šum la ta-aš-pu-ra-am <sup>15</sup> i-na ra-ma-ni-ia  
 a-gu-ug-ma <sup>16</sup> pi-qá-at uš-ta-bi-iš-[m]a <sup>17</sup> ú-ul iš-pu-ra-am <sup>18</sup> um-ma  
 a-na-ku-ú-ma ma-ti-ma <sup>19</sup> a-na-ku a-na bi-it ra-ma-ni-ia uš-bi-iš <sup>20</sup> bi-ti  
 bi-it-ka ù ki-si ki-is-ka <sup>21</sup> am-mi-ni la iš-pu-ra-am <sup>22</sup> 5 túg.ḥi.a 10  
 túg bar <.si>.ḥi.a <sup>23</sup> 1 šun urud ša 0,0.4 1 šun urud ša 0,0.2 x<sup>a</sup>)  
<sup>24</sup> 10 GAL zabar 1 š[U].UŠ.GAR<sup>b</sup>) zabar <sup>25</sup> 1 šu.UŠ.GAR<sup>b</sup>) zabar níg.šu  
 zabar KA AŠ<sup>c</sup>) <sup>26</sup> 1 níg.šu zabar ša giš su li <sup>27</sup> 1 giš banšur mes  
 TA<sup>d</sup>) zabar [x] x <sup>28</sup> 1 giš ná mes 2 giš gu.za [x] x <sup>29</sup> 5 giš dilim<sub>2</sub>  
 ša giš LAM 3 giš dilim<sub>2</sub> mes <sup>30</sup> 2 giš dilim<sub>2</sub> giš rúg 2 giš dilim<sub>2</sub>  
 ninda<sub>2</sub> <sup>31</sup> 1 geme šu.i <sup>32</sup> 1 sag ir muḥaldim <sup>33</sup> 1 na<sub>4</sub> x UB/ḤI x  
 za.gin ša 10 gur X zi <sup>34</sup> 1 na<sub>4</sub> za.gin SUR x 5 gur X zi <sup>35</sup> uš-ta-bi-la-ku  
<sup>36</sup> ù šu-up-ra-am-ma <sup>37</sup> mi-im-ma la ka-aš-dam <sup>38</sup> lu-ša-ak-ši-da-ak-ku

151. a) Dieses Wort fast nur in Spuren erhalten. b) Der Zeichenrest paßt nicht zu dem zu erwartenden -šum. c) Fast geraten.

152. a) Die Entzifferung der Inventarliste Z. 22-34 ist dem Bearbeiter trotz Kollationshilfe von Gurney stellenweise nicht gelungen, weshalb auch die durch Beiträge von Landsberger und Veenhof verbesserte Übersetzung Lücken aufweist. b) Das zweite Zeichen der Gruppe, das der Bearb. auf der Tafel uš las wie der Kopist in Z. 24, „looks more like ku, to me“ nach Gurney und Kopie Z. 25. Das dritte Zeichen, nach Kopie ME, „looks more like A“ nach Gurney. Bearb. sah in Z. 24 auf der Tafel nur zwei Keile, etwa wie der linke obere Senkrechte und der von rechts oben nach links unten verlaufende untere Schiefe des Zeichens GAR. c) So auf der Tafel. d) So auf der Tafel wie in der Kopie; etwa doch ša gemeint?

<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> . . . . ., *der/die/das* bei dir <sup>6</sup> *in Dienst steht/steht*, (sieben Zeilen unzusammenhängende Reste, dann Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> . . . . . <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> Warum ist dein(e) Bericht(erstattung) . . . . . nicht regelmäßig? <sup>4'</sup> Wenn ein fremder Vertrauensmann <sup>5'</sup> dort Dienst tut, ist sein(e) Bericht(erstattung) nicht regelmäßig. <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Warum hast du deinen Bericht deinem eigenen (Manne) erstattet <sup>a)</sup>?

152. A.M. 1923, 342. U, Ü: Driver, S. 27 f.

<sup>1</sup> Zu Nabi-Šamaš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) . . . . . (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Enlil und Ninurta mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Als ich und du <sup>7</sup> uns in Adab trafen, <sup>8</sup> hast du folgendes zu mir gesagt: <sup>9</sup>, <sup>10</sup> „Betreffs dieses Mädchens habe ich keinen Beschluß gefaßt. <sup>11</sup> Man hat mich gerade sehr beunruhigt. <sup>12</sup> Um alles, was bei mir benötigt werden wird, <sup>13</sup> werde ich zu dir schicken, dann schicke (es) mir!“ <sup>14</sup> Weil du nicht zu mir geschickt hast, <sup>15</sup> wurde ich bei mir selbst zornig und (dachte): <sup>16</sup> „Vielleicht ist er dazu gebracht worden sich zu schämen und <sup>17</sup> hat (deshalb) nicht zu mir geschickt“. <sup>18</sup> Folgendermaßen (habe) ich (gedacht): <sup>19</sup> „Habe ich ihn jemals dazu gebracht sich vor meinem eigenen Hause zu schämen?“ <sup>20</sup> Mein Haus ist dein Haus und mein Beutel dein Beutel. <sup>21</sup> „Warum hat er nicht zu mir geschickt?“ <sup>22</sup> Fünf Gewänder, zehn Kopftücher, <sup>23</sup> einen Kupferkessel von vier Sea, einen Kupferkessel von zwei Sea . . . . a), <sup>24</sup> zehn Bronzebecher, einen/eine/ein Bronze . . . . . b), <sup>25</sup> einen/eine/ein Bronze . . . . . b) (*für*) Bronzespiegel . . . . ., <sup>26</sup> einen Bronzespiegel mit hölzernem/r . . . . ., <sup>27</sup> einen Tisch aus . . . . .-Holz mit Bronze . . . . ., <sup>28</sup> ein Bett aus . . . . .-Holz c), zwei Stühle [. . . . .], <sup>29</sup> fünf Löffel aus . . . . .-Holz d), drei Löffel aus . . . . .-Holz e), <sup>30</sup> zwei Löffel aus Buchsbaumholz, zwei Sävorrichtungstrichter, <sup>31</sup> eine Sklavin, Barbierin, <sup>32</sup> einen Sklaven, Koch, <sup>33</sup> einen/eine/ein Stein- . . . . . aus Lapislazuli mit zehn . . . . ., <sup>34</sup> einen/eine/ein Lapislazuli- . . . . . mit fünf . . . . . <sup>35</sup> lasse ich dir hiemit bringen. <sup>36</sup> Ferner: schicke zu mir, dann <sup>37</sup>, <sup>38</sup> will ich alles (noch) nicht Eingelangte bei dir einlangen lassen!

151. a) Sinn unklar.

152. a) S. Anm. a) zur U. Die ohne Kollation nach der Kopie angefertigte kursorische Inhaltsübersicht von Leemans, SD 6 (1960), S. 169 Anm. 1, enthält Fehler. b) Oder vielleicht „ein Schock (šu-uš) Bronze . . . . .“. c) Das gleiche oft erwähnte Holz wie in Z. 27. d) Für giš LAM neben giš LAM × KUR vgl. Hh 3 Z. 61-64 = MSL 5, S. 98.



153. Ashmolean Museum 1923, 443. OECT 3 Nr. 75, Pl. XXVI. — Sehr kleine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a i-lí-[...] <sup>2</sup> qí-b[i-ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>en.líl-ti [....-ma] <sup>4</sup> aš-šum NI [....] <sup>5</sup> ù mi-gi-ir-x [...] <sup>6</sup> ša un-ne-du-uk-[x x x] <sup>7</sup> tu-ša-bi-la-[a]m-m[a] <sup>8</sup> um-ma un ne tu-š[a]-bi-[l]a <sup>9</sup> iš-tu u<sub>4</sub> i.kam i-li-ku-n[im-m]a <sup>10</sup> i-na ba-bi-ni wa-AB <sup>a</sup>)-bu <sup>11</sup> iš-tu pa-ni un-ne-du-uk-ki-ka <sup>12</sup> a-mu-UR <sup>b</sup>) <sup>13</sup> pš-i-lí—<sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>EN.ZU—ta-a-a-a[r] <sup>14</sup> a-ḥu-zu-nu-ši <sup>c</sup>)-ma <sup>15</sup> a-wa-ti ša ta<-aš>-pu-ra-a[m] <sup>16</sup> aš-ku-šu-nu-ši-[im-ma] <sup>17</sup> ki-a-am i-pu-lu-ni x [x] <sup>18</sup> um-ma šu-nu-um-ma [x x] <sup>19</sup> a-wi-lu aḥ-ḥu-ni ta [...] <sup>20</sup> uš ta ma ú um [...] <sup>21</sup> ú-la [...] <sup>22</sup> ni-iš ta wa ar <sup>d</sup>) i-la x [...] <sup>23</sup> ni-la uG [....] <sup>24</sup> a-wi-lum it-ši <sup>c</sup>)-ka la x [...] <sup>25</sup> a-na ḥa-[....] <sup>26</sup> ta ḥu i da ḥu ru [...] <sup>27</sup> u<sub>4</sub>-um un-[ne-du-uk-ki] <sup>28</sup> ta-am-ma-ru [...] <sup>29</sup> a-na <sup>d</sup>i.šum— a-[...] <sup>30</sup> ù <sup>d</sup>utu—x [...] <sup>31</sup> un-ne-du-uk-ka [...] <sup>32</sup> šu-mi la [...] <sup>33</sup> ni-iš šar-ri-im [...] <sup>34</sup> [x x] iš-ku-nu [...] (Rs.) <sup>35</sup> a.šà it-ši <sup>c</sup>) [...] <sup>36</sup> la i-nu- [...] <sup>37</sup> a-na ḥa-ra-ni-im [...] <sup>38</sup> a-na x [...] <sup>39</sup> ú-la a-na ši-ba-x [...] <sup>40</sup> at-ta x [...] <sup>41</sup> a-wa-tam X ni-ia la t[a...] (ob. Rd.) <sup>42</sup> p<sup>e</sup>.a—na-[...] <sup>e</sup>)

154. Ashmolean Museum 1923, 64. OECT 3 Nr. 76, Pl. XXVII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>[utu—ḥa-zi-ir] <sup>a</sup>) <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma lú-[nin.urta-ma] <sup>a</sup>) <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk l[i-ba-al-li-tú-ka] <sup>5</sup> aš-šum pa-n-ka-[...] <sup>6</sup> a.šà-lam ta-ad-di-iš-š[um...] <sup>7</sup> ù ta-tu-ur-ma a-na aga.uš [x x x a]d-di-in <sup>8</sup> il-li-kam šar-ra-am ú-lam-mi-i[d x x] <sup>9</sup> ma-ḥar be-lí-ia ki-a-am ta-pu-ul-šu <sup>10</sup> u[m-m]a [a]t-ta-a-ma <sup>11</sup> a-n[a-k]u a.šà-am a-ap-pa-al-ka <sup>12</sup> ša i-na ma-ḥar šar-ri-im ki-a-am ta-aq-bu-šum <sup>13</sup> a-di i-na-an-na a.šà-am ú-ul ta-ad-di-šum <sup>14</sup> ù a.šà-lam ša <sup>d</sup>be-el—la—ma-ḥar <sup>15</sup> i-pu-uš-ma <sup>16</sup> p<sup>d</sup>umu—er-še-tim za-za-ia-um <sup>17</sup> uš-te-li-šu (unt. Rd.) <sup>18</sup> aš-šum [x x] x-<sup>d</sup>utu <sup>19</sup> pza-za-i[A-um iš-pu]-ra-ak-kum <sup>20</sup> am-m[i-ni ba]-l[u]m ša-pa-ri-im-ma (Rs.) <sup>21</sup> la a-pí-il <sup>b</sup>) <sup>22</sup> a-wi-lam we-di-a-am šu-a-ti <sup>23</sup> a-di i-na-an-na ú-ul ta-pu-ul-šu <sup>24</sup> a-ḥu-la-am-ma mu-uš-ke-num <sup>25</sup> ki-ma dub-pi ta-am-ma-ru <sup>26</sup> a.šà-lam a-šar ki-šu dam-qù <sup>27</sup> a.šà-el pa-at-tim <sup>28</sup> ša u<sub>4</sub>-ma-am še-er-ḥa-am i-ša-ak-ka-nu-šu <sup>29</sup> i-di-iš-šum-ma li-pu-uš

153. a) So, statt -aš-. b) So; -ru zu erwarten. Das darauf folgende -ma vielleicht weggedrückt. c) So; -ti- zu erwarten. d) Mit von Soden-Röllig, An Or 42 (1967) Nr. 223 (S. 43 unten), vielleicht ništapar beabsichtigt, aber ein Lautwert pa<sub>12</sub> von pi zu bezweifeln; statt „pa<sub>12</sub>-ni-ka“ nach Frankena, AbB 2 (1966) Nr. 144, vielmehr GAL.NI-ka. e) In großer Schrift, ohne ersichtlichen Zusammenhang mit dem Übrigen.

154. a) Frei ergänzt. b) So in der etwas gezwungenen Annahme, daß in der großen Lücke zwischen dem zweiten und dritten Zeichen nichts gestanden hat.

## 153. A.M. 1923, 443.

<sup>1</sup> Zu Ili-..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Enlil-ti..... (gesagt): <sup>4</sup> Betreffs ..... <sup>5</sup> und Migir-....., <sup>6, 7</sup> welche du mir [deinen] Brief hast bringen lassen und (eine Zeile unzusammenhängende Zeichen, vielleicht zu streichen?) <sup>9</sup> die vor einem Tage hier angekommen sind und <sup>10</sup> in unserem Tore sitzen — <sup>11, 12</sup> sowie ich deinen Brief gelesen hatte <sup>a)</sup>, <sup>13, 14</sup> habe ich Šilli-Šamaš und Sin-ta'ar genommen und <sup>15, 16</sup> ihnen die Angelegenheiten, über welche du mir geschrieben hast, vorgelegt. <sup>17</sup> Folgendes haben sie mir geantwortet: <sup>19</sup> „Unsere Herren Brüder ..... (vier Zeilen mit unklaren Resten). <sup>24</sup> Der Mann soll nicht mit dir ..... <sup>25, 26</sup> .....“ <sup>27, 28</sup> Wenn du meinen Brief (ge)lesen (haben) wirst, <sup>31</sup> [schicke] einen Brief <sup>29</sup> an Išum-a ..... <sup>30</sup> und Šamaš-.....! <sup>32</sup> [Sie sollen] meinen Namen nicht .....! <sup>33</sup> Einen Eid beim Könige ..... <sup>34</sup> [mögen] sie auflegen! ..... <sup>35, 36</sup> Das Feld [soll .....] mit ..... <sup>37</sup> Für die Reise ..... <sup>38</sup> ..... <sup>39</sup> nicht für die Bedürfnisse ..... <sup>40</sup> du ..... <sup>41</sup> Die Angelegenheit, meine ..... nicht! <sup>42</sup> Ea-na [.....].

## 154. A.M. 1923, 64. U, Ū: Driver, S. 28 f.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-ḫāzir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Annum-pi-Šamaš, [den .....], betrifft — <sup>6</sup> ein Feld hattest du an ihn ausgegeben ..... <sup>7</sup> aber dann hast du es wieder an *den* Soldaten ausgegeben. <sup>8</sup> Er <sup>a)</sup> ist hierhergekommen, hat den König in Kenntnis gesetzt. <sup>9</sup> In der Gegenwart meines Herrn hast du ihm folgendes geantwortet: <sup>11</sup> „Ich werde dir Rechtsens ein Feld ausfolgen“. <sup>12</sup> Was du ihm solchermaßen in der Gegenwart des Königs versprochen hast, <sup>13</sup> (hast du nicht gehalten,) du hast bis jetzt kein Feld an ihn ausgegeben. <sup>14, 15</sup> Er hat (denn) auch ein Feld des Bēl-la-mahār bewirtschaftet, aber <sup>16, 17</sup> Mār-eršetim hat *den* Zazajum *heraufkommen lassen*. <sup>18</sup> Betreffs des Annum-pi-Šamaš <sup>19</sup> hat Zazajum dir geschrieben. <sup>20, 21</sup> Warum ist er nicht abgefertigt, (auch) ohne daß geschrieben wird? <sup>22</sup> Diesen wohlbekannten Mann <sup>23</sup> hast du bis jetzt nicht abgefertigt. <sup>24</sup> Erbarmen für den Untergebenen! <sup>25</sup> Sowie du meinen Brief (ge)lesen (haben) wirst, <sup>29</sup> gib <sup>26</sup> ein Feld, wo es ihm zusagt, <sup>27</sup> ein Feld an einem Graben, <sup>28</sup> wo er heute (noch) Saatfurchen anlegen (kann), <sup>29</sup> an ihn aus und er soll es bewirtschaften!

153. a) Wörtlich: „das Gesicht deines Briefes gesehen hatte“.

154. a) Scil. Annum-pi-Šamaš.

<sup>30</sup> ar-ḫi-iš a-pu-ul-šu-ma <sup>31</sup> ša-at-tum la i-zi-ib-šu

155. Ashmolean Museum 1923, 51. OECT 3 Nr. 77, Pl. XXVII.

(Vs.) <sup>1</sup> [....] <sup>2</sup> [q]i-[bí-ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.X-[....-ma] <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk  
li-ba-al-li-[t]ú[k]a <sup>5</sup> i-nu-ma i-na i-di-im a-na gud apin.ḫi.a <sup>6</sup> ša  
ensi<sub>2</sub>.meš e-mu-ud—ba-lum šu-tam-li-im <sup>7</sup> ù a.šà é[š].g[à]r-šu-nu a-  
m[a-r]i-im <sup>8</sup> be-lí it-ti-ka it-ru-da-an-ni <sup>9</sup> <sup>d</sup>dutu—an.dúl-lí muḫal-dim  
ir i-a-am ta-mur-ma <sup>10</sup> kù.babbar-am a-na ši-mi-šu tu-ki-lam-ma  
(unt. Rd.) <sup>11</sup> ú-ul am-gu-ur-ka <sup>12</sup> <sup>d</sup>gi-mil—dingir ù a-píl—i-lí-šu  
<sup>13</sup> ta-aš-ta-pa-ra-am-ma (Rs.) <sup>14</sup> a-na ši-bu-ti-ka aš-ku-un <sup>15</sup> wa-ar-ki  
i-nu-mi-šu <sup>16</sup> ú-zu-un ir-ia ša-ra-am tu-ši-il-qí-ma <sup>17</sup> ir-i iš-tu ká.dingir.  
ra.ki <sup>18</sup> iḫ-li-qá-a[k-k]um-ma <sup>19</sup> ir la ka-a-am ta-aš-ši-ma <sup>20</sup> a-na ma-an-  
nu-um—ma-ḫi-ir-šu-nu <sup>21</sup> a-na kù.babbar ta-at-ta-di-in <sup>22</sup> ù i[š]-t[u]  
mu 4.[k]a[m] aš-ta-na-pa-ra-kum-ma (die letzte Zeile der Rs. und der ob.  
Rd. mit zwei bis drei Zeilen sind abgebrochen) (lk. Rd.) <sup>1'</sup> [x x (x)]-da-ak-kum  
ni-iš be-lí-[i]a ḫa-am-mu—ra-bi X ti X (X) <sup>2'</sup> [x x (x)] x x x mu-ḫi-ib-bi  
x-ia ù x-i <sup>3'</sup> [x x (x)] x ra.ki šu-ḫu-za-am be-lí 20.ka mi-ša-ḫi-za-an-ni <sup>a)</sup>

156. Ashmolean Museum 1923, 41. OECT 3 Nr. 78, Pl. XXVIII.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na zi-n[ū-ú qí-bí-m]a <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>[utu—ḫa-zi-ir]-ma <sup>a)</sup> <sup>3</sup> <sup>d</sup>dutu  
ù <sup>d</sup>n[in.šubur <sup>b)</sup> li-ba-al]-li-tú-ki <sup>4</sup> aš-šum še-e-im ša a-[n]a ú-ba-al-lí-iṭe)  
<sup>5</sup> in-na-ad-nu a-na [še-e-i]m ša-a-ti tu-ur-ri <sup>6</sup> dub-pu it-ta-[al-k]a-am  
<sup>7</sup> ṭe-e-em še-e-im ša-a-ti ša tu-ur-ri <sup>8</sup> ù la tu-ur-ri-im <sup>9</sup> am-mi-[ni-im l]a  
ta-aš-pu-ri-im <sup>10</sup> aš-šum a x x <sup>d)</sup> ša aš.dub.ba.ki <sup>11</sup> ba x x x tum  
i-zi-bu-[šū] <sup>12</sup> a.[šà-lam] a-na <sup>e)</sup> še giš i li-is-pu-nu <sup>13</sup> ù [a-na] uru  
ra-ka-be.[k]i šu-up-ri-ma <sup>14</sup> b[ūr iku a.š]a-lam a-na še giš i <sup>15</sup> [x x x]  
x l[i]-i[s]-pu-nu <sup>16</sup> [....] šu-up-ri-ma (mindestens zwei Zeilen verloren)  
(Rs. — Mindestens drei Anfangszeilen verloren) <sup>1'</sup> x [x] x x x [x] um-ma-mi  
<sup>2'</sup> gud.ḫi.a šu-nu-ti a-na uru ra-ka-be.ki <sup>3'</sup> a-ta-am-ru-um it-ru-šu-nu-ti

155. a) Inschrift des linken Randes sehr eng, besonders in Z. 2', und deshalb teilweise unleserlich.

156. a) Nach Inhalt und Tenor des Briefes frei ergänzt. b) Diese fast freie Ergänzung folgt nach der in Z. 1 aus Nr. 140 Z. 3; TCL 18 (1934) Nr. 109 und 110 Z. 3. c) Die drei letzten Wörter bis auf die beiden letzten Zeichen nur in Spuren erhalten. d) Freie Ergänzung zu a.šà-lim auf der Hand liegend. e) Diese fünf Zeichen nach Z. 14 unsicher ergänzt.



<sup>30</sup> Fertige ihn schleunigst ab, damit <sup>31</sup> die Saison für ihn nicht (unge-  
nutzt) vorbeigeht!

155. A.M. 1923, 51. U: Driver, S. 29.

<sup>1</sup> [Zu. . . . .] <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) . . . . . (ge-  
sagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Als . . . . .  
. . . . . <sup>8</sup> mein Herr mich mit dir (zusammen) schickte, <sup>6</sup> um die  
Pfluggründer <sup>6</sup> der Lehnshauern von Emud-Balum zu *kompletieren*, <sup>7</sup> ferner  
ihr . . . . .-Feld zu *besichtigen*, <sup>9</sup> hast du den Koch  
Šamaš-andulli, einen mir gehörigen Sklaven, gesehen und <sup>10</sup> mir Silber  
als Kaufpreis für ihn angeboten, aber <sup>11</sup> ich habe dir nicht eingewilligt.  
<sup>12</sup> Gimil-ilim und Apil-ilišu <sup>13</sup> hast du wiederholt zu mir geschickt und  
<sup>14</sup> ich habe sie als Zeugen gegen dich aufgestellt. <sup>15</sup> Danach <sup>16</sup> hast du  
meinem Sklaven den Kopf verdreht <sup>a)</sup>, sodaß <sup>17</sup> mein Sklave aus Baby-  
lon <sup>18</sup> zu dir entlaufen ist. Da <sup>19</sup> hast du den Sklaven, der dir nicht  
gehört, mitgenommen und <sup>20</sup>, <sup>21</sup> ihn dann dem Mannum-māḫiršum «um  
Silber» verkauft. <sup>22</sup> Daraufhin schicke ich seit vier Jahren immer wieder  
zu dir. (Lücke von drei bis vier Zeilen) (lk. Rd.) <sup>1'</sup> [habe ich] zu dir [gesandt].  
Der/Den Eid bei meinem Herrn Hammu-rabi . . . . . <sup>2'</sup> . . . . .  
der meinem . . . . . *wohltut*, und *meinen/meine/mein* . . . . . <sup>3'</sup> *in*  
*Babylon* bekommen zu lassen — möge mein Herr mich zwanzig bekommen  
lassen!

156. A.M. 1923, 41.

<sup>1</sup> Zu Zinū sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) [Šamaš-ḫāzir] (gesagt):  
<sup>3</sup> Šamaš und Ilabrat mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Betreffs der Gerste,  
die dem Uballiṭ <sup>5</sup>, <sup>6</sup> geliefert worden ist, war ein Brief dorthin abgegangen,  
besagte Gerste zurückzugeben. <sup>7-9</sup> Warum hast du mir keinen Bericht  
über besagte Gerste geschickt, ob sie zurückgegeben oder (noch) nicht  
zurückgegeben worden ist <sup>a)</sup>? <sup>10</sup> Was das Feld von Ašduba betrifft,  
<sup>11</sup> *haben* . . . . . [es] verlassen. <sup>12</sup> Man soll das Feld für Sesam  
glattstreichen! <sup>13</sup> Ferner schicke nach der Ortschaft Rakabe, «und» <sup>14</sup>,  
<sup>15</sup> man soll ein Feld (von) eine(r) Hufe für Sesam[anbau] glattstreichen!  
<sup>16</sup> . . . . . schicke, «und» (kleine Lücke) (Rs.) (Kleine Lücke) <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> „Be-  
sagte Rinder hat Atamrum nach der Ortschaft Rakabe geholt“, <sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> War-

155. a) Oder: „hast du meinen Sklaven mit falschen Vorspiegelungen beschwätzt“;  
wörtlich: „hast du dafür gesorgt, daß das Ohr meines Sklaven Wind(iges)  
empfangt“.

156. a) Wörtlich: „des Zurückgebens oder nicht Zurückgebens“.

4' gud.ḫi.a ša a-na na[m]-ri-a-tim ú-ša-ri-a-am 5' am-mi-ni a-na uru  
ra-ka-be. ki ir-du-ú 6' e-pe-šum an-nu-ú-um i-re-ed-du-ú 7' gud.ḫi.a  
šu-nu ki-ma aš-pu-ra-a-am 8' o.o.i.ta.àm še-e-am ù o.o.3.ta.àm tuḫ  
9' li-ku-lu-ú-ma zu-ú-tam x (x) i ni-pu-ul 10' gud.ḫi.a ul-lu-tum ša  
i-ik-ka-lu 11' la-ab-bu-ma ú-ul ib-ba-la-ka-tu 12' a-na é ù šú-ḫa-re-e la  
te-eg-gi-i 13' ša-al-ma-nu ḫi-tù-um ú-ul i-ba-aš-ši

157. Ashmolean Museum 1923, 262. OECT 3 Nr. 79, Pl. XXVIII.

(Obere Hälfte der Tafel verloren) (Vs.) 1' aš-šum a.šà ša x x 2' ša a-na  
gìr.sè.ga.meš ta-ad-di-[n]u 3' a-wa-tum ma-ḫar be-lí-ia 4' ga-am-ra-kum  
5' gír.sè.ga ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni 6' um-ma šu-nu-ú-ma še-a-ni  
it-ba-lu 7' a-li-ik-ma ù šà.tam.meš 8' it-ti-ka ri-de-e (Rs.) 9' še mi-ik-  
sà-am a-na gír.sè.ga.meš 10' i-di-in a-wa-tum la i-la-bi-ra-ma 11' a-na  
[wa]-ar-ka-at ša-at-tim 12' la i-sa-ḫu-RA<sup>a)</sup>-ma 13' la ú-da-ba-bu-ka  
14' aš-tap-ra-kum še-a-am 15' i-na bi-ti-ka ta-ma-da-ad 16' ù a.šà ù  
še-a-am 17' [x x] x x x x x x x (Rest verloren)

158. Ashmolean Museum 1923, 52. OECT 3 Nr. 80, Pl. XXVIII.

(Vs. — Dem Inhalte nach fehlen vier Zeilen) 1' a-na a.šà.ḫi.a lú kas<sub>4</sub>.e.  
meš ku-u[n-ni-im] 2' ú-wa-e-ra-am-ma 3' aṭ-ṭar-dam 4' a-na pí-i dub  
i-si-iḫ-tim 5' ša e-si-ḫa-am-ma 6' ú-ša-bi-la-ak-kum 7' a.šà-am lú kas<sub>4</sub>.  
e.meš a-p[u]-u[l...] 8' [ag]a.uš-am sí-ik-ka-az-zu [x x] <sup>a)</sup> (unt. Rd.)  
9' ku-ul-li-im (Rs.) 10' ar-ḫi-iš ap-la-aš-šu-ú-ma 11' tū-ur-da-aš-šu

159. Ashmolean Museum 1923, 265. OECT 3 Nr. 81, Pl. XXIX.

(Obere Hälfte der Tafel verloren) (Vs.) 1' iz-zí-[z]u x [x x] 2' še-a-am ù

157. a) So; in falscher Analogie zu i-la-bi-ra-ma, Z. 10', statt -ru-.

158. a) Ergänzung des ersten Zeichens unsicher, letzte drei Zeichen durch Hüllen-  
reste verklebt. Am Zeilenende kann etwas, aber muß nichts fehlen.

um hat man die Rinder, die ich zur Mast hatte führen lassen, nach der Ortschaft Rakabe getrieben? <sup>6'</sup> Ziemst sich eine solche Handlung(sweise)? <sup>7'</sup> Besagte Rinder <sup>9'</sup> sollen, <sup>7'</sup> wie ich geschrieben hatte, <sup>8'</sup> je ein Sea Gerste und je drei Sea Kleie <sup>9'</sup> fressen und die .....-Abgabe ..... wollen wir begleichen! <sup>10'</sup> Die Rinder dort <sup>b)</sup>, die weiden, <sup>11'</sup> sind (so) entkräftet <sup>c)</sup>, daß sie nicht hinübergebracht werden (können). <sup>12'</sup> Gegen Haus und Burschen werde nicht nachlässig! <sup>13'</sup> Wir sind wohlbehalten, es fehlt (uns) nichts.

157. A.M. 1923, 262. U, Ü: Driver, S. 30.

<sup>1'</sup> Was das Feld von ..... betrifft, <sup>2'</sup> welches du an die Eunuchen ausgegeben hattest, <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> sind die Angelegenheiten für dich bei meinem Herrn erledigt. <sup>5'</sup> Die Eunuchen haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: <sup>6'</sup> „Man hat unsere Gerste weggenommen“. <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Geh und nimm <sup>a)</sup> Subalternbeamte mit dir! <sup>10'</sup> Gib <sup>9'</sup> die Gerste, die Abgabe, den Eunuchen! <sup>10'</sup> Die Angelegenheiten sollen sich nicht hinschleppen <sup>b)</sup> und <sup>11'</sup> sie sollen dich bis nach (diesem) Jahre nicht wieder behelligen! <sup>14'</sup>, <sup>15'</sup> Hiemit schreibe ich dir. Du wirst die Gerste aus (den Beständen) deines Hauses darmessen, <sup>16'</sup> ferner Feld und Gerste (Rest verloren)

158. A.M. 1923, 52. U, Ü: Driver, S. 30.

[Zu Šamaš-Ĥāzir sprich: folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt) <sup>a)</sup>: Nunmehr] habe ich [den (.....) ..... <sup>b)</sup>]  
<sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> dorthin abgesandt mit dem Auftrage, <sup>1'</sup> die Felder der Läufer zu bestätigen. <sup>4'</sup> Gemäß dem Wortlaute der Zuweisungsbescheinigung, <sup>5'</sup> die ich erteilt <sup>c)</sup> habe und <sup>6'</sup> dir habe überbringen lassen, <sup>7'</sup> folge Rechtens Feld an die Läufer aus! <sup>9'</sup> Zeige <sup>8'</sup> dem Soldaten <sup>d)</sup> seinen Pflock! <sup>10'</sup> Fertige ihn <sup>e)</sup> schnell ab und <sup>11'</sup> schicke ihn (wieder) her!

159. A.M. 1923, 265. U, Ü: Driver, S. 30.

<sup>1'</sup> Sie sind getreten ....., <sup>2'</sup> Gerste und Feld <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> haben sie

156. b) D.h. an einem dritten Orte, weder beim Absender noch beim Empfänger des Briefes. c) So nach freundlicher Mitteilung Landsbergers aus einer von ihm zu veröffentlichenden Arbeit [Date palm (1967), S. 15 r.].

157. a) Wörtlich: „führe“. b) Wörtlich: „alt werden“.

158. a) Ergänzung des Absenders nach Schrift, Inhalt und Diktion der Tafel sicher, die des Empfängers wegen Zugehörigkeit der Tafel zur H. Weld-Blundell Collection zu vermuten. b) Ein PN und Amtstitel zu ergänzen, wobei nach Analogie von Nr. 31 und Nr. 41 Z. 16 ff. ugula lú kas<sub>4</sub>.e.meš zu erwarten wäre; vgl. aber Nr. 103 und hier Z. 8'. c) Wörtlich: „zugewiesen“. d) Falls analog Nr. 41 Z. 20-25, kollektiv und mit lú kas<sub>4</sub>.e.meš identisch. e) Falls analog Nr. 31, der Vorgesetzte der Läufer.



a.šà-[x] <sup>3'</sup> a-na <sup>d</sup>utu—ma-gir <sup>4'</sup> ut-te-er-ru <sup>5'</sup> a-na a.šà-šu ma-am-ma-an  
<sup>6'</sup> la i-<sup>te</sup><sub>4</sub>-e<sup>h</sup>-<sup>h</sup>i

160. Ashmolean Museum 1923, 352. OECT 3 Nr. 82, Pl. XXIX.

(Vs. — Am Anfang vier bis fünf Zeilen verloren) <sup>1'</sup> [.....] x <sup>2'</sup> [.....] x  
<sup>3'</sup> [....] x x x x x x <sup>4'</sup> [....] x šu-ú <sup>5'</sup> [....] uš-ša-ab-bi-tu <sup>6'</sup> [....] x  
bùr.2 iku a.šà <sup>7'</sup> [....] <sup>te</sup>-bar—<sup>d</sup>utu <sup>8'</sup> [....]-ma <sup>d</sup>i.šum—mu-ša-lim  
<sup>9'</sup> [....] x pi-il-ka-tim wa-ar-ki-a-tim <sup>10'</sup> [....] <sup>d</sup>utu—ma-gir gi pisan  
dub.ba <sup>(11')</sup> ù dumu.meš é dub.ba <sup>12'</sup> [....] x ID-KU-ma-am.ki  
<sup>13'</sup> [....] na-di-in (unt. Rd.) <sup>14'</sup> [x x x x x] šu-a-ti <sup>15'</sup> [a-n]a nam.sipad-ì.  
dùg id-di-nu (Rs.) <sup>16'</sup> pnam.sipad-ì.dùg ú-ul i-ri-iš <sup>17'</sup> u<sub>4</sub>-mi mu  
5.kam a.šà-am šu-a-ti <sup>18'</sup> [a-n]a-ku-ma e-te-er-ri-iz-zu <sup>19'</sup> [iš-t]u a.šà-am  
ú-pé-et-tu-ú <sup>20'</sup> [pnam.si]pad-ì.dùg i-na e-mu-qí-im i-da-ša-an-ni-ma  
<sup>21'</sup> [a.šà] x i-ki-ma-an-ni-ma <sup>22'</sup> [ki-a-am] ú-lam-mi-da-an-ni <sup>23'</sup> [a-na  
<sup>d</sup>utu—mu]ša-lim aš-tap-ra-am <sup>24'</sup> [at-ta] ù <sup>d</sup>utu—mu-ša-lim <sup>25'</sup> [i]-zi-  
iz-za-a-ma <sup>26'</sup> [iš-t]u a.šà a-na nam.sipad-ì.dùg in-na-ad-nu <sup>27'</sup> [p<sup>d</sup>E]N.  
zu—še-me-e mu 5.kam e-ri-iš-ma <sup>28'</sup> wa-ar-ka-nu-um nam.sipad-ì.  
dùg <sup>29'</sup> i-na e-mu-qí-im i-ki-im-šu <sup>30'</sup> wa-ar-ka-tam pu-ur-sa-ma <sup>31'</sup> <sup>te</sup><sub>4</sub>-  
ma-am ga<-am>-ra-am šu-up-ra-nim <sup>32'</sup> a-di a-ša-ap-pa-ra-ak-ku-nu-ši  
(ob. Rd.) <sup>33'</sup> še-am ša a.šà-im šu-a-ti <sup>34'</sup> a-na ma-aš-ša-ar-tim id-na-a-ma  
<sup>35'</sup> [p<sup>d</sup>E][N].Z[U]—še-me-e ù [....] (Rest, ursprünglich auf dem linken Rande,  
verloren)

161. Ashmolean Museum 1923, 376. OECT 3 Nr. 83, Pl. XXX.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [...-<sup>d</sup>š]a<sup>a</sup>.la <sup>2</sup> qí-[bí]-ma <sup>3</sup> um-ma [...] x-DINGIR-ma  
<sup>4</sup> a-n[a ....] x x li-IG <sup>5</sup> a [...]-i-din-nam <sup>6</sup> uru [...] x <sup>7</sup> eše<sub>3</sub> [(x) iku  
... ] NI <sup>8</sup> bùr eše<sub>3</sub> [...] x <sup>9</sup> bùr [...]-ra-ma <sup>10</sup> Aš [... ] <sup>11</sup> x [... ]  
<sup>12</sup> bùr.10 [... ] <sup>13</sup> eše<sub>3</sub>.2 [... ] li-tum <sup>(14)</sup> [...] iš KU LU <sup>15</sup> ur[u...]-ni-im  
<sup>16</sup> [x x x x x] x ú-ul i-ba-aš-ši <sup>17</sup> [x x x x x] x tu (unt. Rd.) <sup>18</sup> [(x)] x ta  
am x [... ] <sup>19</sup> a-wi-lum a-<sup>h</sup>i ma-di-iš [x] <sup>(20)</sup> qé-er-ba-am (Rs.) <sup>21</sup> šum-ma  
bùr.27 iku an-ni-a-am <sup>22</sup> im-ta-a<sup>h</sup>-ru-ki <sup>23</sup> 1/3 ma-na 7 gín ša-pi-il-tum  
<sup>24</sup> 1/2 SAR é id-ni-ma <sup>25</sup> kù.[babba]r re-eš-ki li-ke-el <sup>26</sup> kù.babbar  
ar-<sup>h</sup>i-iš la ta-na-di-ni <sup>27</sup> ù šum-ma bùr.27 iku <sup>28</sup> la im-<sup>h</sup>u-[r]u-ki <sup>29</sup> 1/2  
SA[R] é x [x x] <sup>30</sup> i-na ša-la-mi-ia <sup>31</sup> a-na-ku a-pa x x x [...] <sup>32</sup> 1/2 ma-na  
kù.babbar [ki-ì]l-li-[i]š-[šum/šum(-um)] <sup>b)</sup> <sup>33</sup> ša-pi-il-t[i] x <sup>c)</sup> um-ma  
at-t[i-m]a <sup>b)</sup> <sup>34</sup> mi-im-mu-ú-a a-na-di-im-ma <sup>35</sup> ú-ta-pa-aš-ma a-pa-al-ka

161. a) Ergänzung unsicher, aber <sup>d</sup>šala paßt zu dem hier zu erwartenden Frauen-  
namen. b) Lesung und Ergänzung unsicher.

c) Zeichenrest wie von B1.

dann dem Šamaš-māgir zurückgegeben. <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Mit seinem Felde soll niemand sich zu schaffen machen!

160. A.M. 1923, 352.

(Anfang verloren, dann vier unbrauchbare Zeilenreste) <sup>5'</sup> . . . . . (dann) haben sie . . . . . ergriffen. <sup>6'</sup> . . . . . ein Feld (von) zwei Hufen <sup>7'</sup> . . . . . Ubār-Šamaš <sup>8'</sup> . . . . . Išum-mušallim <sup>9'</sup> . . . . . die/der späteren Absteckungen <sup>10'</sup> . . . . . der . . . . . a) Šamaš-māgir <sup>11'</sup> und die militärischen Schreiber <sup>12'</sup>, <sup>13'</sup> . . . . . <sup>14'</sup> Besagtes [Feld] . . . . . <sup>15'</sup> haben sie an Namsipa-idug ausgegeben. <sup>16'</sup> Nam-sipa-idug hat (es) nicht bewirtschaftet. <sup>17'</sup>, <sup>18'</sup> Eine Spanne von fünf Jahren habe ich besagtes Feld immer wieder bewirtschaftet. <sup>19'</sup> Nachdem ich das Feld urbar gemacht hatte, <sup>20'</sup> hat mich Namsipa-idug mit Gewalt (dar)um gebracht und <sup>21'</sup> mir das Feld weggenommen". <sup>22'</sup> Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. <sup>23'</sup> Ich habe soeben an Šamaš-mušallim geschrieben. <sup>24'</sup> Du und Šamaš-mušallim, <sup>25'</sup> tretet in Funktion: <und> <sup>26'</sup> seit das Feld an Namsipa-idug ausgegeben worden ist, <sup>27'</sup> hat Sin-šemê (es) fünf Jahre bewirtschaftet? <sup>28'</sup>, <sup>29'</sup> Hat Namsipa-idug (es) ihm hinterher mir Gewalt weggenommen? <sup>30'</sup> Behandelt die Angelegenheit und <sup>31'</sup> sendet mir definitiven Bescheid! <sup>32'</sup> Bis ich zu euch schicken werde, <sup>33'</sup>, <sup>34'</sup> gebt die Gerste von besagtem Felde in Verwahrung! <sup>35'</sup> Sin-šemê und (Rest verloren)

161. A.M. 1923, 376.

<sup>1</sup> Zu . . . . .-Šala <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) . . . . . (gesagt): (die Vs. bietet auch weiterhin, Z. 4-17, nur unzusammenhängende Spuren, am Beginn von Z. 7-13 Angaben über Felder (in Hufen und Morgen); Z. 16 „ . . . . . existiert nicht") <sup>18</sup> . . . . . <sup>19</sup>, <sup>20</sup> Der Mann ist mein Bruder, er steht mir sehr nahe. <sup>21</sup>, <sup>22</sup> Wenn sie diese siebenundzwanzig Hufen bereits von dir angenommen haben, <sup>23</sup> (macht) der Rest ein Drittel Mine sieben Sekel (aus). <sup>24</sup> Gib ihm das Haus(grundstück von) eine(r) halbe(n) Quadratrute, <sup>25</sup> aber das Silber soll zu deiner Verfügung bleiben! <sup>26</sup> Gib ihm das Silber nicht sofort a)! <sup>27</sup>, <sup>28</sup> Wenn sie aber die siebenundzwanzig Hufen nicht von dir angenommen haben, <sup>29</sup> (dann) . . . . . das Haus(grundstück von) eine(r) halbe(n) Quadratrute. <sup>30</sup> Wenn ich wohlbehalten bin, <sup>31</sup> werde ich bezahlen. <sup>32</sup> Biete ihm eine halbe Mine Silber an! <sup>33</sup> Der Rest des/der . . . . . —(sprich) folgendermaßen: <sup>34</sup> „Alles, was ich habe, werde ich verkaufen und <sup>35</sup> . . .

160. a) Ein Beamtentitel, wörtlich „Tontafelbehälter“.

161. a) Wörtlich: „rasch“.

<sup>36</sup> 1/2 SAR é *ni* IG GA ra-am <sup>37</sup> e-ez-bi ap-pu-tum (ob. Rd.) <sup>38</sup> ki-i-ma  
<sup>39</sup> iškur ù <sup>40</sup> dutu a-na ka-ši-im ta-ak-la-ku (lk. Rd.) <sup>41</sup> iš-tu ni-ta-ap-lu  
<sup>42</sup> mi-im-mu-ú-ni <sup>43</sup> ša it-ti <sup>44</sup> [E]N.[Z]U<sup>b</sup>)—ri-[b]a [x] <sup>45</sup> ni-sà-ḥu-ur a-wi-lu-ú  
<sup>46</sup> di-nam ú-ša-ḥa-zu-ni-a-ti

162. Ashmolean Museum 1923, 39. OECT 3 Nr. 84, Pl. XXXI.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na . . . .] <sup>(2)</sup> [ù x x]—na-pí-iš-ti <sup>3</sup> [qí-b]í-ma <sup>4</sup> [um-ma] i-[n]a—  
 pa-[l]e-šu-ma <sup>5</sup> x x [x x] x [k]u-nu-ši-im <sup>6</sup> a-na erim i-din—<sup>d</sup>mar.tu  
<sup>7</sup> <sup>d</sup>E[N].Z[U]—we-du ša-ki-in <sup>8</sup> a-na eri[m <sup>d</sup>]utu—ma-gir <sup>9</sup> <sup>p</sup>im-m[e-er—  
 i-l]í ša-ki-in <sup>10</sup> a-na erim-im šu-a-ti (unt. Rd.) <sup>11</sup> ú-wa-ḥi-ra-aš-šu-nu-ti-ma  
 (Rs.) <sup>12</sup> aṭ-ṭar-da-aš-šu-nu-ti <sup>13</sup> erim <sup>d</sup>utu—ma-gir <sup>14</sup> ša im-me-er—i-lí  
 i-na uru ku-ba-tim.ki <sup>15</sup> ú-ka-al-la-mu-ku-nu-ti <sup>16</sup> pí-iq-da-a-ma <sup>17</sup> a-na  
 íd ḥu-ur-ri-im ṭú-ur-[da] <sup>a</sup>) -ma <sup>18</sup> šu-a-ti ṭú-ur-da-nim-ma <sup>19</sup> i-na  
 li-ib-bu ma-tim <sup>20</sup> erim-šu li-iš-mi-dam

163. Ashmolean Museum 1923, 264. OECT 3 Nr. 85, Pl. XXXI.

(Oberer Teil der Tafel verloren) (Vs.) <sup>1'</sup> [x x x x] x *ka al* x [ . . . ] <sup>2'</sup> [x x (x)  
 m]a-la i-na dub-pí-im <sup>3'</sup> ša-ak-nu-kum <sup>4'</sup> a-šar ku-ši-ri-im <sup>5'</sup> id-na-aš-  
 šum-ma <sup>6'</sup> ṭú-ur-da-aš-šu <sup>7'</sup> la ik-ka-al-la-a-am (Rs.) <sup>8'</sup> é.gal-la-šu na-di

164. Ashmolean Museum 1923, 359. OECT 3 Nr. 86, Pl. XXXI.

Seit der Veröffentlichung noch weiter verfallener Rest eines Briefes  
 an mindestens zwei Personen (Vs. 3' [li-ba-a]l-li-iṭ-ku-[nu-ti]); die beiden  
 einzigen erhaltenen Wörter sind die letzten des Briefes, Rs. 4' kù.  
 [b]abbar šu-*dí*-na-ni-im.

165. Ashmolean Museum 1923, 50. OECT 3 Nr. 87, Pl. XXXI.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [ . . . . ] <sup>2</sup> qí-[bí-ma] <sup>3</sup> um-ma [ . . . .-ma] <sup>4</sup> <sup>d</sup>nin.x <sup>a</sup>) [ . . . . ]  
<sup>5</sup> li-ba-[al-li- . . . ] <sup>6</sup> aš-šum š[e . . . . ] <sup>7</sup> io gur še [ . . . . ] <sup>8</sup> ta [ . . . . ] <sup>9</sup> ki-ma  
 [ . . . . ] <sup>10</sup> diš a GÀR [ . . . . ] <sup>11</sup> ir-ri-[ . . . . ] <sup>12</sup> am [ . . . . ] <sup>13</sup> zu x [ . . . . ]  
<sup>14</sup> ša [ . . . . ] (unbekannte Anzahl Zeilen der Vs. und der unt. Rd. verloren)  
 (Rs. — Unbekannte Anzahl Zeilen am Anfang verloren) <sup>1'</sup> ma-r[u . . . . ] <sup>2'</sup> aq-bi  
 [ . . . . ] <sup>3'</sup> še-a-am x [ . . . . ] <sup>4'</sup> ia-ši-im [ . . . . ] <sup>5'</sup> ta AG [ . . . . ] <sup>6'</sup> i sila<sub>3</sub> še  
 [ . . . . ] <sup>7'</sup> ki-ma A[G . . . . ] <sup>8'</sup> aš-šu-mi-x [ . . . . ] <sup>9'</sup> úḥ x [ . . . . ] <sup>10'</sup> mi-im-ma

162. a) Zeichen durch tiefen Fingernageleindruck völlig zerstört.

165. a) Zeichenbeginnender Wagerechter erhalten.



..... und dich bezahlen". <sup>36</sup> Das Haus(grundstück von) eine(r) halbe(n) Quadratrute ..... <sup>37</sup> behalte bitte zurück!  
<sup>38</sup> Wie (auf) Adad und Šamaš <sup>39</sup> vertraue ich auf dich. <sup>40</sup> Sobald wir bezahlt haben werden, <sup>43</sup> werden wir <sup>41</sup> all unser Eigentum, <sup>42</sup> das bei Sin-ribam ist, <sup>43</sup> (zurückzubekommen) suchen. Die Herren <sup>44</sup> werden uns des Rechtes teilhaftig werden lassen.

**162.** A.M. 1923, 39.

<sup>1</sup> [Zu ..... <sup>2</sup> und] ..... -napišti <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ina-palēšu (gesagt): <sup>5</sup> [Wie ich] euch ..... [habe], <sup>6</sup>, <sup>7</sup> ist über die Leute des Iddin-Amurru Sin-wēdu eingesetzt, <sup>8</sup> über die Leute des Šamaš-māgir <sup>9</sup> ist Immer-ili eingesetzt. <sup>10</sup> Zu besagten Leuten <sup>11</sup> habe ich sie beordert und <sup>12</sup> dann abgesandt. <sup>16</sup> Mustert <sup>13</sup> die Leute des Šamaš-māgir, <sup>14</sup>, <sup>15</sup> die Immer-ili euch in der Ortschaft Kubātum zeigen wird, und <sup>17</sup> sendet sie zum Kanalgraben und <sup>18</sup> (auch) ihn sendet dorthin! Dann <sup>19</sup>, <sup>20</sup> soll er seine Leute aus dem flachen Lande dort zusammenbringen!

**163.** A.M. 1923, 264.

<sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> Soviel [Feld], wie auf der Tafel <sup>3'</sup> für ihn festgesetzt ist, <sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> gib an einem gedeihlichen Orte an ihn aus und <sup>6'</sup> schicke ihn her! <sup>7'</sup> Er soll nicht aufgehalten werden! <sup>8'</sup> Sein Palast liegt darnieder <sup>a</sup>).

**164.** A.M. 1923, 359.

(Unbrauchbarer Tafelrest. Verständlich nur die letzte Zeile:) (Rs.) <sup>4'</sup> Treibt das Silber für mich ein!

**165.** A.M. 1923, 50.

(Fragment mit unzusammenhängenden Wörtern. Am Schlusse) (lk. Rd.)

<sup>19'</sup> Schicke und <sup>20'-22'</sup> *sorge dich* um Adad-mušallim, bevor .....  
 .....!

**163. a)** Sinn etwa: die Verwaltungsbehörde, bei welcher er Dienst tut, ist infolge seiner Abwesenheit lahmgelegt.

[.....] <sup>11'</sup> a-di e x [.....] <sup>12'</sup> ú-ul [.....] <sup>13'</sup> a-na pding[ir .....] <sup>14'</sup> ki-a-a[m .....] (eine Zeile verloren) (ob. Rd.) <sup>16'</sup> x x [.....] <sup>17'</sup> še-a-am [.....] <sup>18'</sup> ki-ma [.....] (lk. Rd.) <sup>19'</sup> šu-up-ra-am-ma <sup>20'</sup> a-na diškur—mu-ša-lim <sup>21'</sup> la-a-ma x [...] <sup>22'</sup> BU-ul-li x [...]

166. Ashmolean Museum 1922, 350. Unveröffentlicht. — Tafel zerbröckelnd.

(Vs. — Ein bis drei Zeilen am Anfang verloren) <sup>1'</sup> [qí]-b[i-ma] <sup>2'</sup> [um]-ma ḥa-am-mu—[ra-bi-ma] <sup>3'</sup> búr.5 iku a.šà uru KU x x [...] <sup>(4')</sup> šà ša a.gàr ká ša [...] <sup>5'</sup> búr.6 iku a.šà a.gàr uru sa-ma x [...] <sup>6'</sup> šà ša ia-ar-ḥa-mu (Querstrich) <sup>7'</sup> búr.11 iku a.šà an-n[u]-u-[um] <sup>8'</sup> li-bu ši-bi-it wa-qar—a-wi-lim <sup>9'</sup> ša i-nu-ma erim-am ša li-tim ki.ta x x x x tu <sup>10'</sup> a-na d[E]N.ZU—im-gur-an-ni PA [...] <sup>(11')</sup> dumu dumu-i[štar] <sup>12'</sup> [x x] [x] x [...] <sup>13'</sup> [x x x] a.šà-um an-nu-ú-[um] (unt. Rd.) <sup>14'</sup> [x x] ugula mar. tu ša-ni-ú [...] <sup>15'</sup> [x] x-di-i[n ...] (Rs.) <sup>16'</sup> [t]e-em a.šà-im š[u-a-ti] <sup>17'</sup> šu-up-ra-ni[m] <sup>18'</sup> u pu-uh a.šà-im šu-a-t[i] <sup>19'</sup> [a].šà-am a-na dEN.ZU—im-gur-an-ni P[A] x [...] <sup>(20')</sup> dumu dumu-ištar <sup>21'</sup> [id]-na [o]

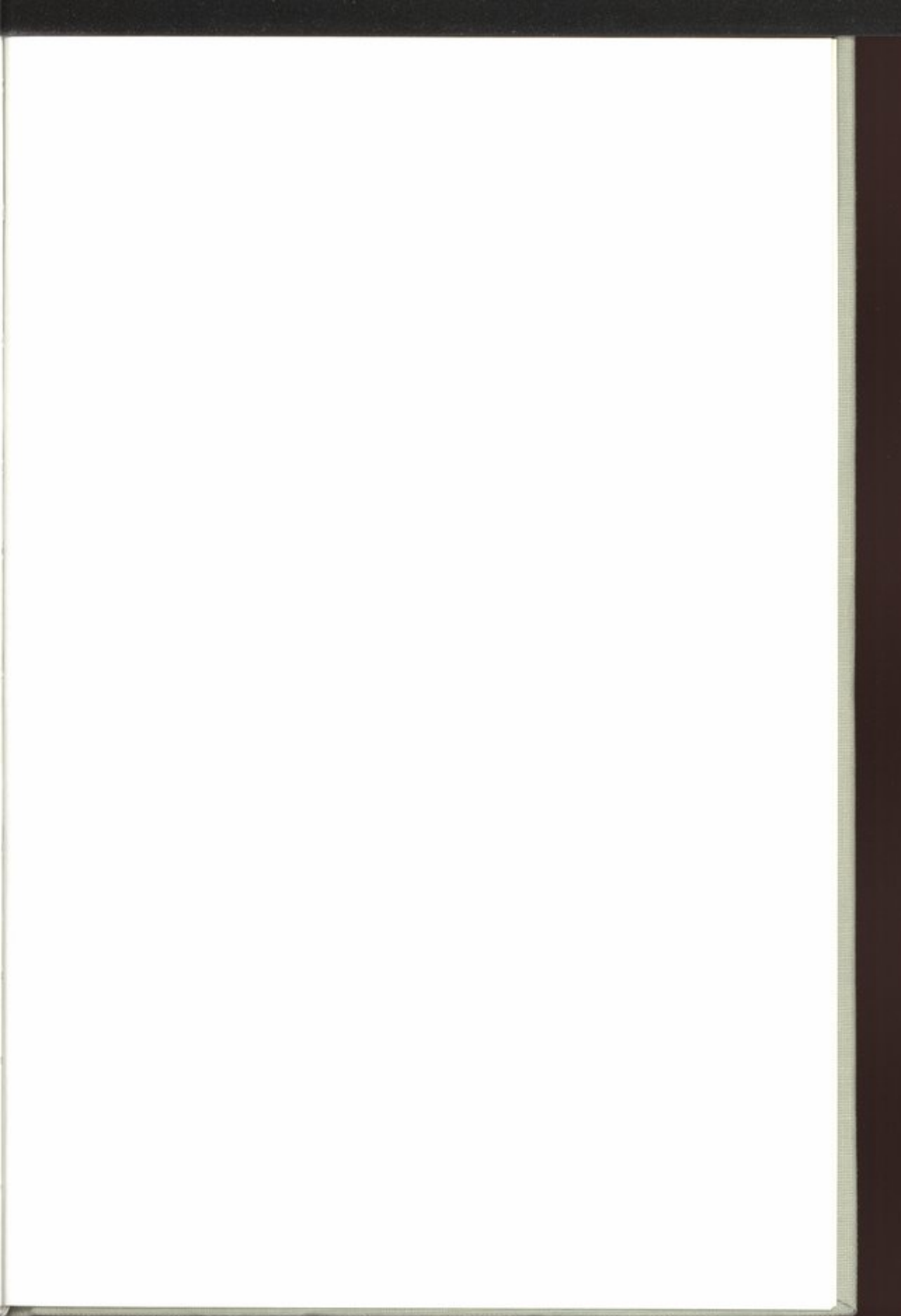
## 166. A.M. 1922, 350.

[Zu ..... a)] 1' sprich: 2' folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): 3' Ein Feld (von) fünf Hufen, Ortschaft Ku....., 4' innerhalb der Flur *des* Tores *von* .....; 5' ein Feld (von) sechs Hufen, Flur der Ortschaft Sama....., 6' innerhalb (desjenigen) des Jarhamu: 7' dieses Feld (von) elf Hufen 8' innerhalb des Besitzes von Waqar-awilim, 9' welches 10' an den *Hauptmann* Sin-imguranni, 11' Sohn des Mār-Ištar, 12' ..... 9' als er die Leute der Unteren Provinz ..... — 15' ist 13' ..... dieses Feld 14' an den Obersten *als zweites* 15' *ausgegeben worden?* 16' Bescheid über besagtes Feld 17' schickt mir! 21' Gebt 18' ferner als Ersatz für besagtes Feld 19' ein Feld an den *Hauptmann* Sin-imguranni, 20' Sohn des Mār-Ištar, 21' aus!

166. a) Adressat sicher Šamaš-hāzir, allein oder mit einem oder mehr anderen.

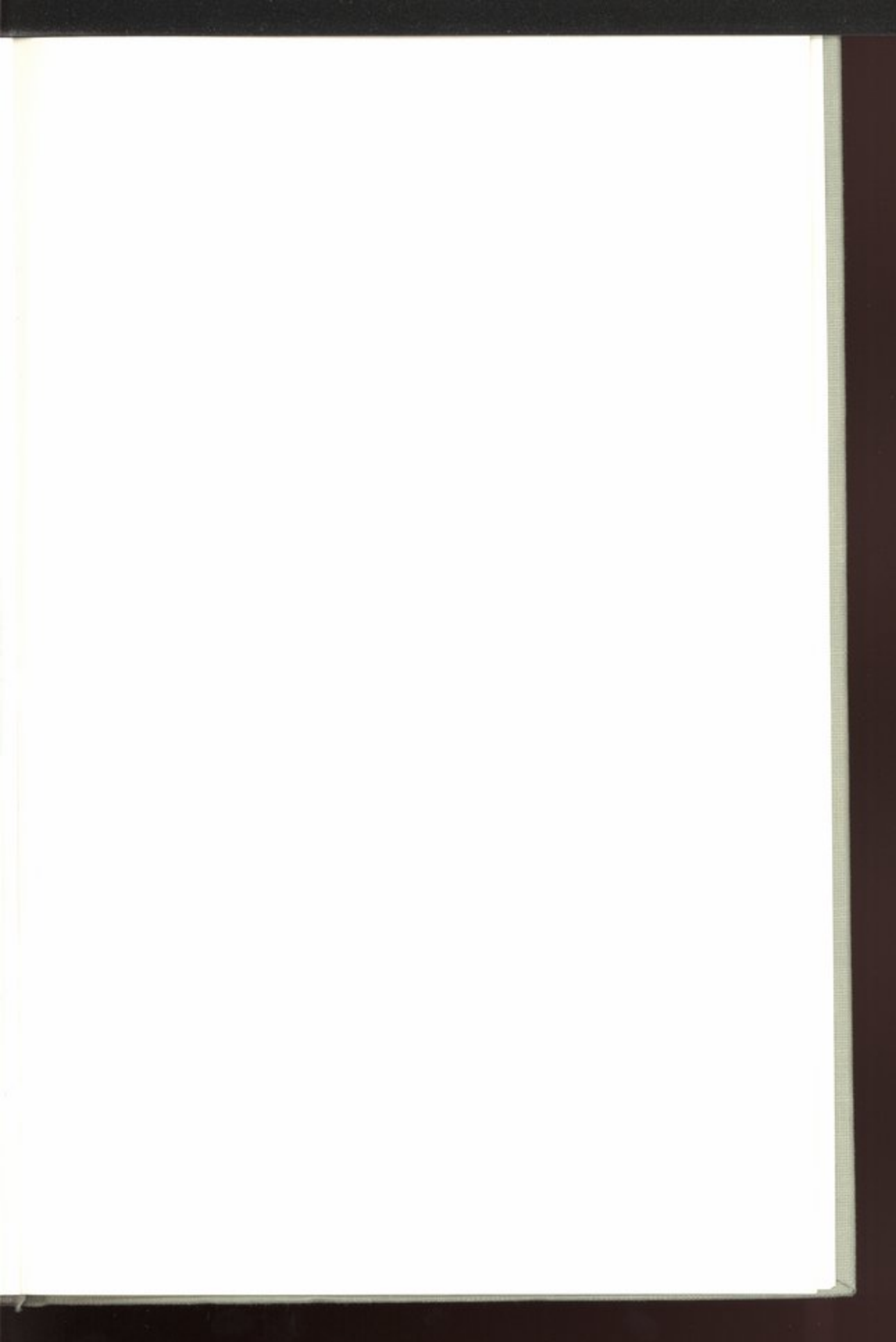












DATE DUE

<p>NEW YORK UNIVERSITY LIBRARY</p> <p><b>JAN 2 1993</b></p> <p>JAN 27 1993 LIBRARY OF S. 1012</p>	<p>C - R C</p>

ROBST LIBRARY



3 1142 00730 6270



